Th Pr
3589

RA

10430

~~05881~~

Vidit P. Barnabas capl.
Cooperat. Neo=Ecclesiæ 785

~~Bibl. II.~~

~~C. I. N. 27.~~

XIII. L 605

1/XIII/A. 24.

CONV. CARMELIT. JAURINI

Ich will dich Unterrichten auf dem Weg, da=
rauf du Wandlen sollest. Psalm. 31.

Leichter und sicherer
Weeg zum Himmel,
in gewissen
Lebens-Regeln
und beständigen
Andachts-Uebungen,
So auf
alle Tag, Wochen, Monat, und Jahr
vorgeschrieben,
leicht und höchst verdienstlich können
gebraucht werden.
Allen ihrer ewigen Seligkeit beflissenen
Christglaubigen zu Nutzen,
nunmehro
das zehntemal in Druck hervorgegeben, hin
und wieder verbesseret und vermehret,
besonders mit der
am End beygedruckten Christkatholischen
Glaubens-Bekenntniß.
AUTHORE
P. HERMENEGILDO ADAM,
der Gesellschaft Jesu Missionario.

Mit Erlaubniß der Obern.

Augsburg, 1781.
In der Joseph-Wolffischen Buchhandlung.

CAR ... JAURIN ... JAURIN

A NÉPKÖNYVTÁRI KÖ...
NEM ADHATÓ EL!

Approbatio Cenſoris.

Librum, cui titulus: Leichter, und ſicherer Weeg zum Himmel, a P. Hermenegildo Adam, S. J. Miſſionario conſcriptum nona editione in idiomate Germanico impreſſum ob ſingularem utilitatem fidelium decima dignum cenſeo, & concedo.

Ex vicariatu Auguſtano die 5. Auguſti 1773.

Joannes Herz,

SS. Theol. Licent. Reverendiſſ. & Sereniſſ. Archiep. Trevir. & Epiſc. Auguſt. Conſil. Eccl. Fiſcalis, Viſitator Diœceſis, Canon. ad S. Gertrudem, ac Provicarius Generalis in Spiritualibus.

Ermahnung
JEsu Christi
an alle seine Lehrjünger.

Bemühet euch hineinzugehen durch die enge Pforte: denn die Pforte ist weit, und der Weeg ist breit, der zum Verderben führet, und ihrer sind viel, welche dadurch eingehen.

Aber wie eng ist die Pforte, und wie schmal ist der Weeg, der zum Leben führet, und ihrer sind wenig, die ihn finden, Matth. 7. v. 13. und 14.

Seufzer des Heil. Davids.

HErr, zeige mir deine Weege, und lehre mich deine Stege: führe mich richtig in deiner Wahrheit, und lehre mich. Psalm. 24.

Selig sind die Unbefleckten auf dem Weege, die im Gesetz des HErrn wandeln. Selig sind, die seinen Zeugnissen nachforschen, und ihn suchen von ganzem Herzen. Denn die Böses thun, die wandeln nicht auf seinen Weegen. Psalm. 118.

Vorrede.

Alle Vernunft erfordert, daß, wer einem Ort zureiset, und dahin zu kommen verlanget, den rechten Weeg suchen, und auf demselben beständig verharren müsse, bis er endlich den verlangten Ort wirklich erreiche. Dieweilen wir dann allhier nichts als Wanderer sind, und kein bleibende Stadt haben, sondern dem Himmel, als unserm Vaterlande zureisen, und auch dahin zu kommen begehren, so ist unumgänglich nothwendig, daß ein jeder, der anders ein wahres Verlangen trägt, den Himmel wirklich zu erreichen, den rechten Weeg suche, solchen antrette, und beständig darauf verharre, damit er nicht irr gehe zu seinem ewigen Verderben.

Alldieweilen aber kein anderer Weeg zum Himmel ist, als jener, den uns GOtt selb-

selbsten zeiget durch den heiligen David Psal. 36. v. 27. Meide das Böse, und übe das Gute. Den auch JEsus Christus unser Weegweiser uns vorschreibet: Wilt du zum Leben eingehen, so halte die Gebothe. Matth. 19. v. 17. so ist dieses Büchlein also eingerichtet worden, daß durch die vorgeschriebene Lebensregeln und Andachtsübungen ein jeder Mensch gar leicht das Böse meiden, und ohne große Mühe und Zeitverlierung viel Gutes wirken könne; auch stets bey sich einen guten Weegweiser habe, der ihn gewißlich, wenn er anders folgen will, von dem Bösen abhalten, und zur Seligkeit führen wird. Und dieser Ursache halben ist dieses Büchlein der leichte und sichere Weeg zum Himmel benamset worden: welches nunmehro zum zehentenmal verbesseret, von vielfältigen Fehlern gereiniget, und vermehret, in öffentlichen Druck an das Tageslicht hervor tritt. Nimm es also hin, christlicher Leser, von einem dein Seelenheil liebenden Herzen, so dich zu diesem Weeg freundlichst einladet, wie folget:

Freund-

Freundliche Einladung zum Weeg des Himmels.

Es ist fast niemand zu finden, der nicht wolle den Himmel erlangen: sowohl die Heyden, Türken und Juden, als die Ketzer und Sünder wollen gemeiniglich nichts anders, als in Ewigkeit sich im Himmel erfreuen: ja sie wollen gar nicht im geringsten daran zweifeln, vielweniger ihnen etwas Widriges davon sagen lassen: und doch fehlen diese Unglückselige soweit, daß sie nichts, als die gewisse Verdammniß zu erwarten haben, nach der unfehlbaren Lehre JEsu Christi, der von ihnen vorgesagt: **Viel werden darnach trachten ins Reich GOttes hineinzugehen, und sie werden nicht können.** Denn GOtt, als der himmlische Hausvater, wird zu ihnen sprechen: **Weichet von mir alle ihr Uebelthäter.** Luc. 13. v. 24. und 27. **Gehet hinweg von mir in das ewige Feuer.** Matth. 25. v. 41. Die Ursache aber ihres so unverhoften Elendes ist, daß sie zwar den Himmel verlangen, aber den rechten Weeg, der dahin führet, nicht suchen. Welcher Weeg kein anderer ist, als den uns der Sohn GOttes selbsten, als unser einziger Lehrmeister und Weegweiser gezeiget hat. Er weiset ihn mit klaren Worten, damit sich niemand könne entschuldigen, sprechend: **Nicht ein jeder, der zu mir sagt: HErr! HErr! wird eingehen ins Himmelreich, sondern der den Willen meines Vaters thut, der im Him-**

mel ist, der wird ins Himmelreich eingehen. Matth. 7. v. 21. Er hat ihn auch im Exempel selbsten gewiesen, indem er in die Welt gekommen, nicht seinen eigenen Willen zu thun, sondern allein den Willen seines himmlischen Vaters, der ihn gesandt hat. Johan. 6. v. 38. Jngleichen sind wir auch zu diesem einzigen Ziel erschaffen, auf daß wir nämlich als Knechte und Diener den Willen unsers Erschaffers und HErrns in allen erkennen, und im Werk selbsten vollziehen, und also selig werden sollen.

Dieser denn ist der enge und einzige Weeg, den wenig finden; massen die mehreste der Menschen, durch zeitliches Gut, und leibliche Wollüsten verblendet, mehr auf ihren gegenwärtigen, als ewigen Wohlstand und Glückseligkeit gedenken: oder von falschen Propheten sich elendiglich verführen lassen, und sich allein auf ihren Glauben und Hoffnung, oder auf ihr Gebeth, Allmosen, oder anderes gutes Werk steifen, dabey aber nicht bedacht seyn, den Willen GOttes rechtmäßig zu erkennen, und im Werk selbsten zu vollziehen; und also wider alle ihre Hoffnung zu Grunde gehen, und sich auf ewig betrogen finden.

Dahero, wer dem Himmel wahrhaftig zureisen will, der muß zum allerersten sich einen vesten Schluß und ernstlichen Vorsatz machen, daß er wolle allen Fleiß anwenden, zu verstehen, was der Wille GOttes sey. Ephes. 5. v. 17. und dasselbe nach aller Möglichkeit im Werk selbsten zu üben, damit er die Verheißung des Reichs GOttes erlangen möge. Bey diesem Vorsatz aber muß es nicht verbleiben, sondern

er

er muß zur Sache schreiten, und wirklich Hand anlegen, welches durch Lesung und fleißigen Gebrauch dieses Büchleins gar füglich geschehen kann, als in welchem der göttliche Will in denen Lebensregeln und heilsamen Lehren erkläret, und eine leichte Weise, denselben im Werk selbsten zu vollziehen, in den Andachtsübungen vorgetragen wird, also, daß, wer immer sich in diesem wird üben, gewißlich einen leichten und sicheren Weeg finden wird zum Himmel.

Zu diesem leichten und sichern Weege denn lade ich dich freundlich ein, mein von Herzen geliebter Mitwanderer! und bitte dich durch dein ewiges Seelenheil, fange an die vorgeschriebene Regeln auf alle Tag, Wochen, Monath, und Jahre zu halten, und die Andachten nach Zeit und Gelegenheit zu üben. Du wirst dabey großen Nutzen und Trost erfahren, obwohlen dir vielleicht Anfangs dieser Weeg wird hart und verdrüßlich vorkommen. Du wirst auch gewißlich, wenn du beständig darauf verharrest, das erwünschte himmlische Vaterland erreichen. So viel dir möglich ist, führe auch andere, besonders deine Untergebene, auf diesen Weeg: erzehle immerzu, wie man sich täglich, wochentlich, oder monathlich verhalten soll; was die Sünde für ein großes Uebel sey; wie die Beicht oder Communion anzustellen; wie man sich in Anfechtungen, Kreuz und Leiden, in der Krankheit, in der Hauswirthschaft, und Kinderzucht zu verhalten habe; gleichwie diese und noch mehr andere heilsamste Lehren hierinn begriffen sind. Du kannst zuweilen was vorlesen, oder über Tisch vorlesen lassen (wie es schon

viel

viel Hausväter mit großem Nutzen und Trost angefangen haben) oder das Büchlein andern zu lesen ausleihen, oder andere Arme, die es nicht zu kaufen haben, damit versehen. Was könnte doch verdienstlicher seyn, als sich so viel immerwährendes Gebeth, Andachten und guter Werke theilhaftig machen. Du kannst nichts GOtt angenehmers und dir nützlichers thun, als andere zum Himmel führen; sie werden dir ewigen Dank erstatten. Vor allen aber sollen die Eltern (wenn sie anders ihre Kinder rechtmäßig lieben, und zum Himmel erziehen wollen) beflissen seyn, die Kinder zu denen vorgeschriebenen Regeln und heilsamen Uebungen anzuhalten, und nicht nachzulassen, bis und so lange sie nicht die erwünschte Wirkung ersehen, damit die Kinder von Jugend auf anfangen durch einen gottesfürchtigen Lebenswandel dem Himmel zuzugehen, allermaßen es ihnen hernach zu beschwerlich fällt, den schon gewohnten Weeg der Sünden zu verlassen, und sich auf den rauhen Bußweeg zu begeben. Auf solche Weise werden ohne Zweifel unzählbare Seelen vom Uebel abgehalten, und durch den guten Weeg zum Himmel geführet werden.

Wer auf diesen Weeg sich begeben will, ist von mir demüthigst gebethen, in seinen Andachtsübungen meiner nicht zu vergessen. Ich werde sie entgegen in meinem Meßopfer und wenigem Gebeth täglich einschließen, damit wir uns sämmtlich einsmal in unserm himmlischen Vaterland bey GOtt sehen, und ohne Ende miteinander erfreuen.

H. A. S. J. M.

Erster

Erster Theil.

Lebensregeln, und Andachtsübungen für alle Täge.

Der Weg des Himmels kann nicht leichter und sicherer angetretten werden, als wenn der Mensch sich selbsten eine gewisse Weise zu leben, und in gewissen Andachten sich beständig zu üben vorschreibet, solche seinem Stand gemäß nach Maaß der Zeit, und Gelegenheit, täglich wochentlich, monatlich, und jährlich vorzunehmen. Zu dem Ziel können folgende Lebensregeln, und deren nachgesetzte Uebungen, oder alle, oder deren etliche, nachdem es einem jeden die Zeit und Gelegenheit zuläßt, für alle Täge vorgenommen, und gebraucht werden.

Tägliche Lebensregeln.

Ein jeder Tag wird dir von GOtt gegeben allein zu diesem Ziel und Ende, damit du an solchem GOtt dienen, daß Heil deiner Seele befördern, und dem Himmel zureisen sollest. So mußt du denn in allen deinem Thun und Lassen dieses Ziel vor Augen haben.

An einem jeden Tage gedenke, daß dieser Tag vielleicht der letzte Tag sey deiner Wanderschaft, an dem die ganze glückselige, oder unglückselige Ewigkeit hanget.

Wende einen jeden Tag also an, als wenn er wirklich der letzte wäre; und vielleicht ist ers, wer weis es? bey vielen ist, der letzte, die es ihnen auch nicht ein-

bilden; und vielleicht bist du unter dieser Zahl. Auf solche Weise kannst du nicht fehlen, wirst dich auch allezeit Abend darüber erfreuen. Dahero

Frühe Morgens.

1. So bald du erwachest, erhebe deine Gedanken zu Gott: stehe zu gebührlichen Zeit auf, daß du den Dienst GOttes nicht versäumest, bekleide dich ehrbar nach deinem Stande ohne Pracht und Hoffart welche GOtt mißfallet, und nicht ungestraft verbleiben wird.

2. Verrichte das Morgengebeth mit Andacht, danke Gott um die empfangene Wohlthaten, opfere ihm auf zu seiner Ehre all dein Thun und Lassen, empfiehl dich der Mutter GOttes, und deinem heiligen Schutzengel.

3. Erneuere alle Morgen den Vorsatz Gott zu dienen, die Sünden zu meiden, es sey auf was immer für Unkösten den Himmel zu gewinnen, rufe Gott an um Beystand.

4. Alle Tage, wann, und so viel es die Zeit zuläßt, nach dem Morgengebeth lese etwas langsam und bedachtsam aus einem geistlichen Buch, oder schöpfe sonsten einen guten Gedanken von deinem zukünftigen ewigen Leben.

Unter Tags.

1. Befleiße dich öfters an GOtt zu gedenken, die gute Meynung bey vorfallenden merklichen Verrichtungen zu erneuern; die heilige Meß, wo es seyn kann, täglich anzuhören.

2. In unterschiedlichen Zufällen und Begebenheiten des Tags, gewöhne dich, das Gemüth mit dem Propheten David zu GOtt zu erheben, durch einiges Schußgebethlein, oder andern guten Gedanken.

3. Ueber Tisch halte die Mäßigkeit, Zucht, und Ehrbarkeit, vergiß nicht des Gebeths, vor und nach dem Essen.

4. Zum Gebethläuten knye nieder, verrichte das Gebeth mit Andacht, gieb Gott die Ehre ohne allen menschlichen Respect.

5. Hüte dich vor böser Gesellschaft, und andern Gelegenheiten zu sündigen. Meide das vielfältige Geschwätz,

schwätz, welches fast niemals ohne Sünd und Mängel vorbeygeht. Meide auch den Müßiggang, als den Ursprung allerhand Sünden und Laster.

Abends.

1. Sey sorgfältig, daß du den Tag mit GOtt beschließest, wie du ihn mit GOtt angefangen.

2 Gehe niemals schlafen ohne einziges Nachtgebeth, wenigstens danke Gott um seine Gutthaten, erwecke die vollkommene Reu und Leid, und befiehl dich der Mutter GOttes und dem heiligen Schutzengel, daß sie dich von Sünden bewahren.

3. Erforsche Abends dein Gewissen, siehe, wie du dich den verflossenen Tag verhalten, ob du deine gemachte Vorsätz gehalten habest oder nicht.

4. Wenn du mehr Zeit hast, setze noch andere andächtige Gebether dazu, nach deinem Belieben.

5. Im Ausziehen und Schlafenlegen sey ehrbar und züchtig, befleiße dich in guten Gedanken einzuschlafen.

Anmerkung.

Diese Tagregeln soll sich ein guter Christ lassen anbefohlen seyn, sich auch befleißen, seinen täglichen Lebenswandel nach solchen einzurichten. Vor allen aber sollen die Eltern ihren Kindern diese tägliche Lebensregeln vorschreiben, und sie ganz ernstlich dazu anhalten, auch öfters nachsehen, ob sie solchen nachkommen oder nicht: welches ebenfalls von andern Regeln, so in diesem Büchlein für andere Zeiten vorgeschrieben werden, zu verstehen ist.

Tägliche Andachtsübungen.

Die Regel ohne Uebung, ist ein Leib ohne Seele ein ein Baum ohne Frucht, ein Weeg, den niemand wandert; hilft also nichts, als größere Rechenschaft zu geben vor GOtt. Der größte Fleiß des Wanderers

muß seyn, nicht allein den rechten Weg zu wissen, sondern solchen wirklich auszugehen; also sey deine höchste Sorge, daß du deine himmlische Reise nach den vorgeschriebenen Regeln anstellest, und dieselbe in dem Werk selbsten vollziehest.

Im Aufstehen und Anlegen.

Im ersten Aufwachen rufe an die allerheiligste Dreyfaltigkeit, sprechend:

Gelobt und gebenedeyt sey die allerheiligste Dreyfaltigkeit, von nun an bis in Ewigkeit.

Bezeichne dich mit dem heiligen Kreuz, stehe züchtig auf, und sprich dabey:

In Namen der allerheiligsten Dreyfaltigkeit stehe ich auf, die wolle mich an Leib und Seele segnen, vor allem Uebel bewahren, zu allem Guten leiten, führen, und regieren, Amen.

Bevor du aus dem Schlafzimmer ausgehest, bekleide dich ehrbarlich; doch aber hüte dich von aller Hoffart: und überflüßigen Kleiderpracht, welche weder Gott, weder den Menschen gefällt, sondern deine Seele vor Gott nicht wenig verstaltet, die ewige Zierde verschmälert, und nicht geringer Strafe dich schuldig machet. Die heilige Catharina Siena in vita l. 1. c. 7. sah ihre Schwester in erschrecklicher unaussprechlicher Pein aus dieser Ursache allein, weil sie oftermals Catharinam angehalten, sich in etwas zierliches ihrem Stande gemäß zu kleiden.

Unter dem Ankleiden kannst du diese oder dergleichen Anmuthungen erwecken.

Dich liebt, o Gott! mein ganzes Herz,
Und ist mir dieß mein größter Schmerz,
Daß ich erzürnt das höchste Gut,
Ach wasche mich in deinem Blut.

O JEsu, dir lebe ich! o JEsu, dir sterbe ich! o JEsu, laß mich allzeit dein, im Tod und im Leben seyn.

Besprenge dich mit Weihwasser (das du an der Thür des Schlafsorts nächst bey der Hand haben sollest) und sprich:

Durch dieß gesegnete Wasser, und durch das heilige Blut Christi JEsu reinige mich, o Gott! von meinen Sünden, und behüte mich vor allem Uebel, Amen.

Dir zu Lieb, o JEsu! will ich alles thun und leiden. Den ganzen Tag will ich anwenden zu Ehren meines Erschaffers.

Hierauf folget das Morgengebeth.

Morgengebeth.

Durch kein einziges sonst auch wichtigstes Geschäfft sollest du dich vom Morgengebeth verhindern lassen, viel weniger durch die Faul- und Nachläßigkeit, weil alles Glück und Wohlfahrt des Menschens an dem Segen Gottes gelegen ist; so muß man zum allerersten Gott um diesen Segen anrufen, du mußt Gott und das wichtigste Geschäfft deiner ewigen Seligkeit allen andern Geschäfften vorziehen, sonsten bist du kein guter Christ, hast auch keine Hoffnung den Himmel zu erlangen.

Das Gebeth aber zu verichten, knye nieder vor einem Crucifixbild, und so es die Umstände der Zeit und Personen zulassen, lade auch jene dazu ein, so bey dir im Zimmer schlafen, oder sonsten dir untergeben sind, und verrichte mit ihnen das Gebeth auf folgende, oder andre Weise, so dir gefälliger wäre.

Allmächtiger, ewiger GOtt! ich armer elender Mensch, dein unwürdiges Geschöpf, bethe dich an mit allertiefester Demuth, und danke dir von Grund meines Herzens, daß du mich diese Nacht gnädiglich bewahret, auch für alle und jede Wohlthaten, so du mir bis auf diesen Augenblick erwiesen hast.

Ich glaube festiglich alles, was du mir durch deine heilige Kirche vorhaltest zu glauben: in diesem Glauben will ich leben und sterben.

Ich hoffe sicherlich durch deine unendliche Barmherzigkeit Verzeihung meiner Sünden, und deinen Beystand hinfüro nach deinem göttlichen Willen zu leben, und die ewige Seligkeit zu erlangen.

Ich liebe dich über alles, weil du allein das höchste Gut bist, wegen dir will ich auch meinen Nebenmenschen lieben wie mich selbsten. Ich bereue alle meine Sünden, hasse und verfluche sie über alles Uebel allein derowegen, weil ich dich meinen so großen und lieben GOtt beleidiget habe.

O Herrscher aller Dinge! Ich übergieb mich völlig deinem göttlichen Willen, und mache mir den vesten Schluß, davon niemalen in Glück und Unglück, in Freud und Schmerzen, in Reichthum und Armuth, im Leben und Tod abzuweichen.

Ich opfere dir auf, mein Gott! alle meine Gedanken, Wort, und Werke dieses Tages zu deiner höchsten Ehre und Glorie, zu Ehren aller Heiligen, für mein und aller andern Seelenheil,

für

für Freund und Feind, zu Trost der armen Seelen im Fegfeuer in Vereinigung mit dem bittern Leiden und Sterben JEsu Christi, und mit der vollkommnesten Meynung JEsu, Mariä, und aller Heiligen. Dieses allein bitte ich dich durch deine unendliche Barmherzigkeit, du wollest dich meiner erbarmen, mich von allen Sünden bewahren, im Guten beständig erhalten, damit ich dich in alle Ewigkeit lieben, loben u. preisen möge.

O allerliebste Mutter Maria! in dein liebreicheste Herz empfehle ich mich: ich übergebe dir meine Augen, meine Ohren, meine Zunge, mein Leib und Seele ja alles, was ich habe, und was ich bin, beschütze und bewahre mich, auf daß ich deinen göttlichen Sohn nimmermehr beleidige.

Da bethe 3. Ave Maria, und nach einem jeden Ave Maria, folgendes Gebethlein zu der unbefleckten Empfängniß Mariä, welches auch sonsten in Anfechtungen wider die Keuschheit kann gesprochen werden.

Durch deine heilige Jungfrauschaft, und unbefleckte Empfängniß, allerreineste Jungfrau Maria! reinige mein Herz, und Leib, im Namen Gott des Vaters, &c.

Man kann dazu dreymal die Erde küssen. Hierauf erneuere mit großem Eifer deinen Vorsatz Gott zu dienen, die Sünden zu meiden, und dein Seelenheil eifrigst zu befördern, wie folgt.

Gute Vorsätze.

1. Ich nehme mir ernstlich vor, lieber tausendmal Haab und Gut, Leib und Leben zu lassen, auch

alles Uebel auszustehen, als heute meinen liebsten Gott mit einer Todsünde zu beleidigen.

2. Zum Zeichen, daß dieser mein Will kräftig sey, nehme ich mir vor, jene Gelegenheiten zu meiden, wo ich weis, daß eine Gefahr sey zu sündigen.

3. Aus Liebe Gottes will ich nicht allein die schwere Sünden, sondern auch die läßliche Sünden meiden, so viel mir mit der Hülf Gottes wird möglich seyn. Benanntlich den Zorn, die Ungeduld, die Hoffart in Kleidern, das üble Nachreden, das Schelten, die Unmäßigkeit im Essen und Trinken, den Müßiggang.

Hier merke dir wohl jene Sünd, der du zum mehrsten ergeben bist, mache einen besondern Vorsatz, solche nach Möglichkeit zu meiden.

4. Ich will Fleiß anwenden, nicht allein das Böse zu meiden, sondern auch Gutes zu wirken, und in Tugenden mich zu üben, durch welche die Seele gezieret wird. Als da sind Demuth, Geduld, Andacht, Ergebung in den Willen GOttes, Mäßigkeit, Bußwerk, Enthaltung von nothwendigem Geschwätz, und Gesellschaften, oder sonst zuläßigen Kurzweilen, aus Liebe JEsu und Mariä.

Hier benenne jene Tugend, so dir zum nothwendigsten zu seyn scheint, erwähle einen Heiligen zum Patron, verehre ihn täglich mit einem Vater unser, damit er dir von Gott die benannte Tugend erhalte. Laß auch nicht nach, bis du vermeinest solche überkommen zu haben.

5. Ich nehme mir weiter vor, mein Amt, oder was ich sonsten zu thun, und zu verrichten schuldig

dig bin, mit allem Fleiß zu verrichten, dadurch meinem GOtt zu gefallen.

6. Ich will meinen Eltern, Lehrmeistern, und Vorstehern in allem gehorsam seyn, weil es GOtt also befiehlt, der die Ungehorsame strafet, und ihnen seinen Segen entziehet.

7. Ich will mich befleissen, meinen Nächsten nicht im geringsten zu beleidigen, sondern ihm nach Möglichkeit und Gelegenheit Gutes zu erweisen, insonderheit will ich trachten, ihn von Sünden abzuhalten, so viel ich kann.

JEsus, Maria, Joseph, stehet mir heute bey, damit ich meine vest gemachte Vorsätz halte.

Heiliger Engel GOttes, mein Beschützer, dem mich die Gütigkeit GOttes anbefohlen hat, erleuchte, beschütze, leite und regiere mich heute und allzeit, Amen.

Bethe 5. Vater unser, und 5. Ave Maria, zu Ehren des bittern Leiden Christi, und der Schmerzen Mariä, worauf Pabst Leo X. 1000 Jahr Ablaß verliehen hat. P. Dom. Viva in Append. Indulg.

Ueberlese zuletzt, und überlege bey dir selbsten jetzt einen, jetzt den andern folgender guter Gedanken.

Heilsame Gedanken.

1. Gott ist überall gegenwärtig, siehet und höret alles; so muß ich ihn denn allenthalben fürchten und und verehren, auch nichts thun was ich weis, das ihm mißfällt.

2. Gott belohnt alles Gutes, so will ich ja Gutes wirken, so viel ich nur kann. Er straft entgegen alles Böses, also, daß nicht ein unnützes Wort ungestraft verbleibet, so will ich ja das Böse meiden, so viel ich nur kann.

3. Unser jetziges Leben ist kurz, wird nicht lange währen, unser zukünftiges aber ist lang und dauret ewig; sag mir anjetzo, für welches hat ein vernünftiger Mensch mehr zu sorgen, für sein kurzes und zeitliches, oder für sein langes und ewiges Leben.

4. Eines steht uns noch bevor, entweder eine unaussprechliche ewige Freude, oder ein unerhörte immerwährende Pein; die Erwählung steht uns frey; was haben wir zu erwählen?

5. Wen Gott mehr liebt, dem schicket er mehr zu leiden; soll ich mich denn nicht destomehr erfreuen, wie mehr mir mit dem Sohn Gottes vorfallet zu leiden?

Andere Morgengebether.

Wenn du mehr Zeit übrig hast, und noch weiter dem Geberh obliegen willst, so kannst du dich folgender Gebether mit deinem höchsten Nutzen, und Verdienste gebrauchen.

Geistlicher Bund mit Gott.

O mein Gott und HErr! es erfordert zwar deine höchste Majestät und unendliche Güte, daß ich dich alle Angenblick lobe, ehre, und liebe: weil aber dieses im zeitlichen Leben stäts wirklich zu thun unmöglich, so opfere ich dir meinen Willen für das Werk auf, und mache mit dir folgende Bündniß, welche ich mein ganzes Leben hindurch für alle Augenblick will bekräftigt und erneuert haben.

1. Alle Liebe oder Neigung zu einiger Sünde schließe ich ganz und gar aus meinem Herzen, und bekenne vor deinem göttlichen Angesichte, daß ich eher wolle Gut und Blut, Ehre und Menschengunst, Leib und Leben verliehren, als mit vollem Bedacht und Muthwillen eine einzige Todsünde begehen; bitte auch von Herzen,

du

du wollest mich vor dem Augenblick des gähen Todes in deiner Gnade lassen sterben, für welchen Augenblick du vorsiehest, daß ich tödtlich sündigen werde.

2. Alle sündige Gedanken, Einbildungen, Begierden, Bewegungen, Gelüsten, was Arts sie auch sind, so mir heute oder jemals vorkommen möchten, verwerfe ich gänzlich, und widerspreche ihnen jetzt für die Zeit, in welcher ich sie dunkel, halb oder ganz merken werde, und sage frey heraus, daß ich lieber wolle sterben, als darein bewilligen.

3. Alle meine innerliche und äußerliche Wirkungen Leibes und der Seelen, meine Sorgen und Geschäfften, Worte und Werke, alle Bewegungen, auch meine Andachten und Gebether, Kreuz und Leiden (absonderlich die Mühe und Beschwernissen in Vollziehung meiner guten Vorsätz) will ich verrichten und leiden in Vereinigung der vollkommnesten Meynung Christi JEsu, 1. Zur schuldigsten Danksagung für alle Wohlthaten. 2. Zu deiner grössern Ehre, Lob, und Liebe. 3. Zum Heil meiner armen Seele. 4. Zu Nutzen meiner Freund, Feind und Anbefohlenen. 5. Zu Trost der verlassenen Seelen im Fegfeuer, mit dieser Protestation, daß keine eitle Ehre, Menschengefallen, oder andre widrige Neigungen mir gefallen sollen.

4. Alle mein Athmen soll lauter Aufsteigungen seyn der reineste Liebe zu dir meinem GOtt: alle Pulßschläge sollen lauter Dankzei-

chen

chen seyn, für die von deiner Güte mir erwiesene Wohlthaten: alle Augenwink sollen lauter demüthige Ehrerbietungen seyn zu deiner göttlichen Gegenwart bey mir: alle Geblütswallungen sollen lauter Protestirungen seyn, daß ich lieber wolle mein Blut vergießen, als tödtlich sündigen; alle Leibs- und Gliederregungen sollen lauter Bekenntnissen seyn, daß ich dir meinem GOtt bis in den Tod beständig dienen wolle; alle Herzbewegungen sollen lauter Stimmen seyn, die stets rufen: **Alles was ich thue, GOtt zu Ehren: was ich leide, JEsu zu Lieb.** Alle Bewegungen der Elementen, und aller andern vernünftigen und unvernünftigen Geschöpfen sollen lauter Zungen seyn, die dir alles mögliche Lob, Ehre, und Preiß geben.

5. Dieser mein Wille und Meynung soll allgemein seyn, und gelten in allen auch geringsten Werken, in aller Gelegenheit und Begebenheit, im Wachen und Schlafen: auch sogar, wenn ich in letzter Krankheit von Sinnen kommen würde: er soll vollkommen seyn, und deswegen, wenn ich nur des Tages seufze: **GOtt zu Ehren,** oder **JEsu zu Lieb,** soll dieses eben so viel heißen, als wenn ich all vorige Meynung wirklich erneuerte: er soll beständig seyn, und darum soll er nie durch eine Sünde, oder widrige Neigung verändert, oder vernichtet werden. Und wenn dieß aus Schwachheit geschehen sollte, so verlange, und will ich, daß er durch das erste Athemschöpfen gänzlich wieder erneuert werde.

6. Die-

6. Diesen Bund wollest du, o Maria! mit deinen jungfräulichen Händen in das offene Herz JEsu legen und verschließen: auf daß er allda gleichfalls durch das heilige Rosenfarbe Blut Christi JEsu bekräftiget und unterschrieben, auch mit seinem heiligen Kreuz für ewig versiegelt werde. Du aber, O JEsu! opfere diesen ewigen Bund deinem himmlischen Vater auf, und was du vorzunehmen mir verliehen hast, zu dessen unverbrechlicher Haltung gieb mir überflüßige Gnade, Amen.

Ein sehr kräftiges Gebeth, zusammengetragen von einem Priester der Gesellschaft JEsu, auf Befehl Papsts Alexandri VII. von welchem es täglich gebethet worden.

Ich bethe dich an, o allerheiligste Dreyfaltigkeit, Vater, Sohn, und H. Geist! drey Personen, und ein einiger GOtt: ich werfe mich in den Abgrund meiner Nichtigkeit, vor dem Angesichte deiner göttlichen Majestät.

Ich glaube kräftiglich, bin auch bereit, tausendmal zu sterben, zu Bezeugung alles dessen, was du uns in der H. Schrift geoffenbaret hast.

All mein Hoffnung setze ich auf dich, und alles, was ich immer Gutes haben kann, es sey geist, oder leiblich, sowohl in diesem, als im andern Leben, dieses alles verlange, hoffe, und will ich allein empfangen von deiner Hand mein GOtt, mein Leben und meine Hoffnung.

Ich versiegle dir heute, und in Ewigkeit meine Seele und Leib, alle meine Vermögenheiten, Gedächtniß, Verstand, Willen, und alle meine Sinne.

Ich protestire und bezeuge öffentlich, daß ich keineswegs verwillige, noch jemals verwilligen werde, so viel in mir ist, in einer Sache, welche auch nur zur geringsten Beleidigung deiner göttlichen Majestät gereichen solle.

Ich nehme mir kräftig vor, all mein Wesen, Vermögen, und Kräften zu deinem Dienst und Glorie anzuwenden.

Ich bin bereit, alle Widerwärtigkeiten anzunehmen, welche immer deine väterliche Hand mir zusenden wird, um dir ein Vergnügen zu machen.

O daß ich mich ganz und gar zu deinem Dienst anwenden, und verschaffen könnte, daß dir alle dieneten; daß alle dich ihren Gott und Schöpfer lobeten und liebeten!

Ich erfreue mich höchstens über deine ewige Glückseligkeit, und frohloke über deine so große Glorie u. Herrlichkeit im Himmel und auf Erden.

Ich sage dir unendlichen Dank für die unzählbare Gutthaten, welche mir und der ganzen Welt sind verliehen worden, und noch täglich unaussätzlich von deiner gütigsten Vorsichtigkeit mitgetheilet, und verliehen werden.

Ich liebe deine unendliche Güte wegen ihrer selbst, aus ganzer Regung meines Herzens und der Seelen, und wollte, wenn ich könnte, dich lieben, mit eben jener Liebe, mit welcher dich alle Engel, und gerechte Menschen lieben, mit welcher Liebe ich vereinige meine unvollkommneste Liebe.

Ich opfere auf deiner göttlichen Majestät, in Vereinigung der Verdiensten des Lebens, Lei-

dens

dens, und Sterbens Christi, der allezeit übergebenedeytesten Jungfrauen Mariä, und aller Heiligen, von nun an für allezeit, alle meine Werke, welche durch das kostbareste Blut JEsu unsers Erlösers gewaschen und eingewickelt sind.

Ich nehme mir ganz und gar vor, mich theilhaftig zn machen, so viel immer möglich ist, deren Ablässen, durch das Thun und Lassen dieses Tages, und solche anzuwenden zu einer Beyhülf der armen Seelen im Fegfeuer.

Ich will auch dieses alles, was ich kann, aufopfern, zur Buße und Genugthuung meiner Sünden.

Mein Gott! weil du aller Liebe, und Dienstes unendlich würdig bist; maßen du bist, der du bist; ich trage Reu und Leid, wie sehr ich immer kann und mag, über alle meine Sünden, und trage Abscheuen vor ihnen mehr als vor allen andern Uebeln; bitte demüthigst um Verzeihung, und mache einen kräftigen Fürsatz, deine Gütigkeit in Ewigkeit nimmermehr zu beleidigen: zu einem Zeichen, daß ich sie wahrhaftig bereue, beweine, und beseufze, klopfe ich an mein sündiges Herz, bereue meine Schuld, bitte aus unterthänigster Demuth um Gnade und Barmherzigkeit, und um Verzeihung meiner Sünden, und kehre zurück wie ein verlohrengegangenes Schäflein, versprich fußfällig, ja seufzend, o unendlich gütigster GOtt! dich nicht mehr zn beleidigen; sondern ich nehme mir kräftiglich vor, mein Leben zu bessern, und zwar ohne Aufschub, dich zu loben, preisen, und ehren, ja dein durch meine

meine Sünd dir zugefügtes Leiden und Sterben ohne Aufhören zu beseufzen, und versprich lieber tausendmal zu sterben, als dich, o mein Gott und HErr! inskünftigen nur im geringsten mehr zu beleidigen.

In deine Wunden werfe ich mich, o JEsu! alldorten verbirg, und beschütze mich, bis du mir die Gnade verleihest, dich zu sehen, und zu lieben in alle Ewigkeit, Amen.

JEsus, Maria, und Joseph, euch schenke ich mein Herz und meine Seele.

Gebeth zu der seligsten Mutter GOttes Maria.

1. O Frau der Glorie, o Königinn der Freuden, o Brunnquell aller Andacht, und Gottesfurcht, o Ader der Barmherzigkeit, o Freyheit der Heiligkeit, o Lust der Lieblichkeit, o Glorie des Himmels, o Lust des Paradies, o Herrscherinn über alle Engel, o Freud der Heiligen GOttes, o Kleinod der Jungfrauen, o Glückselige, und Selige! dir, o heilige Jungfrau Maria! empfehle ich heute und allzeit mein Leib und Seele, mein Leben und Tod, du Gebenedeyteste zu ewigen Zeiten, Amen.

2. O allerheiligste Jungfrau und Mutter Gottes Maria, in deinen gebenedeyten Schutz und sonderbare Bewahrung, und in die Schooß deiner Barmherzigkeit empfehle ich heute und alle Tage, sonderlich aber in der Stunde meines Absterbens meine Seel und Leib: alle meine Hoffnung und Trost, all mein Anliegen und Mühselig-

ligkeiten, mein ganzes Leben und das Ende meines Lebens vertraue und übergebe ich dir: damit durch deine allerheiligste Fürbitte, und durch deine Verdiensten alle meine Gedanken, Wort, und Werk gerichtet und geordnet werden nach deines geliebten Sohnes willen, und nach meiner Nothdurft, Amen.

3. O du allergütigste, und glorwürdigste Jungfrau, du Mutter der Barmherzigkeit und alles Trostes, gedenke, daß niemals ist erhöret, daß einer, der zu dir um Hülfe und Beystand ist geloffen, und deiner getreuen Fürbitte begehret, sey von dir, o heiligste Jungfrau Maria! verlassen worden. Derohalben ich auch aus dieser Hoffnung bewegt, fliehe zu dir, o Jungfrau aller Jungfrauen, o Königinn des Himmels, und Frau der Erden, eine Königinn der Engeln, Maria, eine Mutter unsers HErrn JEsu Christi! zu dir komme ich, zu dir, o Stern des Meers! laufe ich; o Herrscherinn der Welt, o Mutter des ewigen Wortes! nicht wollest du meine Worte verachten, sondern weil du uns von deinem lieben Sohn am Kreuz zu einer Mutter gegeben bist, und ich in diesem Thal der Zäher zu dir schreye, so erhöre mich jetzt, und allezeit, und erwirb mir Gnade, Hülf, und Beystand bey deinem lieben Sohne, unserm einigen Erlöser und Seligmacher, sonderlich in der Stunde meines Todes, o gütigste, o mildeste, o süßeste Jungfrau Maria! Amen.

Gebeth zu dem H. Schutzengel.

1. Ich b[illegible]the dich [illegible], o englischer Geist! mein treuer Schützer, und Beschirmer, daß du mich auf den Weeg des Friedens leiten, und vor allen bösen Geistern, und schweren Anfechtungen behüten wollest: bitte auch, daß mir durch deine Fürbitt gnädige Hülfe verliehen werde, daß ich nach dem Willen GOttes die Laster fliehen, die christlichen Tugenden üben, und endlich sammt dir der ewigen Glorie genießen möge, Amen.

2. Allerseligster Schutzengel! ich unangesehen deines heiligen Schutzes Unwürdigster, doch von deiner fürtrefflichen Liebe, die du zu meiner gebrechlichen Seele trägst, angetrieben, erwähle dich heute in Gegenwart der ganzen himmlischen Ritterschaft für meinen besondern Advokaten, und Fürsprecher, und nimm mir vestiglich vor, dir bis zu meinem letzten Athem allezeit treulichst und fleißig zu gehorsamen. Bitte dich derowegen durch die Glorie, die du jetzt in der Seligkeit genießest, du wollest doch dir diesen meinen so kräftigen Fürsatz gefallen lassen, und den Affekt, und Herz, so ich zu dir trage, nicht verachten: stehe mir bey in meinen Werken, erwerbe mir Gnade von meinem und deinem GOtt, mich also in allen meinen Gedanken, Worten, und Thaten zu verhalten, daß ich deine reineste Augen niemals beleidige, noch GOtt des HErrn gerechten Zorn über mich bringe. Stehe mir bey bis in mein letztes Sterbstündlein, Amen.

3. O du mein allergütigster Leibs- und Seelen-Schutzengel! du mein allerweisester Rathgeber, dem ich von dem ersten Augenblick an meines Lebens, bis zum Ende desselben anbefohlen bin; was für große Ehrerbiethung bin ich dir schuldig, weil du mir allezeit zugegen bist? mit was Andacht sollte ich dir danke für die Liebe, mit welcher du allezeit für mich wachest? was für ein Vertrauen sollte ich zu dir haben, daß du von meiner Seiten nie weichest? Lehre mich, du mein H. Engel, beschütze und handhabe mich, führe mich den sichern Weeg zu der Stadt GOttes: Laß nicht zu, daß ich auch das wenigste wider dein und Gottes Wohlgefallen thue und lasse, welches ich nicht thun dürfte in eines jeden Menschen Gegenwart. Trag und stelle GOtt meines Herzens billige Begierden vor: wach du, weil ich schlafe; richte mich Fallenden auf, erleuchte mich Blinden, erhalte mich vor dem Anlauf des höllischen Feindes, und laß mich in seinen Rachen nie gerathen, damit ich von dir, und durch dich beschützet und bewahret, komme zu deiner glorwürdigen Wohnung, da du dich erfreuest ob mir, und ich mich ob deiner Glorie, und also durch uns beyde geehret, und geprießen werde, mein und dein HErr und GOtt, in alle Ewigkeit, Amen.

Gebeth zu den heiligen Patronen, oder allen Heiligen.

O ihr Auserwählte, und selige Freunde GOttes! die ihr durch diese unruhige un-

gestümme Welt gefahren, und nun zu dem seligen Gestatt des ewigen Vaterlandes im Himmel frey, sicher, und fröhlich durch GOttes Barmherzigkeit gekommen seyt, da ihr euch ewig erfreuet mit dem, den ihr geliebet, und um dessen willen ihr grosse Marter und Pein erlitten habet; wir bitten euch, gedenket unser, die wir noch in dem gefährlichen Meer der Trübsalen und Elendes unsicher fahren, von allen Orten angefochten, und gestürmet werden, und mit mancherley Feinden kämpfen müssen: bittet GOtt ohne Unterlaß, daß er uns seine Gnade mittheile, in euren Fußstapfen zu wandeln, stärket uns wider die Feinde, und führet uns aus dieser gefährlichen Welt zum seligen Vaterlande; daß wir in eure Gesellschaft kommen, und mit euch GOtt ewig loben und preisen mögen, Amen.

Gebeth zu dem H. Namenspatron, oder Namenspatroninn.

O Glorwürdigster (glorwürdigste, Heil. N. der (die) du mir aus sonderbarer Schickung GOttes in der heiligen Taufe zugeeignet worden; auf daß du meiner sonderbar pflegest, und ich aus Anmahnung deines heiligen Namens, so mir gegeben worden, den Fußstapfen deiner Tugend nachfolgete; siehe, meine Hoffnung und Zuversicht setze ich auf dich, daß ich bey GOtt einen treuen Fürsprecher (eine

ne treue Fürsprecherinn) habe; dir übergebe ich mich ganz und gar zu regieren: Seele und Leib, und alles, was mir zugehört, vertraue ich deinem Schutz und Schirm. Ach laß mich dir empfohlen seyn; leite mich auf den Weeg der Tugend, des Friedens, wahrer Glückseligkeit, und des ewigen Heils; damit ich von der wohlbekannten Strassen deines heiligen Lebens und Wandels nicht abweiche, sondern, wie ich deinen Namen trage, also auch deine Sitten annehme, auf dich mein stätes Aufsehen habe. Behüte, o mein auserwählter Patron! (Patroninn!) mein Leib und Seele vor aller Gefährlichkeit: bitte für mich ohne Unterlaß; regiere mich im Leben, stehe mir bey im Sterben, komme mir zu Hülf im letzten Todeskampf, vertreib die böse Feinde von mir, sey mein Führer und Geleitsmann zu dem andern Leben, auf daß ich mit und neben dir die ewige Glorie und Seeligkeit besitze. Amen.

Uebungen unter Tags.

Gleichwie ein Wandersmann unter Tags seine ermattete Glieder, und Kräften immerzu durch Speiß und Trank zu erfrischen pflegt: also soll auch jener, der auf dem Tugendweg dem Himmel zureiset, durch geistliche Speiß die Kräften seiner Seele unter Tags immerdar stärken und erquicken. Solche geistliche Speisen sind die gute Gedanken, die gute Meynung, unterschiedliche Schußgebethlein zu GOtt, oder den Heiligen, die man unter Tags mit großen Seelennutzen und Verdienst gebrauchen kann.

§. 1.
Gute Meynung.

Das vornehmste aus allen ist die gute Meynung, als welche einem jeden Werk den Werth giebt: ist die Meynung übel und bös, so wird auch das Werk bös und strafmäßig, wenn es auch sonsten in sich selbsten gut und heilig wäre: ist aber die Meynung gut, so wird auch das Werk gut und verdienstlich, wenn es gleich sonsten keines Werths gewesen wäre, als: essen, trinken, gehen, stehen, arbeiten, ruhen, und schlafen ꝛc.

Dahero sind die fromme und kluge Christen beflissen, alle ihre Werke durch die gute Meynung zu erheben, und ihnen zum Dienst zu machen, welcher so groß ist, daß ein einziger guter Gedanken, ein einziger Tritt, ein einzige Handbewegung aus guter Meynung gethan, mehr werth ist, als alle Schätze der ganzen Welt, welche alle im Tode müssen verlassen werden: das geringste aber, so GOtt zu Lieb geschieht, verdienet allemal einen ewiger Lohn im Himmel, der alle irrdische Güter übertrift.

Damit aber die gute Meynung eine so kostbare Würkung habe, und unsere Werke verdienstlich mache, werden folgende 3. Bedingnissen erfordert.

Erstlich muß der Mensch in der Gnade GOttes seyn. Denn der Gottlose, und seine Gottlosigkeit ist ein Greuel vor Gott. Sap. 14. So lang der Mensch in einer Todsünde ist, so lang kann er nicht das geringste vor den Himmel verdienen. Diesem großen Uebel vorzukommen, lerne und übe zum öftern die vollkommene Reue und Leid, welche nicht aus Forcht der Straf, weder aus Hoffnung der Belohnung, auch nicht von wegen empfangenen Wohlthaten, sondern pur allein aus Liebe GOttes herrühren muß; und solche Reu löschet alsbald alle Sünde aus, auch ohne Beicht, doch mit dem Fürsatz zu beichten, die du bey nächster Gelegenheit abzulegen schuldig bist. Befindest du dich in einer Todsünde vor der dich der allergütigste GOtt bewahren wolle) so erwecke von Innerstem deines Herzens folgende Reu und Leid, damit du nicht alle deine Werke bey GOtt verlierest, und länger in der Gefahr der ewigen Verdammniß verharrest.

Reu und Leid.

O unendlich großer, und gütigster GOtt! es reuet mich herzlich aller meiner Sünden einzig und allein derowegen, weil ich dich die unendliche Güte, so ich über alles zu lieben schuldig bin, und von dieser Stund an über alles lieben will, und auch anjetzo wirklich über alles liebe, beleidiget habe: nehme mir kräftiglich vor, hinfüro ehender tausend Leben zu lassen, als nur ein einzigesmal dich wiederum zu beleidigen. Oder:

Dich liebt, o GOtt! mein ganzes Herz,
Und ist mir dieß mein größter Schmerz,
Daß ich erzürnt dich höchstes Gut,
Ach! wasche mich mit deinem Blut.

In diesem Vers ist eine vollkommene Liebe GOttes, und wahre Reu begriffen; dahero wünschte ich von Herzen, daß ihn jedermann wohl fasse, und stäts im Mund und Herzen führte, werde ihn auch öfters in diesem Büchlein andeuten.

Die anderte Bedingniß zur guten Meynung ist, daß daß Werk in sich selbsten nicht übel sey, denn nichts Böses kann jemals GOtt gefallen.

Die dritte Bedingnisse ist, daß die gute Meynung übernatürlich sey, das ist, daß sie zu einem übernatürlichen Ziel gerichtet werde, nämlich zu GOtt, oder zu der Seligkeit; sonsten ist kein Verdienst bey GOtt zu hoffen. GOtt, gleichwie auch die Herren dieser Welt, belohnet nichts, als allein, was zu seiner Ehre, oder zu seinem Dienst gerichtet wird. O wie viel tausend Menschen, obwohlen sie schon alt worden, und im Schweiß ihres Angesichtes ihr Leben zugebracht, werden im Todbette wenig in ihren Händen finden, das im Todbettewenig in ihren Händen finden, daß im das im Himmel belohnet soll werden. O wie werden sie mit den fünf thörichten Jungfrauen so großen

Verlurst beweinen, den sie in alle Ewigkeit nicht mehr werden ersetzen können. Auf daß du nicht unter die Zahl der Thörichten gezählet werdest, befleiße dich, all dein Thun und Lassen GOtt zu Ehren, und zu deinem Seelenheil zu richten, wie uns der heilige Paulus lehret 1. Cor. 10. Ihr esset, oder trinket, oder was ihr thut, so thut alles zu GOttes Ehren.

Uebung der guten Meynung.

Bey einem jeden Werk des Tages sprich mit dem Mund, oder gedenke im Herzen:

GOtt zu Ehren, oder: O JEsu! dir zu Lieb.

Wenn du gehest oder stehest, lesest oder schreibest, gedenke, oder sprich:

GOtt zu Ehren, O JEsu! dir zu Lieb.

Welche Worte eben so viel heißen, als folgende ausführliche Meynungen:

O GOtt! dieses will ich thun dir zu gefallen, damit ich dich zeitlich und ewig lobe, ehre, und liebe. Oder:

O liebster GOtt! diese meine Mühe und Arbeit will ich um deinetwegen und dir zu Lieb thun, und ausstehen, in Vereinigung der vollkommesten Werk und Meynung, die Christus auf Erden gehabt, und gethan hat.

So oft ich die Händ und Füße bewege, so oft ich Athem schöpfe, seufze, rede, will ich meinen JEsum von Herzen lieben, und loben.

So du lesen, schreiben, oder arbeiten willst.

Was ich lese, oder schreibe, thue, oder arbeite, das will ich alles in JEsu Namen, und um der Liebe JEsu willen anfangen, und vollenden

So

So du nähest, spinnest, oder irgendwo hingehen willst.

Alle und jede Nadelstich, alle Züg am Spinnrad, alle Bewegungen der Hände, alle Tritt und Schritt, alle Mühe, Verdruß, und Unlust dabey, will ich pur allein um der Liebe JEsu willen thun, und leiden.

So du bethen willst.

Liebster JEsu! in Vereinigung der Meynung und Andacht, in welcher du bey Lebszeiten, sonderlich im Garten, und am Kreuz gebethet hast, will ich auch anjetzo bethen.

Wenn die Uhr schlägt.

O JEsu! erbarme dich meiner, jetzt und in der Sterbstunde. H. Maria Mutter GOttes, bitt für mich. Heiliger Schutzengel und alle Heilige, bittet für mich. Allen kristglaubigen Seelen gebe GOtt die ewige Ruhe.

JEsus, Maria, Joseph, ich empfehle euch mein Leib und Seele jetzt und allzeit.

Im Namen GOtt des Vaters, ꝛc.

Nach verrichtetem Werke.

Alles, was ich gethan, soll GOtt zu Lieb geschehen seyn. Liebster JEsu! ich schenke dir alle meine Mühe, und Arbeit: bitte auch demüthiglich, du wollest meine Sünde, und Nachläßigkeit, so ich darinn begangen, in deinem Blut versenken, und vertilgen.

Diese gute Meynungen kannst du alle begreifen in denen kurzen vorgemeldten Worten:

GOtt zu Ehren, oder: O JEsu! dir zu Lieb.

Was kann leichter gesagt, oder süsseres gedacht werden, als diese wenige Worte? Kann mancher gottloser

Mensch aus böser Gewohnheit des Tages ohne Zahl schelten, fluchen, schwören; warum sollst du nicht, Gottliebende Seele! dich gewöhnen können, des Tages öfters zu gedenken, oder zu sprechen:

Alles, O JEsu dir zu lieb.

Gewöhne dich zu allen Stunden, so oft die Uhr schlägt, und so oft du ein Werk anfangest, diese Meynung zu erneueren. Andere machen sich gewisse Zeichen an der Thür, am Bethstuhl, am Tischel, am Krucifixbild, legen ein Schlüssel, Buch, oder sonst etwas an ein sichtbares Ort, damit sie in Ansehung solcher Zeichen sich der guten Meynung erinnern, und fast kein Augenblick lassen vorbeygehen, in welchem sie ihnen nicht den Schatz für den Himmel vermehren.

Diese ist eine bewährte Kunst sich zu bereichern, und zwar nicht vor ein oder anders Jährlein, hernach alles wiederum zu verlassen, sondern für Millionen tausend, und noch dazu unendliche Jahre den Reichthum mit höchsten Freuden zu geniessen. Diese Kunst sollen die Eltern ihren Kindern lernen, wenn sie selbe doch lieben, und von ihen mehr einen ewigen Dank erwarten wollen, als einen ewigen Fluch und Vermaledeyung, die gemeiniglich auf zeitlichen Reichthum, nach dem Ausspruch Christi erfolget, der da sagt: O wie schwerlich werden die, so Geld haben, in das Reich GOttes eingehen. Denn es ist leichter, daß ein Kameel durch ein Nadelohr durchgehe, als daß ein Reicher eingehe in das Reich GOttes. Luc. 18. v. 24. & 25.

§. 2.

Gute Gedanken in unterschiedlichen Zufällen.

Eine große Kunst für einen Wandersmann, daß er sich wisse zu finden in allen vorfallenden Gefahren, Anlauf der Feinden, einfallenden Ungewitter, oder sonst andern nicht vorgesehenen Zufällen. Nicht mindere Kunst

Kunst ist, es einem Christenmenschen, daß er ihm wisse zu helfen in so vielen unterschiedlichen Anstössen, welche täglich dem Menschen im Weg GOttes vorkommen, damit er nicht falle, oder da er gefallen, alsobald wiederum aufzustehen wisse. Dahero trage ich folgende heilsame Gedanken und Uebungen vor, so bey solchen Begebenheiten nützlich können gebrauchet werden.

In Anfechtungen.

Wenn du angefochten wirst, hüte dich vor dem Versucher, als welcher dein höchster Feind ist, und nichts anders suchet, als dich zu martern, und zu peinigen: folg ihm dann bey Leib nicht, halte dich auch nicht viel auf in Gedanken mit ihm zu disputiren, damit er dich nicht wie unsere erste Mutter Evam verführe: sondern rufe alsobald zu GOtt, bezeichne dich mit dem heiligen Kreuz auf der Brust. Sprich mit Wort oder mit Gedanken:

JEsus, Maria, Joseph, stehet mir bey: Es soll nicht geschehen, ich will lieber sterben, als meinen lieben GOtt verlassen, und mich dem Teufel unterwerfen.

O JEsu stärke mich! O Maria bitt für mich! O heiliger Schutzengel bewahre mich!

Gedenke dabey 1. GOtt ist da bey mir, siehet zu, vielleicht stürzet er mich alsobald nach der Sünd in das ewige Feuer. 2. Was hab ich für einen Nutzen von der Sünde? nichts anders, als die Reu und gewisse Straf, die nicht wird ausbleiben: will ich denn wegen einer augenblicklichen Freude mir einen so großen Schaden zufügen? 3. Warum will ich meinen lieben GOtt verlassen, und mich dem Teufel unterwerfen? 4. Wer giebt mir dieses ein? mein höchster Feind, der Teufel, damit er mich ewig peinigen könne. So will ich ja nicht unsinnig seyn, daß ich ihm folge zu meinem Verderben. Will lieber nachkommen der Einsprechung GOttes zu meinem ewigen Heil.

Wann

Wann du schon gefallen.

Gedenke, daß du aus einem Kind GOttes ein Kind und Sklav des Teufels worden. Gedenk, daß du von GOtt und von allen Heiligen verhasset seyest. Gedenk, daß du in deiner Seele ganz abscheulich worden seyest, gleich denen Teufeln selbsten. Gedenk, daß du in gewisser Gefahr stehest der ewigen Verdammniß, und daß nichts abgehe, als allein, daß der dünne Faden deines Lebens breche, und in die tiefe Höllengruben, die unter deiner offen steht, hinab fallest. Gedenk weiter, daß du keinen Augenblick versichert seyest, daß dieser Faden nicht breche, und du wirklich anfangest zu brennen, niemal in Ewigkeit mehr ein Ende zu nehmen; und vielleicht geschieht es, obwohlen du es nicht vermeynest; gleichwie es bey so viel tausend geschehen, die schon wirklich in der Hölle brennen, wo sie ihnen nichts wenigers eingebildet haben, als den Tod, und die Hölle. Daß es dir nicht auch wiederfahre, errette dich alsobald aus der Gefahr durch wahre Buße, und eine vollkommene Reu und Leid. Sprich mit reumüthigem Herzen:

Dich liebt, o GOtt! 2c. Fol. 23. Oder:

O gütigster GOtt! was hab ich gethan? sihe ich bin wiederum gefallen, o erbarme dich meiner! Ich bereue aus Liebe deiner meinen Fehler von dem Innersten meines Herzens, und nehme mir desto kräftiger vor, dich nicht mehr zu beleidigen! stärke mich mit deiner Gnade.

Darauf gehe alsobald zur heiligen Beichte, so bald es nur möglich ist, daß du zu einem Priester kommest, der dich kann lossprechen; damit du nicht länger in der Gefahr deiner ewigen Verdammniß verharrest. Sey hinführo behutsamer, dich von Sünden zu bewahren.

Gute

Gute Gedanken.

In vorfallendem Kreuz und Leiden.

Wenn dir, lieber Mitwanderer! einige Widerwärtigkeit, Unglück, oder anderes Kreuz zufällt, hüte dich fleißig vor dem Unwillen, und Ungedult, als welche dir allen Verdienst benehmen, das Kreuz viel schwerer machen, und noch dazu ein viel größeres bey GOtt verursachen. Derohalben befleiße dich alsobald dein Gemüth zu GOtt zu erheben, und durch gute Gedanken dich zu stärken, das Kreuz zu verringern, und selbes dir zu Nutzen und zum Verdienst zu machen: zu diesem Ziel

Gedenke, daß das Kreuz der Weeg zum Himmel sey; und wer anders dahin gelangen will, der muß sein Kreuz nehmen, und JEsu Christo nachfolgen. Matth. 16. v. 24. Christus unser HErr, und alle seine Heilige haben diesen Weeg gehen müssen, und also eingehen in die Herrlichkeit GOttes. Luc. 24. v. 26. Gedenke, daß, wie mehr GOtt einen Menschen liebt, destomehr schickte er ihm mit Christo zu leiden, und dieses aus dreyfacher Ursache: 1. Damit der Mensch allhier in gegenwärtiger Trübsal, als in einem kühlen Thau seine Sünden abbüsse, und nicht durch die langwierige feurige Laugen der andern Welt müsse gereiniget werden. 2. Damit der Mensch in unterschiedlichen schönsten Tugenden, gleichwie ein heiliger Job geübet werde. 3. Damit er dem Menschen eine desto herrlichere Krone im Himmel zubereiten könne. Dahero, kristliche Seele! kannst du ohne Sünd das vorfallende Kreuz nicht ableinen, so mache aus der Noth eine Tugend. Nimm es an von der Hand GOttes deines lieben Vaters, der dir solches zuschicket aus Liebe zu deinem Nutzen. Leide es, aber leide es nicht umsonst, gleichwie die meisten Menschen täglich viel und großes leiden; weil sie aber mehr aus Gewohnheit, oder Ruhe im Haus zu haben, oder anderer Ur-

sachen halber leiden, als um der Liebe GOttes willen, verdienen sie gar nichts durch ihr Leiden. Du aber mache dir dein Kreuz, daß du ohnedem tragen mußt, zu deinem höchsten Nutzen, und Verdienst, ergieb dich gänzlich dem Willen GOttes, opfere es ihme auf, bitte ihn um Hülfe durch nachgesetztes oder dergleichen anderes Gebeth, welches du vor einem Krucifixbild zu Haus, oder in der Kirchen bedachtsam sprechen kannst.

Gebeth.

Mein GOtt! alles kömmt von dir, Gutes und Böses, Glück und Unglück, Leben und Tod. Jetzt hat mich dieses Elend betroffen, von deiner gnädigen Hand nehme ich es gutwillig an; willst du noch darneben, daß ich leide Krankheit, Trübsal und Verfolgung? HErr! dein Will geschehe; willst du über mich werfen Schmach und Unehr? dein Name sey gebenedeyet: willst du mir zuschicken Sterbfall, Armuth, und Verlassenheit? thue, was dir beliebet: willst du mich endlich in diesem Kreuz lassen verjähren und ersterben? Ach! es ist zwar herb und bitter; dannoch o HErr! dein Will geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden. Da hast du mich ganz und gar in deinen Willen übergeben. Hier binde, reisse, schneide, peinige, tödte mich, o GOtt! wann du nur in der Ewigkeit mich verschonest. Ich weiß und bin versichert, daß du mich liebest, und auch aus Liebe zu meinem Nutzen mir dieses Kreuz zuschickest; bitte aber flehentlich, du, o gütigster JEsu! wollest nur ein Tröpflein aus dem von deinem Blute erfüllten Leidenskelch triefen

lassen

lassen in mein betrangtes Herz, damit die Bitterkeit des Leidens versüsset, und ich dadurch gestärket werde, deinen göttlichen Willen in allem zu vollziehen.

Beynebens aber, o allergütigster GOtt! weil du so tröstlich uns anredest: Kommet alle zu mir, die ihr mit Last und Arbeit beladen seyd, und ich will euch erquicken. So krieche ich wie ein verachtetes Erdwürmlein zu deinen Füssen, und werfe mich mit tröstlicher Zuversicht in deine väterliche Schooß. O mein GOtt! zeige an mir Armseligen, daß du seyest ein Vater, Tröster und Helfer der Nothleidenden. O GOtt, o mildgütiger GOtt! wie lang willst du verweilen? wo ist dein Name, welcher Barmherzigkeit heisset? wo dein liebreicheştes Herz? welches ein Abgrund ist der Güte, und Erbarmnissen.

O mein von Thränen der Liebe übergossener JEsu! schau, ein armes Waißlein, dürftig und elend, wälzet sich vor deinen Füßen. O milder, o liebreicher JEsu! verstosse nicht denjenigen, welchen du bis in den Tod geliebet hast. Jetzt, da es Zeit ist zu erbarmen, jetzt zeige, o süsser JEsu! daß du seyest mein Vater, mein Heiland und Erlöser. Hier vor deinen Füssen will ich so lang seufzen, und weinen, bis ich erhöret werde (doch wann es zu meiner Seligkeit ist, und zu deiner größern Ehre) und ich will deine Barmherzigkeit ewiglich rühmen.

Hast du nicht Zeit so viel zu bethen, erhebe wenigstens dein Gemüth zu GOtt, und sprich mit dem Heil. Job:

Wie

Wie es dem HErrn gefällig war, also ist es geschehen: der Name des HErrn sey gebenedeyt. Oder:

O liebster JEsu! der du so viel für mich gelitten hast, nimm an zu Ehren deines Heil. Leidens, und zur Genugthuung für meine Sünden dieses Kreuz, vermehre die Geduld um deiner Liebe willen gern zu leiden.

Wenn dir das Kreuz dennoch zu lang und zu beschwerlich vorkommt, so laß nicht nach, GOtt eifrig zu bitten um Kraft und Gnade, seinen göttlichen Willen beständig zu vollziehen. Wie schwerer das Kreuz, desto eifriger und beständiger sey das Gebeth. Der gütigste GOtt wird dich zu seiner Zeit schon erhören. Nimmt er aber das Kreuz nicht von dir hinweg, so sey versichert, daß es zu deinem Nutzen und Seelenheil sey. Die Gnade zu leiden ist eine größere Gnade, als Todte erwecken, sagt der heilige Chrysostomus in cap. 1. ad Philem. Dahero verlangten die von GOtt erleuchtete Heilige nichts mehrers, als Kreuz und Leiden. Der H. Xaverius in seinem unzählbaren Kreuz begehrte allzeit noch mehr: Noch mehr, o HErr. Die Heil. Theresia bath immerwährend von GOtt: Oder leiden, oder sterben. Die Heil. Magdalena von Pazzis begehrte: Nicht sterben, sondern nur leiden. Die gottselige Jungfrau Nicolaa nach 50. jährigen schwersten Kreuz beklagte sich, daß JEsus Christus ihr nicht noch mehr zu leiden schickte. Weil sie nämlich wohl erkenneten, daß uns hier nichts nützlichers, noch glückseligers sey, als mit JEsu leiden.

Gute Gedanken.

In Unbilden und Verfolgungen.

Neben dem, was vorhero vom Kreuz und Leiden ist gesagt worden, überlege folgende Stück.

1. Es ist schon also von GOTT verordnet, daß, die gottselig und fromm leben wollen in Christo JEsu, werden Verfolgung leiden. 2. Timoth. 3. v. 12. Dann der Knecht ist nicht mehr, als der HErr. Hat man den HErrn verfolgt, wird es seinen Dienern nicht besser ergehen. 2. Jene, die GOtt zur Seligkeit vorgesehen hat, die hat er auch verordnet, daß sie gleichförmig werden dem Ebenbild seines Sohns. Rom. 8. v. 29. Nun aber schaue an sein Ebenbild an dem Kreuzgalgen hangend; wie bist du ihm gleichförmig? 3. Wie mehr einer dahier mit Christo verachtet, unterdrückt und verfolget wird, destomehr wird er dorten mit Christo und seinen Heiligen erhöhet und geehret werden.

Damit du aber mit Christo die Ehre erlangest, mußt du auch mit Christo leiden: das ist, du mußt deinen Feinden verzeihen, ihnen nichts übels nachreden, noch Böses wünschen weder an ihrem Unglück dich erfreuen; sie nicht schelten, weder verfluchen, keine Rache wider sie begehren, kein Zeichen einiger Feindschaft geben: Entgegen mußt du ihnen die gemeine Zeichen und Werk der christlichen Lieb im Grüßen, Danken ꝛc. wie zuvor erweisen, und sie, mit einem Wort, von Herzen lieben, wie es uns Christus unser HErr ausdrücklich befiehlt, sprechend: Ich aber sage euch: liebet eure Feinde: thut Gutes denen, die euch hassen: bittet für die, die euch verfolgen und beleidigen. Auf daß ihr Kinder seyd eures Vaters, der im Himmel ist. Matth. 5. v. 44. Wodurch zwar nicht verbothen wird zu begehren, daß der zugefügte Schaden an der Ehre, Leib, oder Haab und Gut ersetzet werde. Doch aber wird verbothen aller Haß, Rach und Feindschaft, und wird befohlen, daß man dafür die Feinde lieben, und für sie bethen solle.

Damit du denn ein wahres Kind GOttes seyest, gedenke, was du deinen Feinden Gutes thun wollest,

und bethe täglich für sie ein Vater unser, oder folgendes Gebeth.

Gebeth für seine Feinde.

O mein unbillig verschmähter, und unschuldig ermordeter JEsu! siehe, diese Unbild, dieß Unrecht ist mir zugefügt worden. Ich opfere aber dir alles auf, und lege es zu deinen Füßen, ja mitten in deine heilige Seitenwunden, dir zu Gefallen und aus Liebe deiner, auch deinem Geboth und Exempel nachzukommen, vergieb und verzeihe ich allen meinen Feinden von Herzen, gleichwie ich begehre, daß du mir in meiner Todesstunde meine Sünden verzeihen wollest. Ich wünsche ihnen alles jenes, so ich mir selbsten wünsche. Bitte auch, o JEsu! du wollest sie in dem, was sie mir Böses thun, nicht richten, noch strafen; sondern ihnen kräftige Gnade geben sich zu bekehren, und zu bessern. Bitte darneben, du wollest ihnen hie zeitlich Glück und Segen, einen tröstlichen Tod, und im Himmel übergroße Freud und Glorie ertheilen. Amen.

Wenn du dieses Gebethlein aus Grunde des Herzens sprechen wirst, glaube mir sicherlich, daß alle Engel, und Heilige frolocken, Christus selbsten gleichsam dir entgegen gehen, dich umfangen, und mit häufigen Gnaden bereichen werde. So werth und angenehm ist GOtt eine wahre und vollkommene Verzeihung der von denen Feinden zugefügten Unbilden.

Da hast du denn die beste Gelegenheit, die Verzeihung deiner Sünden von GOtt zu erlangen, wenn du verzeihest; vermög der unfehlbaren Verheißung Christi, auf die du dich sicherlich zu verlassen hast: So ihr

den Menschen ihre Sünden vergebet, so wird euch euer himmlischer Vater eure Uebertrettungen auch vergeben. Matth. 6. v. 14. O was großer Trost für einen Sünder! Entgegen verzeihest du nicht, so bist du schon vergwisset, daß dir auch GOtt in Ewigkeit nicht verzeihen wird.

Derohalben, wenn du veracht, verfolgt, oder gestraft wirst wegen deiner Sünden und Verbrechen, so leide es wie der gute Schächer mit Gedult zur Abbüßung deiner Sünden: nicht aber, wie der linke Schächer mit Ungedult zu deiner noch größern Strafe. So oft dir denn der Grollen und Haß aufsteiget wider deinen Feind (welches keine Sünde ist, so lang man nicht darein verwilliget) erneuere die Verzeihung, und opfere es abermal GOtt auf zu einem neuen Verdienst, bis du endlich den vollkommnen Sieg erhaltest.

Bist du aber unschuldig, so erfreue dich destomehr, daß du würdig bist mit dem unschuldigen JEsu und seinen Heiligen etwas zu leiden, und den so großen Schatz im Himmel zu verdienen.

Gedenke, was die Heiligen ausgestanden haben, und zwar vor allen JEsus Christus und seine heiligste Mutter, die mehr als alle Menschen sämmtlich gelitten: Der heilige Paulus mit allen andern heiligen Aposteln: der heilige Cyrillus, der als ein Ketzer und Rädelführer der Gottlosen verdammt, und vom Bißthum abgesezet: der heilige Athanasius, der als ein Zauberer, Todtschläger, und Aufwiegler des Reichs sein Lebtag verfolgt: die heilige Theresia, so für unsinnig und vom Teufel besessen gehalten und verlachet, auch als eine Gottesräuberische Kirchendiebinn beschuldigt, geschlagen und mit Füßen getretten worden (P. Tylkow. Soliloq. 41.) und unzählbare andere, wie sowohl in Göttlicher heiliger Schrift von Abel, Joseph, David, Susanna &c. als in denen Legenden der Heiligen von tausend andern zu lesen ist: wodurch der gütigste GOtt

seine liebe Freunde zu so großem Ruhm der Nachwelt, und herrlichen Kron des Himmels erhöhet hat. Ist es denn nicht besser, unschuldig leiden mit Christo und seinen Heiligen, als schuldig mit denen Gottlosen und Uebelthätern?

Gute Gedanken und Regeln in Aengstigkeiten des Gewissens.

Hier ist zu merken, daß die Aengstigkeiten, Skrupeln, und Beschwernissen des Gemüths für sich selbsten nicht übel, sondern ein gutes Mittel sind, den Menschen von schweren Sünden abzuhalten, von kleinen Mängeln zu reinigen, oder in der Tugend zu üben, wenn man sich deren nur gut zu gebrauchen weiß; gleichwie ein Wanderer, der ängstig und sorgfältig ist, daß er nicht etwa irr gehe, destomehr angetrieben wird, den rechten von dem falschen Weeg zu entscheiden, den falschen zu meiden, und auf dem rechten zu verharren.

Dahero, wenn du dergleichen Aengstigkeit empfindest, erforsche die Ursache, woher sie komme? Kommt sie her aus bekannten Sünden, so du begangen hast, so bereue und beichte sie alsobald; wie vorhero gesagt worden Fol. 28. Ist die Ursache das unvollkommene Leben, das du führest? so fasse dir einen ernstlichen Vorsatz, hinfüro GOtt eifrig zu dienen: bitte GOtt inständig um Gnade, und fange an die tägliche Regel dieses Büchleins zu halten. Hast du Skrupel wegen denen vorigen Beichten, so überlese und halte, was im letzten Theil von der Generalbeicht gesagt wird. Findest du aber keine Ursache deiner Aengstigkeit, so trage sie mit Gedult zu Ehren des beängstigten unschuldigsten JEsu. Sie schadet dir nicht, sondern vermehret dir den Verdienst. Rühren die Aengstigkeiten her aus unterschiedlichen Zweifeln, halt folgende Regeln: 1. Wenn du zweifelst, ob du in vorigen Gedanken, Wort, oder Werke gesündiget habest; bedenke dich, ob du damals die Sache für eine Todsünde erkennet habest,

oder wenigstens wirklich daran gezweifelt, und im Zweifel fortgefahren? Ist dieses nicht geschehen, so kannst du dir sicherlich einbilden, du habest keine Todsünd begangen, wenn du sonsten von dergleichen Sünden dich zu hüten, und nicht leicht eine zu begehen pflegest. 2. Bleibest du dennoch im Zweifel, so bereue die Sünden, und mit nächster Gelegenheit sage in der heiligen Beicht deinen Zweifel an. 3. Zweifelst du, ob dieses oder jenes Werk, was du vorhanden hast, ein Todsünd sey oder nicht? so frage um Rath einen wohlverständigen Priester. 4. Hast du nicht Zeit zu fragen, und mußt dich dennoch entschließen; so lege den Zweifel ab, und erwähle, was du vermeynst besser, oder weniger sündhaft zu seyn. Bitte GOtt um Beystand, daß er dich nicht lasse in eine Sünde einwilligen: protestire, daß du lieber sterben wollest, als deinen lieben GOtt beleidigen: übe ein dergleichen Schußgebethlein: O JEsu! stehe mir bey. Verlaß mich nicht. Laß mich ehender sterben, als dich beleidigen. Dich desto mehr zu bewahren, kannst du den heiligen Ignatium für deinen Fürbitter erwählen, und täglich folgendes Gebeth sprechen:

Gebeth.

Allmächtiger, liebreichster GOTT! HErr himmlischer Vater, der du deinen Diener Ignatium von Anfang seiner Bekehrung mit großer Beängstigung seines Gemüths, und schweren Skruplen versuchet, und dadurch zu einer ausbündigen Heiligkeit geführet hast; erledige mich elenden Menschen in Ansehung seiner Verdiensten und Fürbitt von allen kleinmüthigen, bestürzten und verwirrten Gedanken, damit ich die innerliche Ruhe des

Geistes, und den heiligen Frieden des Herzens erlangen, auch dir darinn beständig bis an mein letztes Ende dienen möge. Durch JEsum Christum unsern HErrn. Amen.

Kannst auch etwas bethen zu Ehren der heiligen Theresiä und Catharinä von Siena, welche mit langwierigen Gewissensängstigkeiten von GOtt sind probiret worden. Folge ihnen auch nach in der Gedult.

Anmerkung.

Vor allen hüte dich, daß du durch die Aengstigkeit, Dürre, Verdruß, oder Unandacht dich nicht lassest abwenden vom gewöhnlichen Gebeth, oder andern guten Werken, welches der Teufel von dir verlanget: sondern bleibe beständig, und gieb zu erkennen, daß du nicht so viel deinen eigenen Trost, als die Ehre GOttes suchest. Ja den Teufel zu überwinden, übe dich destomehr und länger im Gebeth und guten Werken, je beschwerlicher es dir vorkommet. Die Beschwerniß wird sich mit der Zeit in desto größere Freud verkehren.

Gute Gedanken und Regeln über Tisch.

Allhier ist wohl zu beobachten, daß der allmächtige GOtt, unser Erschaffer, uns Speiß und Trank verordne, allein zu diesem Ziel, daß wir dadurch das Leben erhalten, ihm ferner zu dienen, und auf dem Weeg des Himmels fortzuschreiten; nicht aber, daß wir gleich dem Vieh unsern Wollust darinn suchen, welches wider die Anorgnung GOttes, und also sündhaft ist. Dahero, mein christlicher Wanderer! meide im Essen und Trinken allen Ueberfluß: suche auch nicht allein deinen Wollust

dabey;

daben; sondern sey ingedenk des Spruchs des heiligen Pauli: Ihr esset, oder trinket, oder thut etwas anders, so thut alles zu der Ehre GOttes. 1. Cor. 10. v. 31. Mache denn allzeit deine gute Meynung dazu: O JEsu! dir zu Lieb. Oder: GOtt zu Ehren. Daben vergiß nicht der Zucht und Ehrbarkeit, wozu folgende Regeln dienen können.

Tischregeln.

1. Nach gewaschenen Händen verrichte das Gebeth mit Ehrerbiethigkeit und Andacht; bitte GOtt um seinen Segen, und mache das heilige Kreuz über die Speisen. 2 Setze dich nicht nieder vor andern, die vornehmer sind, als du. 3. Ueber Tisch sollst du das Tischtüchel nicht ausbreiten, viel weniger in die Schüssel fahren vor andern, so vor deiner sitzen. 4. Lehne dich nicht mit beyden Aermen, oder mit einem Ellenbogen auf dem Tische an. 5 Aus der Schüssel nimm, was vor deiner ist, oder sey zufrieden mit dem, was man dir vorlegt 6. Gib acht, daß du nichts ausschüttest; dahero schöpfe den Löffel nicht zu voll, fülle auch das Gläßel nicht zu voll an. 7. Nage nicht mit beyden Händen an dem Bein. 8. Die Bein oder Obstkern wirf nicht unter den Tisch, sondern lege sie ordentlich auf dem Teller nieder. 9. Messer, Gabel und Löffel halt sauber, so viel es seyn kann, und hüte dich, daß du andern keinen Grausen verursachest. 10. Stihre nicht öffentlich mit der Gabel in Zähnen. 11. Trinke nicht, wenn der Mund, oder die Händ ohnedem beschäfftigt sind. 12. Sey nicht zu frech und ausgelassen in Reden und Gebärden, noch zu unlustig und traurig. 13. Nach dem Tisch danke GOtt um seine Gaben: hernach danke auch dem Gastgeb oder denen Eltern, und wünsche, daß ihnen die Speiß wohl gedeyen möge.

Willst du aber in noch vollkommnern Tugenden dich üben über Tisch, halte die folgende Regeln: 1. Rede nie

nie einige eitle, ehrenrührerische, oder unsaubere Worte, zu Lieb des züchtigen und keuschen JEsu. 2. Klage nie über Speiß und Trank, zu Lieb des stillschweigenden JEsu. 3. Sey zufrieden mit geringer schlechter Speiß, zu Lieb des armen JEsu. 4. Enthalte dich von dieser oder jener Schüssel, von einem oder andern Bissen, zu dem du am meisten Lust hast, aus Liebe des 40. Tage fastenden JEsu. 5. Enthalte dich von denen Speisen, so dir angenehm, und iß von jenen, so dir unangenehmer und ungeschmäcker sind, zu Lieb des mit Eßig und Gall getränkten JEsu. 6. Vergesse nicht der Armen und Nothdürftigen.

Es sind aber in großer Zahl jene, welche noch viel höher in der Tugend und Verdienst gestiegen, und beflissen waren, sich selbsten mit strengen Fasten, Abbruch, und Bitterkeit zu überwinden. Moyses, Elias, und Christus selbsten haben 40. Tage, alle Niniviter drey Tage ohne Speiß und Trank gefastet. Tobias, Judith, Anna, und mehr andere haben ihr Lebtag in strenger Fasten zugebracht.

Gleiche Fasten haben gehalten im neuen Testament unzählbar wahre Glaubige. Der heilige Apostel Jacobus, wie auch der heilige Bernardus, Xaverius, und andere haben sich vom Wein und Fleisch enthalten. Der heilige Apostel Matthäus, und nach ihm viel heilige Einsiedler haben sich allein mit Wasser und Kräuter ernähret. Der heilige Otto, Bischof zu Bamberg, hat die aufgetragene Speisen den Armen zugeschicket, also, daß er in 37. Jahren seines Bißthums niemals satt vom Tisch aufgestanden. Der heilige Bischof Germanus hat in 30. Jahren seiner hohen Würde kein Gewürz, weder Oel, Eßig, noch Salz in seinen Speisen zugelassen; sondern Abends allein vom Gerstenbrod etwas genossen. Die heilige Rosa pflegte etwas von der Gall zu verkosten, die von ihr die Süßigkeit JEsu genennet war. Der heilige Bavo, Fürst zu Hasbonien, vermischte sein tägliches Brod mit Aschen. Unzählbare andere

zu

zu geschweigen, welche fürwahr selig waren, daß sie hier Hunger gelitten, und anjetzo destomehr mit Freuden im Himmel gesättiget werden. Wie folgest du ihnen nach? wenigstens könntest du die Erstlinge der Früchten, wie im alten Testament der heilige Brauch war, sammt andern Schleckerbißlein GOtt aufopfern.

Gebeth vor dem Tisch.

HErr GOtt himmlischer Vater, gesegne uns, und diese deine Gaben, die wir von deiner Güte empfangen. Durch Christum unsern HErrn. Amen.

HErr, erbarme dich unser. Christe, erbarme dich unser. HErr, erbarme dich unser. Vater unser 2c. Ave Maria.

O du König der ewigen Herrlichkeit, mach uns theilhaftig deines himmlischen Tisches in deinem Reiche. Im Namen GOtt des Vaters 2c.

Nach dem Tisch.

HErr GOtt himmlischer Vater, wir danken dir für alle deine Gaben und Gutthaten, der du lebest und regierest in Ewigkeit. Amen.

HErr, erbarme dich unser. Christe, erbarme dich unser. HErr, erbarme dich unser. Vater unser 2c. Ave Maria.

GOtt der HErr gebe Gnad denen Lebendigen, die ewige Ruhe den Abgestorbenen, Fried und Einigkeit seiner Kirchen, und uns armen Sündern das ewige Leben. Im Namen GOtt des Vaters 2c.

Anmerkung.

Es haben schon mehr eifrige Eltern und Hausväter angefangen, alle Tag eine Lehre aus diesem Büchlein über Tisch, wenn man speiset, vorzulesen, oder von einem deren Kindern oder andern vorlesen zu lassen, zu ihrem ungemeinen Nutzen und Trost. Wenn du Gelegenheit hast, kannst auch nachfolgen. Die Gebether kann man auslassen.

Uebung zum Gebethläuten.

Ganz vorsichtiglich lässet die christliche Kirch, als eine liebe Mutter, des Tags dreymal mit der Glocken ihre liebe Kinder vermahnen zum Gebeth, und zur Verehrung der Menschwerdung JEsu Christi Abends, seines Leidens und Sterbens um Mittag, und seiner Auferstehung und Glorie in der Fruhe: damit wir durch öfteres Gebeth von so vielen Feinden und augenblicklichen Gefahren auf dem Weeg des Himmels von GOtt bewahret werden. Wie es Christus unser Erlöser selbsten befiehlt. Wachet und bethet, auf daß ihr nicht in Versuchung fallet. Matth. 26. v. 41. Ja er sagt: Man solle allzeit bethen, und nicht aufhören. Luc. 18. v. 1. Dahero, christlicher Wanderer, verrichte allezeit mit Eifer dieses Gebeth. Schäme dich nicht, andern mit einem guten Exempel vorzugehen und niederzuknien, auch auf öffentlicher Gassen, den von Benedicto dem XIII. verliehenen Ablaß zu gewinnen, nemlich für jedesmal 100. Täge, und einmal im Monath vollkommenen Ablaß nach verrichteter Beicht und Kommunion, wenn man den englischen Gruß beständig und knyend bethet.

Gebeth.

Der Engel des HErrn brachte Maria die Bothschaft, und sie empfieng von dem heiligen Geist. Gegrüßt seyst du Maria ꝛc.

Siehe,

Siehe, ich bin ein Dienerinn des HErrn, mir geschehe nach deinem Wort. Gegrüßt seyest du Maria 2c.

Und das Wort ist Fleisch worden, und hat in uns gewohnet. Gegrüßt seyest 2c.

Die Seelen der Abgestorbenen ruhen durch die Barmherzigkeit GOttes im Frieden. Vater unser, Ave Maria.

Anmerkung.

Man kann bey dem Gebethläuten die Liebe GOttes, und die Reu und Leid erwecken durch den Vers: Dich liebt o GOtt 2c. Fol. 23. Man kann auch besagter Weise die gute Meynung erneueren, und die in der Fruhe gemachte Vorsätz wiederholen.

Uebung bey der Gesellschaft.

In keiner Sache muß ein Reisender behutsamer seyn, als in Erwählung und Zulassung seiner Mitgefährten, damit er etwa nicht durch solche verführet, und seines Geldleins, oder gar des Lebens beraubet werde. Nicht mindere Behutsamkeit sollest du brauchen auf dem Weeg des Himmels, in Erwählung der Gespanen, mit denen du umzugehen verlangest: indem wir sehen, daß die mehreste der Unschuldigen durch gottlose Gesellen vom Weeg des Himmels abgehalten, und durch Sünden und Laster der Höllen zugeführet werden. Diesem nach, dich von dergleichen Gefahren zu bewahren, beobachte folgende Stück. 1. Willst du beständig auf dem rechten Weeg zum Himmel verharren, begieb dich nicht zu viel in die Gesellschaften, dabey man die so kostbare Zeit verschwendet, viel Gutes unterlasset, wenig auferbauliches ansieht. Der heilige Geist selbsten bezeugt es (Prov. 10. v. 19.) daß bey vielem Geschwätz und conversiren nicht werde ermanglen die

Sünd. 2. Betrachte wohl die Sitten, und den Lebenswandel deren, denen du dich beygesellest: siehest du üble Exempel, oder hörest öfters unverschämte, ehrenrührische Reden; meide sie ohne Verzug. 3. Fliehe auch jene, welche die Andachten, als das längere Gebeth, das tägliche Meßhören, mehreren Predigten beyzuwohnen, den öftern Gebrauch der heiligen Sakramenten, die Kirchengebräuch und Ceremonien, oder was sonsten den Dienst GOttes angeht, tadeln und verlachen: auch die Geistlichkeit, oder andere fromme Diener GOttes, so der Andacht ergeben sind, verachten, und ausspotten; hingegen aber alle Kinderpossen der närrischen, blinden Welt hochschätzen; fliehe sie, sage ich, wenn du nicht willst mit der Zeit eben eines Sinns werden mit ihnen. 4. Hüte dich nicht weniger (wie dich Christus selbsten ermahnet bey Matth. am 7.) von falschen Propheten, so zu dir kommen in Schaafskleidern, das ist, von Ketzern, so stets die Sprüche der heiligen Schrift im Munde führen, und nach ihrem eigenen Sinn verdrehen: entgegen der allgemeinen Auslegung der HH. Väter, und der ganzen christlichen Kirche widersprechen, und also die Kirche nicht hören, und gleich denen Heyden, wie Christus befiehlt, sollen gehalten werden. Welche, die Unbehutsame desto leichter zu verführen, lauter schmeichlenden Trost geben, nichts als Glaub und Hoffnung auf GOtt zur Seligkeit erfodern, wider die ausdrückliche Lehre JEsu Christi, der da sagt, daß allein jener wird ins Reich GOttes eingehen, der den Willen seines Vaters thut, der im Himmel ist. Matth. 7. v. 21. 5. Geselle dich zu geistlichen, tugendsamen, frommen Leuten, von denen du nichts als Gutes sihest, und hörest. 6. Gedenke zuvor, was du meistens bey der Gesellschaft reden, und vorbringen wollest. 7. Lese lehrreiche oder schöne Historienbücher, damit du etwas denkwürdiges zur Auferbauung des Nächsten beytragen könnest. 8. Sey nicht zu geschwätzig, laß auch andern Zeit zu reden. 9. Noch zu ehrsüchtig, und pralerisch, als ob du allein alles wüßtest.

Vor der Gesellschaft mache dir diesen Vorsatz.

Ich will bey der Gesellschaft nichts thun, oder zulassen wider GOtt, wider meinen Nächsten, wider das Heil meiner armen Seele. O GOtt! gieb mir deine Gnade dazu. O heiliger Schutzengel! dir befiehl ich meine Augen, meine Ohren, meine Zung, mein Leib und Seele, bewahre mich vor aller Sünde.

Währender Gesellschaft seufze immer zu:

O GOtt! laß mich lieber sterben, als dich mit schwerer Sünde beleidigen.

Siehest du bey andern ein übles Exempel, mache nicht den unvernünftigen, und dir höchstschädlichen Schluß: *Thuns andere, so kann ichs auch thun.* Sondern schöpfe vielmehr diesen bessern und vernünftigern Gedanken: *Dieß ist nicht recht, so will ichs nicht thun, damit ich nicht mit andern gestrafet werde.* Entgegen siehest du etwas Tugendliches, so danke GOtt, bitte um gleiche Gnade, und gedenke: *Das ist schön und tugendlich, so will ich es auch thun nach meiner Möglichkeit, damit ich gleichen Lohn von GOtt empfange.* Auf solche Weise werden dir andere Exempel allzeit zu Nutzen seyn.

Nach der Gesellschaft bedenke, wie solche vorbeygegangen? Ob du nichts wider GOTT, wider dich, oder wider deinen Nebenmenschen gehandelt? Befindest du dich schuldig, erwecke die Reu und Leid, wie oben

Fol.

Fol. 22. gemeldet worden, und trachte ernstlich hin- führe den Fehler zu verbessern. Hilft kein anders Mittel, so bist du schuldig, die Gesellschaft zu verlassen wider allen menschlichen Respekt.

Anmerkung.

Die Eltern haben in diesem große Verantwortung zu geben vor GOtt, wenn sie nicht acht haben auf ihre Kinder, sie überall und mit jedermann umgeben lassen, ja oft selbsten zu allen frechsten Gesellschaften führen, wo vielfältige Gelegenheiten seyn können zur Sünde. Solche sind fürwahr keine wahre und liebende Eltern, sondern grausame Mörder ihrer Kinder, als welche ihre unschuldige Lämmlein so leichtfertiger Weise den reissenden Wölffen überlassen. O Eltern! O Eltern! wie werden eure unschuldige Kinder, die ihr so leicht lasset, zu Grunde gehen, von GOtt Rache begehren über euch.

Uebung wider den Müssiggang.

Wie viel du dich der übeln Gesellschaft zu hüten hast, eben so viel hast du im Weeg GOttes den Müssigang zu meiden, als welcher ein Polster des Teufels ist, ein Ursprung aller Sünden und Laster, ein Werkzeug des höllischen Feindes, die Seelen vom Himmel abzuhalten. Diesem so großen Uebel vorzubauen, halte hier beygesetzte Regeln. 1. Laß keine Stunde vorbey gehen, wo du nicht einiges Geschäfft vorhanden habest. 2. Verzehre nicht die kostbare Zeit bey dem Fenster müßig sitzend, oder in leeren, eiteln, unnützen Geschwätz dich aufhaltend. 3. Verrichte fleißig dein Amt, welches du zu versorgen hast.

Weist du im übrigen nichts anders anzufangen, so überlese folgende Stück, und erwähle jetzt eines,

jetzt das andere, dich in solchen nach deinem bessern Wohlgefallen zu üben.

1. Nimm das nächste beste Buch her, geistlich, oder weltlich (doch aber kein unkeusches, oder ketzerisches) lese daraus, was dir im ersten Aufschlag vorkommet; durchsuche deine alte Schriften ꝛc.

2. Schreibe etwas auf: als etwa was dir zum besten im Lesen gefallen; was du sonsten Denkwürdiges gehöret; was du wolltest, daß nicht sollte in Vergessenheit gestellt werden, oder was du ausgegeben, oder eingenommen hast ꝛc.

3. Nimm eine Handarbeit vor: als da seyn kann: malen, reissen, schnützlen, nähen, sticken, glecklen ꝛc.

4. Lerne eine Sprach, oder Kunst, da du aber in einer etwas erfahren, übe dich in solcher.

5. Nimm etwas vor zu bedenken, zum Exempel: von deiner Wirthschaft, vom Hauswesen, ob du zu oder abnimmest ꝛc.

6. Belustige dich mit einem ehrlichen Spiel, nicht aus Begierd zu gewinnen, sondern den Müssiggang zu vermeiden; besuche einen guten Freund; mache einen Spatziergang ꝛc.

Willst du aber mit einem bessern Gewinn die Zeit vertreiben, übe dich in der Andacht.

1. Bethe den heiligen Rosenkranz, oder die Tagzeiten unser lieben Frauen ꝛc.

2. Lese ein geistliches Buch: das Leben der Heiligen, Thomas von Kempis ꝛc.

3. Arbeite etwas für die Armen: oder für die Kinder, so fleißig bey der christlichen Lehre erscheinen, oder für die Kirch zum Dienst GOttes, oder Zierd der Altär, und heiligen Bilder.

4. Besuche JEsum in dem heiligen Altarssakrament in der Kirchen, oder besuche ihn bey den Kranken im Spital, oder in der Nachbarschaft.

5. Trage den Kindern, oder andern Unwissenden vor die nothwendigste Stück des Glaubens aus der Schule Christi.

6. Bedenke, wie du in deiner Seele bestellet seyest? wie es dir in der andern Welt ergehen werde ꝛc.

Es sind nicht wenig, so sich eine Tagordnung aufzeichnen, und ihre Verrichtungen mit denen Andachtsübungen auf gewisse Stunden austheilen, solche Ordnung hernach fleißig halten, es sey denn, daß etwa ein ausserordentliches Geschäfft vorfalle. Durch diese Ordnung verhüten sie nicht allein den Müssiggang, sondern auch die Langweil und Traurigkeit; der Tag gehet vorbey, daß sie ihn kaum vermerken: und was das mehrste ist, so haben sie dabey großen Nutzen, reichen Verdienst, und ihr bestes Vergnügen. Mach die Prob, du wirsts erfahren.

Abendsübungen.

Der kluge Wandersmann bey anbrechender Nacht ist höchst sorgfältig, eine sichere Herberg und Ruhestatt zu überkommen, besonders da er in unsichern feindlichen Ländern sich befindet, und weiß, daß viel unbehutsame Wandersleute ihr Leben eingebüsset haben. Daß viel tausend Menschen als Wanderer auf dieser Erden in ihrer besten Ruhe ihr Leben, und ihre Seligkeit zugleich verlohren, des Abends sich schlafen gelegt, und des Morgens in dem höllischen Feuer sich befunden haben, ist mehr als gewiß. Willt du dann nicht, daß dir gleiches wiederfahre, so sorge, dir ein sichere Ruhe zu verschaffen, dein ewiges Heil in Sicherheit zu stellen durch Haltung der zu Anfangs für den Abend vorgeschriebenen Regeln, deren Uebungen ich dir zu deinem Gebrauch hier beysetze.

Beschluß des Tags.

Gleichwie du den Tag mit GOtt angefangen, also beschließe ihn auch mit GOTT. Verlasse keineswegs die Abendsübung, die Reu und Leid, und die

Empfehlung deiner Seel GOtt dem Allmächtigen, und seiner gebenedeyten Mutter. Es kann seyn, daß an dieser Abendsandacht dein ganze Seligkeit hange. Wende dich demnach Anfangs zu der übergebenedeyten Mutter GOttes Maria, bethe den heiligen Rosenkranz, oder die

Litaney von U. L. Frauen.

HErr, erbarme dich unser.
Christe, erbarme dich unser.
HErr, erbarme dich unser.
Christe, höre uns.
Christe, erhöre uns.
GOtt Vater vom Himmel, erbarme dich unser.
GOtt Sohn Erlöser der Welt, erbarme dich unser.
GOtt heiliger Geist, erbarme dich unser.
Heilige Dreyfaltigkeit ein einiger GOtt, erbarme dich unser.

Heilige Maria,
Heilige GOttes-Gebährerin,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Mutter Christi,
Mutter der göttlichen Gnaden,
Du allerreinste Mutter,
Du allerkeuscheste Mutter,
Du ungeschwächte Mutter,
Du unbefleckte Mutter,
Du liebliche Mutter,
Du wunderbarliche Mutter,
Du Mutter des Schöpfers,
Du Mutter des Erlösers,
Du allerweiseste Jungfrau,

Bitt für uns.

Du ehrwürdige Jungfrau,
Du lobwürdige Jungfrau,
Du gewaltige Jungfrau,
Du gütige Jungfrau,
Du getreue Jungfrau,
Du Spiegel der Gerechtigkeit,
Du Sitz der Weisheit,
Du Ursach unsrer Fröhlichkeit,
Du geistliches Gefäß,
Du ehrwürdiges Gefäß,
Du fürtreffliches Gefäß der Andacht,
Du geistliche Rosen,
Du Thurn Davids,
Du helfenbeinener Thurn,
Du goldenes Haus,
Du Arch des Bunds,
Du Himmels-Porten,
Du Morgenstern,
Du Heil der Kranken,
Du Zuflucht der Sünder,
Du Trösterin der Betrübten,
Du Hülf der Christen,
Du Königin der Engel,
Du Königin der Patriarchen,
Du Königin der Propheten,
Du Königin der Apostel,
Du Königin der Martyrer,
Du Königin der Beichtiger,
Du Königin der Jungfrauen,
Du Königin aller Heiligen,

Bitt für uns.

O du Lamm Gottes! welches du hinnimmst die Sünde der Welt, verschone uns, o HErr.

O du

O du Lamm GOttes! welches du hinnimmst die Sünde der Welt, erhöre uns, o HErr.
O du Lamm GOttes! welches du hinnimmst die Sünde der Welt, erbarme dich unser, O HErr.
Christe, höre uns.
Christe, erhöre uns.

Vater unser. Ave Maria.

Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige GOttes-Gebährerin! verschmähe nicht unser Gebeth in unsern Nöthen, sondern erlöse uns allzeit von aller Gefährlichkeit. O du glorwürdige und gebenedeyte Jungfrau, unser Frau, unser Mittlerin, unser Fürsprecherin! mit deinem Sohne versöhne uns; deinem Sohne empfehle uns; deinen Sohn fürstelle uns.

℣. Bitt für uns, o H. GOttes Gebährerin!
℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißung Christi.

Wir bitten dich, o HErr! du wollest deine Gnade in unsre Herzen eingießen; auf daß, die wir Christi deines Sohns Menschwerdung auf des Engels Verkündigung erkennet haben, durch sein Leiden und Kreuz zu der herrlichen Auferstehung gebracht werden, durch denselben Christum unsern HErrn. Amen.

℣. Bitt für uns, allerseligster Joseph!
℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißung Christi.

Wir bitten dich, o HErr! daß uns durch die Verdienste des Gespons deiner allerheiligsten Gebährerin geholfen werde, damit, was unser Vermögen nicht erhalten kann, uns dasselbe durch seine Fürbitt geschenket werde. Der du mit GOtt dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes lebest und regierest in alle Ewigkeit. Amen.

Gegrüßt seyst du Königin, Mutter der Barmherzigkeit, das Leben, Süßigkeit, und unser Hoffnung sey gegrüßt. Zu dir schreyen wir elende Kinder Evä: zu dir seufzen wir Traurende und Weinende in diesem Thal der Zäher. Eja, unsre Fürsprecherin, wende deine barmherzige Augen zu uns, und zeige uns JEsum, die gebenedeyte Frucht deines Leibs, nach diesem Elend. O milde! o gütige! o süsse Jungfrau Maria.

Nachtgebeth.

Das Nachtgebeth gut und verdienstlich anzustellen, wende dich zu den Wunden JEsu Christi, küsse und verehre solche, danke um die empfangene Gnaden, erforsche dein Gewissen, bereue deine Sünden, wie du es in nachgesetzten Punkten findest.

1. O liebreichster JEsu, mein gütigster GOtt! ich küsse und verehre die heilige Wunde deiner rechten Hand, und sage dir unendlichen Dank um alle Gaben und Gnaden, so du allen Heiligen, allen Menschen, und mir dem allerunwürdigsten erwiesen hast; daß du mich erschaffen, erlöset, und bishero väterlich erhal

erhalten hast. Zu schuldigster Danksagung opfere ich dir auf mich selbsten, und alles, was ich habe, gleichwie ich alles von dir empfangen habe, in Vereinigung mit allen Tugenden und Verdiensten aller Heiligen.

2. O liebreichster JEsu, du göttliches Licht! ich küsse und verehre die heilige Wunde deiner linken Hand, und bitte dich, erleuchte meinen Verstand, auf daß ich meine begangene Fehler erkenne; bewege meinen Willen, daß ich solche würdiglich bereue. Komm heiliger Geist, erfülle die Herzen deiner Glaubigen, und entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe.

3. O liebreichster JEsu, du Richter der Lebendigen und der Todten! ich küsse und verehre die heilige Wunden deines rechten Fußes, und will von mir selbsten Rechenschaft begehren, um zu erkennen, wie ich dir gedienet habe.

Was habe ich von der letzten Erforschung des Gewissens für Sünden begangen?

NB. **Bey denen Sternlein halt ein wenig still, dich zu bedenken.**

Mit Gedanken. Habe ich mich nie in unkeuschen, hoffärtigen, rachgierigen, kleinmüthigen Gedanken rc. freywilliger Weise aufgehalten *, mich wissentlich darinn erlustiget *, oder gar darein verwilliget *, wie oft *.

Mit Worten. Hab ich nie unzüchtige, übelwünschende, ehrenrührische, lughafte Fluch- Schelt- oder Schmähworte ausgestoßen, unversehens * oder mit Bedachtsamkeit, und

bösen Willen*, hab ich nie geschworen ohne Noth*, oder den Namen GOttes eitel genennet*, unflätige Lieder gesungen.

Mit Werken. Hab ich nichts wider die Geboth GOttes*, wider meinen Nächsten*, oder wider mein eigenes Seelenheil gewürket*, hab ich meine in der Fruhe gemachte Vorsätz gehalten*, hab ich die N. benannte Sünde und Gelegenheit gemeidet*, hab ich die N. vorgenommene Tugend geübet*. Wie hab ich mich unter Tags in Anfechtungen, in Trübsal, in Kreuz und Leiden, in der Gesellschaft verhalten*, wie hab ich die kostbare Zeit zugebracht *.

Mit Unterlassung. Hab ich nichts unterlassen in Ermahnung, Abstrafung, Amtsverwaltung, Sorg des Hauswesens, der Anvertrauten, sonderbar der Kinder*, oder sonst von andern schuldigen Werken*, aus Vergessenheit, oder aus Trägheit*.

Mit fremden Sünden. Hab ich kein Wohlgefallen gehabt an der Sünde des Nächsten*, hab ich kein Ursach gegeben zu einiger Sünde*, hab ich bey andern die Sünde verhindert, da ich konnte*.

Welche ist die Ursache gewesen meiner Sünden*, habe ich die vorgeschriebene Regeln gehalten*, und die gehörige Mittel gebrauchet*.

Etliche, die sich etwas eifriger um ihr Seelenheil annehmen, schreiben täglich die Zahl ihrer Fehler auf, legen sich selbst auf so viel Vater unser, so viel Allmosen, so viel Abbruch im Essen und Trinken, oder in andern Kurzweilen,

weilen, so oft die Erde küssen, und dergleichen. Kann man einen zeitlichen Gewinn erlangen, oder einen zeitlichen Schaden zu verhüten, dergleichen und noch größern Fleiß anzuwenden, warum nicht den ewigen Schatz zu vermehren, und den höchsten Schaden zu meiden? Ist denn das Zeitliche mehr werth, als das Ewige?

Nachdem du deine Fehler erkennet hast, erwecke die Reu und Fürsatz, wie folget:

4. O liebreichster JEsu, mein barmherzigster Vater! ich küsse und verehre die heilige Wunde deines linken Fußes, und danke dir, daß du mich vor noch schwereren Sünden bewahret hast. Dir allein hab ichs zuzuschreiben, daß ich nicht noch mehr und öfters gefallen bin. Beynebens aber werfe ich mich mit der heiligen Magdalena zu deinen Füßen, o liebster Vater! und bekenne allda meine Schuld, meine Schuld, meine größte Schuld. Ich bereue und beweine von Innerstem meines Herzens meine anheut und auch mein Lebtag her begangene Sünden und Fehler, allein darum, dieweil ich dich unendlich, gütigsten GOtt, meinen liebwerthesten, barmherzigsten Vater beleidiget habe: O wär ich tausendmal ehender gestorben, als daß ich ein einzigesmal gesündiget hätte! O! könnte ich mit Vergießung meines Blutes auslöschen, was ich wider dich so übel gehandelt habe. Ich wünsche mir die Reu und Bußzäher aller Heiligen, meine Sünden damit zu beweinen.

5. O liebreichster JEsu, mein Heil, mein Trost, mein einzige Hoffnung! ich küsse und verehre die heilige Wunden deiner Seiten, und mache mir von jetzt an den vesten Schluß, lieber tausendmal zu sterben, all mein Haab und Gut zu verlassen, auch alles Uebel der Welt auszustehen, als dich höchstes Gut mit einer schweren Sünde mehr zu beleidigen. Ich will auch aus Liebe deiner, meine Fehler verbessern (absonderlich diese N. N. die ich in der Zeit zum öftesten begangen hab,) ingleichem so viel mir wird möglich seyn, will ich auch das geringste meiden, was dir meinen so lieben, und gütigen Vater mißfallet. Ich bitte dich aber durch deine heilige Wunden, erbarme dich meiner, und verleihe mir dazu deine heilige Gnade. Ich will meine Sünden beichten, und dir zu Lieb allen meinen Feinden von Herzen verzeihen.

Da kannst du die fünf Vater Unser Fol. 9. wiederholen.

O JEsu! nimm unter deinen mächtigen Schutz, gleichwie allezeit, auch diese Nacht mein Leib und Seel, und verleihe mir die Gnade, daß ich in dir lebe, in dir sterbe, in dir finde die ewige Ruhe und Seligkeit.

O Maria, du unbefleckte Jungfrau, und Mutter der Barmherzigkeit! in deine mütterliche Schooß empfiehl ich mich diese Nacht, bewahre mich vor allen bösen Nachstellungen der Höllen, und Gefahr der Sünde.

O mein heiliger Schutzengel, der du mich so getreu bishero begleitet, und vor tausend

Ge-

Gefahren behütet hast, erhalte unter deinem Schutz mein Leib und Seel.

Meine heilige Patronen, und ihr Heilige GOttes alle! lobet und ehret diese Nacht an meiner Statt den gütigsten GOtt. Ich wünsche ihm alles mögliches Lob von allen möglichen Creaturen alle Augenblick zu wiederholen, und mit allen Heiligen zu sprechen: Heilig, Heilig, Heilig ist der HErr GOtt Sabaoth. Ehr sey GOtt dem Vater, und dem Sohn, und dem heiligen Geist, gleichwie er war von Anfang, jetzt und allezeit, und zu ewigen Zeiten. Amen.

O JEsu, dir lebe ich! o JEsu, dir sterbe ich! o JEsu, dein bin ich todt und lebendig!

O Maria, Mutter mein! laß mich dir empfohlen seyn. Dich, heiliger Schutzengel! bitte ich, leite, beschütze, und behüte mich.

JEsus, Maria, Joseph! ich empfehle euch mein Leib und Seel. Im Namen GOtt des Vaters rc.

Anmerkung.

Wenn dir diese Gebether, und Abendserforschung wegen Geschäften, oder Verdruß zu weitläufig wären, wende aufs wenigst so viel Zeit an, in welcher vier oder fünf Vater unser könnten gebethet werden, und 1. Sage GOtt Dank kürzlich mit eigenen Worten, oder allein mit dem Herz. 2. Begehre Licht, deine Sünden zu erkennen. 3. Bedenke, was du gesündiget, ob du keine schwere Sünd begangen habest? 4. Erwecke die vollkommene Reu und Leid, nemlich,

weil du GOtt, der aller Liebe werth ist, beleidiget hast. 5. Mache ein festen Fürsatz dich zu bessern, die Gelegenheit zu meiden, die Sünd mit nächsten zu beichten.

Mehr andere Nachtgebether.

An jenen Tagen, an welchen dir mehr Zeit übrig bleibt, kannst du folgende kräftige, und sehr verdienstliche Nachtgebether nach deinem Belieben hinzusetzen.

Testament eines Christenmenschen, dessen er sich öfters bedienen soll.

Im Namen GOtt des Vaters, und des Sohns, und des heiligen Geistes. Amen.

Ich N. N. übergebe meine Seele GOTT meinem Erschaffer, und den Leib der Erden, den Würmen und Verweßlichkeit.

Ich verlasse freywillig alle Ergötzlichkeiten dieses Lebens, alle irdische Dinge, welche nichts mehr sind, denn Eitelkeit, lauter Eitelkeit.

Es sind mir alle meine Sünden von Herzen leid. Ich verfluche dieselbe, weil sie mißfallen dem höchsten GOtt, den ich liebe über alles.

Ich verzeihe aus Liebe GOttes von Grund meines Herzens allen meinen Feinden. Wünsche ihnen alles Gutes.

Ich glaube an einen GOtt, der einig in der Substanz und Weesenheit, dreyfach in den Personen, Vater, Sohn, und heiliger Geist, mein Schöpfer, Erlöser und Seligmacher, welcher unendlich, allmächtig, gütig und weiß ist.

ist. Ich glaube festiglich alles, was die wahre katholische Kirche mir fürhaltet zu glauben.

Ich hoffe von der göttlichen Güte Verzeihung aller meiner Sünden, die Gnade, und das ewige Leben.

Ich liebe meinen GOtt aus ganzem Herzen, aus ganzem Gemüth, und aus allen Kräften.

Ich unterwerfe mich gänzlich, und auf die vollkommeste Weise allem demjenigen, was GOtt durch seinen allerheiligsten Willen verordnen wird.

Ich bin bereit, alles zu thun, und zu leiden, gesund und krank zu seyn, zu leben und zu sterben, wie es GOtt wird gefällig seyn: sein heiliger Will geschehe. Amen.

Ich empfehle mein Leib und Seel in die Fürbitt der allerglorwürdigsten Jungfrau Mariä meiner liebsten Mutter und Fürsprecherin, des heiligen Josephs, meines heiligen Schutzengels, und aller Heiligen, welche ich alle aufs demüthigst bitte, daß sie mir wollen beystehen in der Stund meines Absterbens.

Meine letzte Worte sollen seyn JEsus, Maria, Joseph, in deren Armen ich leben und sterben will, und wenn die Zung diese heilige Namen nicht könnte aussprechen, so soll es gleichwohl mein Herz thun; und sollte mir der Verstand im Sterbstündlein ermangeln, so protestire ich jetzt, und spreche jetzt für alsdann mit allem möglichsten Eifer, Ehrerbiethung, und Demuth: JEsus, Maria, Joseph! o mein GOTT, in deine Händ, und in deine heilige Wunden, so du

aus

aus Lieb gegen mir armen Sünder hast überkommen, empfiehl ich dir meinen Geist, mein Herz, und meinen Leib. O GOtt! sey mir armen Sünder gnädig und barmherzig. Amen.

Schöne Weiß, sich und die Seinigen Christo, Mariä, und den Heiligen zu empfehlen.

O gekreuzigter JEsu! ach strecke doch jetzt aus deine blutfließende, und mit groben Nägeln durchlöcherte Hände; seegne mit selbigen mich und die Meinigen; laß hieraus über uns fliessen deine heiligmachende Gnade, und unser ewiges Heil. O JEsu! o für mich am Kreuz schmerzlich sterbender JEsu! ich bitte dich durch dein Kreuz und Leiden: ich bitte dich durch dein zum bittersten Tod geneigtes Haupt; wende von mir und den Meinigen gnädiglich ab alle Gefahr zu sündigen, alles Uebel, besonders einen unbußfertigen Tod. O Maria! o übergebenedeyte Jungfrau, und seligste Mutter! unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir elende Kinder Evä. O allerliebreichste Mutter! dir empfehle ich mich und die Meinigen diese Nacht: Ach laß nicht zu, daß deinen Kindern etwas übels widerfahre. O ihr heilige Schutzengel, und Patronen N. N. euch ist die Wacht befohlen, wenn eure Kinder schlafen, derowegen so behütet uns vor einem gähen Tod, vor Sünd und Schand, und aller Noth. Jetzt ist es Zeit zu ruhen, herzliebster JEsu! nimm an den

Nacht-

Nachtgruß in deine heilige Wunden. Eröffne deine heilige Seiten als das Zufluchtshaus der frommen Christen, das Ruhbettlein aller Glaubigen, und lieben Seelen; darein in die Mitte deines liebenden Herzens lege ich mich und alle Meinigen, hierinn wollen wir sicher ruhen, und süß einschlafen: unterdessen soll die Pulsader nichts anders schlagen, als: **O JEsu, dir lebe ich! O JEsu, dir sterbe ich! O JEsu! laß mich allzeit dein, im Tod und im Leben seyn.**

Gebeth für alle christglaubige Seelen.

Allmächtiger ewiger GOtt! dessen Eigenschaft ist, sich allezeit zu erbarmen, und zu schonen; wir bitten dich, du wollest gedenken an alle Glaubige, so aus dieser Welt und elenden Jammerthal christlich verschieden sind, und dich über dieselbe nach deiner unaussprechlichen Güte und Barmherzigkeit erbarmen. Ob sie auch vielleicht in deiner uns unbekannten Strafe wären, so wollest sie gnädiglich und väterlich daraus entledigen, und hierinnen nicht ihre Schuld, sondern deine Güte, nicht ihre Sünde, sondern deine Verheißung ansehen. O HErr! gehe nicht mit ihnen in das Gericht, sondern schenke ihnen das ewige Heil, welches sie allhier gehofft, und gieb ihnen die himmlische Freude, welche sie geglaubt und verlanget haben. Erzeige an ihnen deine unendliche Barmherzigkeit, reinige sie durch das kostbare Blut

JEsu

JEsu Christi, damit sie alsobald kommen, dich und deinen liebsten Sohn zu loben und zu preisen mit allen Heiligen im Himmel. Amen.

℣. HErr, gieb ihnen die ewige Ruhe.
℟. Und das ewige Licht leuchte ihnen.

O GOtt! du Schöpfer und Erlöser aller Glaubigen! verleihe den Seelen deiner Diener und Dienerinnen Verzeihung aller Sünden; auf daß sie gnädige Nachlassung, welche sie allezeit gewunschen haben, durch gottselige Fürbitte erlangen. Der du lebest, und regierest mit GOtt dem Vatter in Einigkeit des heiligen Geistes, GOtt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebeth des heiligen Francisci Xaverii, um die Bekehrung der Heiden, Ketzer, und Sünder zu erlangen.

O Ewiger GOTT! ein Erschaffer aller Dinge! erinnere dich doch der unglaubigen Seelen, Ketzer und Sünder, so von dir nach deinem Ebenbilde sind erschaffen worden. Siehe, o HErr! mit diesen wird zu deinem Spott die Hölle erfüllet. Gedenke doch, daß JEsus dein geliebter Sohn für ihr Heyl und Seligkeit den allerschmählichsten Tod ausgestanden. Ich bitte, o HErr! laß nicht mehr zu, daß dein Sohn von den Ketzern, Unglaubigen und Sündern verschmähet und verachtet werde, sondern laß dich durch Fürbitt deiner

deiner Auserwählten, und der Kirchen deines Sohnes liebster Braut versöhnen: erinnere dich deiner Barmherzigkeit, und vergiß ihrer Abgötterey, Ketzerey und Bosheit. Verschaffe auch, daß sie einmal den erkennen, welchen du gesandt hast, JEsum Christum unsern HErrn, der ist unser Heil, Leben und Auferstehung, durch welchen wir seelig gemacht und erlöset werden. Dem sey Ehr, Lob und Preiß von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

℣. Sende aus deinen Geist, und sie werden erschaffen werden.

℟. Und du wirst erneueren das Angesicht der Erden.

Allmächtiger, ewiger GOtt! der du alle seelig machest, und nicht begehrest, daß ein einiger verlohren gehe; siehe an die Seelen, so durch List des Teufels betrogen werden; damit nach Ablegung aller ketzerischer Bosheit die irrende Herzen wiederum zu Verstand kommen, und zur Einigkeit deiner Wahrheit mögen wiederkehren. Durch Christum unsern HErrn. Amen.

Abendsegen.

Die allerheiligste Dreyfaltigkeit, GOtt Vater, GOtt Sohn, GOtt heiliger Geist, der Fried und Seegen unsers HErrn JEsu Christi, und die Kraft seines heiligen Leidens, das Zeichen des heiligen Kreuzes,

die

die Fürbitt der unbefleckten und glorwürdigsten Mutter GOttes Mariä, der Beystand aller Heiligen, der heiligen Engeln Schutz, die Verdiensten und das Gebeth aller Auserwählten wollen segnen, benedeyen und begnädigen mich, und die Meinige, und alles, was unser ist; uns auch vor Sünde und allem Uebel bewahren, wider alle sichtbare und unsichtbare Feinde beschützen, jetzt und in der Stunde unsers Absterbens. Amen.

Die Seelen der Glaubigen ruhen durch die Barmherzigkeit GOttes im Frieden. Amen.

Heilsame Uebungen
im Schlafengehen.

Ziehe dich züchtig aus, und gedenke, daß GOTT, und dein heiliger Schutzengel bey dir stehen, und dich ansehen: unterdessen wiederhole den Vers:

Dich liebt ꝛc. Fol. 33.

Besprenge dich und dein Bett mit dem Weyhwasser, sprechend:

Durch dieß gesegnete Wasser, und durch das Blut Christi JEsu reinige mich, o GOtt! von meinen Sünden, und behüte mich vor allem Uebel. Im Namen GOtt des Vaters ꝛc.

Wann du ins Bett eintrittst, sprich:

Im Namen unsers HErrn JEsu Christi des Gekreuzigten begebe ich mich zur Ruhe, derselbe wolle mich segnen, regieren, bewahren und führen zum ewigen Leben. Amen.

Im Bett sprich:

Im Frieden will ich schlafen und ruhen: in deine Hände, o himmlischer Vater! empfehle ich meinen Geist. Im Namen GOtt des Vatters ꝛc.

Wenn böse Gedanken einfallen.

JEsus, Maria, Joseph, stehet mir bey: ich empfehle euch mein Leib und Seele. Im Namen Gott des Vatters ꝛc. Oder: Dich liebt, o Gott! ꝛc. Fol. 23.

Wenn du bey der Nacht erwachst.

O JEsu! dir wache ich, o JEsu! dir schlafe ich.

Wenn du nicht sobald einschlafen kannst, erwäge bey dir einen oder den andern guten Gedanken, wie folgt:

Gute Gedanken.

1. Der Tag ist vorbey was bleibt übrig? Nichts als von guten Werken der Lohn, von bösen die Strafe.

2. Wie dieser Tag verflossen, also werden auch alle andere vorbeygehen, und wird ebenfalls nichts übrig bleiben, als der Lohn, oder die Strafe, und zwar auf ewig.

3. Wenn ich diese Nacht sollte mit Tod abgehen, was wäre mit mir? wo würde ich hinfahren? und vielleicht geschiehts? wer weiß? bin ich bereit zum Tod?

4. Wie man lebt, also stirbt man: wie habe ich denn gelebt?

5. Da ich einsmals im Todbett liegen werde, was werde ich wünschen anjetzo gethan zn haben? und warum thue ichs nicht?

6. Eines muß ich erwählen: die Buße, oder die Hölle.

7. Kann ich nicht eine einzige Stund in weichem Bette liegen auf einer Seiten ohne Bewegung: wie werde ich denn liegen können ganze Jahre im Fegfeuer und Flammen?

8. O! wie viel arme Seelen liegen jetzt in bitterster Qual im Fegfeuer. Ach! wie wird es noch mir ergehen?

9. O eine lange! o eine ewige! o eine jämmerliche Nacht der Verdammten. Niemals ein Ende haben, allezeit brinnen und leiden.

10. Gebenedeyt sey die Stund, zu welcher mein JEsus für mich im Gebeth, und auch in der heiligen Paßionsnacht in unaussprechlichen Schmerzen gewachet hat.

Anderter Theil.

Lebensregeln, und Andachtsübungen für alle Wochen.

Neben täglicher Ruhe, Nahrung, und Erholung, der Leibeskräften pflegt ein kluger Wandersmann auf einer langwierigen Reise alle Wochen ein oder den andern Rasttag zu halten, seine Leibeskräften desto mehrer zu stärken. Eben also, mein christlicher Wanderer! sollst du sorgen, nebst täglicher Speise und Nahrung, deiner Seele auch alle Wochen ein oder den andern Tag anzuwenden, die Kräften der Seele durch mehr geistliche Uebungen destomehr zu erfrischen. Solche Tage sind die Sonn- und Feyertage der Wochen, so eben zu diesem Ziel sind eingesetzt worden, damit man an solchen Tagen von der Leibesarbeit sich enthalten, den geistlichen Uebungen mehr obliegen, die Seele erquicken, und desto starkmüthiger dem Himmel zueilen könne. Derohalben trage ich dir vor: Erstens die Weise, wie du solche Tage anwenden sollest zu deinem größern Trost; und Seelenstärke. Andertens unterschiedliche Andachten, so an solchen, oder auch andern gemeinen Tagen nach Belieben können vorgenommen werden.

Lebensregeln an Sonn- und Feyertagen.

Zum allerersten laß dir dieses wohl gesagt seyn, daß die Sonn- und Feyertage nicht sind eingesetzt worden, daß man eine Meß anhöre, den übrigen Tag aber mit

Müßiggang, oder in lauter Ueppigkeit, Schwätzen, Spielen, Essen und Trinken zubringe, wie es zu jetzigen Zeiten, leider! bey vielen zu sehen ist. Sondern sie sind von GOtt theils unmittelbar, theils durch die heilige Kirche eingesetzt worden, allein darum, damit wir mehr Zeit hätten GOtt zu dienen, und unserm Seelenheil abzuwarten. Diesem uns vorgesetzten Ziel der Sonn- und Feyertagen nachzukommen, sollen folgende Lebensregeln gehalten werden.

Vormittag.

1. Stehe an solchen Tagen beyzeiten auf, damit du auch beyzeiten deiner Schuldigkeit gegen GOtt nachkommen, und ihm den gebührenden Dienst leisten mögest.

2. Verrichte deine Morgensandacht etwas länger als andere Tage, nimm dazu die andere Gebether, so in der Morgensübung Fol. 10. zu finden, welches ebenfalls von den Nachtgebethern zu verstehen.

3. Verfüge dich beyzeiten in die Kirche; höre eine, oder wenn es dir anders die Zeit zuläßt, zwey oder auch mehrer Messen mit Andacht.

4. Wohne bey dem Worte Gottes, höre es mit größter Aufmerksamkeit zu diesem Ziel, auf daß du nachmals deinen Lebenswandel darnach einrichten, und die vorgetragene Lehren im Werk selbsten vollziehen könnest.

5. Lese etwas aus einem geistlichen Buche eine viertel, oder halbe Stunde lang, aber langsam, und bedachtsam.

6. Gebrauche dich öfters, besonders an höhern Feyertagen, der heiligen Sakramenten der Buße und des Altars, aber allezeit mit neuem Eifer, und möglichem Fleiße.

Nach-

Nachmittag.

1. Vernachläßige nicht die christliche Lehre, damit du die schuldige Wissenschaft des Göttlichen Gesatzes entweders erst überkommest, oder wenn du sie schon einsmal ergriffen, wiederum erneuerst Man lernet in diesem Stück niemals genug.

2. Nach Gelegenheit wohne bey der Vesper, Litaney, Segen, Congregation, oder Predigt, da eine gehalten wird

3 Unter der Vesper, oder nach dem Gottesdienst stelle eine kleine Erforschung deines Lebens an, bedenke dich, ob du den breiten Weg der Welt, oder den engen zum Himmel wanderst? wie du dich nach letzter Beicht verhalten? ob du dich einer Todsünde schuldig wissest rc.

4. Hüte dich sonderbar an diesen Tagen vor Müßiggang, eitlen Gesellschaften, und vielfältigen Geschwätz, aus welchen heutiges Tages die mehrste Sünden und Laster entstehen.

5. Meide auch die knechtliche, unnothwendige Arbeit, welche dir anstatt des Gewinns und Seegens, nichts als die Sünde, und die gewisse Strafe zubringet.

6. Halte mit Frommen ein gutes Gespräch, tröste die Betrübten, besuche die Kranken und Gefangene, oder übe dich in einem oder andern Stück, so zur Vertreibung des Müßigganges Fol. 46. angedeutet worden.

Regeln für die Hausväter.

1. Sie sollen zum wenigsten alle Sambstage und Vorabend der Feyertagen die Hausgenossene zusammen rufen, mit ihnen den Rosenkranz bethen samt der Litaney, Abendsübungen, und Erforschung des Gewissens.

2. Wenn ein Beichttag einfällt, sollen sie ihre Haußleute dessen erinnern, und sie zu eifriger Empfahung der heiligen Sakramenten ermahnen.

3. Sie sollen die Kinder und Dienstbothen zur Predigt Vormittag, Nachmittag aber zur christlichen Lehre schicken, sie hernach befragen, was sie daraus gemerkt haben, sie auch selbsten in Glaubenssachen unterweisen.

4. Sie sollen, so viel nur möglich ist, in ihrem Hauß alle Sünden und Laster verhindern, wenn sie anders nicht wollen sich der fremden Sünden schuldig, und beynebens den Segen Gottes vom Haus abwendig machen, und an dessen Statt den Fluch, Zorn, und Straf Gottes samt zeitlichen und ewigen Unglück auf sich ziehen.

5. Sollen sie ihre Untergebene von Sünden abschrecken, und zur Tugend ermahnen, die Weise der guten Meynung: auch andere Lebensregeln dieses Büchleins ihnen vortragen, und sie ernstlich dazu anhalten: die Gute und Gehorsame sollen sie öfters loben vor den andern, und selbe zu einem Exempel vorstellen, ihnen auch mehr Lieb erweisen, als den andern. Die Widerspenstige aber sollen sie erstlich heimlich mit Liebe ermahnen; so dieses nicht hilft, öffentlich vor andern strafen; endlich, wenn sie nicht zu verbessern sind, vom Dienst entlassen. Wenn sie Dienstbothen aufnehmen, sollen sie ihnen eben dieses vortragen, damit sie sich wissen darnach zu halten.

6. Letztlich sollen sie auf alle Weise trachten; den Müßiggang, üble Gesellschaften, und verdächtigen Zusammenkünften beedes Geschlechtes an solchen Tagen bey den Leuten zu verhindern, und ernstlich bedenken, daß ihnen nicht allein die leibliche Sorge, zu ihrer Unterthanen zeitlichem Wohlergehen, sondern und fürnämlich auch die geistliche Sorge, deren ewiges Heil nach ihrer Möglichkeit zu befördern obliege: und zwar unter einer so hohen Schuldigkeit, daß sie sonsten für keine wahre Diener Gottes, und für keine gute Christen zu schätzen sind. Hören sie, und merken sie ihnen wohl

den Spruch des heiligen Pauli (1. Tim. 5. v. 8.) Wer der Seinigen, besonders der Hausgenossenen kein Sorge trägt, der hat den Glauben verläugnet, und ist ärger, als ein Heyd.

Andachtsübungen.

Damit die vorgeschriebene Lebensregeln desto leichter im Werk selbsten mögen vollzogen werden, als welches allein selig machet, so werden allda deren fürnehmste Uebungen zum leichten Gebrauch beygesetzet, mit vorgehender kurzen Unterweisung, gut zu bethen.

Kurze Unterweisung, gut zu bethen.

Es ist alles gelegen an dem guten Gebeth, weil wir alles, besonders was zu unserer Seligkeit gehöret, von Gott erlangen müssen durch das Gebeth, und zwar durch das gute Gebeth. Hilft denn wenig, oder gar nichts das viele bethen, wenn man nicht auch gut bethet. Selig! der da weiß gut zu bethen: Es wird nichts ersprießliches seyn, was er nicht wird können von unserm gütigsten Gott erlangen. Dahero merke, daß das Gebeth nichts anders ist, als eine Erhebung des Gemüths zu Gott, wodurch der Mensch entweders seine unendliche Majestät anbethet, lobet und preiset: oder ihme als dem Ursprung alles Guten um die empfangene Wohlthaten danket; oder seine unermessene Güte um Verzeihung der Sünden, oder um heilsame Gnaden vor sich und andere anrufet. Welches geschehen kann mit dem Herz allein, so das innerliche oder mit Herz und Mund zugleich, so das mündliche Gebeth genennet wird. Von dem innerlichen Gebeth sagt Christus der HErr, daß man allzeit bethen soll,

soll, und nicht aufhören. Luc. 18. v. 1. Welches von Gottliebenden Seelen geübet wird, da sie unaufhörlich zu ihrem über alles geliebten Gott ihre Gedanken haben, gleichwie andere ohne Unterlaß gedenken auf das, was sie inbrünstig lieben und verlangen, oder absonderlich förchten und fliehen. Wer auch dergestalten mit dem heiligen Paulo seinen Wandel im Himmel haben, und zu seiner größten Glückseligkeit schon allhier das ewige Lob Gottes in seinem Herzen anfangen will, kann durch die ståte Uebung der guten Meynung Fol. 21. &c. und deren guten Gedanken Fol. 26. &c. nach und nach gar leicht dazu gelangen.

Neben dem innerlichen Gebeth lehret und befiehlt uns Christus auch das äußerliche, gleichwie er es selbsten geübet, und mehr Stunden in demselben zugebracht hat: so auch hoch nothwendig ist zur Erhaltung göttlicher Gnaden; durch welches Daniel und Susanna vom Tod errettet: Ezechias nnd der Publican Verzeihung der Sünden, Moyses und Josue den Sieg wider die Feinde: die Kranke, Blinde, Lahme und andere Presthafte, die Gesundheit, und mehr andere vielfältige auch wunderbare Gnaden erhalten haben.

Was zum guten Gebeth gehörig.

Damit aber das Gebeth so kräftig sey, muß es folgende Bedingnissen haben. 1. Muß man die Sünden bereuen; denn wir wissen mit dem Blinden im Evangelio, daß GOtt die Sünder nicht erhöret. Johann 9. v. 31. die sich nämlich zu Gott nicht bekehren wollen. 2. Daß man vor allen begehre, was das Reich Gottes, und unsere Seligkeit anbelanget, hernach erst das Zeitliche; und dieses nicht anders, als nur so viel es zu unserm ersten Ziel und Ende ersprießlich ist: nämlich GOtt zu dienen, und selig zu werden. 2. Daß man bethe mit vestem Glauben und Vertrauen, das Begehrte zu seiner Zeit und nach dem göttlichen

Wil-

Willen zu erhalten. 4. Daß man bethe mit Demuth, Ehrerbiethigkeit, und Aufmerksamkeit. Man kann zwar auch im Gehen, Stehen, Liegen, und Arbeiten bethen, und das Gemüth zu Gott erheben; beynebens aber müssen wir auch die äußerliche Ehrerbiethigkeit, besonders in der Kirche, und wo es seyn kann, gegen Gott erzeigen. Christus unser König ist gar auf sein Angesicht niedergefallen, das Gebeth zu verrichten. Was werden denn wir strafmäßige Sklaven thun? 5. Soll es mit Beständigkeit geschehen; denn es ist eine große Hoffart und Vermessenheit, auf ein jedes laues Gebeth alsobald erhöret seyn wollen.

Kräftige Mittel gut zu bethen.

Wenn du denn dich zum Gebeth begeben willst, und dich etwa in einer Sünde befindest, so erwecke die Reu und Leid Fol. 22. und nimm dir kräftig vor, mit nächster Beicht die Sünde abzulegen. Mache die Meynung, Gott alles mögliches Lob zu geben, und von ihme die ersprießliche Gnaden zu erlangen. Die Aufmerksamkeit, so das beschwerlichste ist, im Gebeth zu erlangen, kannst du folgende Mittel brauchen,

Vor dem Gebeth.

1. Da du des Willens bist, in die Kirche zu gehen, oder sonst zu bethen, gehe in dich selbsten, und gedenke: jetzt habe ich mit der höchsten Majestät Gottes zu handeln, muß also all andere Gedanken ausschlagen. 2. Im Gehen gedenke, wie habe ich mich vor dem unendlich großen HErrn zu verhalten? 3. Schlage alle weltliche Gedanken aus, und sprich: Jetzt will ich sorgen vor meine Seele. 4. Im Eingehen der Kirche sprich: O Heilige dieser Kirche, helfet mir GOtt mit euch loben und ehren. 5. Besprenge dich mit dem Weihwasser, sprechend: Durch das Blut und

Kreuz JEsu Christi weiche von mir höllischer Feind. Ich widersage allen ausschweifigen Gedanken. 6. Siehe, wo du ein bequemes Oertlein findest, ein unzerstreutes, und zugleich demüthiges Gebeth zu verrichten. 7. Meide jede Personen, so die Gelegenheit geben möchten zu ausschweifenden Gedanken. 8. Da du niederkniest, gedenke, daß du wirklich vor der unendlichen Herrlichkeit Gottes seyest, welche dir mit der ganzen himmlischen Hofstatt zusiehet. 9. Bethe ein Vater unser und Ave Maria zu Ehren deines heiligen Schutzengels, daß er dir beystehe im Gebeth.

In dem Gebeth.

1. Bethe deinen gegenwärtigen Gott an, stelle dich ehrerbiethig mit gebogenen Knien, etwas geneigtem Haupte, und unterschlagenen Augen, wie es sich ja vor seiner unendlichen Majestät gebühret. 2. Meide absonderlich das Schwätzen, und hin und her schauen. 3. Bitte beynebens den höchsten Gott, daß er dir die Gnade gebe, gut zu bethen, und den heil. Schutzengel, daß er alle andere Gedanken vertreibe. 4. Währendem Gebeth kannst du öfters Gott anbethen, auch die vorige Bitt erneuern. 5. Da du einen ausschweifenden Gedanken vermerkest, schlag ihn alsobald aus, gedenk an die Gegenwart Gottes, und sprich: **Heiliger Schutzengel hilf mir.** Fahre darauf wiederum fort im Gebeth.

Nach dem Gebeth.

1. Bedenke kürzlich, wie das Gebeth sey beschaffen gewesen? War es gut, sage Gott und dem H. Schutzengel Dank mit einem Vater unser, bitte um fernere Gnade und Beystand, nimm dir auch vor, du wollest kräftig eben diese Weise brauchen zu bethen. 2. War das Gebeth zerstreuet, erforsche die Ursache; bedenke, ob du diese Mittel gebraucht, oder nicht? bedenke deine Nachläßigkeit, und nimm dir kräftig vor,

jenes

jenes Mittel, so du dießmal vernachläßiget, im nächsten Gebeth zu gebrauchen. 3. Findest du deiner Seits keinen Mangel, so demüthige dich vor Gott, erkenne dich unwürdig seiner Gnaden, opfere ihm deinen guten Willen auf, und fahre fort in deinem vorigen Fleiß, seye auch versichert, daß dieser Gott angenehm, dir aber höchst verdienstlich sey.

So viel sind die Mittel zum guten Gebeth, wie eifriger du solche wirst brauchen, je kräftiger und Gott gefälliger wird dein Gebeth werden.

Andachtsübungen bey der heiligen Meß.

Gott der HErr hat durch den Propheten Malachias am 1. Cap. v. 11. vorgesagt: Er werde das alte Opfer nicht mehr annehmen, sondern an dessen Statt werde ihm ein reines Opfer an allen Orten aufgeopfert werden. Dieses von Gott vorgesagte reine Opfer ist kein anderes, als das Opfer der heiligen Meß, welches an allen Orten, in allen Theilen, und allen Ländern der ganzen Welt, außer etwelchen ketzerischen Winkeln, (die solches aus Antrieb des Irrgeistes, als eine vorgewendte Abgötterey verwerfen) gehalten, und Gott aufgeopfert wird. Es ist auch unter allen Diensten, so die Kirche dem allerhöchsten Gott leisten kann, keiner ihm gefälliger und uns ersprießlicher, als eben dieses Opfer: also zwar, daß, wenn tausend Welten sollten erschaffen, und von Gott mit heiligsten Leuten, oder gar mit Cherubinen erfüllet werden, welche durch unzählbare Jahre Gott alle Augenblick lobeten, preiseten, und allen möglichen Dienst leisteten; so würde dieses alles mit dem Werthe eines einzigen Meßopfers nicht können in Vergleich kommen, und bey weitem Gott nicht also gefällig seyn,

aus

aus Ursache, weil in diesem Opfer der Sohn Gottes selbsten, der alle mögliche Kreaturen unendlich übersteiget, als der höchste Priester sich dem himmlischen Vater durch die Hände eines geordneten Priesters auf ein neues aufopfert, und das Opfer des Kalvariberges zu höchster Ehre der Gottheit erneueret. Dahero kann man ebenfalls nichts heiligers, und Gott gefälligers üben, als dieses heilige Opfer halten, oder solchem beywohnen, und selbes mit dem Priester Gott aufopfern. Man kann auch niemals leichter Gnaden von Gott erlangen, als durch gemeldtes Opfer, bey welchem unser Gebeth viel kräftiger wird, als sonsten, indem es Christus selbsten mit dem Gebeth der Kirchen dem himmlischen Vater vorträgt, und aufopfert. Der Ursache halben bitte ich dich, christliche Seele! schätze dieses heilige Opfer hoch, höre täglich, wenn du anders kannst, die heilige Meß, laß auch deine Untergebene dazu gehen; ich versichere dich, du wirst in deiner Wirthschaft und Hausgeschäften dadurch im geringsten nichts versäumen, sondern viel größern Seegen Gottes, an dem alles gelegen ist, erhalten. An Sonn- und Feyertagen aber höre so viel heilige Messen, als du hören kannst, damit du dir einen desto größern Schatz, höhern Verdienst, und mehrere Gnaden sammelst für dein ewiges Leben.

Bey der heiligen Meß erzeige dich 1. ehrbarlich mit untergeschlagenen Augen, und gebogenen Knyen. 2. demüthig mit reumüthigem Herzen. 3. andächtig mit eifrigem Gebeth. 4. liebreich mit oft wiederholten Uebungen des Glaubens, der Hoffnung, und Liebe zu JEsu im heiligen Sakrament.

Unterschiedliche Weiß, Meß zu hören.

1. Kann man die Ceremonien der heiligen Meß beobachten, und dabey das Leiden JEsu Christi betrachten, wie es in nachgesetzter Betrachtung des Leidens

Chri-

Christi bey der Meß vorgestellet wird. 2. Man kann eben dieses vollziehen in den folgenden Meßgebethern, und bey jedem Theil der Meß das dazu gehörige Gebeth langsam und aufmerksam sprechen. 3. Kann man den heiligen Rosenkranz mit den Geheimnissen bethen. 4. Kann man die nachgesetzte besondere Andachten dieses Büchleins vornehmen nach dem Tage der Wochen, oder wie es sonsten beliebet zu bethen. 5. Kann man die Meß für die arme Seelen, für die Sünder, für sich selbsten, oder für andere aufopfern in Form einer Litaney, wie es zu Ende der nachgesetzten Betrachtung des Leidens Christi angemerket wird. 6. Wer mehr Messen höret, kann bey einer diese, bey der andern Meß eine andere Weise brauchen zu desto größerer Aufmerksamkeit. 7. Man kann auch seine gewöhnliche Gebether, oder Bruderschaften bethen.

Meßgebether.

Vor der Meß bethe Gott an, demüthige dich, und bereue deine Sünden, welche die beste Zubereitung ist zum Gebeth, und also auch vor einem jeden Gebeth nützlich kann geübet werden.

Zubereitung zum Gebeth.

O unendlich großer, allmächtiger Gott und HErr! der du mir hier überall gegenwärtig bist, und mich ansiehest. Siehe! ich armer Sünder, elender Erdwurm, und dein unwürdigstes Geschöpf werfe mich nieder vor deinem göttlichen Angesichte, und bethe dich an mit allertiefester Demuth und Ehrerbiethigkeit, und bekenne, daß ich nicht würdig bin vor [...]ner göttlichen Majestät zu erscheinen [...] Lob mit meinem unreinen Mun[...] [...]hen. Denn ich bekenne vor dir [...] w[...]

wissenden und gerechten Gott, wie auch vor deiner heiligsten Mutter und unbefleckten Jungfrau Maria, vor den heiligen Engeln und allen deinen lieben Heiligen, daß ich mein Lebtage oft und viel wider dich gesündiget habe. Nun aber bereue ich von Herzen alle meine begangene Sünden, wissentliche und unwissentliche, große und kleine, nicht so viel aus Forcht deiner gerechtesten Strafe, die ich gar wohl verdienet habe, sondern allein darum, weil ich dich die höchste und unendliche Güte dadurch beleidiget habe, die ich über alles liebe, auch in alle Ewigkeit zu lieben, und lieber tausendmal zu sterben, als mehr mit einiger Sünde zu beleidigen begehre. Mit dieser schuldigsten Demuth, Liebe und Reu meines Herzens opfere ich dir auf mein vorhabendes Gebeth, und vertraue nicht auf meine Gerechtigkeit, sondern auf deine grundlose Barmherzigkeit, du werdest mein reumüthiges Herz nicht verstossen, und mein demüthiges Gebeth nicht verwerfen, durch JEsum Christum unsern HErrn. Amen.

Da kann man auch mit dem Priester die offene Schuld bedachtsam bethen, besonders wer sich einer Todsünde schuldig weiß, soll dieselbe schmerzlich bereuen, und einen vesten Vorsatz machen, solche zu meiden, und mit nächster Gelegenheit zu beichten.

Gute Meynung zum Geb[...]

Ein jedes Gebeth kannst du zu desto [...] st mit folgender Meynung ver[...] tern.

O gütigster Gott! ich will anjetzo vor deinem göttlichen Angesichte mit möglicher Andacht dieses Gebeth verrichten (diese Meß anhören) zu diesem Ziel und Ende. 1. Zur schuldigsten Erkenntniß deiner unendlichen Macht und Herrlichkeit, dir alles mögliches Lob, Ehre und Preiß zu geben, und mich deinem göttlichen Willen gänzlich zu unterwerfen: auch zu demüthigster Verehrung des bittern Leidens und Sterbens JEsu Christi meines HErrn und Heilandes; wie auch zum Lob und Ehre seiner allerreinesten Mutter Mariä und aller Heiligen. 2. Zur schuldigsten Danksagung um alle Gnaden und Gutthaten, so du JEsu Christo, Mariä, allen Engeln und Heiligen, auch mir und allen Kreaturen mitgetheilet hast. 3. Zu Bereuung, Abbüßung und Genugthuung für meine begangene Sünden, auch für die Sünden, so jemals von andern sind begangen worden, die ich wünschte mit meinem Blute auslöschen zu können. 4. Zu erhalten alle ersprießliche Gnaden für mich, für meine Eltern, Obern, Blutsverwandte, Gutthäter, Freund und Feinde, und für alle jene, für welche ich zu bethen schuldig bin, und die meines Gebethes bedürftig seyn: auch zur Bekehrung der Unglaubigen, Ketzer und Sünder; zum Trost und Erlösung der armen Seelen im Fegfeuer besonder[...] deren, so meines Gebeths vor and[...] [...] haben. Diese meine Meynung v[...] [...]er vollkommensten [...] Tugenden [...] [...]gste[...]

Aufopferung der heiligen Meß.

O HErr JEsu Christe! du Sohn des lebendigen Gottes, zur Gedächtniß, und Lob deiner unendlichen Liebe, indem du für mich und alle Sünder gestorben bist, opfere ich dir auf das Opfer der heiligen Meß, samt allen andern dergleichen Opfern, die auf den heutigen Tag durch die ganze Welt dir aufgeopfert werden du wollest sie von den Händen der Priester an nehmen, und sie dem ewigen Vater empfehlen gleichwie du am heiligen Kreuz deinen heilige Leib und Blut für der Welt Heil aufgeopfert und aus hitziger Liebe dem ewigen Vater em pfohlen hast. Laß derohalben dieses würdig Opfer deines Leibs und Blutes, welches allhie im Geheimniß erneuert, und unter der Gesta des Brods und Weins unblutiger Weise g wandelt wird, seine Wirkung und Frucht b kommen, daß die Lebendigen dadurch Gnad die Abgestorbenen Ruhe, und alle, für welch wir bitten, Barmherzigkeit und das ewige Lebe Leben erlangen: und eben das Opfer der Kirche welches nimmer ohne große Frucht deines Le dens und Sterbens geopfert wird, sey dir ei angenehme Danksagung für alle Gutthaten die du uns erwiesen hast, auch eine besonde Versöhnung und Genugthuung für alle u Sünden, die wir begangen [illegible] allerley Versäumniß des [illegible] so wir von [illegible] [illegible] [illegible]

Einigkeit des heiligen Geistes von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zum Gloria.

Mögliches Lob der H. Dreyfaltigkeit.

O allerheiligste Dreyfaltigkeit! einiger GOtt! ich verehre, lobe und bethe an mit tiefe-ter Demuth, und möglichster Ehrerbiethung deine höchste Majestät und Gottheit, schätze und liebe dieselbe über Himmel und Erden: ich freue mich, daß du seyest, der du bist un-ndlich groß, mächtig, weiß, heilig, gut, barm-erzig und gerecht; wünsche aus innerstem Her-n, daß dich alle und jede Menschen erkennen, eben und loben zeitlich und ewiglich. Wie ern wollte ich zu diesem Ende alles thun und eiden, ja mein Blut vergießen, damit du, o großer Ott! nie beleidiget, sondern allezeit geehret ürdest. Mein ganzes Verlangen ist, dich zu eben, zu loben und zu preisen hier in dieser Zeit, nd dort in alle Ewigkeit. Ich stelle dir vor s Lob aller Engeln und Heiligen im Himmel, d aller Frommen auf Erden, auch alles ögliches Lob aller Creaturen, so du in deiner llmacht hast; und alles dieses Lob verlange auf alle Augenblick der ganzen Ewigkeit so zu w... ...erholen, als Stern am Firmament ...er, und Gräslein auf Erde... ...ersetzen alle Undankbar... ...so von uns undan... ...ern höchsten

Damit aber mein Verlangen nicht in leeren Worten bestehe, so will ich mich befleißen, heute und hinfüro allezeit, so viel mir wird möglich seyn, deine Beleidigung zu meiden, und auch bey andern zu verhindern; entgegen deine Ehre nach allen meinen Kräften zu beschützen, und zu befördern.

Anmerkung.

Hier bedenke, was du heute, oder mit nächstem bey dir selbsten, oder bey deinen Unterthanen, Hausgenossenen, Freunden, Nachbarn, oder andern könnest übels verhindern als etwa böse Gesellschafren, üble Reden unzüchtige Lieder, Fluchen, Haß, Schaden des Nächsten ꝛc. oder was du Gutes den höchsten GOtt zu Ehren könnest auswirken zum Exempel: selbsten einiges gutes Wer vornehmen, oder auch andere zur Beich Meß, Gebeth, Werken der Barmherzigkei Fried und Einigkeit anreizen ꝛc. Bedenk wie du solches könnest vollziehen. Bit GOtt um die hohe Gnade, etwas zu sein Ehre zu wirken, und sey daran heldenmü thig, solches bey erster Gelegenheit zu b werkstelligen. Da wirst zu zeigen, daß d das vorige Gebeth von Herzen gehe, sonst sind es nichts als leere Worte.

Christi, und dem Gehorsam seines H. Evangelii, das du uns durch deine heilige christliche Kirche hast zukommen lassen. O GOtt, ich glaube alles, was du durch die katholische Kirche befiehlst zu glauben, dieweil du die ewige Wahrheit bist, und dieser Kirche allein versprochen hast deinen Beystand, bis zu Ende der Welt, und daß sie die Pforten der Hölle nicht werden übergwältigen; dieweilen du auch ihr allein aus allen die versprochene Zeichen der wahren Kirche, als die Einigkeit im Glauben, Heiligkeit im Leben, Ausbreitung in die ganze Welt, Bekehrung der Völker, mit so klaren, augenscheinlichen und unzählbaren Mirakeln verleihest; alle andere Glaubenssekten aber kein andern Grund ihres Glaubens haben, als ihre menschliche, irrige und falsche Auslegung der Schrift. So erkenne ich denn, daß du uns, so wahr du uns nicht betrügen kannst, durch diese Kirche allein den wahren Glauben, und wahren Verstand deines heiligen Evangelii vortragest. Dahero will ich in diesem Glauben leben und sterben, bin auch bereit, mit so viel tausend und tausend der heiligen Martyrer diesen katholischen, apostolischen, allein seligmachenden Glauben mit meinem Blute zu bezeugen, auch lieber tausendmal mein Leben zu lassen, als im geringsten daran zu zweifeln, oder dav[illegible] weichen. O GOtt! stärke und vermeh[illegible] Glauben.

Credo.

dig wissest in einiger Sache wider den Glauben, als näm-
lich in Aberglauben, Lesung, oder Behaltung verdächtig-
Bücher, freywilligen Zweifel in Glaubenssachen rc.

Zum Offertorio.

Aufopferung seiner selbsten.

Ewiger, unendlicher GOtt, ich deine arm-
Creatur bekenne mit dankbarem Gemü-
daß ich mein Leib und Seel, und alles Gut-
was ich habe, von deiner mildreichen Hand e-
pfangen habe: für welches ich dir nicht allein
danken, sondern auch dasselbe nach Mögli-
keit zu vergelten schuldig bin. Derowegen neh-
ich jetzund alles dasjenige Gut, welches du m-
an Leib und Seele jemal ertheilet hast, und le-
es zugleich mit allen Verdiensten deines lieb-
Sohnes bey der heiligen Hostien auf die Pat-
und opfere dir dasselbe auf zu einem vollko-
menen Lob- und Dankopfer, zum Geruch d-
Lieblichkeit. Und weil ich aus allen Gab-
so du mir gegeben, nichts bessers habe, als e-
mein Herz, darum nehme ich dasselbe glei-
falls in meine beyde Hände, und opfere es
auf deinen heiligen Altar, und lege es in
Kelch hinein, damit alle Gebeth und Seeg-
welche über denselben gesprochen werden, ...

iffest in einiger Sache wider den Glauben, als
Aberglauben, Lesung, oder Behaltung verdäch
er, freywilligen Zweifel in Glaubenssachen u.

Zum Offertorio.

Aufopferung seiner selbsten.

iger, unendlicher GOtt, ich deine ar
Creatur bekenne mit dankbarem Gemü
ch mein Leib und Seel, und alles Gu
ich habe, von deiner mildreichen Hand
en habe: für welches ich dir nicht allein
n, sondern auch dasselbe nach Mögli
vergelten schuldig bin. Derowegen neh
und alles dasjenige Gut, welches du m
und Seele jemal ertheilet hast, und
leich mit allen Verdiensten deines lieb
es bey der heiligen Hostien auf die Pat
fere dir dasselbe auf zu einem vollk
Lob- und Dankopfer, zum Geruch
keit. Und weil ich aus allen Gabe
ir gegeben, nichts bessers habe, als
erz, darum nehme ich dasselbe glei
meine beyde Hände, und opfere es
en heiligen Altar, und lege es in d
nein, damit alle Gebeth und Seeg
ber denselben gesprochen werden, au
in Herz sollen ausgesprochen werde
chwie der Wein, der in dise lich

dessen nach deinem Wohlgefallen gebrau
könnest. Ich opfere dir auch hiemit auf, o hi
lischer Vater! meinen Verstand und Ged
niß; und bitte, du wollest beyde erleuchten,
sie hinführo nichts anders erkennen noch g
ken, als dich allein. Ich übergebe dir m
Willen, und vereinige ihn also vest mit
deinigen, daß er nichts suche außer dich, n
liebe ohne dich, nichts wölle, als was und
du willst. Ich schenke dir mein Leib und S
und alles, was ich habe und vermag.

Wenn dir dieses Gebeth von Herzen geht, so g
ke kürzlich, was dem Allerhöchsten in dir abson
mißfalle, und befleiße dich solches anheute zu m
Auch was er sonderbares von dir verlange, und t
solches zu üben, bitte GOtt dazu um Gnade.

Zum Sanctus.

Lob und Bitt zum himmlischen Vat

Billig und heilsam ist es, daß wir di
zeit und allenthalben Dank sagen
HErr allmächtiger GOtt, ewiger Vater
JEsum Christum unsern HErrn, durc
auch die Engel deine Majestät loben un
bethen, und vor dir sammt den Engeln die
ste Himmel erzittern, und die Seraphin
Lob singen; mit welchen, daß du unsere
me auch wollest, wir

stum deinen Sohn unsern Herrn, du wollest
dir lassen angenehm seyn, und segnen dies
Schankung, diese Gaben, dieß unbefleckt
Opfer, die wir aufopfern für die ganze heilig
katholische Kirch, die wollest du im Frieden e
halten, und in aller Welt regieren und vereiniger

Allmächtiger ewiger GOtt, HErr himm
scher Vater, siehe an mit den Augen dein
grundlosen Barmherzigkeit unsern Jamme
Elend und Noth. Erbarme dich über alle Chri
glaubige, für welche dein eingebohrner So
unser lieber HErr und Heiland, JEsus Ch
stus, in die Hände der Sünder williglich ko
men, und auch sein rosenfarbes Blut am Sta
men des heiligen Kreuzes vergossen hat. Du
diesen HErrn JEsum wende ab, gütigster V
ter, die wohlverdiente Strafen, gegenwärt
und zukünftige Gefährlichkeiten, schädliche E
pörungen und Kriegsrüstung, Theurung, Kr
heiten und betrübte armselige Zeiten. Erleu
auch und stärke in allem Guten geistliche
weltliche Obersten und Regenten; damit sie
les befördern, was zu deiner göttlichen Ehre
unserm Heil und gemeinen Frieden und W
fahrt der Christenheit gedeyhen mag.

zu besuchen, zu trösten und mit deinen göttlichen Gnaden zu bereichen. Komme denn, o liebreichester Vater! ich verlange dich mit allen Engeln und Heiligen des Himmels anzubethen und zu begrüßen.

Zur Wandlung.

Ich bethe dich an, und grüße dich, o gütigster JEsu! du Sohn des lebendigen GOttes, mein GOtt und mein HErr. O himmlischer Vater! siehe an deinen geliebten Sohn, diesen opfere ich dir auf zur Danksagung um alle Wohlthaten, und zu erhalten alle ersprießliche Gnaden von deiner unendlichen Barmherzigkeit für mich und für die ganze Welt.

O JEsu! sey mir gnädig, O JEsu, sey mir barmherzig, O JEsu! verzeihe mir meine Sünden.

Zur Aufhebung des Kelchs.

Ich bethe dich an, und grüße dich, o wahres Blut JEsu Christi, und schlagend auf meine Brust bitte ich dich um Gnade und Barmherzigkeit.

O himmlischer Vater! [illegible] kostbare Blut deines liebst[illegible] das er für

deinen blutigen Todesschweis, und das Blu
und Wasser deiner Seiten gieße ich über mein
Seele zu ihrer Reinigung; und über alle lieb
Seelen im Fegfeuer zu ihrer Erquickung, bit
tend, du wollest es selbsten über sie ausgießen
und sie dadurch erkühlen, reinigen, heilige
und erlösen.

Gütigster JEsu, jetzt wende ich meine Auge
und Herz zu dir, ach! wende du auch deine Au
gen und Herz zu mir, und siehe an meine äußer
ste Noth, größte Gefahr meines Heils. Ach
nimm dich doch meiner an, und sey mein treue
Mittler und Fürbitter bey der strengen Gerech
tigkeit. In diesen und allen Messen opfere dic
selbst für mich, und erwerbe mir vollkommen
Verzeihung meiner Sünden. Zeige deinen
Vater dein gekröntes Haupt, deinen verwun
ten Leib, deine heilige fünf Wunden, de
durchstochenes Herz und dein rosenfarbes Blu
Erzehle ihm, wie du für mich so schmerzlic
seyest gegeißelt, gekrönet, gekreuziget und g
tödtet worden: und durch dieß alles erbitte mi
daß er mich nicht lasse ewiglich verlohren we
den. M[illegible] uch in dieser, und alle
Mess[illegible] ehren, danken

...ig! Vater, dessen Eigenschaft ist allezeit zu erbarmen, und zu verschonen!

O Vater! dein Will geschehe; es sey in Freud oder Leid, in Glück oder Unglück, im Leben oder Sterben. Vater! dein Will geschehe eben so vollkommen in uns, als ihn thun die Engel, und vollzogen hat dein geliebter Sohn JEsus, da er für uns gehorsam gewesen ist bis in den Tod des Kreuzes. Vater unser ꝛc.

Zum Agnus Dei.

O Lamm GOttes! das du jetzt wiederum geistlicher Weise leidest, ach erbarme dich meiner, und opfere dein Leiden GOtt dem Vater zur Verzeihung aller meiner Sünden.

O Lamm GOttes! das du jetzt wiederum geistlicher Weise stirbest; ach erbarme dich meiner und opfere deinen Tod GOtt dem Vatter zur Zahlung meiner Schulden.

O Lamm GOttes! das du jetzt wiederum geistlicher Weise dein Blut vergießest, ach erbarme dich meiner, und opfere dein heiliges Blut GOtt dem Vater zur Abwaschung meiner Seelen.

O du gütiges, O du mildes, O du barmherziges Lämmlein GOttes, Christe JEsu! gleichwie [illegible] Vater vor Zeiten alle Sü[illegible] [illegible]elt auf dich gelegt hat, [illegible]

Altar durch dein frisch vergossenes Blut sollest auslöschen und vertilgen. Ach erweise mir dies größte Gnade: ach! sprich doch gut für mich: ach nimm meinen schweren Sündenlast auf dich und erwerbe mir Barmherzigkeit durch dich. Ach! laß mich nicht ewiglich zu Schande werden, ach laß dein bitteres Leiden an m nicht verlohren seyn: ach laß dein kostbar Blut nicht vergebens vergossen worden seyn und, ach! laß meiner armen Seele nur e Tröpflein zu gut kommen, auf daß sie dadur völlig gereiniget, mit Tugenden gezieret, u zur ewigen Freude bereitet werde.

Zum Domine non sum dignus.

O HErr JEsu Christe! wegen mein schweren Sünden bin ich nicht würd dich zu empfangen, darum bitte ich dich dur deinen bittern Tod, du wollest sie mir verzeih

O HErr JEsu Christe! wegen meiner schö lichen Unreinigkeit bin ich nicht würdig dich empfangen; darum bitte ich dich durch deine b tere Zäher, du wollest meine Seele reinigen.

O HErr JEsu Christe! wegen meiner Lau keit, und Unandacht bin ich nicht würdig dich empfangen; darum bitte ich dich durch ...

Geistliche Communion.

Ich bethe dich an Christe JEsu, wahrer GOtt und Mensch im Fleisch und Blut, unter diesen Gestalten: ich werfe mich nieder vor deinem Angesicht, mit tiefester Demuth und Leidwesen: Ach! es reuet mich von Herzen, daß ich dich, O GOtt! die höchste und unendliche Gütigkeit jemal erzürnet habe: Ich sage jetzt ab allen Sünden, und bösen Gelüsten; verbanne aus meinem Herzen alle lasterhafte Neigungen und Begierlichkeiten, damit ich also von allen Sünden frey, dir eine würdige Wohnung zubereite; denn mein höchstes und einziges Verlangen ist, dich meinen GOtt un HErrn in dem allerheiligsten Sacrament zu empfangen. Ach wollte GOtt! ich könnte dich anjetzo, wie auch alle Tag und Stund, in meinem Herzen empfangen mit so großer Liebe, wie dich empfangen hat deine heiligste Mutter Maria, deine heilige Apostel, und alle deine liebe Heilige. Wollte GOtt! ich könnte mit Vergießung meines Blutes mich würdig machen, dieses heilige Sacrament mit dem Priester zu genießen.

Weil ich aber nicht würdig bin, so oft [illegible] heiliges Fleisch und Blut wirklich zu [em]pf[a]ngen, stelle ich mich von weitem mit [illegible] [illegible] Sünder, und bitte flehentlich, du [illegible] [illegible]r heiligen Hostia dein mildes [illegible] [illegible] [u]nd geistlicher Weise durc[h] [illegible] neu [illegible]

den; erfülle und ziere hiemit meine dürftige arm
Seele.

O JEsu, du Liebe meines Herzens, verzeh
durch das Feuer deiner Liebe in mir alles, wa
sündig, weltlich und eitel ist. O JEsu! d
Stärke meiner Seelen, bestättige mich dur
deine Gegenwart in dem christlichen Wand
und endlicher Gnade. O JEsu! du Herrsch
meiner Seelen, dir stehet offen mein Herz; d
ist bekannt mein Kreuz und Anliegen, du wei
was mir nöthig und nützlich ist; gieb, was d
gefällig und mir selig; dir empfehl ich mich u
die Meinige mit Leib und Seel; dir vertrau i
an, was ich habe und bin; schaffe alles na
deinem Wohlgefallen; mein herzlicher Wun
ist, daß dein heiliger Will an mir und den M
nen in allen Dingen jederzeit geschehe, u
vollkommen erfüllet werde.

Da sprich das Gebeth für alle christgla
bige Seelen. Fol. 61.

Wenn noch mehr Zeit übrig ist bis zu
Seegen, kannst du hier beysetzen das Test
ment eines Christenmenschen. Fol. 58.

Zum Segen.

keit,

Evangelium St. Johannis.

Im Anfang war das Wort, und das Wort war bey GOtt, und GOtt war das Wort. Dasselbig war im Anfang bey GOtt. Alle Ding sind durch dasselbig gemacht, und ohne dasselbig ist nichts gemacht, was gemacht ist. In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen, und das Licht leuchtet in der Finsterniß, und die Finsterniß habens nicht begriffen. Es war ein Mensch von GOtt gesandt, dessen Nam war Johannes. Dieser kam zum Zeugniß, daß er Zeugniß geben sollte von dem Licht, auf daß sie alle durch ihn glaubeten. Er war nicht das Licht, sondern, daß er von dem Licht Zeugniß geben sollte. Es war ein wahrhaftes Licht, das alle Menschen erleuchtet, die in diese Welt kommen. Es war in der Welt, und die Welt ist durch dasselbig gemacht worden, aber die Welt hat ihn nicht erkannt. Er kam in sein Eigenthum, und die Seinige nahmen ihn nicht auf. Wie viel ihn aber aufgenommen haben, denen gab er Gewalt Kinder GOttes zu werden, nemlich die da glauben an seinen Namen: welche nicht aus dem Geblüt, noch aus dem Willen des Fleisch noch aus dem Willen des Manns, sondern GO[illegible] [illegible]bohren sind. Und das Wort [illegible] [illegible]den, und hat in

Beschluß.

Gütiger und gnädigster GOtt, ic
auf die heilige Meß, und alle
sen, die heute durch die ganze We
denen ich mit herzlichem Willen, G
gierden beyzuwohnen verlange, und
ich theilhaftig zu werden vertrau
glaube eine Gemeinschaft der H
opfere dir auch auf meine gar ger
zum Zeichen meiner schuldigen
und beständigen Liebe zu dir: un
das Kreuz und Leiden, durch d
Tod Christi JEsu, du wollest
Nachläßigkeiten verzeihen, dieß
blutigen Händen meines gekreuz
JEsu annehmen, und zu meinem
Menschen (sonderlich N. N.)
ewigen Heyl gedeyen lassen. A

Betrachtung des Leide
bey der heiligen M

Die beste Weise Meß zu hören be
man bey der Meß das Leiden
Theil zu Theil, wie solches in der h
stellet wird, betrachte, und dabey go
der Liebe, Danksagung, des M
um erwecke: dienet auch die
nonien auf das Leiden Christi
e Affekten kann ein jeder erwecke
des heiligen Ge
Betra
Er

Bey dem Auftritt, Gloria, Gebeth, und Epistel. Betrachte 1. wie Christus gefänglich in die Stadt geführet 2. Viel Schläg und Backenstreich empfangen. 3. Im Haus Caiphä schimpflich verspottet worden. 1. Verehre die Band und Ketten Christi. 2. Bitte, GOtt wolle dich hier schlagen, und strafen, nicht dorten. 3. Mache einen Vorsatz nach dem Exempel Christi, auch Spott, und Verachtung geduldig zu leiden.

Bey dem Evangelio und Credo. Bilde dir Christum ein. 1. Wie er fälschlich angeklagt. 2. Verunehrt. 3. Des Tods schuldig ausgerufen. 1. Klage dich an vor GOtt deiner Sünden halber 2. Nimm dir vor durch wahre Buß seine Ehr zu ersetzen. 3. Bekenne dich schuldig aller Strafe.

Vom Offertorio, bis zum Sanctus. Bedenke, wie JEsus 1. gegeißelt, 2 gekrönet, 3. verdammet worden. 1. Trage ein Mitleiden, daß JEsus wegen deiner Unehrbarkeit gegeißelt, 2. wegen deiner Hoffart gekrönet, 3. wegen andern Sünden zum Tod verurtheilet worden.

Vom Sanctus, bis zur Wandlung. Erwäge, wie Christus 1. sein Kreuz angenommen. 2. Dasselbige getragen. 3. An selbes angenagelt worden. Mache einen vesten Vorsatz, 1. alles dein Kreuz und Widerwärtigkeit mit Christo von GOtt anzunehmen, 2. beständig mit Christo zu tragen, 3. auch dein Lebtag an solchem angeheftet zu verbleiben.

Unter der Wandlung. Stelle dir JEsum vor am Kreuz erhöhet, umfahe ihn mit zärtester Liebe, verwundere dich seiner so schweren Marter, erwecke ein herzliches Mitleiden mit ihm.

Wenn der Kelch aufgehebt wird. Bil[illegible]
dir ein, wie das Blut Christi vom Kreuz herunter[illegible]
[illegible] und bitte JEsum, er wolle
[illegible] [he]runterfließen lassen

Von der Wandlung bis zum Vater Unser.
Erinnere dich der Schmerzen, die Christus drey Stunden lang am Kreuz gelitten. Bitte ihn herzlich, er wolle durch die Schmerzen und Todesangst, die Schmerzen, und Aengsten der Sterbenden verringern, ihre Sünden verzeihen, und ihnen ein seliges Ende verleihen.

Vom Vater unser bis zur Communion.
Betrachte die sieben Wort Christi auf dem Kreuz, und erwecke eben so viel Affekten. 1. Vater, verzeihe ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun. Bethe auch für deine Feinde 2. Zum rechten Schächer. Heute wirst du bey mir im Paradeiß seyn. Bitte, er wolle dich auch dahin aufnehmen. 3. Zu Maria, Weib, siehe dein Sohn, zu Johanne: siehe deine Mutter. Erwähle Mariam für deine Mutter. 4. Mein GOtt, mein GOtt, warum hast du mich verlassen. Klage auch GOtt, dem Allmächtigen dein Noth. 5. Mich dürstet. Bitte um Durst, und inbrünstiges Verlangen zu der Gerechtigkeit, und zu großer Heiligkeit. 6. Es ist vollbracht. Bitte um Gnade, daß du auch vor deinem Tod in allem den Willen GOttes vollziehest. 7. Vater, in deine Hände empfehl ich meinen Geist. Empfehle mit JEsu deinen Geist in die Hände des himmlischen Vaters.

Bey der Communion. Stelle dich mit Maria, und Johanne unter das Kreuz, betrachte den sterbenden JEsu, beweine deine Sünden, als die Ursache des Tods JEsu.

Am Ende der Meß. Schaue an den verstorbenen Leichnam Christi in der Schooß Mariä liegen. Küsse seine heilige Wunden, tröste die betrübte Muter.

Anmerkung.

[illegible] diese Weise kann [illegible]

bey einem jeden Geheimniß des Leidens Christi für sie bethe. Zum Exempel: Im Anfang der Meß erinnere dich 1. der Traurigkeit, und sprich darauf:

O JEsu! durch deine Traurigkeit im Garten, erbarme dich aller christglaubigen Seelen.

2. Des Gebethes, und sprich wiederum:

O JEsu! durch dein H. Gebeth im Garten, erbarme dich aller christglaubigen Seelen.

3. Des Blutschwitzens, und sprich abermal:

O JEsu! durch dein heiliges Blutschwitzen im Garten, erbarme 2c.

Und also fort durch alle Geheimnissen.

Auf gleiche Weise kann man bethen für die Sünder, und überall darzusetzen:

Erbarme dich der Seelen, für welche du dein kostbares Blut vergossen hast.

Man kann auch anhalten um eine Gnade für sich oder für andere, sprechend:

Verleihe mir die Gnade, zum Exempel: fromm zu leben, und gut zu sterben.

Weise, den heiligen Rosenkranz andächtig zu bethen.

Der heilige Rosenkranz begreift in sich die allerfürnehmste und heiligste Gebether, als nemlich das Vater unser, das uns Christus selbsten gelehret, den englischen Gruß, so aus der heiligen Schrift gezogen, und den Glauben, den die liebe Apostel gemacht. Die Ordnung hat der heilige Dominicus eingerichtet, und seiner Bruderschaft vorgeschrieben zur Gedächtniß der Geheimnissen, 1. der freudenreichen Geburt. 2. Des schmerzhaften Leidens. 3. Der glorreichen Auferstehung unsers Erlösers JEsu Christi. Zum ersten bethet m[illegible] den Glauben, alldieweilen der wahre Glaub der G[illegible] alles Gebeths und aller guten Werke, ausser [illegible] Weeg zum Himmel [illegible]

kein Gebeth GOtt gefällig ist. Vor einem jeden Ge-sätzel bethet man das Vater unser, zu schuldigster Dank-sagung dem himmlischen Vater, daß er uns seinen aller-liebsten Sohn gegeben hat zu unsrer Erlösung. In jeden Gesätzel bethet man zehnmal das Ave Maria zur schul-digsten Gedächtniß unserer Erlösung und der Mensch-werdung Jesu Christi. Daß man den englischen Gru[ß] öfters wiederholet, geschieht zur Nachfolg der Heilige[n] des Himmels, die ohne Unterlaß im Himmel wiederho-len das englische Lobgesang: Heilig, Heilig, He[i-]lig ist der HErr GOtt Sabaoth.

Aus diesem ist zu ersehen, daß der Rosenkranz eine[r] aus den fürnehmsten, und zugleich GOtt und JE[su] Christo gefälligsten Gebethern sey; und wer solchen ve[r-]achtet, der verachtet in der Wahrheit das Vater unse[r,] den englischen Gruß, den Glauben, und die Gedächtni[ß] unserer Erlösung. In welchen Stücken der Rosenkra[nz] bestehet.

Du mein lieber Mitwanderer, obwohlen es kei[ne] Schuldigkeit ist, bethe ihn doch alle Tag, oder weni[g-]stens alle Sonn- und Feyertage, und alle Feyerabend[.] Und glaub mir sicherlich, du wirst es bald erfahren w[ie] nützlich es sey zu geistlicher und zeitlicher Ersprießlic[h-]keit der Seele, und des Leibes. Es haben es tausen[d] andere erfahren, mache nur auch die Prob.

Freudenreicher Rosenkranz.

In diesem Rosenkranz betrachtet man die Freude[n-]reiche Geheimnissen, 1. Verkündigung Mari[ä.] 2. Der Heimsuchung Elisabeth. 3. Der Gebur[t.] 4. Der Opferung. 5. Der Findung Christi i[m] Tempel. Bey jedem Ave Maria, nach dem Wort J[e-]sus, setzet man hinzu, wie folgt:

Bey den 3. Ave Maria nach dem Glaube[n:]

Der uns den Glauben stärke.

2. Der uns die Hoffnung vermehre.
3. Der uns die Liebe entzünde.

In den fünf Gesätzeln.

1. Den du Jungfrau empfangen hast.
2. Den du zu Elisabeth getragen hast.
3. Den du Jungfrau gebohren hast.
4. Den du im Tempel aufgeopfert hast.
5. Den du im Tempel gefunden hast.

Schmerzhafter Rosenkranz.

In diesem Rosenkranz führet man zu Gemüthe die schmerzhaften Geheimnissen. 1. Der Todsangst. 2. Der Geißlung. 3. Der Krönung. 4. Der Kreuztragung. 5. Der Kreuzigung unsers Erlösers JEsu Christi, mit folgenden Zusätzen.

Bey den drey ersten Ave Maria.

1. Der uns die Gedächtniß stärke.
2. Der uns den Verstand erleuchte.
3. Der uns den Willen vollkommen mache.

In den fünf Gesätzeln.

1. Der für uns Blut geschwitzet hat.
2. Der für uns ist gegeißelt worden.
3. Der für uns ist gekrönet worden.
4. Der für uns das Kreuz getragen hat.
5. Der für uns ist gekreuzigt worden.

Glorreicher Rosenkranz.

In diesem gedenket man an die glorreiche Geheimnissen. 1. Der Auferstehung. 2. Der Auffahrt JEsu Christi. 3. Der Sendung des H. Geistes. 4. Der Aufnehmung. 5. Der Krönung der Himmels-Königin, und unser liebsten Mutter Mariä. Man setzt hinzu, wie folgt:

Bey den drey ersten Ave Maria.

1. Der unsere Gedanken ordne.
2. Der unsere Worte regiere.
3. Der unsere Werke vollbringe.

In den fünf Gesätzeln.

1. Der von Todten auferstanden ist.
2. Der in Himmel aufgefahren ist.
3. Der den heiligen Geist gesendet hat.
4. Der dich in Himmel aufgenommen hat.
5. Der dich im Himmel gekrönet hat.

Anmerkung.

Wer den Rosenkranz mit sechs Gesätzel bethet, der kann im letzten Gesätzel alle fünf Geheimnissen wiederholen.

Die Austheilung der drey Rosenkränzen pflegen etliche zu machen alle Wochen, und bethen am Montag und Samstag den Freudenreichen, am Erchtag, Donnerstag und Sonntag den Glorreichen. Andere bethen zur Fastenzeit den Schmerzhaften, zur österlichen Zeit bis Pfingsten den Glorreichen, die übrige Zeit den Freudenreichen Rosenkranz.

Etwelche eifrige Liebhaber Mariä setzen nach einem jeden Gesätzel folgenden Lobspruch hinzu mit Martino Navarro.

1. Zehen tausendmal loben, ehren und benedeyen dich, o glorwürdige Jungfrau und Mutter GOttes Maria! alle heilige Engel und Erzengel, mit welchen wir dich hoffen zu sehen und zu ehren im Himmel.

2. Zwan=

2. Zwanzig tausendmal loben 2c. alle heilige Patriarchen und Propheten, mit welchen 2c.

3. Dreyßig tausendmal 2c. alle heilige Apostel und Jünger Christi 2c.

4. Vierzig tausendmal 2c. alle heilige Martyrer und Beichtiger 2c.

5. Fünfzig tausendmal 2c. alle heilige Jungfrauen und Wittwen 2c.

6. Hundert tausendmal 2c. alle Heilige GOttes, mit welchen 2c.

Weise, das Wort GOttes mit Nutzen anzuhören.

Aus den nothwendigsten, und kräftigsten Mitteln auf dem Weg des Himmels beständig zu verbleiben, ist nicht das letzte die Anhörung des Worts GOttes, durch welches wir erstens erleuchtet werden, den rechten Weg, den uns Christus gezeiget, zu erkennen; andertens auch bewegt werden, solchen Weg anzutretten, und nicht mehr davon abzuweichen. Denn der allerhöchste GOtt redet uns zu Herzen, und erkläret uns seinen göttlichen Willen durch die Prediger: Wer denn diese nicht anhöret, thut eben so viel, als wenn er GOtt selbsten nicht anhören wollte; wie er es selbsten bezeuget mit klaren Worten bey dem heiligen Luca am 10. Cap. Der euch höret, der höret mich, und der euch verachtet, der verachtet mich. Wer denn die Predigen, heilsame Lehren, und Ermahnungen nicht mehr hören und annehmen will, der hat das gewisse Kennzeichen, daß er aus GOtt nicht sey: Denn: Wer aus GOtt ist, der höret das Wort GOttes. Joh. 7. v. 8. Und folglich hat er nichts anders, als sein ewiges Verderben zu erwarten: Massen er sich selbsten die Bekehrung und Seligkeit unmöglich machet: denn wer wird

ihn bekehren, indem er niemand anhöret? wartet er vielleicht, daß jemand aus der andern Welt komme, und ihm zuspreche? Aber Christus der HErr versichert, daß, wer Moysen und die Propheten, das ist, so viel Prediger, Beichtväter, und Lehrer, die er uns zugeschicket, nicht anhöret, der werde auch nicht glauben, wenn schon jemand sollte von Todten auferstehen. Luc. 16. v. 31.

Andere hören zwar das Wort GOttes, gehen fleißig zu den Predigten, bleiben aber dabey allzeit in ihrem alten Koth stecken, kommen nie auf den rechten Wege, oder kehren alsobald wieder um. Solchen nutzet das Wort GOttes ebenfalls nichts, als größere Rechenschaft zu geben vor GOtt. Sie sind jener unfruchtbare Feigenbaum, der endlich wird ausgehauen, und in das ewige Feuer geworfen werden.

Willst du nicht, lieber Christ, daß dir ein gleiches widerfahre, so höre das Wort GOttes; aber höre es mit Frucht und Nutzen, auf folgende Weise:

Vor der Predigt.

1. Bereue deine begangene Sünden. Denn in eine boshaftige Seele wird der Geist der Weisheit nicht eingehen. Sap. 1. v. 4.

2. Mache eine gute Meynung, und nimm dir vor, die Predigt, oder Christenlehre anzuhören, nur derowegen, damit du dein Leben darnach anstellen mögest.

3. Rufe an den heiligen Geist um Gnade und Beystand, wie folgt:

Ich will hören, o HErr, was du in mir reden wirst. Deine Lehre und Ermahnung will ich demüthig annehmen, denn du mein Meister und Gebiether bist. O JEsu! du Licht der Welt, erleuchte meinen Verstand, damit ich alles recht verstehe: reinige mein Herz,

Herz, damit es den heilsamen Saamen deines Wortes mit hundertfältiger Frucht empfange. Amen.

Komm heiliger Geist, erfülle die Herzen deiner Gläubigen, und entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe, der du die Völker aller Zungen in Einigkeit des Glaubens versammelt hast.

℣. Sende aus deinen Geist, und die Dinge werden erschaffen werden.

℟. Und du wirst erneueren das Angesicht der Erden.

Gebeth.

O GOtt! der du die Herzen der Gläubigen mit der Erleuchtung des heiligen Geistes gelehret hast: gieb uns in demselbigen Geist das Rechte zu verstehen, und von seinem Trost uns allzeit zu erfreuen. Durch Christum unseren HErrn. Amen.

Unter der Predigt.

1. Siehe nicht an so viel die Person des Predigers, als GOtt, der dir durch solchen will zu Herzen reden.

2. Du sollst nicht hin und her schauen, sondern deine Augen, Sinn und Gedanken auf den Prediger wenden.

3. Deute nicht die Worte des Predigers auf andere, sondern nur allein auf dich selbsten aus: so oft du eine dir anständige Lehre hörest, ruf zu JEsu:

O JEsu! verleihe mir die Gnade, daß ich dieser Lehre nachkommen möge. Ich will mich befleißen, solche alsobald zu bewerkstelligen.

Nach der Predigt.

1. Sage GOtt Dank, daß er dich mit seinem Göttlichen Worte gespeiset hat.

2. Bitte ihn, er wolle seinen Segen dazu geben, daß solche Speiß dir zu deinem ewigen Heyl gedeye.

3. Erinnere dich, was du dir aus der Predigt für eine Lehre gemerket habest, und bedenke die Zeit und die Weise, wann und wie du solche im Werke selbsten vollziehen wollest.

Gebeth.

O HErr JEsu Christe! ich danke dir, daß du meine Seele mit deinem göttlichen Worte gespeiset hast. Ich bitte dich durch deine unendliche Barmherzigkeit, du wollest mir deinen göttlichen Segen darzu ertheilen, damit mir diese Speiß seye zu meinem ewigen Leben. Ich bitte dich, O HErr! laß nicht zu, daß dieser gute Saamen deines göttlichen Wortes aus meinem Herzen von den höllischen Raubvögeln hingenommen, durch die Hitz der Begierlichkeiten ausgedörret, durch die Dörner der zeitlichen Sorgen, Reichthumen und Wollüsten ersticket werde; sondern durch deine Gnade und Segen bey mir, und allen andern hundertfältige Frucht bringe. Amen.

Ermahnung.

Sich vom Betruge des Teufels zu hüten.

Der höllische Feind trachtet auf allerley Weise, die unbehutsame Menschen dahin anzuleiten, daß sie nach und nach das Wort GOttes gering schätzen, den öftern Gebrauch der heiligen Sacramenten verlassen, den

den Dienst GOttes Vor- und Nachmittag verabsäumen, das gewöhnliche Gebeth Abends und Morgens vernachläßigen, sich mehr und mehr den Müßiggang, oder den weltlichen Sorgen, oder den zeitlichen Freuden ergeben. Und dieses aus Ursach, damit er die Menschen der besten Mitteln zur Seligkeit beraube, und sie unvermerkter Weise vom engen Weg des Himmels auf die breite Straßen der Höllen abführe. Und die mehrste der Menschen sind so unsinnig und blind, daß sie ihrem geschwornen Seelenfeind zu ihrem eigenen Schaden fast in allem willfahren, JEsu Christo aber ihrem lieben GOtt kein Gehör geben, als wenn es ihnen ersprießlicher und besser wäre, ihrem ärgsten Feind folgen zu ihrem eignen Verderben, als ihrem lieben GOtt gehorsamen zu ihrem ewigen Heyl. O wehe diesen elenden Menschen, was werden sie endlich von ihrem grausamen Herrn, dem Teufel, dem sie so fleißig dienen, für einen Lohn empfangen?

Wehe auch denen Eltern, Hausherren, und Hausfrauen, die nicht allein ihrer Schuldigkeit nicht nachkommen, noch ihre Kinder und Dienstleute zur Predigt und zur Christenlehr schicken, sondern vielmehr sie davon abhalten, sie mit unnothwendiger Arbeit an Sonn- und Feyertagen zu Haus beschäftigen. Sie sollen wissen, daß sie sich vieler fremden Sünden schuldig machen, und daß sie dem göttlichen Richter die allerstrengste Rechenschaft werden geben müssen, von dessen Dienst sie ihre Untergebene abhalten wo sie die höchste Schuldigkeit haben sie zu solchem anzuleiten. Sie haben auch von ihren Kindern, und Unterthanen nichts, als einen ewigen Fluch und Vermaledeyung zu erwarten.

Wohl unglückselig, und überunglückselig sind die Kinder, welche dergleichen nicht liebende, sondern mörderische Eltern überkommen haben, von denen sie nicht zum Dienst GOttes und zum Himmel, sondern vielmehr zur Hoffart, Wollüsten, Eitelkeit, und zur ewigen Verdammniß auferzogen werden.

Die Dienstbothen sollen solchen Dienst auf alle Weise verlassen, welcher ihnen an ihrem Seelenheil verhinderlich ist, und sich aus Liebe GOttes, und ihrer Seeligkeit lieber zum allergeringsten, oder sonst dem Leibe nach beschwerlichsten Dienst begeben, wo sie ihrer Seelen nach besser versorgt seyn, ingedenk des Spruches Christi Matth. 16. v. 26. Was hilft es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, seiner Seelen aber Schaden leidet.

Geistliche Lesung.

Wer in Indien hinein, oder in ein sonst fremdes und weit entlegenes Land zu reisen hat, der lieset in Büchern, oder fragt andere wohlerfahrne Leute, wie jenes Land beschaffen sey? was man dorten für Lebensmittel brauche? was, und wie viel zur Reise nothwendig sey rc. Er will auch wissen, wer dahin abgereiset sey, was sie für einen Weg genommen? wie sich jene verhalten, die glücklich alldorten angekommen sind? wie entgegen auch jene sich aufgeführt, so Schiffbruch gelitten, oder sonsten unglücklich sind zu Grunde gangen. Und dieses aus Ursach, damit er dem Exempel der ersten nachkommen, das Beyspiel aber der andern meiden könne, um desto sicherer seinen selbst eignen Untergang zu verhüten. Dieweilen wir denn in ein fremdes und weites Land, ja gar in die andere Welt zu reisen haben, alldorten hernach ewig zu verbleiben, so erfordert die gute Vernunft, daß wir uns wohl erkundigen der Beschaffenheit jener Welt, und fleißig durchsuchen, was wir alldorten zu finden haben? was für Vorsehungen nothwendig sind? wie wir uns sonsten zu verhalten haben, damit es uns alldorten nicht übel ergehe? Besonders sollen wir mit allem Fleiße nachforschen, wie sich andere verhalten haben, die sich alldorten schon befinden? was jene für einen Weg genommen, die schon wirklich das himmlische Vaterland erreichet haben: als Christus der Wegweiser, die heilige Apostel, alle

Hei-

Heilige. Item, was jene für einen Lebenswandel geführet, die vom Himmel abgewichen, und in die ewige Pein gefallen sind, gleichwie es einem Antiocho, einem reichen Prasser, und dem mehrsten Theil der Menschen ergangen ist, die vor unser gelebt, anjetzo aber in der Höllenglut brinnen, und ohne Ende hinfüro brinnen werden. Dieses zwar sollen wir alle fleißig bedenken, aus Ursache, damit wir das sichere erwählen, und jenen nachfolgen, die wir wissen ihr ewiges Glück schon erreicht zu haben. Wir können aber solches nicht besser ergründen, als durch die geistliche Bücher, in welchen alles beschrieben wird, was das andere Leben, unser ewiges Heyl, und anderer Leuten Exempel anbelanget. Derohalben ist es höchst rathsam, dergleichen heilsame Bücher zu lesen, durch welche Lesung viel vom Weg der Verdammniß zum Weg des Himmels sind geführet worden, als ein heiliger Augustinus, ein heiliger Antonius, unser heiliger Vater Ignatius, und andere mehr. So ist denn mein Rath, du wollest dir diese Lesung lassen anbefohlen seyn. Lese täglich, oder wenigstens alle Sonn- und Feyertage etwas aus dem Leiden Christi, oder aus andern geistreichen Büchern, welche da handeln von der Ewigkeit, von den vier letzten Dingen, und dergleichen. Lese auch die Leben und Exempel der Heiligen, welches ein fürtreffliches Mittel ist, auch die höchste Heiligkeit zu erlangen.

Auf daß du aber mit Nutzen lesest, halte folgende Regeln:

1. Lese nicht hin und wieder, sondern bleibe bey einer gewissen Materie, lese langsam und bedachtsam.

2. Nimm auf einmal nicht zu viel, sondern wenig, und solches nicht aus Begierd, neue Wissenschaft zu überkommen, sondern aus guter Meynung und herzlichem Verlangen, einen geistlichen Nutzen daraus zu schöpfen. Du kannst die vorige Gebether vor und nach der Predigt, vor und nach der geistlichen Lesung auch brauchen.

3. Was

3. Was du gelesen, wiederhole bey dir selbsten, halte öfters im Lesen still, wo du eine merkliche Lehre findest. Erforsche dich, ob du bishero solcher nachkommen seyest oder nicht? und wie du hinfüro solche im Werke vollziehen könnest?

4. Bitte GOtt, er wolle mit seiner Gnade bekräftigen, was er in dir durch die Lesung gewirket hat.

Anmerkung.

Die Hausväter haben da schöne Gelegenheit großen Nutzen zu schaffen, wenn sie zu seiner Zeit, als eben am Feyerabend, oder an Sonn- und Feyertagen dem Hausgesind geistliche Bücher vorlesen lassen, so das Leben der Heiligen, oder sonst schöne bequeme Lehren begreifen, damit nicht allein gewünschte geistliche Frucht geschöpfet, der Müßiggang vermeidet, sondern auch die verbothenen Bücher von allerley ungereimten, und ungebührlichen Possen ausgemustert werden; welche dem Lesenden, und auch bisweilen dem ganzen Haus großen Schaden verursachen.

Zu diesem Ziel wünschete ich von Herzen, daß ein jeder frommer Hausvater ihm anschaffete das Leben der Heiligen R. D. Eusebii Amort, Can. Reg. gedruckt und zu haben bey eben dem Verleger dieses Büchleins zu Augsburg; so über die Massen nutzlich und auferbaulich zu lesen ist.

Weise

Weise, sein Leben zu erforschen in fünf Stucken, so du dir in der Kirchen nach der Vesper, oder zu Haus vor einem Crucifixbild vorhalten kannst.

1. Meine Seele! du bist von GOtt erschaffen hie auf Erden ihm allein zu dienen, ihn stets zu loben, und zu lieben, und hernach selig zu werden. Sage, wie hast du diesem Ziel nachgelebt? ach wie unnütz sind deine Lebenstage verflossen! gleich den Spinnen hast du viel gearbeitet, wenig genutzet, weilen du deine Arbeit GOtt nicht zu Lieb gethan, sprich derowegen: heute will ich anfangen, Gott recht zu dienen: am meisten sorgen und arbeiten um den Himmel: alles Gott und meiner Seelen Heil zu Lieb thun und leiden.

2. Meine Seele! einmal wird der göttliche Gerichtsboth seinen Spies auf dein Herz setzen, und dir ankünden: du sollt sterben, und nicht mehr leben. Wann? Das weis GOtt allein: vielleicht bald und unversehens. Darum thue jetzt, was du im Todbett gern wolltest, daß du gethan hättest, und sag: Ey so will ich also leben, damit ich allzeit bereit sey zu sterben.

3. Meine Seele! es fragt Isaias Cap. 33. Wer aus euch will leben im zehrenden Feuer und ewiger Glut? Sage nein, o du meine Seele! und sprich: ehe will ich alles verliehren; ehe verlang ich in der Gnade GOttes gähling abzusterben, als durch eine Todsünde mich in Gefahr der ewigen Verdammniß zu begeben.

4. Mein

4. Meine Seele! was mußt du thun, wenn du willst zum Leben eingehen? Nicht die Unzüchtige, noch die Diebe, weder die Geitzige, oder die Trunkene, noch die Lästerer, noch die Räuber werden das Reich GOttes besitzen. Willst du zum Leben eingehen, so halt die Geboth. Sage darum, o JEsu, der Weg, die Wahrheit, und das Leben! führe mich ab von der breiten Höllenstrassen, und leite mich auf den Weg deiner Gebothen und christlichen Tugenden zur gewünschten Freudenstadt.

5. O meine Seele! verlangst du nicht die wahre Glückseligkeit? du antwortest, ja. Recht: Worinn aber hat sie Christus gesetzt? nicht in den Wollust, Ehre, und Reichthum; sondern in der Armuth im Geist, in der Friedsamkeit und Sanftmuth, in der Demuth und Reinigkeit des Herzens, in der christlichen Geduld, in allem Kreuz und Verfolgungen. O meine Seele! entweder Christus oder die Welt fehlet; nun aber, Christus die ewige Wahrheit kann nicht irren. Fort denn mit der betrüglichen Welt sammt ihren Gütern, Ehren und Wollüsten. Schließ endlich, meine Seele! und sprich: von nun an will ich GOtt allein suchen, GOtt von Herzen dienen, GOtt über alles lieben, der mein Herz hie zeitlich wird erfreuen, und im Himmel ewiglich erlustigen. Amen.

Be-

Besondere Andachten,

Welche auf alle Tage der Wochen ausgetheilet, oder sonsten nach Belieben und Gelegenheit vorgenommen werden.

Am Sonntag.

Andacht zu der allerheiligsten Dreyfaltigkeit.

Die erste und vornehmste Andacht muß seyn die Erkenntniß, Anbethung und Verehrung der allerheiligsten Dreyfaltigkeit, als unsers dreyeinigen GOttes und Erschaffers. Alldieweilen wir zu diesem einzigen Ziel auf dieser Erden wandern; auch alle andere Creaturen allein dahin erschaffen sind, damit wir unsern Erschaffer dadurch erkennen, ihn lieben, loben, und ihm dienen sollen. Ja der Sohn GOttes selbsten ist vom Himmel herabgestiegen, uns die wahre Erkenntniß, Liebe und Verehrung der heiligsten Dreyfaltigkeit zu lehren. Dahero soll ein jeder Mensch vor allem die unendliche Herrlichkeit GOttes zu jederzeit anbethen und vor Augen haben, besonders aber kann er am Sonntag mit absonderlicher Andacht die heiligste Dreyfaltigkeit verehren, wie folgt:

Litaney.

HErr, erbarme dich unser.
Christe, erbarme dich unser.
HErr, erbarme dich unser.
Heilige Dreyfaltigkeit, höre uns.
Ein einige Gottheit, erhöre uns.
GOtt Vater vom Himmel, erbarme dich unser.
GOtt Sohn Erlöser der Welt, erbarme dich unser.

GOtt

GOtt heiliger Geist, erbarme dich unser.
Heilige Dreyfaltigkeit ein einiger GOtt, erbarme dich unser.
O Einigkeit in der Substanz, erbarme dich unser.
O Dreyheit in den Personen, erbarme dich unser.
O einige Macht und Herrlichkeit,
O Vater ungebohren,
O eingebohrner Sohn,
O heiliger Geist, der du vom Vater und Sohn von Ewigkeit herkommest,
O heilige Dreyfaltigkeit, die du alle Dinge erschaffest und regierest,
O unermessene Macht des Vaters,
O unbegreifliche Weisheit des Sohnes,
O unendliche Güte des heiligen Geistes,
O einige Gottheit in drey Personen,
O Vater, Sohn, und heiliger Geist, unterschieden in Personen, jedoch ein GOtt, ein HErr, und alles, erbarme dich unser.
Sey uns gnädig, verschone unser o heilige Dreyfaltigkeit.
Sey uns gnädig, erhöre uns o heilige Dreyfaltigkeit.
Von allem Uebel, erlöse uns o heilige Dreyfaltigkeit.
Von aller Hoffart und Hartnäckigkeit, erlöse rc.
Von aller Unmäßig- und Unlauterkeit,
Von schädlichem Zorn, und bösem Willen,
Von aller Trägheit, und Kleinmüthigkeit,
Von aller Ketzerey, und Aberglauben,

Von dem ewigen Fluch,
Durch die Stärke deiner Allmacht,
Durch deine ewige Weisheit,
Durch deine unendliche Gütigkeit und Liebe,
Durch die Viele deiner Erbarmnissen,
Durch deine höchste Majestät und Herrlichkeit,
An dem Tag des Gerichts,
Erlöse uns, o heilige Dreyfaltigkeit.

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, dem Vater uns versöhne.

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, dich über uns erbarme.

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, den heiligen Geist uns sende.

HErr, erbarme dich unser.
Christe, erbarme dich unser.
HErr, erbarme dich unser.

Vater unser ꝛc.

℣. Laßt uns benedeyen den Vater, und den Sohn mit dem heiligen Geist.

℟. Laßt uns ihn loben, und über alles erhöhen in Ewigkeit.

Allmächtiger ewiger Gott, der du deinen Dienern verliehen hast, in der Erkenntniß des wahren Glaubens die Ehre und Glory der ewigen Dreyfaltigkeit zu erkennen, und in der Macht der Herrlichkeit die Einigkeit anzubethen: wir bitten, daß wir durch Beständigkeit desselbigen Glaubens wider alle Wider-

wärtigkeit mögen jederzeit beschützet werden, durch Christum unsern HErrn, Amen.

Danksagung.

O allerheiligste Dreyfaltigkeit, mein einiger Gott! Vater, Sohn und heiliger Geist! ich sage dir herzlichen Dank für alle Wohlthaten, die du an mir erzeiget hast. Ich danke dir, o himmlischer Vater! daß du mich durch deine allmächtige und göttliche Kraft aus Nichts erschaffen, zu dem Ende, daß ich deinen heiligen Namen erkennen, und ewig in höchsten Freuden loben und ehren solle.

Ich danke dir, o eingebohrner ewiger Sohn Christe JEsu! daß du mir zu Lieb die menschliche Natur hast angenommen, mich von der ewigen Verdammniß erlöset, und mit deinem himmlischen Vater versöhnet hast.

Ich danke dir, o heiliger Geist! daß du mich durch die unendliche Reichthümer deiner Gnaden in der Taufe geheiliget, zu einem Christen und Erben des Himmelreichs gemacht hast.

Empfehlung.

O allerheiligste Dreyfaltigkeit! laß mich mit Leib und Seel dir anbefohlen seyn: beschütze und bewahre mich diesen Tag, und zu allen Zeiten, für allem Uebel und Unglück, für Sünd und Schand, für sichtbaren und unsichtbaren Feinden. Gedenke, daß ich deine Creatur sey, nach deinem Ebenbild erschaffen. Erhalte und vermehre in mir den Glauben, Hoffnung und Liebe, und führe mich beständig

dig durch den Weg deiner Gebothe, bis ich endlich komme zu erwünschter Anschauung deiner hohen Majestät, und Herrlichkeit. Amen.

Seegen.

Gieb deiner unwürdigen Creatur den Seegen, o Gott Vater, Gott Sohn, Gott heiliger Geist. Deine Allmacht, o Vater! erhalte und stärke mich. Deine Weisheit, o Sohn! lehre und erquicke mich. Dein Gnadenlicht, o heiliger Geist! erleuchte und führe mich: damit ich dich meinen Gott und Herrn in Einigkeit der Natur, Substanz und Wesenheit, und in Dreyfaltigkeit der Personen, hie demüthig allezeit bekennen, dir treu und eifrig dienen, und nachmals dich glorwürdig in deinem Reiche sehen und genießen möge. Amen.

Rosenkranz,

Zu Ehren der heiligen Dreyfaltigkeit.

Dieser Rosenkranz bestehet in drey Gesätzel, und dem Glauben. Anfangs bethet man den Glauben;

Ich glaub in Gott Vater rc.

Das erste Gesätzel.

Vater unser, Ave Maria rc.

Darauf wiederholet man zehnmal folgenden Lobspruch.

℣. Heilig, Heilig, Heilig ist der HErr Gott Sabaoth. Himmel und Erden sind seiner Herrlichkeit voll.

℟. Die Ehre sey Gott dem Vater, und dem Sohn, und dem heiligen Geist. Als sie war im

Anfang, jetzt und allweg, und zu ewigen Zeiten. Amen.

Das andere und dritte Gesätzel sind dem ersten gleich.

Andachtsübungen.

Zu Ehren der heiligsten Dreyfaltigkeit.

Wer der heiligsten Dreyfaltigkeit absonderlich will gefällig seyn, kann sich in folgenden Stücken üben. 1. Der Gegenwart Gottes stets ingedenk leben. 2. All sein Thun und Lassen allein aus Liebe gegen Gott verrichten. 3. Nichts anders verlangen, als allein Gott in allem zu gefallen. 4. Die göttliche Majestät, so uns überall gegenwärtig, öfters fußfällig anbethen, besonders zum Gebeth läuten, und vor jedem Gebeth. 5. Die Bildniß der heiligsten Dreyfaltigkeit im Zimmer aufmachen, oder bey sich tragen. 6. Oefters des Tages das englische Lob sprechen: Heilig, Heilig ꝛc. Oder: Gelobt und gebenedeyt sey die heiligste Dreyfaltigkeit. 7. Die Kinder und Unwissende von dem Geheimniß der heiligsten Dreyfaltigkeit aus der Schul Christi ausfragen, nemlich wie viel Personen sind? wer uns erschaffen? erlöset? und geheiliget habe ꝛc. 8. Andere Leute zu dieser Andacht und Uebungen bereden. 9. Denen guten Einsprechungen folgen, sich öfters des Tages aus Liebe Gottes überwinden. 10. In seinen Sachen die dritte Zahl, da es seyn kann, erwählen! sich dadurch der heiligsten Dreyfaltigkeit zu erinnern.

Am Montag.

Andacht zum süßen Namen JEsu.

Nach der Erkenntniß, Anbethung und Liebe der heiligsten Dreyfaltigkeit, ist die vornehmste Andacht zu Christo JEsu unserm HErrn und Heiland zu wenden, massen die unendliche Herrlichkeit Gottes ihre eigene Erkenntniß sammt allen geistlichen Gaben und

Gnaden uns nicht anders, als durch JEsum Christum zukommen läßt; also zwar, daß wir allein in diesem heiligsten Namen müssen selig werden. Act. 4. v. 12. Es hat auch der allmächtige Gott verordnet, daß in diesem heiligen Namen Himmel und Erden die Knie biegen müssen. Dessen Anrufung die heilsamste Kraft hat, sowohl zu Ableinung alles Uebels, als zu Erhaltung aller ersprießlichen Gnaden. Dahero der andere Tag der Wochen billigermaßen zu Ehren des allerheiligsten Namens JEsu mit folgenden Andachten kann angewendet werden.

Litaney.

HErr, erbarme dich unser.
Christe, erbarme dich unser.
HErr, erbarme dich unser.
Christe, höre uns.
Christe, erhöre uns.
Gott Vater vom Himmel,
Gott Sohn Erlöser der Welt,
Gott heiliger Geist,
Heilige Dreyfaltigkeit ein einiger Gott,
JEsu, du Sohn des lebendigen Gottes,
Du allmächtiger JEsu,
Du allerstärkester JEsu,
Du vollkommenster JEsu,
Du glorwürdigster JEsu,
Du wunderthätiger JEsu,
Du liebreichster JEsu,
Du allerliebster JEsu,
JEsu, heller als die Stern,
JEsu, schöner als der Mond,
JEsu, klärer als die Sonn,
Du wunderbarlicher JEsu,

} Erbarme dich unser.

Du holdseliger JEsu,
Du ehrwürdiger JEsu,
Du demüthiger JEsu,
Du sanftmüthiger JEsu,
Du geduldiger JEsu,
Du gehorsamster JEsu,
Du süßester JEsu,
JEsu, Liebhaber der Keuschheit,
JEsu, unser Liebe,
JEsu, du Liebhaber des Friedens,
JEsu, Ebenbild des Lebens,
JEsu, Vorbild aller Tugend,
JEsu, Eiferer der Seelen,
JEsu, unser Zuflucht,
JEsu, Vater der Armen,
JEsu, Tröster der Betrübten,
JEsu, du Schatz der Glaubigen,
JEsu, du köstliches Perlein,
JEsu, du Spiegel der Vollkommenheit,
JEsu, du guter Schafhirt,
JEsu, du Meerstern,
JEsu, du wahres Licht,
JEsu, du ewige Weisheit,
JEsu, du unendliche Gütigkeit,
JEsu, du Freud der Engel,
JEsu, du König der Patriarchen,
JEsu, du Erleuchter der Propheten,
JEsu, du Meister der Aposteln,
JEsu, du Lehrer der Evangelisten,

} Erbarme dich unser.

JEsu, du Stärke der Martyrer. Erbarme dich unser.

JEsu, du Licht der Beichtiger. Erbarme dich unser.

JEsu,

JEsu, du Kron und Zier aller Heiligen. Erbarme dich unser.
Sey uns gnädig, verschone unser, o JEsu.
Sey uns gnädig, erhöre uns, o JEsu.
Von allem Uebel, erlöse uns, o JEsu.
Von aller Sünd,
Von deinem Zorn,
Von den himmlischen Nachstellungen des Teufels,
Von Uebertretung deiner Gebott,
Von dem Anlauf aller Uebeln,
Durch deine Menschwerdung,
Durch deine Zukunft,
Durch deine Geburt,
Durch deine Beschneidung,
Durch deine Mühe und Arbeit,
Durch deine Geißlung,
Durch dein Kreuz und Leiden,
Durch deinen bittern Tod,
Durch deine Auferstehung,
Durch deine Himmelfahrt,
Durch deine Krönung,
Erlöse uns o JEsu.
Durch deine ewige Freud, erlöse uns o JEsu.
Durch deine himmlische Glory, erlöse uns o JEsu.
O du Lamm Gottes ꝛc. Verschone unser o JEsu.
O du Lamm Gottes ꝛc. Erhöre uns o JEsu.
O du Lamm Gottes ꝛc. Erbarme dich unser o JEsu.
O JEsu, höre uns. O JEsu, erhöre uns.
HErr, erbarme dich unser. Christe ꝛc.

Vater unser.

℣. Gelobt sey der Namen des HErrn.

℟. Von nun an bis in Ewigkeit.

Gebeth.

O Gott! der du den glorwürdigsten Namen JEsu Christi deines Sohnes unsers HErrn, deinen Glaubigen ganz lieblich und anmüthig, den bösen Geistern aber forchtsam und erschrecklich gemacht; verleihe gnädiglich, daß alle, welche diesen Namen JEsu auf Erden andächtig ehren, die Süßigkeit der heiligen Tröstungen in diesem Leben empfangen, und dort im künftigen die ewige Freude, und unendliche Seligkeit im Himmel erlangen, und genießen mögen.

O allersüßester JEsu! und barmherzigster Heiland, wir bitten dich durch dein bitteres Leiden und Sterben, durch deine unendliche Liebe, mit welcher du dich deinem himmlischen Vater für uns aufgeopfert, auch durch deinen heiligen Namen, den du zu unserm ewigen Heil angenommen hast, ja wir bitten dich durch dein liebreichstes Herz, du wollest dich erbarmen über uns arme Sünder. O siehe nicht an unsere Bosheit, sondern deine unendliche Barmherzigkeit, und gieb uns allen eine wahre Reu und Leid über unsere begangene Sünden, verleihe uns eine wahre Buß, und Besserung unsers Lebens, bewahre uns von aller Sünd und Laster, auf daß wir nicht von dir verstoßen, und in die ewige Pein gestürzet werden, sondern ste-

he

he uns bey in allem unserm Thun und Lassen, und gieb uns Gnade, daß wir dir auf dieser Welt fleißig dienen, und nachmals dich in alle Ewigkeit loben und preisen mögen. Amen.

Dreyßigster.

Oder: Rosenkranz unsers HErrn.

Bestehend in 33. Vater unser, zu Ehren der 33. Jahren JEsu Christi, und 5. Ave Maria. Ist von Christo selbsten dem seligen Michael, Camalduensischen Einsiedler, und Stifter dieses Rosenkranzes Anno 1515. in seiner freywilligen fünfzehenjährigen Clausur dargereichet worden.

Dieser Rosenkranz hat drey Gesätzel, in jedem Gesätzel bethet man ein Ave Maria, und zehn Vater unser. Auf die letzt ein Ave Maria, drey Vater unser, ein Ave Maria, und den Glauben. vor einer jeden Corallen kann man ein Geheimniß des Lebens Christi bedenken und JEsum anrufen, wie folgt. Es kann dieses auch für eine Litaney dienen, wenn man voran das Kyrie eleison, zu Ende aber O du Lamm Gottes hinzusetzet, und die Ave Maria und Vater unser auslasset.

1. Gesätzel.

JEsu, der du die vom heiligen Geist überschattete Jungfrau Maria von Ewigkeit her zu einer unbefleckten Mutter auserwählet hast! Erbarme dich unser. Ave Maria.

1. JEsu, von Maria der Jungfräulichen Mutter zu Bethlehem in einem Stall gebohren! Erbarme dich unser. Ave Maria.

2. JEsu, den achten Tag in der Beschneidung mit dem allerheiligsten Namen JEsus genennet! Erbarme rc. Vater unser.

3. JEsu, von den heiligen drey Königen als wahrer Gott und Mensch angebethet, und mit Gaben verehret. Erbarme 2c. Vater unser.

4. JEsu, von Maria und Joseph aus den Händen Herodis errettet, und in Aegypten getragen. Erbarme 2c. Vater unser.

5. JEsu, der du nach Nazareth zurück gekehret, und deinen Eltern unterthänig warest. Erbarme 2c. Vater unser.

6. JESU, von Maria und Joseph mit Schmertzen verlohren, und nach drey Tagen mit Freuden wiederum im Tempel gefunden. Erbarme 2c. Vater unser.

7. JEsu, 40. Tage fastend von dem Teufel versuchet, und darauf von den Engeln bedient. Erbarme 2c. Vater unser.

8. JEsu, von Johanne unter himmlischer Stimm im Jordann getaufet. Erb. Vat. 2c.

9. JEsu, der du die Apostel erwählet, und mit Predigten die Völker bekehret hast. Erbarme 2c. Vater unser.

10. JEsu, auf dem Berg Thabor durch himmlischen Glanz und Stimme verkläret. Erbarme 2c. Vater unser.

2. Gesätzel.

JEsu, dem Maria allezeit treulich gedienet, und inniglich geliebet hat. Erbarme dich unser. Ave Maria.

1. JEsu, der du Mariam Magdalenam, und viel andere Sünder bekehret hast. Erbarme 2c. Vater unser.

2. JE-

2. JEsu, der du Lazarum und mehr andere von Todten erwecket hast. Erb. Vater ꝛc.

3. JEsu, der du unzählbare andere Krankheiten wunderbarlich geheilet hast. Erb. ꝛc.

4. JEsu, der du Cana in Galiläa das Wasser in Wein verwandelt, und anderstwo das Brod vermehret hast. Erb. Vater ꝛc.

5. JEsu, der du am letzten Abendmahl das allerheiligste Sakrament des Altars unter den Gestalten des Brods und des Weins eingesetzet Erb. Vater unser ꝛc.

6. JEsu, der du deinen Jüngern aus Demuth die Füße gewaschen hast. Erb. Vat. ꝛc.

7. JEsu, der du am Oelberg in dem Gebeth Blut geschwitzet hast. Erb. Vater ꝛc.

8. JEsu, mit dem Kuß von Juda verrathen. Erb. Vater ꝛc.

9. JEsu, hart gebunden, und spöttlich in die Stadt Jerusalem als ein Uebelthäter eingeführt. Erb. Vater ꝛc.

10. JEsu, der du die ganze Nacht unzählbare, und unbekannte Schmach und Schmerzen ausgestanden. Erb. Vater ꝛc.

3. Gesätzel.

JEsu, dessen bitteres Leiden Maria schmerzlich betrachtet und beweinet. Erbarme dich unser. Ave Maria.

1. JEsu, vor dem falschen Richter fälschlich angeklagt, und mit Fäusten geschlagen. Erb. ꝛc.

2. JEsu, am ganzen Leib entsetzlich zerstossen, geschlagen, und zerfleischet. Erb. Vater ꝛc.

3. JEsu

3. JEsu, unterschiedlich verspottet, verspeyet, und mit spitzigen Dörnern gekrönet, Erb. rc.

4. JEsu, dem Uebelthäter Barrabâ nachgesetzt, und zum Tod unschuldig verurtheilet. Erb. Vater rc.

5. JEsu, der du mit dem schweren Last des Kreuzes beladen, öfters zu Boden gesunken. Erb. Vater rc.

6. JEsu, dem auf dem Berg Calvari die Kleider auf ein neues von den Wunden schmerzlich abgerissen. Erb. Vater rc.

7. JEsu, auf das Kreuz niedergeworfen, und an solches unmenschlich angenagelt. Erb. rc.

8. JEsu, der du am Kreuz drey Stunden in höchsten Schmerzen und Verhöhnungen gehangen. Erb. Vater rc.

9. JEsu, der du deinen Geist in die Hände des Vaters mit heller Stimme, und geneigtem Haupt aufgegeben. Erb. Vater rc.

10. JEsu, aus dessen eröffneter Seiten Blut und Wasser geflossen. Erb. Vater rc.

JEsu, vom Kreuz, nach verfinsterter Sonn und Mond in die Schooß deiner Mutter mit ihrem höchsten Schmerzen gelegt. Erbarm. rc. Ave Maria.

1. JEsu, glorreich am dritten Tage von Todten auferstanden. Erb. Vater rc.

2. JEsu, der du denen Jüngern durch 40. Tage auf dieser Welt unterschiedlich erschienen. Erb. Vater rc.

3. JEsu, der du wunderbarlich gen Himmel aufgefahren. Erb. Vater rc.

JEsu,

JEsu, der du von dem Vater auf Mariam und die Jünger den heiligen Geist herab gesendet. Erbarme dich unser.

Ave Maria. Ich glaub in Gott. Vater rc.

Andachtsübungen

Zu dem heiligsten Namen JEsu.

Wer zu Jesu Christo unserm König und HErrn eine absonderliche Andacht traget, und seinem heiligsten Namen eine sonderbare Ehre erweisen will, soll folgende Uebungen vornehmen. 1. Den heiligsten Namen JEsu niemals aus Gewohnheit ohne besondere Ehrerbietigkeit aussprechen. 2. In Anhörung oder Aussprechung dieses heiligsten Namens das Haupt entdecken, oder neigen, und die Knie biegen. 3 In aller Noth, Trübsal, Schmerzen und gähen Schrecken zu JEsu seine Zuflucht nehmen, sprechend: O JEsu, stehe mir bey. Oder: O JEsu, erbarme dich meiner. Den neuen Jahrstag, wie auch das Fest des heiligsten Namens JEsu sammt andern hohen Festtagen des HErrn mit vorgehenden Fasten, Beicht, Communion und andern sonderbaren Andachten begehen. 5. Alle Arbeit und Verrichtungen aufopfern JEsu zu Lieb. 6 So oft die Uhr schlägt, oder sonst öfters des Tages zu JEsu seufzen: O JEsu! dir lebe ich. O JEsu! dir sterbe ich. O JEsu! dein bin ich todt und lebendig. 7. Gegen anderen sich liebreich, sanftmüthig und barmherzig erzeigen, den liebreichen und sanftmüthigen JEsu nachzufolgen. 8 Den Obern und Eltern gern und willig gehorsamen aus Liebe des gehorsamen JEsu. 9. Das Schelten, Lästern, samt allem Misbrauch und Entunehrung dieses heiligen Namens selbst meiden, und auch bey andern, besonders bey den Kindern und Unterthanen nach Möglichkeit verhindern. 10. In allen Anfechtungen und sonsten eine Art der Liebe zu JEsu erwecken: O JEsu! ich liebe dich über alles.

Am Dienstag
Andacht zu den heiligen Engeln.

Unter andern heilsamen und nützlichen Andachten ist ist auch die Andacht und Verehrung der heiligsten Engel, als welche uns der gütigste GOtt zu treuen Beschützern bestellet hat, auf daß sie uns begleiten und beschützen auf dem Weg, und führen an das Ort, das uns Gott bereitet hat in dem Himmel. Er befiehlt hingegen, und will, daß wir auf sie acht haben, ihre Stimme hören, und sie keineswegs verachten, weil sie die Stelle der allerhöchsten Majestät Gottes vertreten, und wenn wir sündigen werden, werden sie uns nicht verschonen. Exod. 23, v. 20. So ist billig, daß wir sie ehren, und sie um ihre Hülfe anrufen, damit sie uns 1. von Gefahren erretten wie den Loth vom Feuer zu Sodoma, den Isaac vom Schwert seines Vaters, den heiligen Petrum vom Kerker rc. 2. Mit nothwendiger Lebensnahrung versehen helfen wie den Daniel in der Löwengruben, den Elia von seiner vierzigtägigen Reiß rc. Was das vornehmste ist, damit sie uns gleichsam wie Tobiam und alle andere, so schon im Himmel sind, auf dem rechten Weg zum Himmel erhalten, und von allen sichtbaren und unsichtbaren Feinden und Nachstellungen des Teufels bewahren, und mit sich glücklich in das Vaterland einführen. Diese hohe Gnade von ihnen zu erhalten, kann folgende Andacht geübet werden.

Litaney.

HErr, erbarme dich unser. Christe rc.
Christe höre uns. Christe erhöre uns.
Gott Vater vom Himmel. Erbarme dich unser.
Gott Sohn Erlöser der Welt. Erbarme dich unser.

Gott

Gott heiliger Geist, Erbarme dich unser.
Heilige Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott. Erbarme dich unser.
Heiliger Michael, Bitt für uns.
Heiliger Gabriel, Bitt für uns.
Heiliger Raphael, Bitt für uns.
Heilige Cherubim,
Heilige Seraphim,
Heilige Thronen,
Heilige Herrschaften,
Heilige Gewalthaber,
Heilige Kräften,
Heilige Fürstenthümer,
Heilige Erzengel,
Heilige Engel,
Alle Chör der Engel,
Die ihr Gottes Angesicht allezeit ansehet,
Die ihr Gott dem HErrn immer Heilig, Heilig, Heilig, singet.
Die ihr unser Herz und Gemüth erleuchtet,
Die ihr unser Gebeth Gott fürtraget,
Die ihr uns in allen Nöthen zu Hülfe kommet,
Die ihr uns für allem Uebel bewahret,
Die ihr über unsre Buße euch freuet,
Die ihr Loth von den Sünden und ihrer Strafe errettet,
Die ihr Christi Geburt der Welt verkündiget,
Die ihr Christo in der Wüsten gedienet,
Die ihr Lazarum in Abrahams Schooß getragen,

Bittet für uns.

Die ihr am Ende der Welt die Gerechten von den Gottlosen werdet absöndern, } Bittet für uns.
Die ihr uns vor den Thron Gottes werdet vorstellen,
Alle heilige Engel,
O du Lamm Gottes, welches ꝛc. Verschone unser, o HErr.
O du Lamm Gottes, welches ꝛc. Erhöre uns, o HErr.
O du Lamm Gottes, welches ꝛc. Erbarme dich unser, o HErr.
Christe höre uns. Christe erhöre uns.
HErr, erbarme dich unser, ꝛc.

Vater unser.

℣. Lobet den HErrn alle seine Engel.
℟. Lobet ihn alle seine Kräften.
℣. Gott hat seinen Engeln von dir befohlen.
℟. Auf daß sie dich bewahren in allen deinen Wegen.
℣. HErr, erhöre mein Gebeth.
℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

O Gott, der du mit wunderbarlicher Ordnung der Engeln und Menschen Dienst austheilest! verleihe uns gnädig, daß von denjenigen, welche dir stets im Himmel angenehme Dienste leisten, auf Erden unser Leben beschützet und beschirmet werde. Durch unsern HErrn JEsum Christum deinen Sohn, welcher mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes wahrer Gott von Ewigkeit. Amen.

Gebeth

Gebeth zu dem heiligen Erzengel Michael.

O du von Gott wohlverordneter Fürst der himmlischen Heerschaaren, St. Michael, der du den stolzen Lucifer mit seinem Anhang zur Höllen Abgrund gestürzet hast, du Schutz- und Schirmherr der streitbaren Kirchen, du Präsident und Vorsteher aller Seelen, so aus diesem Leben hinscheiden: komm zu Hülf dem Volk Gottes, verthätige die Kirche, so dir anbefohlen, gegen alle feindliche Anläufe; sey unser Patron im Leben und Sterben; wende von uns ab den höllischen Drachen, der unsern Seelen immer nachstellet; führe uns endlich zu der Zahl der Auserwählten, damit wir mit dir und allen lieben heiligen Engeln Gott ewig mögen loben und preisen.

Gebeth zu dem heiligen Erzengel Gabriel.

O du göttliche Stärke, St. Gabriel, du himmlischer Abgesandter, der du Mariä der Jungfrauen die Menschwerdung des eingebohrnen Sohnes Gottes verkündiget, und Christum im Garten, da er in höchster Angst und Betrübniß war, getröstet und gestärket hast, dich lobe und verehre ich, O du auserwählter himmlischer Geist, und bitte demüthiglich, du wollest bey meinem Heiland und Seligmacher Christo JEsu, wie auch seiner gebenedeyten Mutter Maria mein Fürsprecher seyn, mich in allen meinen Aengsten und Betrübnissen jederzeit trösten und stärken, damit

ich niemalen von Widerwärtigkeiten unterdrücket, meinen Gott und HErrn erzürne, Amen.

Geberh zu dem heiligen Erzengel Raphael.

O du himmlischer Arzt, und treuer Geleitsmann St. Raphael, der du dem alten Tobiä sein Gesicht wieder gegeben, den jüngeren Tobiam aber hin und her geführet, und vor allem Ungemach behütet hast. Dich bitte ich herzlich, o getreuer Freund, du wollest mein Gemüth erleuchten, und in allen Leibes und der Seelen Krankheiten mein treuer Arzt und Helfer seyn; mich auch in dieser meiner Lebens Pilgerfahrt also führen und leiten, damit ich sicher zu dem gewünschten Land der Lebendigen gelange, da ich mit dir und allen lieben Auserwählten das göttliche Angesicht in Ewigkeit anschauen möge. Amen.

Geberh zu dem heiligen Schutzengel. Fol. 17.

Englischer Rosenkranz.

Zu Ehren der 9. Chören der heiligen Engel.

Dieser Rosenkranz hat nach dem Glauben 9 Gesätzel zu Ehren der 9. Chör der Engel. Wie folgt:

Ich glaub in Gott Vater 2c.

1. Gesätzel.

Allerhöchster Gott und HErr! wir sagen dir unendlichen Dank, daß du zu deiner höchsten Glorie und zu unserer Hülf erschaffen hast unzählbare heilige Engel. Vater unser 2c. Ave Maria.

Darauf werden dreymal folgende Vers gesprochen.

℣. Lo-

℣. Lobet den HErrn alle seine Engel.

℟. Lobet ihn alle seine Kräften.

℣. Heilig, Heilig, Heilig ist der HErr Gott Sabaoth, Himmel und Erden sind seiner Herrlichkeit voll.

℟. Die Ehre sey Gott dem Vater, und dem Sohn, und dem heiligen Geist, als sie war im Anfang, jetzt und allweg, und zu ewigen Zeiten. Amen.

In den übrigen 8. Gesätzeln wird von dem Vater unser anstatt heilige Engel ein anderer Chor genennet in folgender Ordnung:

2. Heilige Erzengel. 3. Heilige Fürstenthümer. 4. Heilige Kräften. 5. Heilige Gewalthaber. 6. Heilige Herrschaften. 7. Heilige Thronen. 8. Heilige Cherubim. 9. Heilige Seraphim.

Die heilige Mechtildis, da sie täglich 9. Vater unser und Ave Maria zu Ehren der 9. Chör der Engel bethete (wie es ihr von Gott selbsten ist geoffenbaret worden) ist gewürdiget worden, 9. guldene Staffeln mit den 9. Chören der heiligen Engeln in höchster Freud anzusehen. l. 4. prat. spirit. c. 54.

Andachtsübungen.

Zu den heiligen Engeln.

Wer den so hoch nothwendigen Schutz und Beystand der heiligen Engel absonderlich verdienen will, kann durch folgende Andachtsübungen sich darum bewerben. 1. Oeftters gedenken auf die Gegenwart der heiligen Engeln. 2. Nichts thun oder lassen in ihrer Gegenwart, dessen man sich vor einigen Menschen schämen müßte. 3. Besonders alle unzüchtige Wort und Werk meiden, als durch welche die heilige Engel absonderlich betrübt und abgewendet werden. 4. In aller

Noth und Anfechtungen die heiligen Engel um Hülf, und in allen Zweifeln um heilsamen Rath anrufen durch das Schußgebethlein Heilige Engel Gottes ꝛc. Fol. 9. 5. Morgens und Abends sich absonderlich in ihren Schutz empfehlen, und mit Jacob von ihnen den Segen begehren. 6. In der Kirchen, und sonsten zum Gebeth die heiligen Engel einladen, daß sie uns helfen den allerhöchsten Gott loben und bitten. 7. Ihre Glorie und Herrlichkeit öfters lesen oder betrachten. 8. Ihren Tugenden mit dem heiligen Aloysio nachzufolgen trachten, besonders der Reinigkeit, Andacht, Liebe Gottes und des Nächsten. 9. Dem Nächsten ein Werk der Barmherzigkeit erweisen zu Lieb seines heiligen Schutzengels. 10. Die Kinder zur Gedächtniß, Andacht, und Verehrung ihres heiligen Schutzengels vermahnen.

Am Mittwoch.

Andacht für die armen Seelen im Fegfeuer.

Gewiß ist es aus göttlicher heiliger Schrift, daß in jener Welt neben der ewigen Buße der Verdammten auch eine zeitliche Buße sey, in welcher jene Gerechte, so zwar ohne Todsünde und in der Gnade Gottes, doch aber noch nicht gänzlich von allen Mackeln gereiniget von dieser Welt abscheiden, alldorten gereiniget werden, und zwar, wie die heilige Schrift meldet, wie das Gold in dem Feuer (Sap. 3. v. 6.) also, daß sie, nach klarester Bezeugung des heiligen Pauli (1. Cor. 3. v. 13 ꝛc.) zwar selig werden, doch aber nicht anderst, als durch das Feuer. Weil nämlich nichts unreines ohne würdige Buße in Himmel eingehen kann. Wie es abermal das klare Wort Gottes betheuret. Ja Christus der HErr selbsten spricht von dieser zeitlichen Buße nach diesem Weg, das ist, nach diesem Leben, also: Ich sage dir, du wirst von dannen nicht heraus kommen, bis

du den letzten Heller bezahlet hast. Luc. 12. v. 29. Und eben diese zeitliche Buße hat er uns durch alle Heiligste Väter und Kirchenlehrer, und durch die ganze christliche Kirche (so diese Buße das Fegfeuer nennet) geoffenbaret, und als einen Glaubensartikel zu glauben befohlen. Dem aber allem ungeacht scheuen sich nicht viel von ihrer Eigensinnigkeit und Hoffart verblendete Christen, besagte zeitliche Buße hartnäckig zu verläugnen, Christo JEsu und seinem klaren Worte, sammt seiner ganzen christlichen Kirche und allen heiligen Vätern zu widersprechen, und sich auf ihren eigenen Sinn und falsche Auslegung der heiligen Schrift zu verlassen zu ihrem ewigen Verderben.

Du, mein lieber Mitwanderer, laß dich nicht verführen vom Teufel (der nichts anders suchet, als uns von der wahren Buße abzuhalten, und durch die ketzerische Eigensinnigkeit in die Verdammniß zu stürzen,) und seinen Gesellen, so dem Teufel tapfer mithelfen die unbehutsame auf ihren falschen Sinn zu ziehen. Den von den Ketzern fälschlich ausgelegten Spruch: Wo der Baum hinfällt, bleibt er liegen. Eccli. 11. v. 3. verstehe mit der ganzen heiligen Kirche also, daß, wer im Stand der Gnaden stirbt (in welchem sowohl anjetzo die Seelen im Fegfeuer sind, als vor Zeiten die Altväter in der Vorhöll waren) nicht mehr verdammt werde: wer hingegen im Stande der Ungnade stirbt, der wird in selbem allezeit verbleiben. Verlaß dich also, sowohl in dieser als in allen andern Auslegungen der heiligen Schrift, auf Christo und seine heilige Kirche.

Sey zugleich auch ingedenk der armen Seelen: denn Heilig und heilsam ist der Gedanken für die Abgestorbene zu bethen, daß sie von Sünden loß werden. 2. Mach. 12. v. 46. Und dieses zwar aus folgenden erheblichen Ursachen. 1. Ist es ein Werk der fürnehmsten Liebe zu Gott sowohl als zu dem Nächsten: zu GOTT zwar, damit er desto ehender

von den erlößten Seelen im Himmel höchstens gelobt und gepriesen werde: zu dem Nächsten; weilen die Seelen größere Pein leiden als alle Marter und Schmerzen, so allhier können erdenket werden, wie die Heilige, Augustinus, Anselmus, Cäsarius und andere lehren; sie ihnen auch selbsten nicht helfen können, sondern allein unserer Hülfe müssen gewärtig seyn.

2. Die Barmherzigkeit verdienet viel und sonderbare Gnaden von Gott. 3. Sie ist ein gutes Mittel in der Noth von Gott erhöret zu werden. 4. Einen tröstlichen Tod zu erhalten. 5. Dem Fegfeuer selbst zu entgehen. Dahero spricht der große Kirchenlehrer der H. Augustinus: **Ey so lasset uns, geliebte Brüder, für die arme Seelen bethen; damit sie auch bey Gott für uns wieder anhalten, daß wir in der Glorie ihnen eilends zugesellet werden.** Hom. 16. in Ps. 50.

Litaney.

HErr, erbarme dich unser. Christe ꝛc. Christe, höre uns. Christe, erhöre uns.

Gott Vater vom Himmel. Erbarme dich über die arme Seelen im Fegfeuer.

Gott Sohn ꝛc. Erbarme dich über ꝛc.

Gott heiliger Geist. Erbarme dich über ꝛc.

Heilige Dreyfaltigkeit ꝛc. Erbarme dich ꝛc.

Heilige Maria. Bitt für die armen Seelen im Fegfeuer.

Heilige Gottes Gebährerinn. Bitt für die ꝛc.

Heilige Jungfrau aller Jungfrauen, bitt ꝛc.

Alle heilige Engel und Erzengel, bittet ꝛc.

Alle heilige Patriarchen und Propheten, bittet für die arme ꝛc.

Alle

Alle heilige Apostel und Evangelisten, bittet für die arme ꝛc.
Alle heilige Martyrer, bittet für die ꝛc.
Alle heilige Beichtiger, bittet für die ꝛc.
Alle heilige Mönch und Einsidel, bittet ꝛc.
Alle heilige Priester und Leviten, bittet ꝛc.
Alle heilige Jungfrauen, bittet für die ꝛc.
Alle heilige Frauen und Wittfrauen, bittet für die arme ꝛc.
Alle Heilige Gottes, bittet für die ꝛc.
HErr, sey ihnen gnädig, verschone ihnen, O HErr.
Von deinem grimmigen Zorn, HErr JEsu Christe erlöse sie.
Von deiner strengen Gerechtigkeit, HErr JEsu Christe erlöse sie.
Von der feurigen Gefängniß, HErr ꝛc.
Von der erschröcklichen Pein und Marter,
Von dem brennenden hitzigen Feuer,
Von der Finsterniß, Jammer und Elend,
Von der strengen Straf der Empfindlichkeit und des Verlusts.
Von der traurigen Betrübniß,
Von dem schmerzlichen Verlangen zu dem Himmel,
Von der peinlichen Beraubung des göttlichen Angesichts,
Von aller Straf der ungebüßten Sünden,
Durch deine reine unbefleckte Empfängniß und Geburt,
Durch deine schmerzliche Beschneidung,
Durch deinen süßen heiligen Namen,
HErr JEsu Christe erlöse sie.

Durch dein würdigen Tauf,
Durch dein strenges Fasten,
Durch dein tiefe Demuth,
Durch dein reineste Keuschheit,
Durch dein äußerste Armuth,
Durch deinen vollkommensten Gehorsam,
Durch deine liebreiche Sanftmüthigkeit,
Durch deine inbrünstige Liebe,
Durch deine unendliche Barmherzigkeit,
Durch dein bitteres Leiden und Schmerzen,
Durch dein rosenfarbes kostbarliches Blut,
Durch deine heilige fünf Wunden,
Durch dein schmählichen unschuldigen Tod,
Durch deine traurige Begräbniß,
Durch deine freudenreiche Urständ,
Durch deine wunderbarliche Himmelfahrt,
Durch die gnadenreiche Sendung des heiligen Geistes.
} HErr JEsu Christe erlöse sie.

Wir arme Sünder, wir bitten dich erhöre uns.

Daß du der armen Seelen im Fegfeuer verschonest.
Daß du ihnen die wohlverdiente Straf barmherzig nachlassest,
Daß du ihnen nicht zurechnest die verlohrne Zeit, und Versäumniß deiner Gnaden,
Daß du vergessest aller ihrer Schuld, die sie durch Ungehorsam gemacht haben,
Daß du sie von der Traurigkeit zu der Freud, von der Finsterniß zu dem ewigen Licht kommen lassest,
Daß sie von dem guten Engel getröst, und in das Land der Lebendigen geführet werden,
} Wir bitten dich, erhöre uns.

Daß du sie von dem Fegfeuer und aller Pein und Schmerzen erledigest,
Daß du den Seelen unserer Eltern, Freunden und Gutthätern den ewigen Frieden verleihest,
Daß du begnadest alle christglaubige Seelen, denen sonst kein sonderbare Gedächtniß wird auf Erden gehalten,
O du Sohn GOttes,
} wir bitten dich, erhöre uns.

O du Lamm Gottes, ꝛc. Verschone der armen Seelen im Fegfeuer.
O du Lamm Gottes, ꝛc. Erbarme dich über die arme Seelen im Fegfeuer.
O du Lamm Gottes, ꝛc. Gieb den armen Seelen im Fegfeuer die ewige Ruhe.
Christe, höre uns. Christe, erhöre uns.
HErr, erbarme dich unser: Und aller armen Seelen im Fegfeuer.
Christe, erbarme dich unser: und aller ꝛc.
HErr, erbarme dich unser: und aller ꝛc.

Vater unser. Ave Maria.

O HErr JEsu Christe! du Vater der Barmherzigkeit, ich empfehle dir alle christglaubige Seelen im Fegfeuer in deine heilige fünf Wunden, und bitte dich demüthig, durch dein bitteres Leiden und Sterben, du wollest ihnen barmherzig verschonen, und gnädig nachlassen alle ihre verdiente Schuld und Strafe, alle ihre Schmerzen, damit sie aus den Flammen des Fegfeuers erlediget werden, und sich mit allen lieben Heiligen Gottes im Him-

Himmel erfreuen, in der ewigen Ruhe, der ewigen Freud und Seligkeit genießen. Amen.

O HErr, gieb ihnen die ewige Ruhe! und das ewige Licht leuchte ihnen.

O HErr, laß sie ruhen im Frieden. Amen.

Rosenkranz für die arme Seelen.

Bethe einen gemeinen Rosenkranz mit sechs Gesätzel, vor einem jeden Gesätzel wird eines aus folgenden Gebethlein vorgebethet. Nach einem jeden Ave Maria wird folgender Vers hinzugesetzet:

℣. HErr, gieb ihnen die ewige Ruhe.

℟. Und das ewige Licht leuchte ihnen.

Vor dem ersten Gesätzel.

O gütigster JEsu! wir bitten dich durch deine heiligste Angst und blutigen Schweiß, welchen du für uns arme Sünder am Oelberg geschwitzest hast: du wollest den armen Seelen, fürnämlich aber unsern Eltern, Geschwistrigten, Verwandten und Gutthätern, so etwa noch im Fegfeuer büßen, ihre Zäher abwischen, und die ewige Ruhe verleihen.

Vor dem anderten Gesätzel.

O gütigster HErr JEsu! wir bitten dich durch deine schmerzhafte Geißlung, welche du für uns arme Sünder erlitten hast: erlöse die arme Seelen, insonderheit unserer lieben Eltern, Geschwistrigten, Verwandten und Gutthätern aus der Pein des Fegfeuers, und führe sie zu der ewigen Erquickung.

Vor

Vor dem dritten Gesätzel.

O gütigster JEsu! wir bitten dich durch deine schmerzliche Krönung, welche du für uns arme Sünder hast ausgestanden: errette die arme Seelen, insonderheit unserer lieben Eltern, Geschwistrigten, Verwandten und Gutthätern, aus den Flammen des Fegfeuers, und gieb ihnen die Kron der ewigen Glorie.

Vor dem vierten Gesätzel.

O gütigster JEsu! wir bitten dich durch deine kläglichste Kreuzziehung, welche du für uns arme Sünder geduldig übertragen; ziehe die arme Seelen, insonderheit unserer lieben Eltern, Geschwistrigten, Verwandten und Gutthätern, aus dem Fegfeuer, und laß sie gelangen zu deiner ewigen Anschauung.

Vor dem fünften Gesätzel.

O gütigster JEsu! wir bitten dich durch deine erbärmliche Kreuzigung, welche du für uns arme Sünder erlitten hast: erledige die armen Seelen, insonderheit unserer lieben Eltern, Geschwistrigten, Verwandten und Gutthätern vor aller Marter und Pein, und erhöhe sie in die ewige Glückseligkeit.

Vor dem sechsten Gesätzel.

O gütigster JEsu! wir bitten dich durch deine heilige fünf Wunden, und alle Blutströpflein, welche du in deinem bittern Leiden und Sterben für uns vergossen hast; erquicke die arme Seelen, insonderheit unserer lieben Eltern, Geschwistrigten, Verwandten und Gutthätern, heile ihnen die brennende Wunden,

und laß sie deiner Marter und Pein genießen in ewiger Seligkeit.

Kräftige Aufopferung der Genugthuung unserer guten Werken für die arme Seelen im Fegfeuer.

Ich opfere dir, mein Gott und HErr! für die arme Seelen im Fegfeuer auf mein Gebeth, Fasten, Bußwerk, Almosen, und andere Werke. Was ich immer zur Genugthuung Gutes wirken, oder Böses mit Gedult leiden wird: was auch immer für Ablaß ich ihnen werde zueignen, und mittheilen mögen, das schenke ich diesen armen Seelen mit fröhlichen Herzen, will beynebens, wo möglich, daran seyn, daß für sie oft die heilige Meß gelesen werde. Setze letztlich sie gleichsam ein zu völligen Erben aller der Gebether, und guten Werken, so für mich bey, oder nach dem Leben, auch von andern geschehen werden, so viel es ohne Hinderniß meiner Pflichten geschehen, und zu deiner größern Ehre, nach deinem heiligsten Willen gereichen mag. O süßester JEsu, nimm gnädig an diese meine (wiewohl geringe) Aufopferung, welche ich für die arme liebe Seelen jetzt übe, und mit aller möglichster Liebsneigung von Herzen zu üben begehre. Amen.

Andachtsübungen für die arme Seelen im Fegfeuer.

Wer in diesem Gott so angenehmen Werke der Barmherzigkeit sich absonderlich üben will, und dadurch reiche Gnaden und Verdienst bey Gott erwerben, kann folgende Uebungen heilsam vornehmen.

1. Das

1. Das Meßopfer für die arme Seelen anhören oder lesen lassen. 2. Almosen ihnen zum Guten austheilen. 3. Für sie fasten, hårene Kleider tragen, und den Leib casteyen. 4. Den Seelenablaß, und allen denen, so von Påbstlicher Heiligkeit ihnen zu gut verliehen, ihnen zueignen. 5. Einen Tag in der Wochen (als den Mittwoch) und alles, was an selbigem Gutes geschieht, ihnen schenken. 6. Auf dem Freythof, und sonsten des Tages öfters seufzen:

Die Seelen der Abgestorbenen durch die Barmherzigkeit Gottes ruhen im Frieden.

Oder:

HErr, gieb ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen.

7. Den Feinden um der Liebe Gottes ihnen zu Dienst verzeihen. 8. Sich zuweilen des Tages überwinden, und ihnen die Genugthuungskraft dafür geben. 9. Kreuz und Widerwärtigkeit, Jesu zu Lieb, für sie leiden. 10. Bey der heiligen Meß die Litaney und den Rosenkranz für sie bethen.

Gute Meynung, die tågliche Werke für die arme Seelen aufzuopfern.

Dieß Werk N. will ich thun, oder dieß will ich leiden zu Trost dieser N. oder jener N. Seelen. O mein JEsu! nimm es an, vereinige es mit deinem bittern Leiden, und gieb ihr, (oder ihnen) die ewige Ruhe. Amen.

Anmerkung.

Wer dem Fegfeuer selbsten entgehen will, brauche die Mittel, so nach der Beicht zu diesem Ende vorgeschrieben werden.

Am Donnerstag.

Andacht zu dem heiligsten Sacrament des Altars.

Gleichwie uns der himmlische Vater also geliebet, daß er uns seinen einigen Sohn JEsum Christ geschenket hat; also ingleichen hat uns geliebet JEsus Christus, daß er uns sich selbsten dargegeben sowohl zu unserer Erlösung an dem Kreuz, als zu unserm Trost, Nahrung und Stärke in dem heiligen Sacrament: in welchem er nach seinem Versprechen, bey uns ist alle Tage bis zu Ende der Welt (Matth. 28. v. 20.) uns sein eignes Fleisch zur Speise, und sein eignes Blut zum Trank dargiebt (Joan. 6. v. 56.) aus inbrünstiger Begierde bey uns zu wohnen, und sogar sich mit unserm Herzen zu vereinigen, uns zu trösten, zu stärken, und mit seinen göttlichen Gnaden zu bereichen. Diese unerhörte Liebe JEsu Christi in dem heiligen Sacrament erfordert billigermaßen unser möglichste Gegenliebe, also daß wir beßtens sollen beflissen seyn, ihn allda zu ehren, anzubethen, und heilsame Gnaden von ihm zu begehren. Dahero 1. erwecke einen lebhaften Glauben, daß er wirklich in diesem heiligen Sacrament gegenwärtig sey, vermög seiner klaren und allmögenden Worten: Dieß ist mein Leib: dieß ist mein Blut: die sonsten nicht können wahr seyn. 2. Falle vor ihm nieder, und bethe ihn an, wie die heilige drey Könige ihn in der Krippen angebethet haben, massen er allenthalben, wo er sich befindet, anzubethen ist. 3. Verehre ihn, und bitte um seine göttliche Gnade durch folgende Andacht: weil keine bessere Gelegenheit ist, von ihm Gnaden zu begehren, als bey diesem seinem Sitz und Thron der Gnaden.

Litaney.

HErr, erbarme dich unser. Christe rc.
Christe höre uns. Christe erhöre uns.
Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unser.
Gott Sohn Erlöser der Welt, erbarme dich unser.
Gott heiliger Geist, erbarme dich unser.

Heilige Dreyfaltigkeit ein einiger Gott,
Lebendiges Himmelbrod,
Verborgner Gott, und Seligmacher,
Du Speise der Auserwählten,
Du feistes Brod, und königlicher Wollust,
Du immerwährendes Versöhnopfer,
Allerwürdigstes Opfer des Altars,
Du Lämmlein ohne Mackel,
Du Speis der Engeln,
Du Gedächtniß der Wunderwerken Gottes,
Du übernatürliches Brod,
Du ewiges Wort für uns Fleisch worden,
Du heilige Hostie,
Du Kelch der Benedeyung,
Du Geheimniß des Glaubens,
Du ehrwürdiges Sacrament,
Du Versöhnung der Lebendigen und der Todten,
Du himmlische Arzney für die Sünden,
Du erschreckliches Wunderwerk,
Du Gedächtniß des Leidens Christi
Du Gab über alle hohe Gaben,
Du Kennzeichen der Liebe,

} Erbarme dich unser.

Du

Du Ueberfluß göttlicher Mildigkeit,
Du allerheiligstes Geheimniß,
Du unblutiges Opfer,
Du Mahlzeit, bey der die Engel aufwarten,
Du Brand der ewigen Liebe,
Du geistliche Lieblichkeit,
Du Erquickung der Gerechten,
Du Wegzehrung der Sterbenden,
Du Pfand der ewigen Seligkeit,
JEsu Christe, du Sohn Gottes in diesem heiligen Sacrament wesentlich zugegen,

Erbarme dich unser.

O du Lamm Gottes! welches du hinnimmst die Sünde der Welt, verschone uns, o HErr.
O du Lamm Gottes! welches du hinnimmst die Sünde der Welt, erhöre uns, o HErr.
O du Lamm Gottes! welches du hinnimmst die Sünde der Welt, erbarme dich unser 2c.
Christe, höre uns. Christe, erhöre uns.
HErr, erbarme dich unser. Christe 2c.

Vater unser 2c.

O Gott! der du denen dich Liebenden unzählbare Güter bereitet hast, gieße in unsere Herzen die Wirkung deiner Liebe, daß wir dich in allen Dingen und über alles lieben, und deine Verheißungen, welche alle Begierden weit übertreffen, erlangen. Durch unsern HErrn JEsum Christum, welcher mit dir und dem heiligen Geist lebet und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Rosenkranz
Zu Ehren des heiligsten Altarssacrament.

Ich glaub in Gott Vater 2c.

1. Vor:

1. Vorgebeth.

Gelobt und gebenedeyt sey das allerheiligste Sacrament des Altars, mit so viel Lob, als Stern im Himmel, Fünklein im Feuer, Stäublein in der Luft, Tröpflein im Meer, Sandkörnlein auf Erden sind, so viel als Blumen im Frühling, Früchten im Sommer, Blätter im Herbst, Schnee im Winter, und endlich so viel Engel im Himmel und Menschen auf Erden gefunden werden, denn du bist wahrhaftig ein verborgener GOtt. Amen.

Vater unser 2c.

Nach dem Vater unser sprich:

Gelobt und gebenedeyt sey das allerheiligste Sacrament des Altars.

Hernach bethe zehn Ave Maria, in jedem Ave Maria nach dem Wort JEsu setze hinzu:

Der im heiligsten Sacrament zugegen ist als GOtt und Mensch.

Nach jedem Ave Maria sprich wiederum:

Gelobt und gebenedeyt sey das allerheiligste Sacrament des Altars.

2. Vorgebeth.

Gelobt und gebenedeyt sey das allerheiligste Sacrament des Altars, mit so viel Lob, als mit dem Werk verrichtet, mit dem Mund ausgesprochen, mit den Gedanken gedacht, mit dem Herzen begehrt, und mit dem Verstand aller Engeln und Menschen auf einige Weise kann ergriffen, und erfunden werde[n] der du uns täglich speisest und tränkest

dessen kostbaren Blut, als eines unbefleckten Lämmleins, wir erlößt sind worden. etc.

Vater unser, etc. und die zehn Ave Maria mit beygesetzten Lobsprüchen, wie im ersten Gesätzel.

3. Vorgebeth.

Gelobt und gebenedeyt sey das allerheiligste Sacrament des Altars, mit so viel Lob, als alle heilige Engel, ja die allerheiligste Dreyfaltigkeit mit ihrer Allmacht kann hervorbringen, mit ihrer Weisheit begreifen, mit ihrer Gütigkeit wünschen, denn du bist dessen würdig, o HErr, mein GOtt! der du mir nicht allein deine Menschheit, sondern auch deine Gottheit mittheilest, mein HErr und mein GOtt! wahrhaftig bist du löblich, ehrwürdig und erhöhet in Ewigkeit. Amen.

Vater unser, und die zehn Ave Maria wie im ersten Gesätzel.

Aufopferung.

O GOtt! der du dich aus purer Lieb im heiligsten Sacrament uns gegeben hast und hier zugegen bist, erhöre uns in diesem Rosenkranz, welchen wir in jene Lieb versenken und vereinigen wollen: nimm denselben in Gnaden an und auf, stehe bey allen Sterbenden, auch im Leben und Tod allen, welche ob diese heilige Andacht üben, verleihe die Gnad, damit wir selbiges in unserm letzten Ende würdig empfangen mögen: bitten auch, o GOtt! wie du willst, daß wir bitten sollen für unsere Freund und Feind, für Gesunde und Kranke für

für welche wir schuldig sind zu bitten, absonderlich um Einigkeit der christlichen Potentaten: erhalte noch ferner das in dich vertrauende Haus von Oesterreich, beschütze selbiges zu aller Zeit, daß wir in erwünschter Ruhe, den Vater, Sohn und heiligen Geist, mit Maria der Jungfrauen und allen Heiligen GOttes, immer und ewig loben, und preisen mögen. Amen.

Gebeth zum Herz JEsu.

Geliebt, gelobt und gebenedeyt sey das allersüßeste Herz JEsu Christi im hochwürdigsten Sacrament des Altars, vor alle Unehr, Schmach, und Unbild, so es jemalen in diesem allerheiligsten Geheimniß übertragen, und noch täglich gedultet, vom Anfang bis in Ewigkeit. Amen.

Andachtsübungen, zu Ehren des heiligsten Altarssacraments.

Wer absonderliche Gnaden von JEsu Christo in dem heiligen Sacrament zu erlangen begehrt, kann folgende Andachten vornehmen. 1. So oft man kann, ihn in der Kirchen besuchen, begrüssen und anbethen. 2. So oft es erlaubt wird, ihn mit möglicher Zubereitung und Andacht empfangen. 3. Täglich, oder so oft es seyn kann, die heilige Meß hören. 4. Täglich die geistliche Communion verrichten, Fol. 91. Und so oft man zur Wandlung läuten höret, JEsum anbethen und dem himmlischen Vater aufopferen. 5. Das hochwürdige Gut in den Umgängen und zu den Kranken mit lautem Gebeth begleiten. 6. Im Vorbeygehen bey einer Kirch, auch sonst öfters sprechen: Gelobt und gebenedeyt sey das allerheiligste

Sacrament des Altars. 7. Sich in die Stund-Bruderschaft einverleiben lassen. 8. Die heilige Barbara verehren, damit sie uns die Gnade der letzten Wegzehrung erhalte. 9. Sorg tragen, daß die Kranke in der Nachbarschaft damit beyzeiten versehen werden. 10. Andere, besonders die Kinder und Untergebene, zur Andacht, und öftere Genießung des heiligen Sacraments bereden und anhalten.

Am Freytag.

Andacht zum Leiden Christi.

Die JEsu Christo wohlgefälligste, uns aber ersprießlichste Andacht haben wir in der Verehrung des bitteren Leidens und Sterbens JEsu Christi. Massen uns Christus der HErr durch dieses von der Hölle errettet hat, auch durch dessen Verdienst uns annoch von Sünden reiniget, die Gnade des heiligen Geistes, und die Wirkung der heiligen Sacramenten mittheilet, unsere gute Werke verdienstlich machet, und uns endlich zur Seeligkeit führet. Da haben wir denn einen unendlichen Schatz, aus welchem alle Verdienst, alle Gnaden, alle Kron und Glory herkommen, so jemals die Heilige bishero erlanget, oder wir noch zu hoffen haben, also: daß, wenn durch des Adams Uebertrettung viel Menschen gestorben sind, so sind uns doch viel mehr Gnaden und Gaben durch JEsum Christum wiederfahren. (Rom. 5. v. 15.) Die uns aber nicht anders mitgetheilet werden, als so viel wir uns deren selbsten theilhaftig machen; welches zwar geschiehet durch alle gute Werke, so wir im Stand der Gnade verrichten, besonders aber durch die mitleidende Gedächtniß und Verehrung des Leidens JEsu Christi, durch welche wir, nach Zeugniß des heiligen Alberti und anderer heiligen Lehrer, mehr verdienen, als durch viel andere Andachten und Bußwerken ohne diese Gedächtniß. So soll denn ein jeder sich dieser Andacht ergeben, und sonderbar

den

den Freytag, als an welchem Tage JEsus Christus gestorben, dazu anwenden, wie folgt:

Litaney.

HErr, erbarme dich unser. Christe ꝛc.
Christe, höre uns. Christe, erhöre uns.

GOtt Vater vom Himmel,
GOtt Sohn Erlöser der Welt,
GOtt heiliger Geist,
Heilige Dreyfaltigkeit ein einiger GOtt,
JEsu, um dreyßig Silberling verkauft, und mit dem Kuß von Juda verrathen,
JEsu, in der blutigen Angst auf dem Oelberg von dem Engel gestärket,
JEsu, wie ein Uebelthäter gefangen, und gebunden,
JEsu, von dem hohen Priester Anna mit Fäusten geschlagen,
JEsu, im Haus Caiphä dreymal von Petro verläugnet,
JEsu, vor dem Pilato fälschlich angeklagt,
JEsu, von Herode im weißen Kleid verspottet,
JEsu, mit Geißeln erbärmlich zerfleischet,
JEsu, mit Speichel verspyen, und mit Dörnern gekrönet,
JEsu, zum schmerzlichen Tod des Kreuzes verurtheilt,
JEsu, mit dem schweren Last des Kreuzes unmenschlich geschleifet,
JEsu, mitten unter den Mördern gekreuziget,

} Erbarme dich unser.

JEsu, mit geneigtem Haupt in bitterer Todes-Angst für uns am Kreuz gestorben, Erbarm dich unser o HErr.

JEsu, sey uns gnädig, Verschone unser o HErr.

JEsu, sey uns gnädig, Erhöre uns o HErr.

Vor Krieg, Hunger, Pest, und allem Uebel,
Vor Sünden, und dem ewigen Tod,
Durch dein bitteres Leiden, und schmerzliche Todesangst,
Durch die sieben klägliche Wort am Kreuz,
Durch deine H. blutfließende fünf Wunden, } Erlöse uns ꝛc.

Wir arme Sünder. Wir bitten dich, erhöre uns.

Daß du die Gedächtniß deines heiligen Leidens und Sterbens in unsern Herzen allezeit erhalten wollest,
Daß du uns wahre Buße, und ein glückseliges Ende verleihen wollest,
Daß du alle gegenwärtige, und abwesende Christglaubige in deiner Gnade erhalten wollest,
Daß du allen abgestorbenen Christglaubigen die ewige Ruhe verleihen wollest,
O du Sohn GOttes, } Wir bitten dich, erhöre uns.

O du Lamm GOttes, welches ꝛc. Verschone unser, o HErr.

O du Lamm GOttes, welches ꝛc. Erhöre uns, o HErr.

O du Lamm Gottes, welches ꝛc. Erbarme dich unser, o HErr.

Christe, höre uns. Christe, erhöre uns.

HErr, erbarme dich unser. Christe ꝛc.

Va=

Vater unser. Ave Maria.

℣. Christus ist für uns gehorsam gewesen bis in den Tod.

℟. In den Tod des Kreuzes.

℣. HErr sey ingedenk deiner Bruderschaft.

℟. Die du zur Gedächtniß deines heiligen Leidens, und Sterbens versammelt hast.

Gebeth.

HErr JEsu Christe, unser gekreuzigter Heiland und Erlöser, wir bitten dich demüthiglich durch dein heiliges Leiden, und bittere Todesangst, die du am Freytag um sechs Uhr am heiligen Kreuz um Erlösung des menschlichen Geschlechts hast gelitten und ausgestanden, wie auch durch die Fürbitt deiner mit dir in der Todesangst mitleidenden Mutter Mariä, erbarme dich über alle gegenwärtige und abwesende Christglaubige; verleihe uns allen ein glückseliges Ende, daß dein heiliges Leiden und Sterben an uns nicht verlohren werde. Zu dem Ende opfern wir uns dir ganz und gar auf zu einem Brandopfer, in der Vereinigung der Verdiensten deines heiligen Leidens und Sterbens, sonderlich deiner letzten Todesangst am Kreuz, dich ganz demüthiglich bittend, du wollest diesen theuren Werth deinem himmlischen Vater vorstellen, und uns allen, so dieser Andacht zugethan sind, ein glückseliges Ende erwerben.

O GOtt! der du bist ein Liebhaber des menschlichen Geschlechts, wir bitten deine unermessene Gütigkeit, durch die Todesangst

deines Sohnes, und durch die Fürbitt der allerseligsten Jungfrauen Mariä, du wollest allen Christglaubigen, so aus dieser Welt verschieden sind, die ewige Ruhe verleihen, und sie zu der Gemeinschaft der ewigen Seligkeit kommen lassen. Durch unsern HErrn JEsum Christum deinen Sohn, welcher mit dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes, wahrer GOtt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

℣. Aller Christglaubigen abgestorbenen Seelen, laß, o HErr, durch deine Barmherzigkeit im Frieden ruhen. ℟. Amen.

℣. Der himmlische Segen des Allmächtigen GOtt des Va✝ters, des So✝hns, und des heiligen Gei✝stes, steige herab über uns, und verbleibe bey uns immerdar. ℟. Amen.

Aufopferung.

O HErr JEsu Christe! mein gekreuzigter Heiland und Erlöser, aus herzlichem Verlangen und Vertrauen zu deinem bittern Leiden und schmerzlicher Todesangst am heiligen Kreuz, opfere ich mich dir ganz und gar auf zu einem ewigen Brandopfer vor deiner hochgelobten Mutter Maria, und dem ganzen himmlischen Heer. Empfehle dir auch mein Leib und Seel, mein Handel und Wandel, mein Leben und Sterben, in deine heilige blutfließende Wunden: dich demüthiglich bittend, durch die Verdienst deines theuren Leidens und Sterbens, durch dein vergossenes, kostbarliches, rosenfarbes Blut: insonderheit aber, durch dieselbe Bitterkeit, welche du für mich

mich am Stammen des heiligen Kreuzes hast ausgestanden, als dein edle Seel von deinem gebenedeyten Leib ist abgewichen: du wollest dich meiner, und meiner lieben Eltern, Geschwistrigten, Verwandten, Wohlthätern, Freunden und Feinden gnädiglich erbarmen, und unsere arme Seelen, wenn sie von dem Leibe werden abscheiden, in deine liebreiche, und väterliche Händ empfangen, und aufnehmen. O gütigster JEsu! o gnädigster JEsu! o barmherzigster JEsu! Amen.

Gebeth, wenn man am Donnerstag zur Todesangst läutet.

O allersüßester JEsu, der du aus großer Begierd für uns zu leiden, deinen blutigen Schweiß in deinem Todeskampf an dem Oelberg wunderbarlicher Weise geschwitzet hast: ich bitte dich mit demüthigem Herzen, verleihe mir Gnade, die schmerzliche Anfäng deines bittern Leidens mit mitleidendem Herzen oft zu betrachten. Gieb mir, o allerliebster JEsu! ein geduldiges Gemüth, alle zufällige Traurigkeit dir zu Lieb zu übertragen. Verleihe mir auch die Frucht deines dreyfachen Gebeths zu genießen, und hilf das widerstrebende Fleisch dem Geist mannlich zu unterwerfen, alle fleischliche Forcht hinwegzulegen, oft zum Gebeth zu laufen, und auch ohne Geschmack in solchem zu verharren, dir alles mein Thun und Lassen zu empfehlen, und daß ich allweg bereit sey, um deinetwillen gern zu leiden. Amen.

Betrachte dabey die schwere Angst JEsu, erwecke mit ihm ein Mitleiden, und bitte ihn um Stärke für deine Todesangst, bethe drey oder fünf Vater unser, und Ave Maria.

Gebeth, wenn man am Freytag zur Schiedung läutet.

Es sind Finsterniß worden, als die Juden den HErrn JEsum gekreuziget hatten! und um die neunte Stund schrye der HErr JEsus mit lauter Stimm: **Mein GOtt, mein GOtt, warum hast du mich verlassen?** und mit geneigtem Haupt gab er seinen Geist auf. Derohalben, o HErr JEsu Christe! bethen wir dich an und loben dich. Denn durch dein heiliges Kreuz, durch dein bitteres Leiden und unschuldiges Sterben hast du die ganze Welt erlöset. Gieb uns Gnade, dir zu leben und zu sterben. Amen.

Betrachte den schmerzlichen und spöttlichen Tod, den JEsus für dich, seinen Diener, ausgestanden, was wirst du thun für deinen HErrn? empfehle ihm deinen Tod, und bitt um ein glückseliges Ende für die Sterbende.

Beth drey oder fünf Vater unser, und Ave Maria.

Gebeth, so man ein Crucifixbild ansieht.

O HErr JEsu Christe, ich bitte dich durch die bittere Pein und Schmerzen, so du für mich gelitten, sonderbar in jener Stund, als dein allerheiligste Seel von deinem gebenedeyten Leib ist abgeschieden! erbarme dich meiner armen Seel, wenn selbe von meinem Leib wird abscheiden. Amen.

Da du wirst kommen zum Gericht,
HErr JEsu Christ! verdamm mich nicht.

Ein frommer Layenbruder aus dem heiligen Cisterciènser-Orden, so oft er bey einem Crucifixbild vorbey gieng, pflegte dieses Gebethlein zu sprechen, nach seinem Tod, ist er alsobald seinen Obern erschienen, sprechend: er gehe, sonderbar in Ansehung dieses Gebethleins, ohne Fegfeuer gen Himmel.

Rosenkränzel der heiligen fünf Wunden.

Dieses Rosenkränzel hat fünf Gesätzel, in jedem Gesätzel bethet man fünf Vater unser, zu Ehren der heiligen fünf Wunden. Zuletzt drey Vater unser, zu Ehren der drey Nägel, und den Glauben.

1. Gesätzel.

Allerliebreichester JEsu, durch die heilige Wunden deiner rechten Hand. Erbarme dich unser.

Fünf Vater unser.

℣. O JEsu! deine Schmerzen
℟. Druck ein in unsre Sinn und in die Herzen.

Die andere 4. Gesätzel sind gleich dem ersten, ausgenommen, daß man allzeit ein andere heilige Wunden nennet. Im 2. Gesätzel Deiner linken Hand. Im 3. Deines rechten Fuß. Im 4. Deines linken Fuß. Im 5. Deiner Seiten.

Zu Ende.

Allerliebreichster Erlöser, durch die heilige drey Nägel, mit welchen du ans heilige Kreuz angenagelt worden. Erbarm dich rc.

Drey Vater unser.

℣. O JEsu rc.

Aller-

Allerliebreichster JEsu durch deinen schmerzlichen Tod. Erbarme dich rc.

Ich glaub in GOtt Vater rc.

Dieses Rosenkränzlein kann absonderlich gebethet werden um Stärke und Gedult in Kreuz und Leiden, und einen glückseligen Tod zu erlangen.

Andachtsübungen, zu Ehren des Leidens Christi.

Wer sich gegen seinen für ihn so viel leidenden Heiland absonderlich dankbar erzeigen, und zugleich den allergrößten Schatz für sein ewiges Leben gewinnen will, der brauche folgende Uebungen als eine bewährte Goldkunst, sich auf ewig zu bereichen. 1. Oft, sonderbar bey der heiligen Meß, das Leiden Christi betrachten, und mit JEsu ein herzliches Mitleiden tragen. 2. Stäts vor seiner ein Crucifixbild haben, oder bey sich tragen, und im Ein- und Ausgehen oder sonst öfters mit einem andächtigen Kuß verehren. 3. Täglich die heilige fünf Wunden verehren mit fünf Vater unser. 4. Sich in die Todsangst-Bruderschaft einverleiben. 5. Sich von schönen Kleidern, angenehmen Speisen, von Spielen und andern auch zulässigen Kurzweilen und beliebten Sachen aus Lieb JEsu enthalten. 6. Alle vorfallende Uebel, Krankheiten und Schmerzen des Leibs, und alle Aengstigkeiten und Beschwernissen des Gemüths mit JEsu gedultig leiden. 7. Die von andern uns zugefügte Unbilden, Schmachwort und Verachtungen dem verschmächten JEsu zu Lieb ausstehen, und mit Gutem vergelten. 8. In Anfechtungen, Kreuz, und Leiden, und in allen andern Anliegen zu dem Crucifix sein Zuflucht nehmen, und JEsu Christo in der Demuth, Gedult, Liebe und andern Tugenden nachzufolgen sich befleißen. 9. Zur Nachfolg Christi den Leib kasteyen mit Fasten, Wachen, Cilicien, Disciplinen und andern freywilligen Bußwerken. 10. In allen unsern Werken mit der frommen Dienstmagd auf ein Geheimniß des Lei-

Leidens Christi gedenken: alle unsere Gedanken, Wort, Werk, Tritt und Schritt mit dessen Verdienst vereinigen und GOtt aufopfern.

Die heilige Gertraud sahe, daß jene gute Werk der Christen, so mit dem Blut Christi gereiniget werden, mit goldenen, und gleich den Sternen glänzenden Buchstaben, andere Werk aber nur mit andern unterschiedlichen Farben aufgeschrieben wurden. Kiff. t. 1. ex S.

Am Samstag.

Andacht zu der heiligen Mutter GOttes.

Nach der Andacht zu Christo unserm Erlöser ist die erste nothwendigste, nutzlich und trostreichste Andacht zu seiner allerheiligsten Mutter und allerreinisten Jungfrau Maria zu tragen. Aus Ursach 1. weil sie von GOtt über alle andere Creaturen erhöhet, unter allen Weibern gebenedeyt, mehr als alle Heilige mit Gnaden erfüllet, und allein uns allen zu einer Mutter GOttes, und zugleich zu einer Königinn des Himmels und der Erden, wie es sich auf eine Mutter des Sohns GOttes wohl geziemet, ist erwählet worden. Dahero ihr der allmächtige GOtt mehr Macht und Kraft verleihet, uns zu helfen, als allen andern Geschöpfen und Heiligen. Also, daß er alle Gaben und Gnaden durch ihre Hand austheilet, und derjenige, der sie ehret und liebet, ein großes Kennzeichen der Seligkeit für sich hat, wie mit dem heiligen Anselmo der heilige Bonaventura lehret l. 1. Par. c 5. Ingleichem spricht der heilige Bernardus, daß keiner sie rechtmäßig anruffe, der nicht erhöret werde. 2. Ist diese Andacht sehr trostreich: denn was kann tröstlichers seyn, als die fürnehmste Creatur, die Mutter des Allerhöchsten, lieben können, als unser eigne Mutter, und zu ihr mit dem heiligen Bernardo nach Christo unser höchstes Vertrauen haben; und von ihr entgegen als Kinder geliebt und beschützt zu werden.

3. Ist sie dem Willen GOttes gemäß: denn Christus befiehlt: wir sollen unsere, obwohlen befleckte, und unvollkommene Mütter ehren, wie vielmehr denn wird er verlangen, daß wir seine unbefleckte, und gnadenvolle Mutter ehren, welche er uns in dem heiligen Johanne vom Kreuz herab für eine Mutter übergeben, sprechend: Siehe deine Mutter; und uns ihr als Kinder anbefohlen, mit den Worten: Siehe deinen Sohn. Fehlet dann nicht gemeldter heiliger Bernardus, da er uns also ermahnet: In Gefahr, in Noth, in zweifelhaftigen Dingen denk an Mariam. Laß sie nicht weichen aus deinem Herzen, noch aus deinem Munde: denn es ist der Wille GOttes, daß wir alles haben sollen durch Mariam. Wende derowegen den Samstag an, sie zu verehren mit dieser oder dergleichen Andacht.

OFFICIUM
der unbefleckten Empfängniß
Mariä.

Zur Metten.

HErr, eröffne meine Lefzen, und mein Mund wird dein Lob verkündigen.

O GOtt! merk auf mein Hülf, HErr, eile mir zu helfen.

Die Ehr sey GOtt dem Vater, und dem Sohn, und dem heiligen Geist.

Als er war im Anfang, jetzt, und allweg, und zu ewigen Zeiten. Amen.

Lobgebeth.

O Königin der ganzen Welt,
Im Himmel, und auf Erden,
Vor allen Jungfrauen auserwählt,
Hilf, daß wir selig werden.
Mit allen Gnaden bist erfüllt,
Und scheinest uns von fern,
Ganz gnadenreich, ganz süß, und mild,
Als wie der Morgenstern.
Von Ewigkeit bist du erwählt,
Zu solchen hohen Ehren.
Der erschaffen die ganze Welt,
Den solltest du gebähren.
Von Adamssünd bist du befreyt,
Der Erbsünd weit entgangen,
Ganz heilig, und gebenedeyt,
In Mutterleib empfangen.

℣. Gott hat sie besonders auserwählt.
℟. Daß sie in seinem Tabernackel wohne.

O seligste Jungfrau Maria! eine Königin der Himmel, eine Mutter unsers lieben HErrn JEsu Christi, eine Herrscherin der ganzen Welt, die du niemand verwirfest. Siehe mich an mit deinen barmherzigen Augen, und erlange mir bey deinem höchstgeliebten Sohn (den du als eine Jungfrau gebohren hast) Nachlassung, und Verzeihung aller meiner Sünden: damit ich durch dein heilige Empfängniß, die ich jetzund so herzlich, und inmüthig verehre, im künftigen Leben die ewige Vergeltung erlangen möge. Durch deinen

einge-

eingebohrnen Sohn, unserm lieben HErrn JEsum Christum, der mit GOtt seinem Vater, und dem heiligen Geist, gleicher Gott lebt, und regiert in alle Ewigkeit. Amen.

℣. HErr! erhöre mein Gebeth,
℟. Und laß mein Gebeth zu dir kommen.
℣. Laßt uns den HErrn benedeyen.
℟. GOtt sey Dank.

Und der Glaubigen Seelen ruhen durch die Barmherzigkeit GOttes im Frieden. Amen.

Zur Prim.

O GOtt! merk auf mein Hülf, HErr, eile mir zu helfen.

Die Ehr sey GOtt dem Vater, und dem Sohn ꝛc.

Lobgebeth.

O weise Jungfrau unberührt,
Ein Saal, und Tisch des HErrn,
Mit sieben Säulen wohl geziert,
Erhöht zu großen Ehren,
Kein Mackel man an dir nicht findt,
Von GOtt bist auserkohren,
Ganz heilig, und ohn alle Sünd,
Eh du auf d'Welt gebohren.
Die Himmelsport bist du genannt,
Ein Mutter bist uns geben,
Der Stern Jacob wohl bekannt,
Der Engel Trost und Leben.
Schrecklich dem Feind, wie ein Kriegsheer,
Laß uns kein Schaden leiden,

Aus

Aus diesem ungestümmen Meer,
Führ uns ans G'statt mit Freuden.
℣. Der heilig Geist hat sie erschaffen.
℟. Und hat sie über alle seine Werke ausgegossen.

O seligste Jungfrau Maria! eine Königin der Himmel ꝛc. Fol. 159.

Zur Terz.

O GOtt! merk auf mein Hülf! HErr, eile mir zu helfen.
Die Ehr sey GOTT dem Vater, und dem Sohn ꝛc.

Lobgebeth.

Truhen des Bunds, Salomonis Thron,
Der friedsam Regenbogen,
Der brinnend Busch, Stab Aarons,
Sey uns mit Gnad gewogen.
O Maria! dich grüßen wir,
Du Lammfell Gedeonis,
Des Heilands wohl verschloßne Thür,
Du Hönigflad Samsonis.
Billig gebührt es GOttes Sohn,
Ein solch Mutter zu haben,
Gezieret mit der Jungfraukron,
Und Engelischen Gaben,
Ohn alle Mackel soll sie seyn,
So gar von der Erbsünden,
Gleichwie der klare Sonnenschein,
In Mutterleib befinden.
℣. Ich wohne gar in der Höhe.
℟. Und mein Thron ist eine Saul von Wolken.

O seligste Jungfrau Maria! eine Königin der Himmel 2c. Fol. 159.

Zur Sext.

O GOtt! merk auf mein Hülf, HErr, eile mir zu helfen.
Die Ehr sey GOtt dem Vater, und dem Sohn 2c.

Lobgebeth.

Ein Mutter und Jungfrau zugleich,
GOttes Tempel darneben,
Der Engel Freud im Himmelreich,
Ganz rein, und keusch im Leben.
Geduldig wie ein Palmenbaum,
Ein sehr lustiger Garte,
Hochwachsend wie ein Cederbaum
In aller Tugend Arte,
Ein Erd, die von GOtt gebenedeyt,
Darinn man nichts Bös finde,
Wie geistlich Gut gar hoch befreyt,
Von der Voreltern Sünde.
Die Stadt GOttes wirst du genennt,
Mit Gnaden reichlich begossen,
Die Porten gegen Orient,
Im Tempel wohl verschlossen.
℣. Wie eine Lilge unter den Dörnern.
℟. Also meine Geliebte unter den Kindern Adams.

O seeligste Jungfrau Maria! eine Königin der Himmel 2c. Fol. 159.

Zur Non.

O GOtt! merk auf mein Hülf, HErr, eile mir zu helfen.

Die Ehr sey GOtt dem Vater, und dem Sohn ꝛc.

Lobgebeth.

Ach sey gegrüßt du schöne Stadt,
Da Schutz, und Schirm zu finden,
O Davids Thurn, der Waffen hat,
Den Feind zu überwinden.
In Mutterleib warest geziert,
Uns alle zu erretten,
Mit GOttes Lieb völlig berührt,
Den Drachen hast zertretten,
Du starke Judith, steh uns bey,
Wir sind gar fast verstricket,
O Abisag mach uns auch frey,
Den David hast erquicket.
Rachel des Josephs Mutter war,
Der Egypten bereichet,
Maria aber uns gebahr,
Der die ganz Welt erleuchtet.

℣. Du bist ganz schön meine Geliebte.

℟. Und die Erbmackel war nie an dir gefunden.

O seligste Jungfrau Maria! eine Königin der Himmel ꝛc. Fol. 159.

Zur Vesper.

O GOtt! merk auf mein Hülf, HErr, eile mir zu helfen.

Die Ehr sey GOtt dem Vater, und dem Sohn ꝛc.

Lobgebeth.

Ach sey gegrüßt du Sonnenuhr,
Welch zuruck gegangen,
Zehen Stund wider die Natur,
Da GOttes Sohn empfangen;
Der Allerhöchst von seinem Reich,
Hat sich herunter g'lassen,
Damit der Mensch den Engeln gleich,
Erhöht wird über d'massen.
Als wie die klare Sonn aufgeht,
Ist Maria aufgangen,
Und wie ein schöne Morgenröth,
Da sie ohne Sünd empfangen,
Ein Lilg unter den Dörnern steht,
Und leuchtet wie der Monde,
Sieh, wie Maria den Drachen trett,
Daß GOtt der Welt verschone.

℣. Im Himmel hab ich ein ewiges Licht erschaffen.

℟. Und hab das Erdreich, wie mit einem Nebel gleichsam bedecket.

O seeligste Jungfrau Maria! eine Königin der Himmeln ꝛc. Fol. 159.

Zur Complet.

Bekehre uns, O GOtt, unser Heiland!
Und wende deinen Zorn von uns.
O GOtt! merk auf mein Hülf,
HErr, eile mir zu helfen.
Die Ehr sey GOtt dem Vater ꝛc.

Lobgebeth.

Wie grünst so schön, du dürre Ruth,
Da du GOtt hast versöhnet,
Maria, wie war dir zu Muth,
Da du von GOtt gekrönet,
Erhebt über die Engelschaar,
Ganz rein und unberühret,
Wie scheinest du vor GOtt so klar,
Ganz königlich gezieret.
Ein Stern des Meers bist du genannt,
Ein großer Trost der Armen,
Den Schwimmenden ein sicher Land,
Deren wollest dich erbarmen.
Du bist die sicher Himmelsport,
Niemand wirst du verschmähen;
Maria hilf uns an das Ort,
Da wir GOtt mögen ansehen.

℣. Maria, dein Nam ist angenehm, wie ein wohlriechendes Oel.

℟. Und deine Diener lieben dich über die massen.

O seligste Jungfrau Maria! eine Königin der Himmel ꝛc. Fol. 169.

Der Seegen.

Der heiligen Jungfrau opfern wir,
Diese Tagzeiten zu Ehren,
Deine Diener fliehen zu dir,
Du wollst ihr Bitt gewähren.
Wenn mit uns ringt der bittre Tod,
Laß uns denn nicht verderben,

Hilf, daß wir in der letzten Noth,
Das Himmelreich erwerben.

Antiphon.

Dieß ist der Stab ohn Ast und Rind,
Frey von der Erb- und tödtlich Sünd.

℣. Du bist empfangen ohn alle Mackel.
℟. Bitt GOtt den Vater für uns, dessen lieben Sohn du gebohren hast.

O GOtt! der du durch deiner heiligen Jungfrau Mariä allerreinste Empfängniß deinem lieben Sohn eine würdige Wohnung bereitet hast: wir bitten dich, daß, wie du durch Vorsehung ihres lieben Sohnes bitteres Leiden und Sterben sie geheiliget hast, also auch wir durch ihre heilige Fürbitt ganz rein, und unschuldig zu dir einmal kommen mögen. Durch unsern lieben HErrn JEsum Christum, deinen einigen Sohn, welcher mit dir, o himmlischer Vater, sammt dem heiligen Geist, gleicher GOtt lebt, und regiert in alle Ewigkeit. Amen.

Litaney. Siehe Fol. 49.

Weise, sich der Himmelskönigin und Mutter GOttes Mariä zu einem Diener aufzuopfern.

Allerseligste Jungfrau und Mutter GOttes Maria, obwohlen ich ganz unwürdig dein Diener zu seyn, doch von deiner sonderbaren großen Gütigkeit angetrieben, aus Begierd dir zu dienen, erwähle ich dich heute in Gegenwart deines göttlichen Sohnes, meines heiligen

Schutzengels, und des ganzen himmlischen Heers, für meine absonderliche Fürsprecherin, Mutter und Frau. Nimm mir kräftiglich vor, mit deinem Beystand dir allezeit zu dienen, auch möglichst mich dahin zu befleißen, daß auch andere deinem Dienst sich völlig ergeben: will auch meine Mühe dahin anwenden, daß die Ehre deines göttlichen Sohnes und das Heil der Seelen, welche von ihme so theuer erkauft, bestens befördert werde. Bitte derohalben o gütigste Mutter! du wollest dich würdigen, mich unter die Zahl deiner Diener an- und aufzunehmen: mir beyzustehen in allen Geschäften: jene Gnade mir zu erlangen; durch welche ich all meine Gedanken, Wort und Werk also anstelle, daß durch solche dein geliebtester Sohn von mir niemal beleidiget werde. Wende derohalben deine mütterliche Augen zu mir, leite mich in allem meinem Thun und Lassen, und verlaß mich nicht in der Stund meines Absterbens. Amen.

Weise, von Maria den Seegen zu begehren.

Unbefleckte Jungfrau, Mutter GOttes und mächtige Himmelskönigin Maria, segne unsere Aecker und Güter: wende von selben ab alles Ungewitter, und befehle, daß der Himmel uns gebe zu seiner Zeit einen fruchtbaren Regen, ein heiteres Wetter; auf daß die Erden uns die nothwendige Frucht bringe, wenn es anderst zu der Ehre GOttes und zu Nutzen unserer Seele ist.

Streck aus dein reiche milde Hand,
Und segne uns Maria,

Erhalte uns im Gnadenstand,
Bitt GOtt für uns Maria.

Unbefleckte Jungfrau, Mutter GOttes und mächtige Himmelskönigin Maria, segne all unsere Wohnungen und Häuser: bewahre selbe vor allen Gefahren des Feuers und Wassers: gieb uns gesunde Luft, vertreib alle böse Nachstellungen des Teufels, schicke die heilige Engel, daß sie uns erhalten im Frieden und Einigkeit, in göttlicher Gnade und beständiger Liebe gegen dir, und gegen deinem göttlichen Sohn JEsum Christum.

Streck aus dein reiche rc.

Unbefleckte Jungfrau, Mutter GOttes, und mächtige Himmels-Königin Maria, segne uns alle Inwohner dieses Orts, bewahre uns von allen schweren Sünden, und bitte deinen gebenedeyten Sohn JEsum Christum, daß er alle bekehre zu einer wahren Buße: vergebe alle begangene Missethaten, und stärke uns mit seiner Gnade, daß wir ihn nicht mehr beleidigen.

Streck aus dein reiche rc.

Ein anders schönes Gebeth zu der seligsten Mutter GOttes, ist in den Morgens-Uebungen zu finden. Fol. 16.

Der Rosenkranz von unser lieben Frauen ist Fol. 97. aufgezeichnet. Bethe solchen mit der Litaney und dem vorigen Gebeth wenigstens alle Samstage mit den Untergebenen, wenn du anders JEsum und Mariam liebest,

best, und verlangest durch ihre Fürbitt von so viel Gefahren auf dem Weg zum Himmel bewahret, und glücklich in das himmlische Vaterland geführt zu werden. Andere Tage aber, so oft dir die Zeit oder der Lust mangelt, den Rosenkranz mit sechs oder fünf Gesätzel zu bethen, ehe du den Rosenkranz gar auslassest, bethe wenigstens folgendes ganz kleines, und kurzes, beynebens Mariä sehr angenehmes Rosenkränzlein.

Rosenkränzlein der 12. Stern.

Dieses Rosenkränzlein bestehet in 12. Ave Maria zu Ehren der 12. Privilegien, oder sonderbaren Gnaden, mit welchen aus allen Adamskindern allein Maria, als die Mutter GOttes, von GOtt ist geehret worden; und drey Vater unser zur Danksagung der allerheililigsten Dreyfaltigkeit, daß sie solche Gaben Mariä verliehen.

Man bethet den Glauben, und drey Gesätzel; zu jedem Gesätzel ein Vater unser, und vier Ave Maria. Zu grösserer Ehre und Wohlgefallen GOttes und Mariä kann es mit folgenden Zusätzen gebethet werden.

Ich glaub in GOtt Vater ɾc.

Erstes Gesätzel.

Wir danken dir GOtt himmlischer Vater, daß du Mariam deine liebste Tochter, als die vollkommenste Creatur erschaffen hast.

Vater unser.

Sey gegrüßt du Tochter des allmächtigen Vaters. Du Mutter des Sohnes GOttes. Du Braut des heiligen Geistes. Du Tempel der heiligen Dreyfaltigkeit.

4. Ave Maria, mit folgenden Zusätzen nach dem Wort JEsus.

1. Der dich in deiner Empfängniß von der Erbsünd befreyet hat.

2. Der dich in deiner Empfängniß mit Gnaden und Tugenden gezieret hat.

3. Der dich von allen übeln Begierden und bösen Neigungen errettet hat.

4. Der dich von allen auch geringsten Sünden bewahret hat.

Durch dein heilige Jungfrauschaft und unbefleckte Empfängniß, allerreiniste Jungfrau Maria, reinige mein Herz und Leib. Im Namen GOtt des Vatters rc.

Zweytes Gesätzel.

Wir danken dir GOtt Sohn, daß du Mariam als deine zarteste Mutter über alle Creaturen geliebet hast. Vater unser.

Sey gegrüßt du Tochter rc.

Vier Ave Maria.

1. Der dich in Mutterleib mit vollkommenem Verstand begabet hat.

2. Der dich in Mutterleib in der Gnade bestättiget hat.

3. Den du ohne Mannsberührung aus Kraft des heiligen Geistes empfangen hast.

4. Den du ohne einzige Beschwerniß unter deinem Herzen getragen hast.

Durch dein heilige Jungfrauschaft rc.

Drittes Gesätzel.

Wir danken dir GOtt heiliger Geist, daß du Mariam als deine auserlesene Braut über alle Creaturen gezieret hast. Vater unser.

Sey

Sey gegrüßt du Tochter ꝛc.

Vier Ave Maria.

1. Den du ohne Verletzung und Schmerzen deines jungfräulichen Leibes gebohren hast.

2. Der dich zugleich zu einer Mutter und Jungfrau erwählet hat.

3. Der dich nach deinem Tod von aller Verwesenheit bewahret hat.

4. Der dich nach drey Tagen in Himmel aufgenommen hat.

Durch deine heilige Jungfrauschaft ꝛc.

Zum Schluß.

Wir danken dir, o allerheiligste Dreyfaltigkeit, daß du Mariam für deinen heiligsten Tempel und fürnehmsten Wohnsitz aus allen Creaturen auserkohren hast. Vater unser. Ave Maria.

Der dich zu einer Königin Himmels und der Erden gekrönet hat.

Marianische Verbindniß

Deren Kindern und Liebhabern Mariä, nach dem Beyspiel ihres ersten an Kindes Statt aufgenommenen Sohnes des heiligen Apostels Johannis.

Gleichwie nach GOtt die allerhöchste Würde ist eine Mutter GOttes zu seyn; also ist das höchste Glück eines Menschen, daß er nächst der Kinderschaft GOttes auch ein Kind sey dieser göttlichen Mutter. Dieweilen aber JEsus Christus selbsten aus absonderlicher Gnade dieser Glückseligkeit uns lässet theilhaftig werden, indem er uns, gleichwie dem heiligen Johanni,

ni, Mariam für unsere liebe Mutter überlassen hat; so wird allhier ein schöne Weise und Gelegenheit an die Hand gegeben, wie ein jeder sich und andere dieses Glückes und zugleich der absonderlichen Liebe und Gnade Mariä könne bewerben, und sich zu einem liebenden Kind Mariä mit andern verbinden.

Es kann nemlich ein Liebhaber Mariä seinem Nachbaren, Bekannten und auch andern Marianischen Herzen diese Verbindniß vortragen oder zu lesen geben, und ihn befragen, ob ihm nicht etwa gefallen möchte, zu seinem ungemeinen Seelentrost und reichen Verdienst, diese Verbindniß mit folgenden wenigen Gesätzen einzugehen ohne Schuldigkeit einer Sünd.

Gesetz und Regel dieser Verbündniß.

1. Daß sie Mariam absonderlich für ihre allerliebste Mutter erwählen, und sich als wahre und liebe Kinder erzeigen, auch befleißen wollen, sie beständig als eine Mutter zu lieben und zu ehren, ingleichem ihr Ehr und Andacht bey andern, so viel ihnen möglich, zu beförderen.

2. Daß sie diese Erwählung öfters erneuern wollen, als alle Marianische Festtage durch das vorhergesetzte Gebeth Allerseligste Jungfrau Fol. 166. und darauf folgender Weise den Segen zu begehren. Daß sie auch trachten wollen, die nächst folgende Andachtsübungen und andere dergleichen sowohl selbst zu üben, als auch anderen zu lehren und zu rathen.

3. Daß sie die 7. Festtage Mariä mit besonderer Andacht begehen, und an denselben (oder wann einer verhindert ist) nächst darauf beichten und communiciren wollen.

Gemeldte 7. Festtage sind, 1. Mariä Reinigung den 2. Februarii. 2. Verkündigung 25. Martii. 3. Heimsuchung 2. Juli. 4. Himmelfahrt 15. Augusti.

sti. 5. Geburt 8. September. 6. Opferung 1. November. 7. Unbefleckte Empfängniß 8. December.

4. Daß sie absonderlich wollen beflissen seyn, dem Exempel und Tugenden ihrer heiligen Mutter nachzufolgen, und insonderheit die Sünden, nach Möglichkeit zu meiden, und andere, so viel sie nur können, von Sünden abzuhalten, welches ohnedem die christliche Schuldigkeit erfordert.

5. Daß sie insonderheit für einander wollen ingedenk seyn, und monatlich einen Rosenkranz, täglich aber ein Vater unser und Ave Maria bethen sammt dem Gebethlein: Unter deinen Schutz ꝛc. oder auch die vorgehende Lauretanische Litaney Fol. 49.

6. Wann jemand unter ihnen mit Tod abgeht, daß ein jeder für ihn ein heilige Meß lesen, oder dafür die heilige Communion aufopfern, auch drey heilige Messen zu gelegener Zeit hören, und drey Rosenkränz bethen wolle.

7. Daß sie für ihr Hauptfest halten wollen den 25. Tag Merzens, als an welchem Christus vom Kreuz den heiligen Johannem seiner heiligen Mutter für einen Sohn anbefohlen hat. An welchem Tage zugleich einfallet das Fest Mariä Verkündigung. Für das andere Fest aber den 27. Tag Christmonats, als den Tag ihres heiligen ersten Mitbruders Johannis des Evangelisten.

Neben diesen können sie ihnen nach ihrem Belieben einige aus den nachfolgenden Andachtsübungen vornehmen, und selbe zu halten sich verbinden, aber unter keiner Sünde, allein mit dieser Bedingniß, daß, wer die Gesätze der Verbindniß zu halten sich befleißen wird, der soll der Verdiensten aller Bundsgenossenen theilhaftig werden.

An-

Andachtsübungen zu Ehren der Mutter GOttes.

Wer sich absonderlich der Gnade und Gunst der Himmelskönigen bewerben, und durch ihr allmögende Fürbitt bey GOtt sich seiner Seligkeit versichern, auch alle erwünschte Gnaden desto leichter erlangen will; befleiße sich durch folgende Uebungen ein wahre Lieb gegen ihr zu erzeigen, und ihre Gegenlieb zu gewinnen. Er soll dann

1. Die Sünden bereuen, büßen, und sorgfältig meiden, besonders alle Unreinigkeit. Dann ein Feind GOttes kann auch Mariä nicht gefallen. 2. Nach vorgenommener etlichtägiger Andacht, Mariam für seine Königin, Frau und Mutter erwählen, zu ihr hernach in allen Beschwerden seine Zuflucht nehmen, durch das Gebeth Unter deinen Schutz ꝛc. Fol. 51. auch täglich die Litaney bethen, und sich ihrem Schutz empfehlen. 3. Ihr Leben, Tugenden, Glory und mitgetheilte Gnaden stäts lesen oder hören, auch andern erzählen. 4. Sich befleißen, dero Tugenden nachzufolgen, besonders der Reinigkeit, Demuth, Geduld, Liebe GOttes und des Nächsten. 5. Dero Festtage mit Beicht, Communion, und Haltung der Regeln, Fol. 67. die Vorabend aber mit Fasten, Abbruch, Allmosen oder andern Bußwerken begehen. 6. Dero Kirch, Altar oder Bildniß besuchen, zieren und verehren, davor an gewissen Tagen und Stund ein Ampel oder Kerzlein brennen. 7. Alle Samstage, so viel es seyn kann, mit allen im Haus den Rosenkranz bethen, auch einiges Buß- oder anderes gutes Werk verrichten, als Fasten, Allmosengeben, Meßhören ꝛc. 8. Vor dero Bildnissen das Haupt entdecken, die Knye biegen, und Mariam mit einem Ave Maria begrüßen, auch ihren heiligen Namen ehren, und nicht leicht versagen, was in demselben begehret wird. 9. So oft die Uhr schlagt, ein Ave Maria bethen, auch sonsten öfters ihre Tugenden, Schmerzen

zen und Tod GOtt aufopfern, und um ein glückseliges Ende bitten. 10. Die Kinder, Unterthanen, und so viel andere, als möglich ist, zu dero Liebe anflammen, und zu diesen heiligen Uebungen antreiben.

In allen diesen Andachtsübungen ist der heilige Stephanus, König in Ungarn, mit klarestem Beyspiel vorgegangen, der auch nach aller Möglichkeit diese Andacht zu der seligsten Mutter GOttes in seinem ganzen Reich also ausgebreitet, daß es den Namen des Marianischen Königreichs überkommen: wodurch er seine große Heiligkeit, glückselige Regierung, Sieg wider seine Feind, Ruhm und Herrlichkeit, sammt andern ungemeinen Gnaden erhalten hat.

Weiß und gute Meynung

Vorgehende besondere Andachten durch die ganze Wochen zu desto größern Nutzen und Verdienst zu brauchen.

Die vorgesetzte besondere Andachten der ganzen Wochen kann ein jeder vornehmen nach seinem Belieben und Andacht; oder nach einander durch die ganze Wochen, oder zu gewissen einfallenden Festtagen, oder andern heiligen Zeiten. Auch können sie gebraucht werden bey vorfallenden Nöthen und Widerwärtigkeiten, um von GOTT für sich oder für andere zu erhalten unterschiedliche Gnaden, zum Exempel, Abwendung des bevorstehenden Uebels, Errettung von dem Gegenwärtigen: Erlangung eines Gutes, Verzeihung der Sünden, Beständigkeit im Guten, glückseligen Tod rc.

Die erwünschte Gnade von GOtt zu erlangen, kann man eine aus vorgetragenen Andachten, so einem die beliebteste ist, bey der Meß, oder anderer gelegener Zeit durch 8. oder mehr Tage, oder durch die ausgezeichnete Tage der Wochen nacheinander vornehmen.

Anfangs kann man die Zubereitung, Fol. 77. und die gute Meynung zum Gebeth Fol. 78. oder Kürze halber folgende Meynung vor und nach dem Gebeth sprechen:

O großer unendlicher GOtt, mein Erschaffer und zugleich mein liebreichster Vater, ich opfere dir auf mit der vollkommensten Meynung und Vereinigung aller Verdiensten JEsu Christi und aller Heiligen, diese meine geringste Andacht, zu deiner höchsten und möglichsten Ehr und Glory, und zu erhalten von deiner unendlichen Güte die N. N.

Wer keine sonderbare Gnade von GOtt zu begehren hätte, kann seine Meynung und Bitt, wann es beliebig, folgender Weise einrichten durch die vier Wochen des Monaths, daß er alle Tage um eine andere Gnade anhalte, wie folgt.

Erste Woche.

Unser erstes und eifrigstes Begehren muß jenes seyn, was uns Christus selbsten zu begehren gelehret hat, welches gewißlich GOtt das angenehmste, und das allernutzlichste ist, nemlich die 7. Bitten des Vater unsers. Dahero begehre durch die 7. Tage der Wochen, was in den 7. Bitten begriffen ist. Nemlich 1. daß GOtt von allen erkennet und geehret werde. 2. Daß uns allen sein Reich zukomme. 3. Daß wir alle seine Geboth halten, und die Sünder sich zu ihm bekehren. 4 Daß er uns die tägliche Nahrung des Leibes und der Seelen verleihe. 5. Daß er uns die Sünden verzeihe, und die Gnade gebe, daß wir auch vergeben unsern Feinden. 6. Daß er uns von Sünden bewahre. 7. Und von dem ewigen Uebel erlöse.

Zweyte Woche.

Man kann die besagte Andachten aufopfern.

Sonntags. Zur Danksagung um die Erschaffung und die Gnade zu erhalten, dero Ziel und Ende nachzukommen.

Montags. Zur Danksagung um die Erlösung mit inständiger Bitt, daß solche an uns nicht verlohren gehe.

Dienstags. Um Erhaltung des absonderlichen Beystandes der heiligen Engel.

Mittwochs. Um Erhaltung der Bekehrung der Sünder durch die Fürbitt der armen Seelen.

Donnerstag. Zur Danksagung Christo um das heilige Sakrament, mit Bitt, daß wir solches würdig besonders vor unserm Ende empfangen.

Freytags. Um Verzeihung unserer Sünden durch das Leiden Christi.

Samstag. Unser Lieb gegen Mariam zu erzeigen, mit Bitt, unter ihren Schutz aufgenommen zu werden.

Dritte Woche.

Man kann begehren von GOtt, von dem allerschädlichsten und größten Uebel errettet zu werden, nämlich von der Sünde; absonderlich von den sieben Tod-oder Hauptsünden, als welche der Ursprung aller andern Laster.

1. Von der Hoffart. 2. Vom Geiz. 3. Von der Unkeuschheit. 4. Vom Neid. 5. Vom Fraß und Füllerey. 6. Vom Zorn. 7. Von der Trägheit.

Vierte Woche.

Hingegen kann man begehren von GOtt die sieben Gaben des heiligen Geistes, mit den fürnehmsten Tugenden. Als da sind:

1. Die Gab der Weisheit, und Tugend der Keuschheit. 2. Die Gab des Verstandes, und Tugend des Gehorsams. 3. Die Gab der Erkenntniß, und Tugend der Liebe. 4. Die Gab der Forcht, und Tugend der

Demuth. 5. Die Gab des Raths, und Tugend der Barmherzigkeit. 6. Die Gab der Stärke, und Tugend der Beständigkeit. 7. Die Gab der Andacht, und Tugend der Geduld.

Man kann auch immerzu sieben Vater unser und sieben Ave Maria bethen zu Ehren der sieben Blutvergiessungen Christi. 1. In der Beschneidung. 2. In der Todsangst. 3. In der Geißlung. 4. In der Krönung. 5. In der Annaglung der Hände. 6. In der Annaglung der Füße. 7. In der Eröffnung der Seite. Und dabey eine der gemeldten Gaben und Tugenden begehren. Welches gar füglich geschehen kann, wann man JEsum besuchet in dem heiligsten Sakrament.

Anmerkung.

Wer sich einem gewissen Laster ergeben befindet, soll um die Errettung von selbem Laster so lang anhalten durch die besondere Andachten, bis er sich davon befreyt befindet. Wie auch entgegen um Erhaltung einer gewissen Tugend, so ihm zum nothwendigsten ist.

Andachtsübungen
auf unterschiedliche heilige Zeiten.

Gleichwie die christliche Kirch zu einem angenehmen Unterschied, und zu Vermehrung der Andacht der Rechtgläubigen unterschiedliche Geheimnissen des Lebens und Leidens Christi JEsu, auf besondere Zeiten des Jahrs zu verehren vorstellet, also ist zu eben selbem Ziel sehr nutzlich, nach Unterschied der Zeiten, auch unterschiedliche Andachtsübungen vorzunehmen; dann gleichwie dem Leib sehr angenehm ist der Unterschied

schied der Speisen, Kurzweilen, und anderer Uebungen; also ist gleicher Unterschied bequemlich die Seele zu erquicken, wie auch den Verdruß, die Lauigkeit, Zerstreuung und die laue Gewohnheit zu verhüten. Dahero ich dir, mein geliebter Mitwanderer, zu deiner angenehmen Seelenerquickung auf deiner Himmelreiß dergleichen unterschiedliche Uebungen, deren dich zu heiligen Zeiten gebrauchen könntest, hier vortrage: als nemlich

Im Advent.

1. Nach dem Beyspiel des glorreichen Martyrers in Japonien, Caroli Spinolä, der Gesellschaft JEsu, zur Verehrung der neun Monaten, in welchen Christus im Mutterleib verschlossen war, täglich neun englische Gruß bethen, und um einige sonderbare Gnaden bitten aus denen, welche Christus der HErr zur selben Zeit seiner heiligen Mutter verliehen hat.

2. Zum Gebethläuten bey den Worten: Das Wort ist Fleisch worden, besonders das Haupt neigen, und mit einer tiefen Demuth und Ehrerbietigkeit das eingefleischte Wort anbethen, und demselben zu Ehren ein Vater unser und Ave Maria sprechen.

3. Zur Dankbarkeit, daß sich das liebe Kindlein für uns so eng eingeschlossen hat, sich durch diese Zeit von unnothwendigen Ausgang, etwa auch von einigen Kurzweilen oder einiger leiblichen Speiß enthalten. Mittwochs und Samstag einen Fasttag halten, und sich also mit dem gerechten Simeon und der frommen Anna (a) zur freudenreichen Geburt Christi zubereiten.

Der heilige Graf Elzearius hat neben andern Andachtsübungen die neun Tage vor Christi Geburt mit Fasten, in Bußkleid und eiserner Gürtel zugebracht. Catharina, Herzoginn von Medice, besuchte die neun Tage vor Christi Geburt mit ihrem ganzen Hofstaat täglich

(a) Luc. 2.

lich einige Kirchen der heiligen Mutter GOttes Mariä (a).

Adventsgebethlein.

Gebenedeyet sey der Heiland, der aus der Höhe herabkommen, und uns heimgesuchet. HErr, du wollest uns erleuchten, und unsere Füß richten auf den Weg des Friedens (b). Amen. Vater unser.

Gebenedeyet sey der da kommt im Namen des HErrn der König Israels (c): und die Erwartung der Heyden (d): Segne uns, HErr, du Sohn GOttes und Mariä, in welchem alle Völker gebenedeyet werden (e). Vater unser.

Gebenedeyt sey unser Seligmacher, welchen die Patriarchen gewünscht, die Propheten geweissaget, die Apostel und ihre Nachfolger durch die ganze Welt gebrediget, und alle Rechtgläubige angenommen: Herr, mache uns mit dem Herzen glauben, und mit dem Munde bekennen (f) alles das, was deine heilige christliche Kirche lehret, und demselben Glauben gemäß leben. Amen. Vater unser.

Die sieben O: das ist, sieben Verlangen der Ankunft Christi nach Gebrauch der heiligen Kirch.

1. O du ewige Weisheit, die du aus dem Mund des Allerhöchsten bist hervorgegangen (g), und streckest dich vom Ende zu Ende gewaltiglich

(a) P. Carolus Resignoli Pietas obseq.
(b) Luc. 1. v. 79. (c) Joan. 12. v. 13.
(d) Gen. 49. v. 10. (e) Gen. 22. v. 18.
(f) Rom. 10. v. 10. (g) Eccl. 24. v. 5.

lich, ordnest auch alle Ding sanft und lieblich (a), komm uns zu lehren den Weg der Klugheit.

2. O Adonai (höchster HErr) und Herzog des Haus Israels, der du Moysi in einer feurigen Flammen aus dem Busch erschienen (b), und hast ihm auf dem Berg Sinai das Gesätz gegeben (c), komm uns zu retten mit ausgestreckten Arm.

3. O Wurzel Jesse, die du stehest zum Ziel der Völker (d), über welchen die Könige ihren Mund werden einhalten (e), den auch die Heyden sollen anbethen (f), komm, uns zu erlösen, wollest nunmehr dich nicht säumen (g).

O du Schlüssel Davids, und Scepter des Haus Israels, der du aussperrest, und niemand schließt zu, versperrest, und niemand thut auf (h), komm, und führe den Angebundenen aus dem Haus des Kerkers, der sitzet in der Finsterniß (i), und im Schatten des Tods.

5. O Orient (oder Aufgang) (k) du Glanz des ewigen Lichtes, und die Sonn der Gerechtigkeit (l): komm, und erleuchte die da sitzen in der Finstere, und im Schatten des Tods (m).

6. O König der Heyden (n), und ihr Begierde (o), du Eckstein (p), der du aus beyden

(a) Sap. 8. v. 1. (b) Exod. 3. v. 2. (c) Exod. 31. v. 18. (d) If. 11. v. 10. (e) Isa. 52. v. 15. (f) Isa. 11. v. 10. (g) Hab. 2. v. 3. &c. Hebr. 10. v. 37. (h) Apoc. 3. v. 7. (i) Isa. 42. v. 7. (k) Zach. 3. v. 8. (l) Mal. 4. v. 2. (m) Luc. 1. v. 79. (n) Rom. 15. v. 12. (o) Agg. 2. v. 8. (p) If. 28. v. 16. Eph. 2. v. 20.

eins machest (a), komm, und mache den Menschen selig, den du aus Erden erschaffen hast (b).

7. O Emanuel unser König (c) und Gesetzgeber (d), du Erwartung der Heyden (e) und ihr Seligmacher: Komm, uns selig zu machen, O HErr unser GOtt.

Zu der heiligen Gottes-Gebährerinn.

Gegrüßt seyst du Maria! Jungfrau von Nazareth, eine Tochter Abrahams und Davids, die du Joseph dem Gerechten vermählet bist worden: du hast vor GOtt Gnade gefunden, daß du in deinem Leib das Heilige (f) nemlich JEsum Christum den Sohn GOttes, empfiengest: der heilige Geist ist über dich kommen, und die Kraft des Allerhöchsten hat dich überschattet (g): derohalben alle Geschlecht der Menschen dich selig nennen (h). Amen.

Ave Maria.

Andachtsübung.

Zur heiligen Weinachtszeit.

1. Reinige dein Herz durch aufrichtige, reumüthige Beicht, und biethe es dem lieben JEsukindlein dar zu seiner Wiegen, empfange sodann JEsum Christum im heiligen Altarssakrament so viel, als wenn er auf ein neues in deinem Herzen gebohren, und in dasselbe als in ein Kripplein gelegt würde.

2. Er-

(a) Eph. 2. v. 14. (b) Gen. 2. v. 9. (c) If. 7. v. 14. Matth. 1. v. 23. (d) If. 23. v. 22. (e) Gen. 49. v. 20. (f) Luc. 1. v. 28. &c. (g) Ib. (h) Ibid. v. 48.

2. Erfreue dich darauf der gnadenreichen Geburt deines Heilands und Erlösers. Bethe an im Geist zum öftern mit Maria, Joseph und den Hirten das neugebohrne JEsulein. Richte auf im Haus, oder besuche anderswo ein Kripplein, betrachte dabey die große Liebe, mit welcher der allerhöchste, reichste und mächtigste GOtt, für dich hat wollen ein kleines, armes und schwaches Kindlein werden

3. Opfere dem lieben Kindlein mit den heiligen drey Königen 1. das Gold der völligen Liebe deines Herzens. 2. Den Weyhrauch wahrer Andacht, mehrern Gebeths, österer Schußgebethlein und Liebsseufzern. 3. Die Myrrhen einiger Abtödtung deiner Augen, Ohren, Zung, Fühlung übler Begierden, wie auch einiger Casteyung des Leibes.

Die heilige Margaritha, Königinn in Schottland, zu Ehren des von Kälte zitternden Jesulein, stunde im rauhesten Winter vom Bette auf, und verrichtete in größter Kälte ein langes Gebeth.

Weyhnachtgebeth.

Ehr sey GOtt in der Höhe.

Ehr und Preiß sey GOtt in der Höhe: welcher die Welt also geliebet hat, daß er ihr seinen Sohn geschenket (a), und denselben als ein Kind im Stall zu Bethlehem hat lassen gebohren werden.

Ehr und Preiß sey dem Sohn GOttes in der Höhe: welcher, als er in der Gestalt und Herrlichkeit GOttes war, sich selbsten dermassen erniedriget hat, daß er die Gestalt eines Knechtes an sich genommen (b): auch das ewige Wort als ein sprachloses Kind in Windlein, und in der Wiegen gelegen ist (c).

(a) Joan. 3. v. 16. (b) Phil. 2. v. 7. (c) Luc. 2. v. 7.

Ehr und Preiß sey dem heiligen Geist in der Höhe, welcher geredet hat durch die Propheten von diesem großen Werk (a) und hat dasselbige gewirket und erfüllet: indem die heilige Jungfrau wunderbarlicher Weise den von ihm empfangenen Heiland der Welt gebohren hat.

Fried sey allen Menschen auf Erden, die eines guten Willens sind, und welche den jetzt gebohrnen Fürsten alles Friedens mit den Bethlehemitischen Hirten anbethen, und mit der katholischen Kirch in ganzer Welt ihm gebührende Ehre erweisen. Vater unser.

Zu der heiligen Mutter.

Selig ist der Leib, welcher den Heiland der Welt getragen hat. Luc. 11. v. 27. Ave Maria.

Selig ist die Mutter, welche doch die jungfräuliche Zierde nicht verlohren hat, die den Heiland als eine Tochter und Dienstmagd angebethet hat. Ave Maria.

Selig sind die Brüste, welche vom Himmel angefüllet ihren Schöpfer gesäuget haben. Ave Maria.

Andachtsübungen in der Fasten.

1. Wann du da das ein und zwanzigste Jahr deines Alter schon vollendet, und also zu fasten verpflichtet bist, so befleisse dich aus Liebe JEsu, zufolge seines Exempels, und zur Abbüßung deiner Sünden, wie

(a) If. 7. v. 14.

wie auch zu der Folg der christlichen Kirche, wie es Christus unser HErr von uns fodert zu halten, alles Fleisch zu meiden, und des Tages nur einmal dich satt zu essen; lassen auch nicht leicht ohne schwere Noth mit dir dispensiren, massen der Gehorsam und das Vertrauen zu GOtt das beste Mittel ist, den göttlichen Segen zur Erhaltung der Gesundheit zu erlangen.

2. Sey beflissen in dieser heiligen Zeit, stets an das bittere Leiden deines Erlösers zu gedenken, betrachte, lese, oder höre täglich etwas von selbem, verehre die heilige fünf Wunden Christi mit so viel Vater unser und Ave Maria. An Feyertagen besuche den Calvariberg, oder ein andächtiges Crucifixbild; bethe den schmerzhaften Rosenkranz, oder was anders nach Belieben, mit folgenden Anmuthungen.

3. Erwecke öftere Anmuthungen des Mitleidens, der Lieb, Danksagung, Anbethung, und Nachfolgung gegen deinen für dich leidenden Jesum, auch Reu und Leid über deine Sünden; seufze immerdar: o JEsu! wie viel hast du für mich gelitten! O unschuldiges Lämmlein! wie bin ich mit dir verfahren! O Jesu, dir lebe ich! O Jesu, dir sterbe ich! O Jesu, dein bin ich todt und lebendig!

4. Sonderbar in der Charwochen betrachte das Leiden Christi, als wann es damals in eben diesem Ort, wo du wohnest, sich zutragete, erwecke eben solche herzliche Anmuthungen und Affecten, als wann du wirklich mit der schmerzvollen Mutter dem Leiden deines liebreichsten Vaters beywohnetest.

Die selige Margaritha, königliche Prinzeßinn in Ungarn, pflegte den ganzen Charfreytag bis auf den Samstag Abend in härenem Bußkleid mit Fasten und Betrachten des Leidens Christi in süßester Ruhe ihres Herzens zuzubringen.

Der heilige Bonaventura betrachtete am heiligen Charfreytag von drey bis neun Uhr stehend mit beygesetzten unterschiedlichen Bußwerken die dreystündige

Todsängsten Christi am Kreuz, durch welche schöne Uebung mehr andere Liebhaber Christi große Gnaden, und unaussprechlichen Trost von Christo Jesu überkommen haben.

Die selige Maria de Incarnatione hatte stets vor Augen die Bildniß ihres gekreuzigten Jesu, die sie in Aus- und Eingehen mit einem andächtigen Kuß verehrte, sich in Jesu Wunden befehlend, und immerzu seufzend; O Jesu! gieb, daß ich sterbe aus Lieb zu dir, der du hast sterben wollen aus Lieb zu mir. P. Car. Rosig. in Piet. Obseq.

Fastengebethlein.

1. Verschone, o HErr! verschone deines Volkes (a): dann wir gar zu große Sünder worden seyn, und dich zum Zorn erwecket und gereitzet haben.

2. O GOtt, unser Heiland! hilf, daß wir uns von allen bösen Wegen abwenden, und aus ganzem Herzen zu dir bekehren im Fasten, im Weinen und Klagen (b). HErr, verleihe daß in diesen Tagen der Fasten nicht unser Wille gefunden werde (c), sondern dein göttlicher Wille erfüllet werde.

3. O HErr! verleihe uns den Geist wahrer Reu und Leid, damit wir eine heilsame Buße, und dero würdige Früchte würken (d): dann jetzt sind die Tage des Heils in deiner heiligen Kirchen: jetzt ist der Verdienst Christi kräftig, und sein heiliges Blut überfließet uns abzuwaschen von Sünden.

Zu

(a) Joel. 2. v. 17. (b) Ib. v. 12. (c) Isa. 58. v. 3. (d) Matth. 3. v. 8.

Zu der schmerzhaften Mutter.

Das Schwert des Schmerzens hat deine Seel durchdrungen, und als die Jünger davon geflohen waren, verharretest du bey dem Kreuz. O eine wunderbarliche Lieb in so grossen Schmerzen, und ein sonderbarer Schmerz dieser Jungfrau in solcher Liebe! Alle Glaubige hast du dazumal mit Glauben, Lieb und Hoffnung überwunden. Ave Maria.

Stete Gedächtniß des Leidens Christi.

Der weltberühmte heilige Indianer-Apostel, Franciscus Xaverius, pflegte seinen Beichtkindern, wie auch den neubekehrten Glaubigen als ein bewährtes Mittel, sowohl die Sünden zu meiden, als in aller Tugend zuzunehmen, die stete Gedächtniß des Leidens Christi anzubefehlen. Durch welches Mittel neben vielen andern auch die bekannte, und sogenante fromme Dienstmagd zu großer Heiligkeit gelanget ist; welches dann nach ihrem heiligen Beyspiel also kann vorgenommen werden, daß einer sich befleiße aus seinen vorhabenden Geschäfften, und auch anderen Dingen, die er siehet oder höret, eine Gelegenheit zu nehmen an das Leiden Christi zu gedenken, wie folgt:

NB. Damit aber jeder solcher Gedanken JEsu Christo desto gefälliger, und dem Menschen verdienstlicher und trostreicher werde, soll eine oder mehr folgende Anmuthungen darbey erweckt werden, als 1. Ein herzliches Mitleiden mit dem so viel leidenden Heiland. 2. Ein wehmüthige Reu der Sünden, als der einzigen Ursach seines Leidens. 3. Ein inbrünstige Liebe zu unserm, uns so hochliebenden Vater. 4. Ein schuldige Danksagung um so große Lieb und Wohlthat

that. 5. Eine demüthige Anbethung seiner Gottheit. 6. Ein kräftiger Vorsatz, sein Leiden durch Sünden nicht mehr zu erneuern. 7. Ein eifrige Bitt, er wolle sein Leiden an uns nicht lassen verlohren gehen. 8. Ein sehnliches Verlangen, daß es allen Menschen zur Seligkeit gereiche. 9. Ein standhafter Schluß, alle vorfallende Widerwärtigkeiten aus Liebe JEsu zu leiden. 10. Eine ehrenbietige Aufopferung des Leidens Christi dem himmlischen Vater, sonders für die Sünder, für die Sterbende, und für die Abgestorbene. Aus diesen Anmuthungen kann man nach Belieben jezt eine, jezt eine andere erwecken bey nachfolgenden guten Gedanken.

1. Des Morgens im ersten Erwachen, führe zu Gemüth, und betrachte, wie die Juden den Schlaf abgebrochen, JEsum zu fangen.

2. Im Aufstehen, betrachte wie Christus der HErr vom Gebeth aufgestanden, und seinen Feinden entgegen gegangen.

3. Im Anlegen betrachte das weisse Kleid, den Rock, den Purpurmantel, die Strick, und die Kron Christi.

4. Im Bethen das Gebeth Christi am Oelberg.

5. Im Waschen die Fußwaschung Christi.

6. In der Kirch die Einsetzung des heiligen Sakraments.

7. Bey dem Essen das letzte Abendmahl.

8. Bey dem Trinken den Eßig und die Gall Christi.

9. In Mühe und Arbeit den blutigen Schweiß Christi.

10. Im Kreuz und Leiden das schwere Kreuz Christi.

11. In Verfolgung die Verfolgung der Priester und Verbitterung des ganzen Volks wider Christum.

12. In Verachtung die spöttliche Krönung, wie auch die Verhöhnung Christi vor Herode.

13. In Krankheit die Todsangst Christi am Kreuz.

14. Im Lesen den Spott den Christus gelitten, da die Juden seinen Titel gelesen.

15. Im Schreiben die Inschrift des Kreuz Christi, J. N. R. J.

16. Im Reden die sieben Wort Christi am Kreuz.

17. Im Gehen den Kreuzgang Christi.

18. Im Aus- und Eingehen des Zimmers oder Hauses den Aus- und Eingang Christi bey Pilato und Herode 2c.

19. Im Stehen den Stillstand Christi vor Caipha, Pilato, Herode.

20. Im Sitzen wie Pilatus zu Gericht sitzet wider Christum.

21. Im Liegen wie Christus lieget unter den Füssen der Henkersknechten.

22. Im Spielen das Spiel um das Kleid Christi.

23. Im Kaufen und Verkaufen die Verkaufung Christi um 30. Silberling.

In Ansehen und Anhörung unterschiedlicher Dinge, kann man ebenfalls die Gedächtniß des Leidens Christi erneuern, dann fast alle Creaturen können uns eines Geheimniß des Leidens Christi ermahnen. Zum Exempel:

24. Sonn und Mond ermahnen uns der Finsterniß im Tod Christi.

25. Die Stern zu Nachts der Nacht, da JEsus gefangen worden.

26. Die Stein auf der Strassen des harten Weg Christi auf dem Berg Calvari.

27. Die Berg und Bühel des Oel- und Calvaribergs.

28. Die Thäler des Thal Josaphats.

29. Die Bäume des Stammen des H. Kreuzes.

30. Die Wiesen und Gärten der Garten Gethsemani, wo Christus Blut geschwitzet, und gefangen worden.

31. Die Flüß und Bäche des Bachs Cedron, durch welchen Christus geschleifet worden.

32. Die Erden. Der Erden, so mit dem Blut Christi ist befeuchtet worden.

33. Das Feuer des Falls Petri bey dem Feuer.

34. Das Wasser des Wassers, so aus der Seiten Christi geflossen.

35. Die Häuser der Wohnung Caiphä, Pilati, Herodis ꝛc.

36. Die Zimmer, Thüren, Stiegen, der Zimmer, Thüren, und Stiegen, die Christus in seinem Leiden betretten.

37. Die Leut nach ihrem Unterschied können uns ermahnen, deren unterschiedlichen Personen bey dem Leiden Christi. Als deren Priestern, Obern, Fürsten, Schriftgelehrten, Burgern, Soldaten, Gerichtsdienern, Henkersknechten, der Weibsbildern, so Christum begleitet, des ganzen Volkes, so Christum verhönet ꝛc.

38. Im Zimmer der Tisch des letzten Abendmahls.

39. Das Bett der harten Liegerstatt Christi in der Gefängniß oder seines Grabs.

40. Die Bilder der eingedruckten Bildniß des heiligen Angesichtes Christi.

41. Die Tüchlein des Schweißtuchs Veronicä.

42. Die Bücher des Urtheils Christi zum Tod wider alles Recht.

43. Die Stühl und Sessel des Richterstuhls Pilati. Item, daß dem leidenden JEsu kein Sitz ist vergönnet worden.

Nebst

Nebst allen diesen können sogar die Anfechtungen, und einfallende Gedanken uns Anlaß geben zu Gedächtniß des Leidens Christi. Als zum Exempel:

44. Die unkeusche Gedanken können uns ermahnen der schamhaften Entblößung, und grausamen Geißlung Christi.

45. Die hoffärtige der spöttlichen Krönug.

46. Die zornige des rasenden Zorns der Juden, und entgegen der Sanftmuth Christi in dessen Uebertragung.

47. Die Neidige des Neids der Pharisäern, und der Liebe Christi.

48. Der rachgierige die Rachgierigkeit der hohen Priestern, und der Worte Christi: Vater verzeihe ihnen ꝛc.

49. Die ungeduldige der Ungeduld der Gottlosen, und der Geduld Christi.

50. Die lustige und traurige die Freud deren Juden und Feinden Christi, und der großen Betrübniß Mariä und aller Freunden Christi.

Und also in allen andern sowohl guten als bösen Gedanken, und Anmuthungen, kann man auf gleiche Weise oder auch schnurgerad dawider streitende Anmuthungen des Leidens Christi gedenken, welches ein gar kräftiges Mittel ist, die böse Gedanken zu vertreiben, die Sünden zu meiden, den Teufel zu überwinden, allerhand schönste Tugenden zu üben, und einen reichsten Schatz für den Himmel zu sammeln.

Zu noch mehrern Trost und Verdienst, kann man nebst den anfangs gemeldten Anmuthungen, bey einfallenden unkeuschen Gedanken also sprechen: o Jesu! durch deine schamhafte Entblößung, und grausamste Geißlung erbarme dich meiner ꝛc. Welches auch von allen vorgedachten Uebungen, im Lesen, Reden ꝛc. zu verstehen ist.

NB. **Wer also sich bereichen will für sein künftiges Leben, der soll Anfangs einige**

Zahl,

Zahl, und von Wochen zu Wochen mehr andere zu üben, und in die Gewohnheit zu bringen vornehmen, an Sonn- und Feyertagen soll er sich darüber erforschen, und bedenken, wann und wie oft er des Tages an das Leiden Christi gedenke? auch wie er hinführo diese Gedächtniß vermehren wolle? wie eifriger und öfter diese Erforschung seyn wird, desto ehender wird einer zu der kostbaren Nachfolg der heiligen Dienstmagd gelangen.

Andachtsübungen
zur heiligen Osterzeit.

1. Zur Zeit der Auferstehung Christi bilde dir ein, du seyest unter der Zahl der heiligen Väter, und sehest den gekreuzigten Heiland vom Grab auferstehen, in diesen Gedanken, erfreue dich 1. mit Jesu Christo wegen seiner Glorie und Herrlichkeit. 2. Bethe ihn an als den wahren GOtt. 3. Lobe und preise ihn als den Obsieger des Todes und der Höllen. 4. Danke ihm um den für uns erhaltenen Sieg. 5. Bitte ihn, er wolle dich und andere desselben theilhaftig machen, und eine glorreiche Auferstehung verleihen.

2. Opfere dich sonderbar auf Christo deinem so glorreichen HErrn zu einem Diener, und nimm dir kräftiglich vor, ihme mit allen Respect zu dienen, und dich als seinen eifrigen Diener sowohl in- als außer der Kirchen zu erzeigen. Befleisse dich bey erster Gelegenheit dieses im Werk selbsten zu erzeigen: Sage öffentlich, du achtest mehr Christum, dann alle Welt.

3. Die drey Feyertage sey besonders beflissen dem Gottesdienst abzuwarten, lese in geistlichen Büchern von der Glorie Christi und seines Reichs. Besuche Nach-

Nachmittag Christum im heiligen Sacrament, erneuere die vorgemeldte Anmuthungen, und betrachte sonderbar die hohe Glory, welche er durch sein Leiden überkommen, und bedenke, daß, wie mehr du mit JEsu allhier zeitlich wegen GOtt und der Tugend wirst leiden, destomehr wirst du dich mit ihme dort ewiglich erfreuen.

4. Erfreue dich auch mit der Himmelsköniginn, wünsche ihr Glück, wegen der Herrlichkeit ihres Göttlichen Sohns, auch wegen ihrer überschwenglichen Freud, die sie daraus geschöpfet: wiederhole öfters das trostreiche Regina Cœli lætare, Alleluja, Himmelköniginn erfreue dich, Alleluja.

Der heilige Germanus Altisiodorensis mit seinem ganzen Kriegsheer gebrauchte sich mit großem oft wiederholten Geschrey des frölichen Alleluja, wodurch er einen herrlichen Sieg wider die Sachsen, seine Feind, erhalten hat. V. Nicol. Turlot. in Thesauro doctrinæ cap. 6. lect. 3.

Ostergebeth.

1. Der Löw von dem Geschlecht Juda hat überwunden (a). GOtt sey Dank, der uns den Sieg gegeben hat durch JEsum Christum unsern HErrn (b). Alleluja (c).

2. Wer ist doch dieser König der Ehren? Er ist der starke und gewaltige HErr, der HErr, welcher mächtig ist im Streit (d). Alleluja.

3. Der HErr erleuchte sein Angesicht über uns, und erbarme sich unser (e). Er bekehre auch wiederum die irrende Schaaf zu dem einigen Schaafstall der heiligen allgemeinen Kirchen: damit alle in demselbigen versammelt werden,

(a) Apoc. 5. v. 5. (b) Cor. 15. v. 57. (c) Apoc. 19. v. 6. (d) Psal. 23. v. 8. (e) Psal. 662.

den, und der seligen Auferstehung genießen. Amen. Vater unser, Ave Maria.

Zu der Gebährerinn GOttes.

Freue dich du Königinn der Himmeln, Alleluja, die du vor allen andern in dem Tod deines Sohns Schmerzen empfunden, und an seinem Kreuz keine Aergerniß genommen hast, Alleluja. Derohalben du auch größere Freuden in seiner Auferstehung empfangen, Alleluja. Ave Maria.

Andachtsübungen
zu Pfingsten.

1. Nach dem Beyspiel der heiligen Aposteln, bereite dich von dem Auffahrtstage an, in möglicher Einsamkeit mit mehr Bethen, Fasten, Betrachten, und andern Leibskasteyungen, zur Ankunft und Empfahung des heiligen Geistes, bethe täglich den Hymnus: Komm heiliger Geist, oder sieben Vater unser, zu erhalten die sieben Gaben des heiligen Geistes.

2. Reinige dein Herz mit möglichem Fleiß durch eine reumüthige Beicht, und befleiße dich, selbes nach Möglichkeit von allen Sünden rein zu halten, damit es eine Wohnung werden möge des heiligen Geistes. Bitte auch, er wolle alle Herzen erleuchten, besonders der unglaubigen Ketzern und Sündern.

3. Lade denselben zum öftern ein in dein Herz mit inbrünstigem Verlangen, und folgenden Seufzern, **Komm heiliger Geist, erfülle die Herzen deiner Glaubigen, und entzünde in uns das Feuer deiner Liebe**; Die ganze Octav hindurch kann die Litaney oder die Tagzeiten, auch vorgemeldter Hymnus und die sieben Vater unser gesprochen werden.

Die heilige Gertraud hat von Christo dem HErrn verstanden, daß die zwey Flügel, mit welchen man dem hei-

heiligen Geist zunähere, und die Fackeln, mit welchen man das Herz mit seiner Liebe entzünden könne, seyen die Reinigkeit und die Demuth.

Die heilige Magdalena von Pazzis, als sie vernommen, daß die Werke der Barmherzigkeit zum tauglichsten wären, das Herz dem heiligen Geist zu bereiten, befliß sich sonders, ihrem Nächsten alle mögliche Liebe zu erweisen, stunde zu Mitternacht auf, den Kranken zu warten, wodurch sie dergestalten in der Liebe GOttes entzündet worden; daß sie die entzündete Brust mit frischem Wasser hat erkühlen müssen. In vita c. 8.

Pfingstengebeth.

HYMNUS:

Veni Creator Spiritus.

1. Komm heiliger Geist, wahrer Trost, die Herzen, die du geschaffen hast, besuch in aller Angst und Noth, erfülle sie HErr, mit deiner Gnad.

2. Der du der Tröster wirst genannt, ein Gab von GOtt herab gesandt, des Lebens Brunn, Lieb, Feuer, und Licht, eine Salbung, die im Geist geschieht.

3. Mit sieben Gaben bist bekannt, ein Finger GOttes rechter Hand: du hast die Jünger durch dein Macht, in Sprachen wohl beredt gemacht.

4. Erleucht die Sinn mit deinem Schein: gieß uns dein Lieb ins Herz hinein, stärk unser schwache Blödigkeit mit deiner Gnade in Ewigkeit.

5. Den bösen Geist treib von uns fern, thue uns den Frieden stets gewähren; daß wir durch

dich geführet an, vermeiden, was uns schaden kann.

6. Gieb, daß wir all erkennen schon, GOtt Vater und seinen lieben Sohn, und daß wir glauben, daß du seyst, der beyden Lieb und Heilig Geist.

7. GOtt Vater sey Lob, Ehr, und Preiß, und GOtt dem Sohn auf gleiche Weiß: der wöll uns senden allermeist, den Tröster, GOtt den heiligen Geist.

Gebeth zu Pfingsten.

1. Der heilige Geist wird vom Himmel herab gegeben: Sintemahl Christus ist verkläret worden (a). Alleluja; diejenige, welche einhellig im Hauß (der christlichen Kirchen) versammelt gesessen, die sind alle mit dem heiligen Geist erfüllet worden, und reden mit mancherley Sprachen von den großen Wunderthaten GOttes (b). Alleluja.

2. Jetzund ist die Liebe ausgegossen worden in unsere Herzen (c), durch den heiligen Geist, der uns gegeben ist zu einem Tröster, Lehrer, Heiligmacher, Beschützer und Regierer der Kirchen Christi.

3. O GOtt! bestättige dasjenige, so du in uns gewirket hast (d), durch den heiligen Geist, durch welchen du forthin die Einigkeit des Glaubenns in der heiligen christlichen Kirchen erhalten, und uns im Weg der Wahrheit und Gerech-

(a) Joan. 7. v. 39. (b) Actor. 2. v. 1. &c.
(c) Rom. 5. v. 5. (d) Psal. 67. v. 29.

rechtigkeit allezeit leiten wöllest. Vater unser 2c.

Zu der gebenedeyten Jungfrau.

O du von GOtt gesegnete unter allen Weibern! du allzeit ein Tempel des heiligen Geistes, du längst vorhin, seiner Gnaden voll, und darauf seiner Ueberkomm gewürdiget. Siehe dannoch ist in diesen Tagen der heilige Geist über dich sonderlich (a) ankommen, so dich je mehr und mehr ohn Unterlaß geheiliget hat, erwerbe uns mit deiner Fürbitt die Ankunft und die Vermehrung der Gnaden des heiligen Geistes, welchen dein Sohn versprochen hat zu senden vom Vater. Ave Maria.

Noch besser Kraft unserm Gebeth zu geben, kann man auch zu den Heiligen eine Andacht anstellen, wie folgt.

Andacht zu den Heiligen.

Denen vorigen Andachten wird sehr heilsam und nutzlich beygesetzet die Andacht und Verehrung der Heiligen und Freunden GOttes. Massen die höchste Ehrerbietigkeit zu dem unendlich großen GOtt erfodert, daß man auch seine treue Diener verehre. Gleichwie es ein jeder König für seine Hofherren verlanget. Ja der freygebigste GOtt selbsten ehret sie, und machet sie glorreich nach der unfehlbaren Zeugenschaft JEsu Christi, da er spricht: **So jemand mir dienet, den wird mein Vater ehren**, Joan. 12. v. 26. Er giebt ihnen Macht, uns zu helfen, und vermahnet uns dabey, wir sollen uns gute Freund machen, welche uns, wann wir abzehren, in die ewige Tabernakul aufnehmen, Luc. 6. Wodurch keine andere vernünf-

(a) Actor. 1. v. 14.

tiger Weise können verstanden werden, als eben die Heilige, die uns GOtt durch die christliche Kirche als Fürbitter vorstellet, und vermög **der Gemeinschaft der Heiligen** zu glauben befiehlt. Diese dann nach göttlicher Vermahnung sollen wir uns zu Freund machen: diese sollen wir anruffen in unserer Wanderschaft, damit sie uns von GOtt Kraft und Gnaden erhalten, ihnen in die ewige Wohnung des Himmels nachzufolgen. Sie wollen uns wohl, sie bitten auch für uns, wie der heilige Augustinus lehret, so lang wir zu ihnen seufzen. Ihre Fürbitt hat auch großen Gewalt bey GOtt, also, daß sie uns alles, was sie nur wollen, erlangen können, wie es der heilige Chrysostomus bezeuget. Hom. de S. Max. So auch gar Vernunftgemäß ist: dann haben sie noch bey Lebszeiten, da sie nicht so rein und vollkommen waren, für andere bitten und bethen, auch gleich dem Abraham, Moyse, Elia ꝛc. für andere Gnaden von GOtt erbitten können, wie soll ihnen GOtt jetzo diese Fürbitt absprechen, da sie völlig rein und vollkommen sind, und als seine beste Freund bey ihm im Himmel wohnen? kein gesunder Verstand kann sich dieses vernünftiger Weise einbilden. Derowegen ermahnet uns auch der heilige Petrus Damiani: **Lasset uns lauffen, geliebte Brüder, laßt uns suchen die bewährte Fürbitt der sonderbaren Patronen.** Serm. de SS Wodurch wir dem allerhöchsten GOtt seine Ehre nicht allein nicht benehmen, wie Julianus Apostata, Vigilantius und andere Ketzer vorgeben, sondern wir geben ihm viel größere Ehre; es wird auch unser Gebeth viel angenehmer und kräftiger, wann wir die Heilige zu Fürbitter nehmen, als wann wir unfläthige Sünder allein vor der unendlichen Majestät GOttes erscheinen wollen. Wir benehmen ihm so wenig die Ehre, als da wir einen König der Erden ehren, und um Hülf anruffen. Ja, wir loben und ehren GOtt in seinen Heiligen, wie er es durch den heiligen David befiehlt. Psal. 150. Wo entgegen in der Sache selbsten die Ketzer dem Allmächtigen diese

aus

aus Verehrung seiner Heiligen ihm entstehende Ehre benehmen, und den Heiligen die Fürbitt absprechen wider den ausdrücklichen Glaubensartikul, wider die Lehre Christi, der heiligen Väter, und der ganzen christlichen Kirche, denen allen sie ihr eigne falsche Auslegung halsstärriger Weise vorziehen. O Elende! Wie werden sie ihr so vermessentliche Eigensinnigkeit einsmals beweinen, aber zu spat, und ohne Nutzen: die sie jetzo bey guter Zeit von ihrer Hoffart verblendet nicht wollen erkennen?

Du mein Mitwanderer, danke GOtt, wann du dich unter diesen Blinden nicht befindest. Erwähle dir deinen Namenspatron, oder einigen andern, oder mehrer aus den Heiligen zu deine absonderliche Fürbitter. Uebe zuvor einige Andacht oder Bußwerk durch etliche Tage; hernach, besonders nach reumüthiger Beicht und heiliger Communion, sprich die Zubereitung zum Gebeth Fol. 77. darauf nachfolgende Erwählung vor der Bildniß, oder Altar des Heiligen, den du erwählest, da es seyn kann.

Erwählung eines Heiligen zu seinem Fürbitter und Schutzpatron.

O glorreich und seliger Burger (selige Burgerinn) des Himmels! O auserwählter Freund (Freundinn) GOttes, heiliger N. Ich erfreue mich höchstens wegen deiner Glorie und Herrlichkeit, mit welcher dich der gütigste und freygebigste GOtt gezieret hat. Ich erfreue mich, daß du deine Pilgerschaft und Lebenslauf also vollbracht hast, daß du das erwünschte Vaterland erreichet. Ich erfreue mich, daß du hier auf Erden den Willen des Allerhöchsten vollzogen, und jetzo dich bey ihm erfreuest, und in alle Ewigkeit erfreuen wirst im

Himmel. O glorwürdiger Heiliger N. siehe, ich armer Wanderer dieser Erden werfe mich nieder vor dem Thronsitz, den du im Himmel überkommen, mit demüthigster Bitt, du wollest mir erlauben, dich zu meinem Fürsprecher bey GOtt, und Schutzpatron zu erwähleu. Siehe! ich erwähle dich heute und allezeit für meinen Fürbitter und absonderlichen Patron; zu dir nehme ich nach GOtt und Maria meine Zuflucht mit gänzlichem Vertrauen, du werdest mich nicht verschmähen: Ich bitte dich dann, O glorreicher Heiliger N. durch deine Freuden und Glorie, so du im Himmel genießest, nimm mich an für dein Pflegkind: beschütze und beschirme mich von Anlauf aller Feinden: stehe mir bey in aller meiner Noth, Anfechtung und Trübsal: erhalte mir die Gnade von GOtt, daß ich deinem Beyspiel nachfolge, und durch ein gottseligen Lebenswandel, und glückseligen Tod das himmlische Vaterland erreiche. Ich aber werde mich entgegen befleißen, dich meinen auserwählten Schutzpatron beständig zu lieben und zu verehren; auch deine Ehre, so viel mir wird möglich seyn, bey andern, besonders bey meinen Untergebenen, zu befördern. Amen.

Gebeth zu seinem heiligen Schutzpatron, um Hülf und Beystand in Nöthen zu erlangen.

O heiliger N. dich ersuche ich jetzt als meinen Patron und Fürsprecher in meinem Anliegen, du wollest bey GOtt für mich anhalten, daß er alle meine Sünd und Missethaten, um derentwillen mir alles Uebel billig widerfähret, gnädig verzeihe, und mich, wann es meiner Seelen nicht zum Nachtheil gereichet, in gegenwärtiger Noth und Bekümmerniß erhöre. Leib und Seele laß dir, o heiliger N. jederzeit angelegen seyn, damit des bösen Feindes List und Gewalt durch Kreuz und Widerwärtigkeit von meinem GOtt und HErrn mich in Ewigkeit nicht abscheide. Amen.

Die auserwählte Schutzpatronen kann man täglich verehren durch die zwey Gebether Fol. 19.

Schutzempfehlung zu dem heiligen Johann von Nepomuck.

Dich, o Erhalter der Ehren, heiliger Johann von Nepomuck, komme ich auch, obwohlen der Unwürdigste unter allen deinen Pflegkindern, heute diesen Tag mit demüthigem Herzen zu verehren; ich ergebe und empfehle mich in deinen heiligen Schutz und Schirm, demüthigst bittend, nimm mich, o heiliger Johann! gnädlich auf unter deine väterliche Huld, sey mein Schutzvater und Hülfspatron in meinen Nöthen und Anliegen; beschütze meine

Ehre wider alle diejenige, die mir solche zu verletzen suchen: sey mein Schild wider alle meine sichtbar-und unsichtbare Feinde, absonderlich wider die, die mir an Ehre und guten Namen schaden wollen. Nimm mich gnädig auf in deine väterliche Bewahrung, und bewahre mich vor Sünden und Laster, vor Armuth und Schanden, hier zeitlich und dort ewig. Nimm mich gnädig auf in deine väterliche Versorgung, und versorge mich mit nothwendiger Nahrung, damit ich von keiner Kleinmüthigkeit unterdruckt werde. Nimm von mir weg alle meine Sorg und Kummer, die mein Herz pressen, mein Gemüth zerschlagen, und meinen Geist verwirren; damit ich ungehindert aller Sorgen GOtt dem Allerhöchsten mit einem freyen Gemüth dienen, loben und ehren möge. Nimm mich auf in deine Gnade, O heiliger Johann! und sey mir ein gnädiger Beystehez in meinem letzten Todsstündlein: eröffne mein Herz, laß mich frey erkennen und bekennen, auch beichten und büßen, alle meine wider GOtt, meinen Nächsten, und das Heil meiner armen Seelen begangene allergeringste Missethaten: laß mich durch keine Scham dahin verleiten, daß ich eine Sünd, sie sey auch so abscheulich, als sie immer wolle, verschweige. Erhalte mir die Gnade der Reu und Besserung meines Lebens, und führe meine Seel nach diesem zeitlichen in das ewige Leben, daß sie mit dir und allen Heiligen GOtt ewig loben und preisen möge. Amen.

Absonderliche Nothhelfer.

Man kann zwar durch einen jeden Heiligen GOtt um alles anruffen, was man von GOtt verlangt; doch gibt es die Erfahrniß, daß der gütigste GOtt gewisse Gnaden, absonderlich durch Fürbitt gewisser Heiligen zu verleihen pflege, wegen gewissen Tugenden, in denen sie vortrefflich waren, oder wegen gleiches Anliegen, daß sie bey Lebszeiten aus Liebe GOttes gelitten. Dahero ist es gar rathsam, daß man in dergleichen Nöthen zu den sonderbaren Nothhelferen seine Zuflucht nehm. Als da sind.

In allen Anliegen die übergebenedeyte Mutter GOttes als der ihr liebster Sohn nichts abschlägt, besonders um die Bekehrung der Sünder, und Erhaltung der Reinigkeit. Um ein glückseliges Ende, auch allen andern Gnaden der heilige Joseph. Um einen glücklichen Ehestand St. Anna. Um wahre Reu und Leid St. Petrus, und St. Maria Magdalena. Um Erhaltung verlohrner Sachen St. Antonius von Padua. Wider die Pest St. Sebastianus, St. Xaverius. Wider das Ungewitter St. Xaverius, St. Donatus. Wider Gespenster und Zaubereyen St. Ignatius. Wider das Feuer St. Florian. Wider das Hinfallende und Fieber St. Valentinus. Im Kopfwehe St. Hermanus. Im Augenwehe St. Lucia. Im Zahnwehe St. Apolonia. Halswehe St. Blasius. Brustwehe St. Agatha. In Sand und Stein St. Lidorius. Fußwehe St. Cäsarius M. In Armuth und Noth St. Alexius, St Elisabeth. In Kindsnöthen St. Ignatius. In Wassergefahr St. Nicolaus. Wider das Fallen und Beinbrechen St. Venantius. Wider üble Zustände des Viehs St. Wendelinus und St. Leonardus. Wider Verleumdungen, Armuth, und Verschwiegenheit in der Beicht. St. Johann Nepomucenus rc.

Andachtsübungen.

Zu Ehren der Heiligen GOttes.

Wer neben der allerseligsten Jungfrau Maria einen oder mehr Heilige zu seine Fürbitter auserwählet hat, und ihren absonderlichen Schutz und Beystand verlanget, kann 1. die Andachtsübungen, so zu Ehren der Mutter GOttes Fol. 157. vorgeschrieben, verrichten zu Ehren des Heiligen. 2. Kann er ihnen einen Tag in der Wochen, oder Monath, oder wenigsten ihren jährlichen Festtag zueignen und also anwenden.

Morgens.

1. Den Heiligen alsobald anrufen, und sich ihm empfehlen. 2. Die in der Morgensübung Fol. 7. aufgezeichnete Vorsätz mit Eifer erneuern, und aus Liebe des Heiligen ernstlich zu halten vornehmen. 3. Ein oder die andere dessen Tugenden zu Gemüth führen, damit man solche den Tag hindurch üben könne.

Unter Tags.

1. Oefter an den Heiligen gedenken: ihm zu Ehren, da es seyn kann, eine oder mehr heilige Messen hören. 2. den Rosenkranz, Tagzeiten oder Litaney bethen. 3. Wann die Uhr schlägt, sprechen: **Heiliger N. bitt für uns.** 4 Zu Lieb des Heiligen den Müßiggang fleißig meiden, und anstatt dessen eine Fol. 46. aufgezeichnete Andachtsübung vornehmen 5. Jngleichen ein heilsame Uebung über Tisch Fol. 38. 6. Auch die andere Regeln, so für alle Tage Fol 1. vorgeschrieben, überlesen und emsig halten.

Abends.

1. Mehr Nachgebether verrichten: sich in denselben dem Heiligen empfehlen. 2. Sein Gewissen erforschen, und unter andern sich bedenken, wie man sich in Verehrung des Heiligen verhalten habe.

An-

Anmerkung.

Auf solche Weise kann man auch eine 3. 8. oder 9. tägige Andacht anstellen zu einfallenden Festtagen, oder andern heiligen Zeiten.

Dritter Theil.

Lebensregeln, und Andachtsübungen für alle Monath.

Wann der Wandersmann schwach von Leibeskräften, und mit unterschiedlichen Krankheiten behaftet ist, so ist höchst nothwendig, daß er sich mit guten Arzneyen versehe, solche nach Erforderung der Noth brauche, damit er seinen Weg fortsetzen könne, und nicht liegen bleibe. Wer ist aber schwächer, als wir Wanderer auf dieser Welt, wegen unserer verderbten Natur, die mit so vielen Krankheiten, bösen Begierden, übeln Neigungen, und andern Passionen, welche von dem gewaltigen Anlauf so vieler, sowohl innerlicher als äusserlicher Feinden gestärket werden, behaftet ist? So erfordert bey uns die höchste Nothwendigkeit, daß wir uns mit geistlichen Arzneyen bestens versehen, uns auch deren gebrauchen; widrigenfalls wir ohne allen Zweifel auf dem angefangenen Weg des Himmels stecken bleiben, und das erwünschte himmlische Vaterland nicht erreichen werden. Keine bessere geistliche Arzneyen aber haben wir als jene, so uns Christus selbsten der himmlische Arzt zubereitet und hinterlassen hat, nemlich die heilige Sakramenten, besonders der Buße, und des Altars: derohalben trage ich dir diese vor, mein von Herzen geliebter Mitwanderer, damit du dich mit diesen, wo nicht

nicht alle Wochen oder 14. Tage, wenigstens alle Monath einmal behelfen könnest.

Regeln und Uebungen zu der heiligen Beicht.

Halt gewiß dafür, daß dir dein Lebtag kein wichtigeres Geschäfft, an welchem mehr daran gelegen, vorfallen könne, als die heilige Beicht; an welcher deine ganze Seligkeit hanget. Dann verrichtest du solche rechtmäßiger Weise, wie sie Christus eingesetzt hat, so erlangest du die Gnade GOttes, wirst ein Kind der Seligkeit. Fehlest du aber in dieser; also, daß dein Beicht bey GOtt nicht angenehm ist, so ist dir nichts dardurch geholfen, du verbleibest im vorigen, und wirst mit neuen Fesseln der Höll gebunden, wirst vom Himmel ab, und der Höllen zugeführet. So liegt alles an dem, daß du wissest, auch wohl bedenkest, was zur heiligen Beicht nothwendig sey, und nachmals in dem Werk selbsten solches vollziehest. Dir die Mühe zu ringern, trag ich dir allhier vor, erstens die nothwendige Regeln, so bey guter Beicht zu halten sind; hernach die Uebungen selbsten, deren du dich leicht gebrauchen mögest.

Beicht-Regeln.

1. Schätze hoch dieses heilige Sakrament, brauche dazu eben so viel Fleiß, als du zu andern wichtigen Geschäfften zu brauchen pflegest.

2. Verrichte eine jede Beicht, als wäre sie die letzte, (vielleicht ist die nächste bey dir die letzte) nach der du vor GOtt müssest Rechenschaft geben.

3. Denselben, oder den vorigen Tage faste, halt ein Abbruch, übe ein Werk der Barmherzigkeit, gieb Allmosen, verrichte ein Bußwerk nach deinem Belieben zu dieser Meynung, daß dir GOtt deine Sünden verzeihe, und die Gnade wahrer Buße verleihe.

4. Wann

4. Wann du dich zur heiligen Beicht bereiten willst, überlese und halte folgende Regel.

Vor der Beicht.

1. Vor allen rufe zu GOtt, bitte inständig um diese dreyfache Gnade. 1. Die Sünden zu erkennen. 2. Die Sünden würdig zu bereuen. 3. Die Sünden aufrichtig zu beichten.

2. Erforsche dein Gewissen so emsig, als wann du GOtt selbsten müssest von allem deinem Thun und Lassen Rechenschaft geben, wie du sie auch gewißlich wirst geben müssen. Bedenke dich erstens, ob du nicht etwa GOtt schwer beleidiget habest? vergesse nicht zu gedenken auf die Zahl der schweren Sünden. Andertens, erforsche auch die läßliche Sünden.

3. Führe zu Gemüth die Boßheit der Sünd, den Schaden, den du dir selbsten dadurch verursachest; damit du einen wahren Haß und herzliche Reu fassest wider deine Sünden.

4. Mache einen vesten, ernstlichen Vorsatz: du wollest 1. alle schwere Sünden, und auch die nächste Gelegenheit dazu, 2. auch die läßliche Sünden nach Möglichkeit meiden. 3. Die überbleibende Schuldigkeiten erfüllen.

In der Beicht.

1. Stelle dich vor dem Beichtvater, als vor GOtt selbsten, dessen Stell er damals vertritt. Bedenke vorher, wie du dich vor ihm zu halten habest.

2. Bekenne deine Schuld aufrichtig, klage dich an deiner Sünden mit Demuth vor GOtt, der anstatt seiner den Beichtvater bestellet, dich anzuhören.

3. Merke die Lehre und Ermahnung des Beichtvaters mit gänzlichem Willen, solcher nachzukommen. Hab acht auf die Buße.

Nach der Beicht.

1. Danke GOtt um dieses leichte Mittel, daß er uns gegeben zur Verzeihung der Sünden, dadurch der ewigen Pein und Schand zu entgehen.

2. Opfere

2. Opfere GOtt auf die auferlegte Buß zur Genugthuung für deine Sünden.

3. Erneuere dein gemachten Vorsatz, die Sünden zu meiden. Bedenke, was du für Mittel dawider zu brauchen habest.

4. Wende besten Fleiß an, die Schuldigkeiten, so etwa noch übrig wären, ohne Verzug zu erfüllen.

§. 1.

Uebungen vor der Beicht.

Es sind zwar nicht so viel aus den Christen, so die Stück zur Beicht, und die vorgeschriebene Regeln nicht schon ohne dem wissen: aber leider! nur gar zu viel sind deren, welche die bewußte Regeln in dem Werk selbsten nicht vollziehen, GOtt um Gnade nicht anrufen, ihr Gewissen nicht recht erforschen, ihre Sünden nicht bereuen oder aufrichtig beichten, ihre Schuldigkeiten nicht erfüllen ꝛc. Und diese ist die Ursache, warum so viel auch deren Christen gottlos leben und ewig zu Grunde gehen, wo doch die mehrste beichten: weil sie nemlich nicht rechtmäßig beichten, und die vorgeschriebene Regeln im Werk selbsten nicht üben.

Es fehlen auch in diesem die Eltern und Schulmeister, die zwar ihre Kinder die Stück zu der Beicht lassen auswendig lernen, im übrigen aber nicht sorgen, sie zu unterweisen, wie solche im Werk zu üben sind: auch nicht sorgen, daß sie in der Sache selbsten solche Stück vollziehen. Die Wissenschaft allein ohne Vollziehung hilft nicht zum Himmel, sondern zur Verdammniß.

Dahero setze ich hierbey die Uebungen selbsten der vorigen Regeln. Brauche solche: sorge auch, daß deine Kinder oder Untergebene mit der Wissenschaft

allein nicht zufrieden sind; sondern im Werk selbsten recht und vollkommentlich beichten; du wirst bald die augenscheinliche Früchte daraus verspüren.

Gute Meynung.

O HErr JEsu Christe! ich will mich jetzt des heiligen Sakraments, das du zu meinem Heil eingesetzet hast, gebrauchen einzig und allein zu diesem Ziel, damit ich dir gefalle: mich deines Leidens und Sterbens theilhaftig mache: meine Sünden auslösche: mein Leben bessere: Gnade und Barmherzigkeit bey dir erlange, und selig werde. O JEsu! stehe mir bey.

Gebeth vor der Erforschung.

Liebreichester GOtt! Vater der Barmherzigkeit, der du deine Allmacht absonderlich in dem Verzeihen erzeigest, ich bitte dich demüthigst durch die heiligste fünf Wunden JEsu, durch die Verdienst Mariä und aller Heiligen, du wollest mir mit deiner göttlichen Gnade beyspringen, auf daß ich nach deinem göttlichen Wohlgefallen diese vorgenommene heilige Beicht verrichten möge. Erleuchte meinen Verstand, auf daß ich alle meine begangene Sünden erkenne, anflamme mit deiner Liebe mein Herz, damit ich sie vollkommentlich bereue, eröffne meine Lefzen, daß ich sie offenherzig beichte. Durch Jesum Christum deinen Sohn unsern HErrn. Amen.

§. 2.

Erforschung des Gewissens.

Wann der Wanderer weiß, daß er von einem jeden Pfenning, so er auf der Reiß ausgiebet, seinem Weeg zum Himmel. O Herrn

Herrn werde müssen Rechenschaft geben, so wird er gar fleißig auf alles nachdenken, was er ausgeben, oder sonst verlohren hat. Nun wissen wir, daß wir von einem jeden unnützen Wort werden müssen Rechenschaft geben vor GOtt unserm HErrn: So erfordert alle Billigkeit, daß wir bevor wohl bedenken, wohin wir daß Geld, das ist, alle Gaben und Gnaden, die wir von GOtt empfangen, angewendet haben, und dieses nicht obenhin, sondern mit gebührlichem Fleiß, sonsten sind wir strafmäßig vor GOtt, werden auch nicht entschuldiget, da wir in der Beicht eine schwere Sünd sollten vergessen.

Jene, so öfters beichten, können sich der Abends-Erforschung Fol. 52. gebrauchen, andern aber, so des Jahrs nur etlichmal zur Beicht gehen, und auch sonsten öfters in schwere Sünden fallen, ist ein weitläufigere Erforschung nothwendig. Können sich dann folgender bedienen.

Anmerkung wegen der Zahl.

Man soll keineswegs vergessen bey den schweren Sünden auch die Zahl zu erforschen: kann man solche nicht eigentlich wissen, so bedenke man sie bey einem gleichen: kann man sie auch dessen nicht erinnern, gedenk man auf die Gewohnheit, wie lang man solcher behaftet sey? ob man monathlich, wochentlich oder täglich gefallen, und wie oft es auf einen jeden Tag, oder Wochen würde auslaufen, wann man einen Tag dem andern, oder Wochen der andern sollte zu Hülf nehmen. Man kann sich hernach also anklagen: So viel Jahr oder Monath trägt die Zeit aus, daß ich mit dieser N. Sünd behaftet bin. Ein Tag zu dem andern gerechnet, werde ich beyläufig gesündiget haben, im Werk zum Exempel, des Tages zwey oder dreymal, oder die Wochen drey oder viermal. In Gedanken so viel mehr, oder so viel weniger rc.

Man

Man bedenkt und sagt 1. das Werk, 2. die Wort, 3. die Gedanken, 4. die nothwendige Umstände, welche die Sünd merklich verändern. Zum Exempel: die Aergerniß, ledige, verheyrathete, oder GOtt geweyhte Person, geweyhtes Ort 2c.

Auf solche Weiß kann man mit leichter Mühe eine Beicht von vielen Jahren anstellen.

NB. Bey den Sternlein halte still, und bedenk die Zahl, wie jetzt gesagt worden.

Erforschung über die Geboth GOttes.

1. Hast du gezweifelt in Glaubenssachen*? Ketzerische Bücher gelesen oder behalten*? An Gottes Barmherzigkeit verzweifelt*? oder auf selbe gesündiget*? wider GOtt gemurret*? aus geistlichen Sachen ein Gespött getrieben*? Aberglauben gehabt*.

2. Hast du ohne Noth, oder in der Unwahrheit geschworen*, und was du recht geschworen oder verlobt, nicht gehalten*, Gotteslästerung geredet*, GOttes Namen und der Heiligen ohne Ehrerbietigkeit ausgesprochen*, damit Gespött getrieben*?

3. Hast du die Feyertage in Müßiggang, in Spielen, in Fressen und Saufen zugebracht, ohne Verehrung GOttes? selbsten ohne Noth gearbeitet, ohne andere dazu angehalten, den Gottesdienst vernachläßiget*?

4. Bist du deinen Eltern, vorgesetzter Obrigkeit in wichtigen Sachen widerspenstig, ungehorsam, unehrenbiethig gewesen? wider sie gemurret, ihnen hart zugeredet, sie betrübet, ihnen nicht geholfen in der Noth, sie verachtet?

5. Hast du wider jemand große Feindschaft getragen, diese in Worten und Werken erzeiget*, jemand

verletzt, Rach gesuchet, andere schwer beleidiget* durch Zorn, Ungedult, Mißgunst, Uebelwünschen, verfluchen*, spöttische Reden?

6. Hast du dich in unkeuschen Gedanken freywillig aufgehalten, darinnen belustiget*, eingewilliget*, und gegen was Stands-Personen ist dieses geschehen? hast du etwas unehrliches gethan,* zugelassen an dir selbst*, oder andern*, hast du durch deinen Lebenswandel, Kleidung rc. Ursach zum Bösen gegeben, * zu bösen Sachen dich gebrauchen lassen, * unzüchtiges geredet, oder gesungen?

7. Hast du genommen, verwaltet, verzehrt, verkürzt, behalten, durch Betrug oder Unrecht eines andern großes Gut*, hast du übelgegründete Processen und Gerichtssachen getrieben*, selbsten beygestanden, * hast du deinen Schuldnern, Dienstbothen und Arbeitern den verdienten Lohn bezahlt*, viel verspielt, oder unnutzlich verthan?

8. Hast du gelogen? jemand betrogen? übel von andern geredet, geargwohnet, freventlich geurtheilet? jemand mit wahren oder falschen Zeugnissen seine Ehre oder guten Namen benommen*, oder anderer Werk getadelt, verkleineret?

Wilt du eingehen ins Leben? halte die Geboth. Matth. 19. v. 17.

Ueber die Geboth der Kirchen.

1. Hast du an verbothenen Tagen Fleisch geessen*, die Fasttage nicht gehalten durch öfteres speisen*?

2. Die heilige Meß oder Predigt an Sonn- und Feyertagen ohne Noth ausgelassen*, oder mit schlechter Andacht angehöret?

3. Die Beicht lang nicht verricht, selbe zu gebothenen Zeiten ausgelassen*, die Buß nicht verrichtet?

4. Die heilige Sakrament im Stand einer Todsünd empfangen*, in der heiligen Beicht freywillig oder aus

aus sträflicher Geschämigkeit*, oder Vergessenheit ein schwere Sünd ausgelassen.

So er aber die Kirch nicht anhören wird, so halte ihn als einen Heiden und Publikanen. Matth. 18. v. 17.

In den Haupt- oder Todsünden.

1. In der Hoffart. Hast du dich mehr geschätzt, als du warest? andere veracht, geurtheilet? dich gerühmt, gelobt, auch im Bösen*, durch hoffärtige Gebährden, Reden, Kleiderpracht, oder andere Werk, getrachtet mehr den Menschen, als GOtt zu gefallen?

2. Im Geiz. Dem Zeitlichen mehr als dem Ewigen nachgestrebt? ums Zeitliche GOtt schwer beleidiget*, dem Nächsten geschadet*, dem Bedürftigen die Hülf versaget? oder liederlich Hab und Gut verschwendet, verspielt?

3. In Unkeuschheit wie im sechsten Geboth. Da ist wohl zu bedenken, was mit Werk, Worten, Gedanken geschehen? ist auch anzudeuten die Gestalt, und Art der Sünd, die Einwilligung oder Belustigung in Gedanken, der Unterschied der Personen, und die nächste Gelegenheit.

4. Im Neid. Hast du beneidet des andern göttliche Gnaden*, oder zeitliches Glück? dich darüber entrüstet*, dich erfreuet ob des andern großen Unglück*?

5. Im Fraß. Gar zu außerlesene Speisen gebraucht? Ueber Macht, oder allein aus Wollust geessen oder getrunken? Vollgetrunken*, viel an Essen und Trinken gedacht? Mehr diese viehische, als die himmlische Freuden verlanget und gesucht*.

6. Im Zorn. Hast du keinen großen Zorn, Haß und Rachgierigkeit getragen*, von andern Gemüth und Augen abgewendet? Ihn nicht gegrüßet, dich

nicht würdiget mit ihm zu reden? ihm übel nachgeredet, verlangt zu schaden *, ihn verflucht *, ungeduldig gewesen; etwa auch wider GOtt gemurret *?

7. In Trägheit. Schuldige Werk, Morgen- und Abendgebeth vernachläßiget? die gute Vorsätz gebrochen? das Wort GOttes, die Beicht und Kommunion aus Faulheit ausgelassen? Müßig gangen? die Zeit übel angewendet in eitlen unnützen Sachen und Gesprächen? viel Gutes, das du leicht hättest würken können, unterlassen? die Besserung aufgeschoben? die geistliche Sachen mit Verdruß oder allein aus Gewohnheit verrichtet?

Von diesen sag ich euch, wie ich schon gesagt, daß, die solches thun, das Reich Gottes nicht erlangen werden. Gal. 5. v. 21.

Nicht alles, was in den sieben Hauptsünden begriffen, ist ein Todsünd; werden doch Hauptsünden genennet, weil diese der Ursprung sind aller andern Sünden, von welchen man sich absonderlich zu hüten hat.

In fremden Sünden.

Viel sind, die ihre eigene Sünden gar fleißig, aber wenig oder gar nicht gedenken auf die fremde Sünden, deren sie sich vielfältig schuldig machen, solche nicht bereuen, und abbüssen, und folglich in augenscheinlicher Gefahr stehen ihrer ewigen Verdammniß. Dich aus dieser Gefahr zu erretten, gedenke:

1. Ob du andere zu einer schweren Sünd angereizet mit bösen Rath *, üblen Befehl *, loben, anfrischen *, oder mit Auslachen, Austadeln, andere vom Guten abhalten.

2. Andern zur Sünd mitgeholfen *, einigen Dienst dazu geleistet, Posten getragen *, Wacht gehalten *,

Thü-

Thüren eröffnet *, Unterschleif gegeben *, abgestohlene Sachen abkauft *, oder aufbehalten *.

3. Ob du andern übels Exempel gegeben? im Beyseyn anderer gesündiget? zum Exempel unkeusch geredet, gesungen ꝛc. wohl merkend, daß die Anwesende leichtlich konnten dadurch zur Sünde bewegt werden *, sonderbar wenn du in einem Ansehen bist bey anderen *,

4. Ob du diese schwere Sünden bey andern verhindert oder nicht, da du sie leicht verhindern könntest *? Ob du dazu still geschwiegen *, oder nicht abgestraft *, besonders bey den Kindern und Untergebenen *?

Wehe der Welt, der Aergerniß halber! denn es muß ja Aergerniß kommen, doch wehe dem Menschen, durch welchen Aergerniß kommet. Matth, 18. v. 7.

Anmerkung.

Wer andern Aegerniß giebt, macht sich schuldig aller fremden Sünden, zu denen er Anlaß oder Gelegenheit giebt, oder die er nicht verhindert, da er kann. Er ist auch schuldig zu sagen im Beichtstuhl, zu welcher Sünd er habe Anlaß geben, und wie vielen er Anlaß gegeben habe.

In sonderbaren Schuldigkeiten.

Ein jeder Stand hat seine besondere Schuldigkeiten vor Gott, welche man unter der Straf der ewigen Verdammniß schuldig ist zu erfüllen. Soll derohalben ein guter Christ fleißig Acht haben: ob er sich wider solche nicht etwa versündiget habe? Er muß hernach ernstlich daran seyn, den erkannten Fehler künftig zu ersetzen.

1. Obere versündigen sich, wann sie 1. mehr auf iht eigenes Intereſſe als auf den Wohlstand der Unterthanen Acht haben. 2. Die Laster nicht untersuchen oder nicht abstrafen *, das Gute nicht handha-

ben: keine Sorg tragen für der Unterthanen ewiges Heil*. Durch Nachläßigkeit oder Bosheit die Unterthanen lassen in merklichen Schaden gerathen*, die Gerechtigkeit nicht administriren*. 4. Die Unschuldige aus Paßion verfolgen*, die Böse und nicht meritirte promoviren.

2. Die Unterthanen sündigen, wann sie 1. ihrer Obrigkeit in billigen Sachen, in welchen sie der Obrigkeit unterworfen, nicht gehorsamen. 2. Wann sie im Bösen, was wider GOtt ist, Gehorsam leisten*. 3. Wann sie sich den Obern widersetzen*, dawider murren, sie falsch urtheilen, sie bey andern verkleineren: andere dawider aufwiegeln*. 4. Ihnen die gebührliche Ehre und Respekt nicht erweisen. 5. Den Zehend und andere schuldige Gaben entziehen.

3. Hausherren und Meister sündigen 1. Wann sie den Bedienten den versprochenen Lohn nicht geben*. 2. Wann sie solche vom Dienst GOttes ohne Noth abhalten*. 3. An Feyertagen mit unnothwendiger Arbeit beladen*. 4. Sie unmenschlich tractiren, mit Arbeit über ihre Schuldigkeit beladen. 5. Ihnen die Gelegenheiten zu sündigen zulassen*, sie vom Bösen nicht abhalten* verdächtige Gesellschaften nicht zertrennen. 6. Die Aergerliche, so andere verführen, nicht entlassen*. 7. Die Kranke unbarmherziger Weiß verstoßen.

4. Die Bediente und Knechte sündigen 1. Wann sie denen Herren nicht folgen. 2. Ihnen Anlaß geben zum schelten und fluchen. 3. Ihnen untreu sind, mehr ihrem eigenen Nutzen nachgehen, als ihrem schuldigen Dienst. 4. Ihren Dienst vernachläßigen denen Herren zum merklichen Schaden. 5 Wann sie des Herrn Schaden nicht verhüten, da sie könnten. 6. Was ihnen nicht erlaubt, an sich ziehen, oder anderen austheilen*. Ihre Herren bey andern verachten. 8. Wann sie ihrem Herrn helfen, oder gehorsamen

in

in sündhaften Sachen*. Wann sie den Dienst nicht meiden, der ihnen die nächste Gelegenheit ist zur Sünde und zur Verdammniß.

5. Die Eheleuth sündigen 1. Wann sie gar zu weiche, ungebührliche, nicht zuläßige Gemeinschaft brauchen. 2. Nichts als puren Wollust suchen. 3. Wann sie einander die eheliche Pflicht ohne wichtige Ursache öfters versagen*. 4. Ihr Herz und Lieb auf andere wenden*. 5. Falsch und freventlich einander urtheilen. 6. Einander verfluchen und vermaledeyen.*. 7. Einander untreu werden*, mit verdächtigen Gesellschaften einander Ursache geben zur Eifersucht. 8. Wann sie die Ohrenbläser gern anhören, und ihnen leicht Glauben geben. 9. Wann der Mann das Weib nicht versorgt, ihr Sach verschwendet*, sie zu grob haltet. 10. Wann das Weib dem Mann nicht unterthänig ist; die Hauswirthschaft vernachläßiget, die gebührliche Liebe nicht erweiset.

6. Die Eltern sündigen 1. Wann sie die Kinder nicht auferziehen in der Forcht GOttes. 2. Sie nicht beyzeiten lehren GOtt ihren Erschaffer erkennen, anbethen, lieben und ihm dienen*. 3. Sie in Glaubenssachen nicht unterweisen, noch unterweisen lassen. 4. Wann sie die noch nicht jährige Kinder ins Bett nehmen, mit Gefahr ihnen zu schaden* 5. Wann sie die sechs siebenjährige Mägdlein und Knaben lassen beysammen liegen. 6. Sie den ganzen Tag lassen herum laufen ohne Obsicht, mit wem sie umgehen, was sie thun ꝛc. 7. Ihnen großes Uebel gestatten*, ihren Ungehorsam, Einreden, Unehrenbiethigkeit nicht abstrafen. 8. Sie zum Gebeth Morgens und Abends, vor und nach dem Tisch, an Feyertagen zur Meß, Predigt, Vesper nicht anhalten. 9. Zum öftern Gebrauch der heiligen Sakramenten nicht antreiben. 10. Sie verwünschen, verfluchen, dem bösen Feind übergeben*. 11. Ihnen übels Exempel und Aergerniß geben*.

12. Sie nicht genugsam versorgen, ihr Hab und Gut versaufen oder verschwenden *. 13. Sie nichts lernen lassen, sondern im Müßiggang lassen verfaulen *. 14. Oder entgegen sie nur zur Hoffart und Eitelkeit erziehen: ihnen böse Gesellschaften zulassen: die Freytänz erlauben. 15. Und nicht ernstlich daran seyn, die Kinder von bösen Gelegenheiten abzuhalten und zum Guten anzuleiten.

7. Die Kinder sündigen 1. Wann sie in Sachen, so nicht wider Gott sind, ihren Eltern nicht gehorsamen: besonders in dem, was zu ihrem ewigen Heil befohlen wird *. 2. Wann sie den Eltern Ursach geben zum Zorn, Ungeduld, Fluchen und Schelten. 3. Ihnen die gebührliche Ehre nicht erweisen, sie mit rauhen Worten anfahren, sich gegen ihnen widerspenstig erzeigen: ihnen den Gruß, Red und Antwort versagen: oder auf einerley Weiß sie schwer betrüben *. 4. Von ihnen die Straf nicht annehmen wollen. 5. Wider sie grob schmähen: ihnen nachreden: ihre Fehler andern entdecken. 6. In ihrer Noth, Armuth oder Krankheit nicht beystehen. 7. Sich ihrer schämen. 8. Ohne ihr Vorwissen und Gutheissen einen andern Stand erwählen: oder sonsten sie verlassen. 9. Für sie nicht bethen, besonders nach ihrem Tod. 10. Wann sie ihren Eltern zu lieb GOtt schwer beleidigen *, ihren bösen Exempeln nachfolgen.

8. Die Kaufleute sündigen 1. Wann sie falsche, verdorbene, schlechte und letzte Waaren ausgeben vor gute in einem Werth. 2 Das Gewicht oder die Maaß verfälschen *. 3. Lügen, schwören: sich oder andere verwünschen *. 4. Andere Kaufleute verschreyen *, ihren guten Abgang beneiden. 5. Zu viel sich dem Geitz und unordentlicher Begierd zu gewinnen ergeben. 6. Nichts als zeitliche Güter suchen: wenig nach den ewigen trachten: und für ihr ewiges Leben nichts sorgen *. 7. An Feyertagen den Gottesdienst versäumen

men *, die heilige Sakramenten vernachläßigen. 8. An solchen offentlich ausser den gewöhnlichen Jahrmärkten kaufen und verkaufen. 9. Den Armen kein Barmherzigkeit erweisen. 10. Oder sonst wegen der zeitlichen Gewinn GOtt beleidigen, und dem Nächsten einigen Schaden zufügen, oder ihr eigenes Seelenheil vernachläßigen.

9. Die Handwerker sündigen 1. Wann sie ihre bezahlte Arbeit nicht verrichten. 2. Zu Fleiß langsam seyn, damit sie länger zu dienen haben. 3. Die Arbeit nur obenhin und schlecht verrichten. 4. Dem Herrn aus ihrer Nachläßigkeit ein wichtige Sache verderben *, oder zu Grunde gehen lassen: oder sonsten den Herrn in größere Unkösten bringen *. 5. Wann sie ohne Noth arbeiten an Sonn- und Feyertagen. 6 Den Gottesdienst versaumen *. 7. Wann sie mehr begehren als sie verdienet. 8. Mehr Arbeit ansagen, als sie verrichtet. 9. Wann sie ihren Lohn versaufen, oder verschwenden: die Kinder nicht versorgen, die Schulden nicht abzahlen *.

10. Die Wirthsleute sündigen 1. Wann sie den Wein mit Wasser vermischen, mehr zu gewinnen. 2. Einen schlechten für den bessern ausschenken. 3. In ihren Wirthshäusern Gelegenheit machen oder wissentlich zulassen zur Sünd. 4. Was sie Sündhaftes sehen, nicht abstellen, da sie könnten, oder sonsten sich fremder Sünden schuldig machen.

11. Die Gerichtsbeamte sündigen 1. Wann sie ihren Dienst nicht recht verstehen lernen, oder ohne genugsames Studium und Wissenschaft solchen annehmen 2. Wann sie solchem nachläßig vorstehen: nicht gebührlichen Fleiß anwenden, die Gerechtigkeit zu ergründen. *. 3. Nicht so viel die Gerechtigkeit der Sache, als die Person, Freundschaft oder Schanknissen ansehen. 4. Die Ausfertigung unnothwendiger Weiß verschieben. 5. Oder sonsten die Partheyen in

unnothwendige Unkosten bringen. 6. Verbothene Schankniſſen von den Partheyen annehmen*. 7. Sich zu prächtig aufführen: zu große Unkosten machen in Mahlzeiten ꝛc. über ihr Vermögen. 8. Wann sie zu viel Partheyen annehmen, die sie nicht genugsam bedienen können. 9. Oder ungerechte Processe ausführen*. 10. Die arme Partheyen verlassen.

12. Die Herrschaftsbeamte sündigen 1. Wann sie der Herrschaft Nutzen nicht beobachten. 2. Solchen aus Nachläßigkeit verabsaumen.*. 3. Ohne Wissen und Willen der Herrschaft was Wichtiges kaufen, oder verkaufen, oder vergeben. 4. Durch unzuläßige Mittel mit Schaden der Herrschaft ihren Gewinn suchen*. 5. Die Unterthanen über ihren Befehl beschweren. 6. Ihre Beschwernissen nicht anhören, oder der Herrschaft nicht vortragen: ihnen nicht verhülflich seyn, da sie könnten*. 7. Wann sie nicht helfen zur Abstrafung des Bösen, und Beförderung des Guten*, die einreissende Laster verbergen ꝛc.

Der Knecht der seines Herrn Willen weis, und nicht thut, der wird mit vielen Streichen geschlagen werden. Luc. 12. v. 47.

§. 3.

Reu und Leid.

Die Reu und Leid ist nichts anders, als ein Widerwillen und unversöhnlicher Haß wider die Sünd, auch ein innerliches Mißfallen und Betrübniß solche begangen zu haben. Gesagter Haß wider die Sünd muß so groß seyn, daß der Mensch bereit sey, lieber alles Gutes zu verlassen, und alles mögliches Uebel auszustehen, als mit Wissen und Willen ein Todsünd zu begehen: und dieses zwar wegen GOtt, oder aus Liebe gegen GOtt, weil nemlich GOtt als ein so liebreicher,

unendlich groß, gütig, weiß und mächtiger HErr, unser liebwerthester Vater durch die Sünde beleidiget wird: oder aus Forcht gegen GOtt, als welcher wegen seiner unendlichen Gerechtigkeit, gleichwie nichts Gutes unbelohnt, also auch nichts Böses unbestraft lässet. Der Haß der Sünd aus Liebe gegen GOtt wird ein vollkommene Reu oder Contrition genannt: welche die vortrefflichste Tugend ist, und den Menschen alsobald in Stand der Gnaden setzet, doch mit der Schuldigkeit, seine Sünden zu beichten. Der Haß der Sünde aus Forcht wird ein unvollkommene Reu oder Attrition genannt, welche mit der heiligen Beicht (aber nicht ausser der Beicht) uns die Gnade GOttes erlanget.

Ohne einiger Reu aus diesen beyden ist die Beicht ungültig: eine mußt du erwecken. Damit du aber eine erwecken könnest, ist nothwendig, daß du zu Gemüth führest und wohl bedenkest, oder die Liebe, Güte und unendliche Herrlichkeit GOttes, welche durch die Sünde beleidiget wird, damit du die Sünde hassest aus Liebe gegen GOtt: oder die grausame Strafen und das unaussprechliche Uebel, das dir die Sünd verursachet; damit du zum wenigsten die Sünde hassest aus Forcht gegen dem gerechten GOtt, der die Sünde so heftig strafet. In beeden will ich dir an die Hand gehen, und bewegliche Ursachen vortragen, deine Sünden entweder aus Liebe, oder aufs wenigst aus Forcht zu bereuen.

Bewegliche Ursachen, seine Sünden oftermal zu beweinen, sonderbar vor der heiligen Beicht zu bedenken.

Die Todsünd ist eine freywillige, schwere Uebertrettung eines göttlichen Geboths, oder Verboths, welche geschiehet mit Worten, Werken, Gedanken, oder Unterlassung. Bedenke dann erstens: wer derjenige

nige sey, welcher dir gebiethe? Es ist nämlich der allmächtige, unermessene, ewige, allwissende, gerechteste, gütigste, freygebigste GOtt: das einige Ziel und Ende aller Geschöpfen: in welchem alles Gute, ohne welchem alles Uebel: jene unendlich große Herrlichkeit, welcher mit Forcht und Zittern dienen Himmel und Erden, alle heilige Engel und Geschöpf der Welt. Es ist jener GOtt, welcher alles aus Nichts mit einem einzigen Wörtlein erschaffen, und wiederum vernichten kann, wann er nur seine göttliche Hand einen Augenblick entziehet. Es ist jener heiligste, vollkommneste GOtt, welchen ein jede geringste Sünde mehr zuwider ist, als die Finsterniß der Sonn, die Kälte dem Feuer: welcher auch seinen gerechten Haß wider die Sünde erzeiget, da er nicht allein jene Sünder, welche ihn vielmal haben beleidiget, sondern auch die nur einmal seine göttliche Geboth übertretten, mit zeitlichem Uebel und ewiger Pein den ersten Augenblick, gleichwie die hoffärtige Engel, gestrafet hat, da sie doch zuvor seine beste Freunde gewesen. Es ist jener GOtt, welcher aus unendlicher Barmherzigkeit beweget worden, die menschliche Natur an sich zu nehmen, und den bittersten Tod zu leiden, damit er der göttlichen Gerechtigkeit ein genugsames Versöhnopfer für den sündigen Menschen gebete; denselben aus der unglückseligsten Dienstbarkeit der Höllen erlösete: einen Freund GOttes und Miterben des Himmels mit JEsu Christo machete. Es ist endlich jener Leib- und Ehrwürdigste GOtt, welcher wegen seiner unendlichen Vollkommenheit, wann schon kein Höll, kein Himmel wäre, doch billigst von den Gerechten geliebet wird, und von allen Menschen also geliebet und geehret zu werden verdienet.

Nun dieser endlich große GOTT, unser Schöpfer und HERR, giebt uns seinen Creaturen seine göttliche Geboth, mit gemessenen allerernstlichsten Befehl unter seiner höchsten Ungnade, unter Verlurst der

ewi-

ewigen Freud, unter einer unaussprechlichen, unendlichen, ewigen Pein solche zu halten. Der Sünder weis dieses gar wohl, und dannoch gehorsamet er dem Befehl GOttes nicht: achtet dann nichts die Ungnad GOttes: schätzet mehr ein augenblickliche Vergnügung, als die ewige Freud: erwählet freywillig die ewige Pein der Höllen, als wäre ihm besser ewig zu leiden, als hier zeitlich seinen bösen Anmuthungen nicht alles zu gestatten: unterwirfet sich dem von GOTT verfluchten Höllenfeind, lieber dessen Sklav zu seyn, als ein Freund GOttes, und dieses zwar vor den Augen GOttes selbsten, der ihm gegenwärtig ist, und solcher Erwählung zusiehet.

Was sagst du zu diesen? Gedunket dich noch ein Todsünd ein schlechte Sache zu seyn, zu welcher du könnest lachen? Ach christliche Seele! erwache von deinem Schlaf, erkenne deinen elenden Stand, spare die Zäher nicht, so lang sie dir noch nutzlich sind.

Aus diesen siehest du, wer der Beleidigte sey; wer ist aber derjenige, welcher GOTT den Gehorsam sich getrauet abzusprechen? Es ist ein armer, schwacher, kraftloser, verächtlicher Erdwurm; der nicht einen Augenblick lang fähig ist, sein Leben ohne GOtt zu erhalten; ja nicht ein Wort reden, ein Gedanken schöpfen, einen Finger bewegen kann, ohne es gebe GOtt seine Hülfe dazu. Es ist ein GOtt seinem Erschaffer, seinem Erhalter, seinem gebiethenden HErrn zu dienen, und zu gehorsamen schuldigster Knecht. Es ist ein von JEsu Christo durch den höchsten Preiß seines heiligen Blutes erkaufter Werth, mehr dann JEsu Christo zu dienen schuldig, als ein von türkischer Gefängniß erkaufter Leibeigener; und dieser so armselige, so verpflichtete Diener getrauet sich frech aufzuwerfen: und die so scharf auferlegte Geboth zu übertretten? O Thorheit! O Vermessenheit? O Undankbarkeit! O tausend höllenwürdige Gottlosigkeiten!

Sage mir ferners, was beweget den Sünder, daß er ein solche schwere Missethat begehe? Ach! ich schäme mich der Schand, so der vernünftigen menschlichen Natur wird zugefüget, daß ich es erkläre! Ein zeitliches Gut, oft ein augenblicklicher Wollust, nimmet das sündige Herz ein, daß es GOTT, den Himmel, die göttliche Gnade zu verliehren sich nicht schämet. Vielleicht aber liebet er ein vortreffliches ihme anständiges Gut, welches auch eine kurze Zeit zu genießen alles wohl werth ist? Ja wohl vortrefflich, anständiges Gut! Vor der ehrsamen, will nicht sagen, christlichen Welt schämet sich der Sünder, wann seine Lieb bekannt ist; auch seinen Wollust, und sein schlechte Vergnügung genießet er mit harten Streit und Furcht; indem das Gewissen vor der Sünd laut aufrufet: Wohin stürzest du dich, O Armseliger! warum verlässest du GOtt! warum setzest du dich in die Gefahr, auf der Stell von der göttlichen Gerechtigkeit überfallen zu werden? Und nach der Sünd verweiset es ihme noch schärfer die begangene Missethat, nennet den Sünder einen Thoren, einen Feind GOttes, einen Leibeigenen der Höll, einen Sklaven seiner viehischen Begierden, ein Schand der menschlichen Natur, ein Greuel vor den Augen GOttes und aller Heiligen, einen Mitgesell aller Verdammten.

Sollten nun die Sünder die Wahrheit reden, so werden sie gewiß bekennen: von jenen Augenblick an, in welchem sie GOtt haben verlassen, sey von ihnen alle Freud, alle Ruhe des Herzens gewichen. So mache dich dann auf, O sündige Seele! kehre wiederum um durch wahre Buß zu deinem GOtt, welcher das

ewige

ewige Gut ist, die einige Ruhe deines Herzens, und mit ausgespannten Armen auf dich wartet, dich zu umfahen, und für sein liebes Kind wiederum an- und aufzunehmen.

Erwecke hier ein herzliche Reu und Leid über deine Sünden, mit deinen eignen Worten und Gedanken, welches viel kräftiger, und GOtt angenehmer ist, als wann du viel aus einem Büchel mit weniger Bedachtsamkeit heraus lesest.

Vollkommene Reu und Leid.

O wie ist es doch möglich gewesen! daß ich ein so schwach und kraftloses Geschöpf, ein armseliger Sklav, ein unflätiger Erdwurm mich unterstanden hab, dich unendlich großen GOtt und HErrn, meinen gütigsten Erschaffer, Erlöser, und Heiligmacher so schwerlich zu beleidigen, deine so ernstliche Befehl zu übertretten, deine Göttliche Gnade zu verachten, und mich in deiner Gegenwart deinem Feind, dem Teufel, zu unterwerfen, und zwar wegen eines geringen nichtswerthigen Guts, wegen einer augenblicklichen schändlichen Freud, der ich mich vor allen Menschen schämen muß. O meine unendliche Vermessenheit! wie ist es doch geschehen, daß du mich nicht alsobald in den Abgrund der Höll gestürzet, wie ich es gar wohl verdienet hab, der du so viel Millionen der Engeln nach der ersten Sünd dahin verstoßen hast? Wie ist es geschehen, daß du mich noch so lang gedultest, und zur Buß erwartest? Ich bin ja nicht würdig, daß du mich mehr mit deinen barmherzigen Augen

ansehest, absonderlich weil ich schon so oft deine Barmherzigkeit mißbrauchet, und auf ein neues von dir abgewichen bin. Und da noch verlangest du nichts anders, als mir meine Boßheit zu verzeihen, und mich wiederum in Gnaden aufzunehmen. O deine unendliche Gütigkeit, und unbegreifliche Barmherzigkeit gegen mir abscheulichen Sünder! Ich müßte ein steinernes Herz haben, wenn ich meine so große Boßheit nicht mit höchsten Schmerzen bereuen, und mit desto innbrünstiger Liebe hinfüro ersetzen sollte.

O großer unendlicher GOtt! aus Hoffnung deiner grundlosen Barmherzigkeit, werfe ich mich nieder vor deinem göttlichen Angesicht, und bereue von dem Innersten meines Herzens alle meine begangene Sünden, durch welche ich dich meinen so gütigsten GOtt und HErrn beleidiget hab. Nicht darum reuet es mich O gütigster GOtt! daß ich durch meine Sünden deine gütige und freygebige Hand gegen mir gesperret, oder daß ich von deiner unendlichen Gerechtigkeit mir die gewisse Straf verdienet: sondern dieses gehet mir vor allen zu Herzen: dieses beweine und bereue ich, daß ich dich meinen so großen GOtt, meinen Erschaffer und liebreichsten Vater beleidiget hab. O wie wollte ich! es wäre niemal geschehen! O könnte ich es mit Vergießung meines Bluts auslöschen. Dieweilen ich aber das geschehene nicht mehr kann zuruck nehmen! so nimm ich mir kräftiglich vor, solches nimmermehr zu begehen:

gehen; sondern mit desto grösserer Lieb das begangene zu ersetzen. Ich will auch alle Gelegenheiten der Sünden meiden; und lieber tausendmal den Tod und alles Uebel erwählen, als dich meinen lieben GOtt mit neuen Sünden beleidigen.

Andere Bewegursachen,

die Todsünd zu bereuen, und hinführo zu meiden.

Bedenke den grossen Schaden, welche ein jede Todsünd dem Menschen sowohl dem Leibe als der Seelen nach verursachet. 1. Durch ein jede Todsünd wird die Seel des Menschens beraubt der Gnade GOttes, der Zierde und Schönheit, der Gaben und Gnaden des heiligen Geistes, die sie in der heiligen Tauf überkommen: aller Tugenden und Verdiensten, die der Mensch sein Lebtag erworben: der Verdiensten des Leidens Christi: der Gemeinschaft, und Genugthuung der Heiligen: aller Ruhe und Göttlichen Trostes: des Geistlichen und ewigen Lebens: des Himmels und der ewigen Freuden.

2. An deren Statt wird die Seel zu einer Feindin GOttes, und aller Heiligen: sie wird ganz häßlich und abscheulich, als ein stinkendes Aas, ein giftige Krot, ein entsetzlicher Drach: ja sie wird denen Teufeln selbst gleich. Sie wird zu einer Wohnung, und Leibeigenen der höllischen Geistern, zu einer Mitgesellin der Verdammten: sie wird schuldig am Blut, Leiden und Tod Christi: wird meineydig an GOtt: sie wird mit dem nagenden Wurm des Gewissens immerwährend gepeiniget: sie wird mit Angst und Schrecken erfüllet. Dorten verdienet sie ein ewige Pein und Marter; und gehet nichts anders ab, als daß sie vom Leib abgeson-

dert, und dem Teufel, ihrem Herrn, zur ewigen Marter übergeben werde.

3. Die Sünd schadet auch dem Leibe hier zeitlich, dieweilen der Mensch durch ein jede Sünd alles Uebel der Welt verdienet, Schmerzen und Krankheiten, Hunger und Durst, Noth und Armuth, Pest und Krieg, Hitz und Kälte, Pein und Marter. Alle Widerwärtigkeiten, und Trangsalen samt dem zeitlichen Tod sind allein durch die Sünd in die Welt eingeführet worden.

4. Neben dieser zeitlichen Straf macht sich der Leib schuldig des ewigen Feuers, der immerwährenden Pein und Schmerzen.

5. Der ganze Mensch wird durch die Todsünd in seinem Verstand verblendet, in seinem Willen verkehret, von GOtt verlassen, von allen Geschöpfen verfluchet: welche alle wider den Sünder Rach begehren, und alle Augenblick in GOtt schreyen, daß er ihn in die Verdammniß verstoße.

6. Im Tod, vor Gericht, und die gänze Ewigkeit hindurch hat er nicht das geringste Gut, sondern allein Schrecken, Angst, Pein und Marter zu erwarten: die er so gewiß, als er lebt; ja so gewiß, als GOtt gerecht und wahrhaft ist, bald erfahren wird, wann er sich nicht bessert, und wahre Buß würket.

O elender Sünder! wie wird es dir noch einsmals ergehen? wann du dieses zu Gemüth führest, wird es möglich seyn, daß du deine Sünden nicht von Herzen bereuest? oder hinführo noch einige begehest? und dir selbsten einen so unaussprechlichen Schaden verursachest? erwecke dann folgende

Unvollkommene Reu und Leid.

Ach! mich elenden Menschen, mich blinden und verlohrnen Sünder, was hab ich gethan? wie unsinnig und blind hab ich gehandelt? da ich wegen einem zergänglichen Wollust, wegen ein nichtswerthes schlechtes Gut die Gnade des Allerhöchsten, die Gaben des heiligen Geistes, alle meine Verdienst, alle Ruhe und göttlichen Trost, den Himmel und alle göttliche Schätz verlassen und verachtet; und mir dafür wissentlich und freywillig das brennende Feuer und die ewige Pein der Höllen erwählet, mich dem Teufel zum Sklaven unterworfen, mein arme Seel so abscheulich verstaltet; mich auch aller zeitlichen Straf, Unglücks und Schmerzen schuldig gemacht hab; nur damit ich meinem übeln und boshaften Willen nachkommen möchte, den ich dem allerheiligsten Willen der unendlichen Majestät GOttes hab vorgezogen zu meinem höchsten Schaden; indeme ich nichts davon hab als Angst, Schmerzen, Reu, und die unausbleibliche erschrecklichste Straf göttlicher Gerechtigkeit. Ach! wer giebt meinem Haupt Wasser, und meinen Augen Bäche der Zäher, damit ich meine Thorheit genugsam beweinen könne. Zu dir wende ich mich, O gütigster JEsu, und werfe mich nieder vor deinen Füssen mit der heiligen Magdalena, bereue und beweine allda meine begangene Sünden: sie sind mir von Herzen leid, ich hasse und verfluche sie über alles Uebel, weil ich dadurch dich meinen GOTT beleidiget, und

dein gerechteste Straf verdienet hab. Ich erkenne und bekenne, O großer GOtt! daß ich aller Straf würdig bin. Ich opfere dir aber auf zur Genugthuung für meine Sünden, alle Wunden und Schmerzen, das Blut und den bittern Tod deines allerliebsten Sohnes JEsu Christi: und bitte dich durch seine unendliche Verdienst, sey mir armen Sünder gnädig und barmherzig. Ich nehme mir kräftiglich vor lieber alles Gut zu verlassen, und alles anderes Uebel auszustehen, als das allerhöchste Uebel mehr zu begehen, und dich meinen GOtt mehr zu beleidigen.

Kürzere Reu und Leid.

O gerechtester GOtt! was habe ich gethan? wie thorrecht, und unsinnig hab ich gehandelt, da ich mir selbsten um ein schlechtes, geringes Gut ein so großen Schaden zugefüget habe. O mein unaussprechliche Blindheit! O mich unsinnigen Menschen, der ich sonsten das geringste Uebel förchte, das allerhöchste aber, deinen Zorn nemlich und mein höchsten Schaden nicht geförchtet; sondern vielmehr solchen mir freywillig erwählet hab. Anjetzo aber erkenne ich meine Thorheit, bereue und beweine meinen Fehler. Nicht mehr, nicht mehr, O GOtt! will ich sündigen. Lieber sterben, als dich beleidigen.

Bewegursachen, die läßliche Sünden zu bereuen und zu meiden.

1. Obwohlen die läßliche Sünd nicht tödtet, so bemackelt sie doch die Seele so abscheulich, daß die

heilige Catharina von Genua, der GOtt die Mackel einer läßlichen Sünde zu erkennen gegeben, vor Schrecken fast gestorben ist, und hernach betheuret hat, daß sie lieber alle Teufel der Höll wollte anschauen, als eine so große Abscheulichkeit wiederum ansehen. Die heilige Theresia vermeynte, die Pein der Höll wurde leichter zu übertragen seyn, als der Verweiß wegen etlicher Mängel, so ihr Christus vorgehalten. 2. Die läßliche Sünd wird in dieser Welt gestraffet mit zeitlicher Straf, mit Pest, Hunger, Krieg, Krankheiten, auch mit dem gähen Tod, wie es Moyses, David, Ezechias Oza der Levit, und andere erfahren. 3. In der andern Welt wird sie gestraft mit solcher Pein, die alle Pein und Marter dieser Welt übertrift, sie wird schärfer gestraft, als wann einer hier sollte lebendig verbrennt werden. Nach der Todsünd ist kein größers noch schädlichers Uebel auf der Welt, als die läßliche Sünd. Die heilige Maria Magdalena von Pazzis nach geschehenem Fegfeuer sagte aus, daß alle Pein der heiligen Martyrer nichts anders wären, als ein lustiger Garten gegen der geringsten Pein des Fegfeuers, in welchem die läßliche Sünden abgestraft werden. 5. Wer nur auf ein einzigen Augenblick die Herrlichkeit GOttes ansehete, der würde, gleichwie alle Heilige des Himmels, lieber die Pein der Höll erwählen, als durch die geringste Sünd der unendlichen Majestät GOttes mißfallen.

Wer wird dann dieses so große Uebel, welches die allergeringste Sünde ist, nicht hassen und meiden?

Willst du sie gänzlich auslöschen, und auch der Straf entgehen, brauche die Mittel, so nach der Beicht zu diesem Ziel vorgeschrieben werden.

Reu und Leid über die läßliche Sünden.

O allerhöchster und aller Liebe würdigster GOtt! dessen geringste Beleidigung ein grösseres Uebel ist, als wann Himmel und Erden sollten zu Grunde gehen. Ich dein undankbarstes Geschöpf bekenne, daß ich dir allen möglichsten Dienst und Liebe schuldig sey; erkenne aber beynebens, daß ich bishero nur gar zu wenig meiner Schuldigkeit nachgekommen bin, sondern wegen so vielfältigen Sünden und Mängel höchst undankbar mich erzeiget habe: welches mich aber anjetzo von Herzen reuet. O unendliche Herrlichkeit! wie wünschete ich, daß ich mein Lebtag nicht im allergeringsten jemals dir mißfällig gewesen wäre! Ich verlange hinführo dir niemals mehr zu mißfallen. Ich nimm mir kräftiglich vor, nach aller Möglichkeit deinen göttlichen allerheiligsten Willen in allen und jeden zu vollziehen; du o gütigster GOtt! stärke mich, du verleihe mir dazu deine göttliche Gnade, durch JEsum Christum unsern HErrn. Amen.

Vor einem Crucifixbild zu sprechen.

O liebreichster JEsu! wer ist, dem deine unendliche Güte bekannt ist, und dich nicht aus ganzem Herzen liebet! Mein höchste Schuldigkeit wäre es gewesen, daß ich ehender tausendmal den Tod erwählet, als dich meinen so lieben Vater auch nur mit der geringsten Sünd wissentlich beleidiget hätte;

weilen du aller Liebe, aller Ehre und alles Dienstes würdig bist, und nicht nachlassest, deine unendliche Liebe und Güte alle Augenblick an mir zu erzeigen. Ach gütigster JEsu! ich wünsche und verlange mir die Liebe aller Seraphinen, und aller deiner Heiligen, mit welcher ich dich hinführo zu lieben, und meine begangene Sünden zu bereuen begehre. Es reuet mich aller Sünden und Mängel aus Grund meines Herzens darum allein, weil sie dir zuwider sind, und du mein gütigster, liebwürdigster GOtt und HErr dadurch beleidiget wirst. Ich nehme mir dann festiglich vor, mit deiner Gnade mich ernstlich zu bessern, mich zu hüten, und Mittel zu brauchen, daß ich wissentlich kein Sünd mehr begehe. Sollt ich dann dir zu lieb, o JEsu! hinführo mir nicht mehr Gewalt anthun, und meine Begierlichkeit, böse Neigungen und üble Gewohnheiten zwingen? Sollt ich dann noch lieber meinen üblen Willen vollziehen zu meinem höchsten Schaden, als deinem heiligsten Willen nachkommen zu meinem größten Nutzen?

Ach nein, mein JEsu! hilf mir, daß es nicht mehr geschehe. Von dieser Beicht an will ich bessern Fleiß anwenden, meine vorige Sünden, Mängel und Nachläßigkeit mit desto größerer Behutsamkeit, Eifer und Lieb zu ersetzen, sonderbar in diesen Stücken N. N. in welchen ich mich absonderlich schuldig befinde. Ich will trachten, in allen deiner unendlichen Majestät zu gefallen, besonders in diesen Stü-

cken N. N. in welchen ich bißhero nachläßig gewesen. O heiligste Mutter Maria, und alle Heilige! erhaltet mir die Gnade dazu. Amen.

§. 4.
Steifer Vorsatz.

Der steife Vorsatz ist ein vester ernstlicher Will, hinführo GOtt nicht mehr zu beleidigen. Dieser Vorsatz ist zwar schon in vorigen Acten der Reu und Leid begriffen. Doch ist dabey zu merken:

1. Daß der Vorsatz sich erstrecke auf alle und jede Todsünden, keine ausgenommen. Wann man aber keine Todsünd hat, so muß der Vorsatz, wie auch die Reu und Leid wenigstens über eine läßliche Sünd, die in der Beicht vorgetragen wird, gemacht werden.

2. Der Vorsatz muß ein so ernstlicher und kräftiger Will seyn, daß man durch kein einziges Gut oder durch kein Uebel diesen verändern wolle, sondern lieber Leib und Leben lassen wolle, als mehr eine schwere Sünd begehen.

3. Damit der Vorsatz also kräftig sey, ist nothwendig, daß man auch einen ernstlichen Willen fasse, die nächste Gelegenheit zur Sünd, (das ist, jene Gelegenheit, in welcher man fast allzeit sündiget, zum Exempel, jenes Ort, selbes Amt und Dienst, jene Person rc.) zu meiden; sonsten (merke wohl) ist es kein vester Vorsatz: dann der ein ernstlichen Vorsatz hat, sich nicht mehr zu brennen, der muß ein ernstlichen Willen haben, nicht mehr zum Feuer so nahend zu gehen sonsten ist es eine vergebene Sach.

4. Wer die nächste Gelegenheit, da er anders kann, nicht ernstlich wollte meiden, obwohlen es mit einigen zeitlichem Verlurst und Ungelegenheit geschehen müßt, der hat kein wahre Reu, kein guten Vorsatz, kann vom Priester nicht losgesprochen werden, ist nicht fähig, die Gnade GOttes und den Himmel zu erlangen.

5. Zum

5. Zum wahren Vorsatz gehöret auch, daß man einen kräftigen Willen habe, die Schuldigkeiten, so noch übrig bleiben, so bald es möglich, zu erfüllen, als nemlich 1. Den zugefügten Schaden, sowohl in der Ehr, als im Gut dem Nächsten zu ersetzen. 2. Denen Feinden zu verzeihen. 3. Die gegebene Aergernissen zu verbessern. Fehlt eines aus diesen, ist abermal kein guter Vorsatz, und kein gute Beicht.

6. Damit du einen solchen vesten Vorsatz fassen könnest, rufe GOtt inständig an um Beystand, hernach überlese und führe dir wohl zu Gemüth die vorige Bewegursachen, die Sünden zu bereuen.

7. Damit du aber deinen unbeständigen Willen nicht leicht veränderst, traue niemals dir selbsten, indem du gebrechlicher bist, als das dünneste Glaß; sondern dein ganzes Vertrauen setze auf GOtt: bitt ihn inständig alle Tage um seinen Beystand; brauch andere gute Mittel, die Beständigkeit zu erlangen.

Gebeth
um die Bekräftigung des guten Vorsatzes.

O GOtt! der du nicht verlangest den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe; siehe, ich habe zwar meine Sünden erkennet, und solche von Herzen bereuet, mir auch ein ernstlichen Vorsatz gemacht, dich meinen GOtt nicht mehr zu beleidigen. Ich nehme mir noch weiter vor, die nächste Gelegenheit: als nemlich jenes Haus, jenes Ort, jene Person ꝛc. die mir schon oft ein Ursach gewesen zur Sünd, von Stund an, aus Liebe deiner auch mit meiner Ungelegenheit zu meiden. Ich verzeihe dazu aus Liebe deiner allen meinen

Feinden. Ich will, so bald mir möglich, allen zugefügten Schaden meinem Nebenmenschen ersetzen. Aber o gütigster GOtt, dir ist bekannt mein Unbeständigkeit und Schwachheit: du weist, daß ich heute mir vornehme, und morgen schon wiederum fallen werde; denn ach wie oft hab ich mir schon diesen guten Vorsatz gemacht, aber denselben wiederum gebrochen! Wie oft hab ich die Besserung versprochen, aber nicht gehalten! wie oft habe ich mir ernstlich vorgenommen, die Sünd und Gelegenheit zu meiden, die heilsame Mittel zu brauchen! wie oft hab ich den guten und sichern Weg zum Himmel angetretten! bin aber bald wiederum davon abgewichen. Was soll ich nunmehr sagen? Wird es wiederum also geschehen? O gütigster GOtt! ich erkenne anjetzo mein höchste Schwachheit, und siehe wohl vor, daß ich ohne Zahl wiederum fallen werde, wann du mich nicht erhaltest mit deiner starken Gnade, welcher alles möglich ist. Ich weis, daß ich ewiglich werde verderben, wann du mich verlässest. Dahero bitte ich dich durch deine unendliche Barmherzigkeit, durch die Wunden JEsu Christi deines lieben Sohnes, du wollest meinen Willen heften und stärken, damit ich beständig in meinem gefaßten Schluß und guten Vorsatz verharre.

O JEsu, erbarme dich meiner! O heiligste Mutter Maria, stehe mir bey. O heiliger Schutzengel, verlaß mich nicht. O Heilige alle, kommet zu Hülf, daß ich nicht mehr falle.

Wer

Wer Zeit hat, kann allhier die gute Vorsätz des Morgens erneueren Fol. 7.

§. 5.

Uebungen in der heiligen Beicht.

Vor dem Beichtstuhl meide auf alle Weise das Drängen, Schwätzen, Lachen, und das vielfältige Umschauen: sondern bilde dir ein, du vertrettest die Person des büßenden Sünders, oder des weinenden Petri. Knye vor dem Beichtvater nieder, wie die heilige Magdalena vor den Füßen Christi: wünsche dir eben ihre Zäher und Reu. Zum allerersten mache das Kreuz, und begehre den Segen.

Zu Anfang der Beicht.

Ich bitte den ehrwürdigen Priester um den heiligen Segen, damit ich meine Sünden recht und vollkommentlich beichten möge.

Ich armer Sünder beichte, und bekenne GOtt dem Allmächtigen, Mariä seiner lieben Mutter, allen Heiligen, und euch Priester an GOttes Statt; daß ich von meiner letzten Beicht her oft und viel gesündiget hab mit Gedanken, Wort und Werk, mit Unterlassung vieler guten Werk; insonderheit aber:

Meine letzte Beicht hab ich verrichtet vor ungefähr so viel . . . Tagen oder Wochen, die auferlegte Buß hab ich verrichtet. Seithero hab ich GOtt nachläßig gedient, und folgende Sünden begangen.

Hier bekenne deine Sünden demüthig ohne unnöthwendiger Entschuldigung, klärlich ohne einziger Verzwickung, kürzlich ohne Umschweif und weitläufiger Erzehlung, gänzlich mit Zusetzung der Zahl bey den schwe,

schwereren Sünden, und der Umständen, so die Sünd merklich verändern. Du sollst nemlich die Sünden vorbringen, wie du solche in deinem Gewissen befindest, schwere, für schwere, leichte für leichte, gewisse für gewisse, zweifelhaftige für zweifelhaftige, nicht allein in dem Werk, sondern auch in Worten, und in Gedanken: bey den schweren Sünden vergiß nicht die Zahl, daß der Priester nicht genöthiget werde dich zu fragen.

Vor allen aber hüte dich von der Verschwiegenheit in dem Beichtstuhl. Laß dich vom bösen Feind nur in diesem Stück nicht überwinden: wann der Kranke seine Wunden verschweiget, so kann ihm nicht geholfen werden, er gehet gewißlich zu Grunde. Schäme dich nicht vor dem Beichtvater: Er darf nichts aussagen, ja nicht einmahl ein Zeichen davon geben: er wird sich erfreuen wegen deiner Aufrichtigkeit, und daß du dein Vertrauen zu ihm hast, mehr als zu andern: oder, da du ihm beständig beichtest, wird er sich erfreuen, daß du wegen deinen Sünden das Vertrauen nicht verliehrest. Die Sünd begehen ist abscheulich und aller Schand werth: die begangene aber, auch die abscheulichste Sünden zu beichten, ist das allerbeste, GOTT wohlgefälligste Werk, über welches sich der ganze Himmel erfreuet: und du sollt dich dessen schämen? gehe lieber gar nicht zur Beicht, als daß du durch Schamhaftigkeit etwas verschweigest, und dadurch dich der schwersten GOttesrauberischen Sünd und grösserer Verdammniß schuldig machest.

2. Förchte dich auch gar nicht vor dem Beichtvater: er kann dir ja nichts thun: strafet er dich, ist es zu deinem Nutzen, er bricht dir kein Bein ab dadurch: Willst du dann mehr förchten diese Straf, als die Straf GOttes? mehr den dich liebenden Beichtvater, als die Teufel der Höll? mehr zwey Strafwort, als dein ewige Vermaledeyung? Und sag mir wohl: was willst du lieber: aufrichtig beichten, oder ewig brinnen? ein Kind GOttes werden, oder ein Kind des Teufels verbleiben?

bleiben? die beste Ruhe deines Gewissens überkommen, oder noch länger geängstiget werden? eines ist nothwendig. Erwähle, was dir mehr beliebt.

Kommt dir die Beicht dannoch zu schwer an, ruffe an den heiligen Geist. Bethe etliche Vater unser zu Ehren des heiligen Johannis Nepomuceni. So bald du zum Beichtvater kommest, sprich also:

Ich bitte, sie wollen mir helfen: ich bin sehr beängstiget: ich nehme zu ihnen mein Vertrauen: ich hab ein Sünd, die mir keine Ruhe lasset ꝛc.

Nachdem du deine Sünden offenhetzig vorgetragen, beschließe die Beicht, und sprich:

Zum Beschluß der Beicht.

Diese und alle meine begangene Sünden sind mir leid, und reuen mich von Herzen, daß ich GOtt dadurch beleidiget hab. Mache mir einen steifen Fürsatz, mein Leben hinführo zu besseren. Bitt derohalben, euer Ehrwürden wollen mir ein heilsame Buß auferlegen, und mich von allen meinen Sünden an GOttes Statt absolviren.

Merke darnach auf die Buß. Befragt dich der Beichtvater, gieb mit Demuth Antwort. Ermahnt er dich, nimm es an, als von Christo selbsten: laß dadurch dein Vertrauen nicht sinken, wann es gleich öfter sollt geschehen. Es ist dir viel nutzlicher, einen Beichtvater haben, der sich sorgfältig erzeiget zu deiner Besserung und zu deinem Heil, als einen, der durch sein

Still-

Stillschweigen dich in deinem Unflath läßt stecken bleiben, und der Höllen zugehen. Du wurdest jenen Leibarzten gewißlich nicht behalten, welcher zu deinem gefährlichen Zustand nur stillschweiget, keine gehörige Mittel vorschriebe, und dich in deinem Uebel stecken liesse? Und wie sollt dir ein dergleichen Seelenarzt gefallen? Sorgest du vielleicht mehr für dein stinkenden Leib, als für dein unsterbliche Seel, an dero Heil auch des Leibes ewiger Wohlstand hanget?

Währender Absolution neige dein Haupt, und seufze zu JEsu:

O JEsu! durch dein kostbarestes Blut, durch deinen bittersten Tod entbinde und reinige mich von allen meinen Sünden, im Namen GOtt des Vatters, und des Sohns, und des heiligen Geistes. Amen.

§. 6.

Uebungen nach der Beicht.

Gebeth.

O barmherziger, und gnädiger GOtt! aus allen Kräften meiner Seelen, sage ich dir Dank, daß du mich durch dieses heilige Sakrament der Buß von meinen Sünden jetzt und vor diesem so oft befreyet hast. Verzeihe mir barmherzig alle Fehler, die ich vor, in und nach der Beicht begangen hab: und nimm gütig an zur Genugthuung aller von mir wohlverdienter Strafen diese meine geringe und unvollkommene Buß in Vereinigung aller Bußwerken, die jemahlen seynd und werden geschehen.

schehen. Zu mehrerer Genugthuung opfere ich dir auf die unendliche Verdiensten Christi JEsu, absonderlich sein theures für mich vergossenes Blut, dessen geringstes Tröpflein überflüßig genug ist, aller Menschen Sünden zu vertilgen: durch dieß heilige Blut, und durch die Kraft seines allerbittersten Leidens; wie dann auch durch die unbefleckte Empfängniß Mariä, und aller lieben Heiligen Fürbitt, gieb mir diese Gnade, daß ich deine göttliche Majestät hinführo niemal mehr beleidige, in allen christlichen Werken und Tugenden mich übe, und endlich in deiner Gnade von dieser Welt verscheide. Amen.

Dank- und Bitt-Gebeth.

O süßer HErr JEsu! ich danke dir von Herzen, daß du mich nicht, wie ich wohl verdienet, in meinen Sünden hast lassen veralten, sterben und verderben; sondern von allen barmherziglich loßgesprochen: was da an Vollkommenheit der Reu, Beicht und Fürsatz aus menschlicher Schwach- oder Nachläßigkeit abgangen, dasselbe wollest du durch deine Barmherzigkeit übersehen, und alle meine Fehler in dem rothen Meer deines kostbaren Blutes vertilgen. Ich hab es gesagt, ich will es auch halten. Dir, O GOtt! will ich treu und beständig dienen, stets in deinen Gebothen wandeln, lieber sterben, als wiederum sündigen. Kein Ehr noch Gut, kein

Fleisch noch Blut, kein Leid noch Freud, kein Leben noch Tod, noch auch eine einzige Creatur, soll mich von deiner Liebe absöndern. Amen.

Aufopferung der Buß.

O unendlich gerechter GOtt! ich bekenne, daß ich aller Straf würdig bin, wegen meinen so vielfältig begangenen Sünden. Ich bekenne, daß ich wegen meiner so großen Undankbarkeit nicht würdig bin, daß du mir verschonest. Ich unterwerfe mich auch deiner göttlichen Gerechtigkeit, und bin bereit, alle Straf auszustehen nach deinem göttlichen Willen. Dieweilen aber dein geliebter Sohn JEsus Christus die von mir verdiente Straf auf sich genommen, damit ich derselben entgehen möchte, so opfere ich auf deiner göttlichen Gerechtigkeit alle seine für mich ausgestandene Pein und Schmerzen. Ich vereinige mit seinem bitteren Leiden und Sterben, wie auch mit den Schmerzen und Verdiensten seiner heiligsten Mutter Mariä, und mit der Marter, Bußwerken und Tugenden aller Heiligen mein mir auferlegte Buß, samt allen anderen meinem Thun und Lassen, und bitte dich, du wollest sie an- und aufnehmen zur Genugthuung und Auslöschung aller meiner begangenen Sünden. Amen.

Hierauf wann es seyn kann, verrichte die auferlegte Buß. Willst du dich aber noch länger im Gebeth aufhalten, kannst das

kräf-

kräftige Gebeth Fol. 13. samt den nachfolgenden Gebetheren nach Zeit und Belieben hier zusetzen in der Kirch oder zu Haus. Zuletzt bitte um den Segen, wie folgt:

Bitt um den Segen.

O Gütigster JEsu! der du in deiner Auffahrt zum Himmel deine liebe Jünger gesegnet, und in der Gnade bestättiget hast, gieb mir auch diesen heiligen Segen, kraft dessen ich im Frieden hingehe, ins künftig mein Leben bessere, nimmer sündige, und in deiner Gnade sterbe. Amen.

§. 7.
Nothwendige Mittel, zu beständiger Verbesseruug des Lebens.

Die wahre Buß ist eine ernstliche Besserung des Lebens, wo diese nicht ist, ist auch die wahre Buß nicht; von welcher Christus spricht, Luc. 13. v. 2. **Es seye dann, daß ihr Buße würket, so werdet ihr alle zu Grunde gehen.** Die Besserung aber soll beständig seyn: **dann wer beharret bis an das End, der wird selig.** Matth. 20. v. 22. Einmal gut anfangen ist höchst nothwendig, dann es kann unmöglich ohne guten Anfang ein gutes End erfolgen: doch aber ist es nicht genug, und hilft nicht, wann man nicht dabey verharret, und würklich auch gut vollendet. Ein gute Beicht ist der Anfang des Wegs znm Himmel, die Verharrlichkeit ist das Mittel, ein glückseliger Tod ist das Ende: der Anfang ohne Mittel und Ende führt nicht zum Himmel, sondern zur Hölle. Es sind wenig deren Christen in der Hölle, so nicht immerzu gut angefangen haben, weilen sie aber

nicht verharret, brinnen sie jetzt alldorten. Willst du mein lieber Reißgefährt würcklich einsmals ins himmlische Vaterland eingehen? so sey jetzt nach der Beicht ernstlich daran, daß du auf dem angefangenen guten Weeg beständig verbleibest. Es fehlen jene gar weit, so sich einbilden: durch die Beicht sey schon alles ersetzt: und darauf alle weitere Sorg ablegen. Dann eben diese ist die Ursach, warum sie bald wiederum in vorige Sünden gerathen, und so lang der Höll zulauffen, bis sie wirklich darein fallen; dieweilen sie nemlich für die Beständigkeit nichts sorgen. Nach der Beicht ist noch das mehreste übrig, als da ist die Beständigkeit. Da muß man erst allen Fleiß anwenden, die zur Beständigkeit gehörige Mittel mit allem Ernst zu gebrauchen, sonsten ist es mit dem Sünder verlohren. Derowegen trag ich dir allhier vor: Erstens die allgemeine, hernach die sonderbare Mittel zur beständigen Verbesserung des Lebens. Brauche solche, so viel du dein ewiges Heil verlangest.

Allgemeine Mittel.

Die allgemeine Mittel zur Beständigkeit sind eben die Regel und Uebungen dieses Büchleins, als nemlich auf

Alle Tag 1. Abends und Morgens GOtt inständig um Gnad, die Mutter GOttes, den heiligen Schutzengel, die heilige Patronen um Beystand anrufen. 2. Wenigstens fünf Vater unser zu Ehren der heiligen fünf Wunden, und drey Ave Maria zu Ehren der Mutter GOttes bethen. 3. Den Vorsatz erneueren. 4. Abends sein Gewissen erforschen, die Reu und Leid erwecken.

Unter Tags 1. Oefters an GOtt, der uns allzeit gegenwärtig ist, gedenken, die gute Meynung und Bitt erneueren. 2. Den Müßiggang, üble Gesellschaften, und böse Gelegenheiten fleißig meiden, (welches wohl zu merken). 3. In Anfechtungen JEsus, Maria und Joseph anruffen, sich mit dem Kreuz bezeichnen, die Gedanken auf die Gegenwart GOttes, und Ewigkeit wenden.

Alle

Alle Wochen 1. So oft es seyn kann, auch an Werktagen, die heilige Meß mit Andacht hören, unter der Aufwandlung JEsum um die Beständigkeit bitten. 2. Den Rosenkranz alle Sonn- und Feyertage, und Feuerabend eifrig bethen. 3. An Sonn- und Feyertagen sich absonderlich von Sünden hüten, mehr Gutes wirken. 4. Den Predigten mit Nutzen beywohnen, ein geistliches Buch lesen.

Alle Monath wenigstens einmal zur heiligen Beicht gehen, mit ernstlichem Willen sich mehr und mehr zu besseren. Absonderlich, da man in eine Sünde gefallen, die Beicht nicht aufschieben. 2. Mit möglicher Zubereitung das heilige Altarssakrament empfangen. 3. Sein Gewissen das Monath einmal durchsuchen, und nachdenken: ob man zu oder abnehme? die vorgeschriebene Mittel gebraucht habe? und wie man das, was vernachläßiget worden, wolle ersetzen?

Alle Jahr 1. Den ersten und letzten Tag absonderlich gut anwenden. 2. Einige Andacht zu besondern Heiligen anstellen. 3. Besondere geistliche Uebungen da es seyn kann, auf etliche Tage vornehmen. Wie dieses alles in den Regeln dieses Büchleins vorgeschrieben, und in den Uebungen zum Gebrauch vorgetragen wird

Besondere Mittel.

Wider böse Gedanken. Nebst vorigen allgemeinen Mitteln können folgende gebraucht werden. 1. Behutsamkeit der äußerlichen Sitten, besonders der Augen und Ohren. 2. Mit den Gedanken nicht zanken, noch disputiren, sondern das Gemüth alsobald zu anderen Sachen wenden. 3. So bald man den bösen Gedanken vermerket, die Liebe gegen GOtt erwecken, und sprechen: **Mein GOtt, ich liebe dich über alles!** oder: **Lieber sterben, als GOtt beleidigen.** Auf solche Weiß werden dir die böse Gedanken eine stäte Anmahnung seyn zur Liebe GOttes, und Bereuung der Sünden. 4. Einen Spruch der heiligen Schrift, oder

ein andern guten Gedanken entgegensetzen, zum Exempel: **Was hilft es, wann ich die ganze Welt gewinne, an meiner Seele aber Schaden leide. Kurze Freud, ewiges Leid. Wer wird können in dem ewigen Feuer wohnen ꝛc.** 5. In der Fruhe wider die Gedanken protestiren, dem heiligen Schutzengel zu Ehren ein Vater unser bethen, das Herz der Mutter GOttes schenken. 6. Den Anfechter ausschmähen, sich selbsten aber demüthigen, und strafen.

NB. So lange man die böse Gedanken nicht gern hat, bringen sie keinen Mangel, sondern vermehren den Verdienst, wann es auch die allerabscheulichste und gotteslästerische Gedanken sind.

Wider böse Wort, als Nachreden, übel wünschen, schwören, Gotteslästern, Sacramentiren, lügen, heucheln, unzüchtige Possen reden, schelten ꝛc. sind Mittel:

1. Bedenke die Abscheulichkeit solcher Wort, durch welche man sich selbsten vor andern zu schanden macht, gleichwie du selbsten andere verachtest, so dergleichen Wort herauslassen. 2. Die gewisse und große Straf: dann wann kein unnutzes Wort ungestraft verbleibet, wie wird es deiner Zung ergehen? 3. Die Aergerniß, so du andern giebst, und dich etwa vor GOTT unzählbarer fremden Sünden schuldig machest. 4. Gedenke, daß du Armseliger nicht den geringsten Nutzen von solchen Reden, aber wohl den höchsten Schaden hast.

2. Dir selbsten ein Buß auflegen, zum Exempel, ein gewisses Gebethlein, die Erd küssen, gewisses Allmosen, Abbruch im Essen und Trinken, kurzweilen ꝛc. Nichts kräftigers aber ist, als dir selbst ein öffentliche Schand anthun, zum Exempel, alsobald die Erd küssen, oder ein Vater unser bethen ꝛc. Schämest du dich nicht öffentlich zu sündigen, sollst dich auch nicht schämen öffentlich Buß zu thun.

3. Andere unsträfliche Worte brauchen anstatt der übeln und strafmäßigen, zum exempel: Potz tausend Plodrament. Der Donner schlag nirgends ein. Soll mich unser HErr GOtt in Himmel rc.

NB. Wer ein böse Gewohnheit an übeln Worten hat, ist schuldig solche zu bereuen, und abzulegen; was ihm aber unterdessen unbesonnener Weiß herausstosset, machet zwar kein Todsünd, doch soll er es alsobald bereuen, seinen Vorsatz erneueren, und so lang darwider streben, bis er die böse Gewohnheit nach und nach abgelegt, gleichwie er solche nach und nach angezogen hat.

Wider böse Werk, als des Zorns, der Unkeuschheit, Fraß und Fällerey, Geiz rc.

1. Ernstlich und wohl bedenken seine letzte Ding, als den gewissen und nicht weiten Tod: das strenge und unvermeidentliche Gericht, die unaussprechliche und unaufhörliche Pein der Höll. So dergleichen bösen Werke wahrhaftig bevorstehen. Den Spruch des heiligen Pauli wohl zu Gemüth führen, Gal. 5. v. 21. Die solches thun, werden das Reich GOttes nicht erlangen. 3. Besonders der Gegenwart des strengen Richters gedenken. 4. Ein ernstliche Resolution machen, sich wenigstens auf eine kleine Zeit zu enthalten, zum Exempel auf drey Tage zu Ehren der heiligen Dreyfaltigkeit. Da solche verflossen, die Resolution erneueren, auf fünf Tage zu Ehren der heiligen fünf Wunden, hernach auf sieben Tage zu Ehren der sieben Schmerzen Mariä, darauf auf zwölf zu Ehren der zwölf heiligen Aposteln, nachmals auf drey, fünf, sieben Wochen, Monath rc.

NB. Wer in einer bösen Gewohnheit ist, soll absonderlich dieß lezte Mittel ergreifen, und nicht viel auf weitere Zeit hinaus denken, sondern von einem Tag zum andern seinen Vorsatz halten, GOtt anrufen, die Gelegenheit meiden, und seinen Fleiß nicht sparen. Sollt er etwa fallen, soll er nicht verzweifeln und liegen bleiben, dann solcher gestalten wäre er schon verlohren; sondern er soll sein Schwachheit erkennen, desto beherzter aufstehen, und inbrünstiger GOtt und seine liebste Mutter um Hülf anrufen, alsobald zur heiligen Beicht eilen, und hernach die vorgeschriebene Mittel desto fleißiger brauchen.

Wider die Trägheit in guten Werken.

1. Gedenke, daß nichts kostbarers seye außer GOTT, als die wahre Tugend. 2. Betrachte den herrlichen Lohn, den du dir alle Augenblick vermehren kannst für dein ewiges Leben. 3. Gedenk die Exempel Christi, und der Heiligen, wie glückselig, glorreich und herrlich sind sie worden durch die Tugend. 4. Das Exempel der Weltkinder, welche um ein schlechtes Koth so grosse, und langwierige Mühe anwenden: warum du nicht so viel für die wahre Edelgestein und Schätz des Himmels? 5. Sage frey heraus, du wollest hinführo vernünftiger handeln, und mehr sorgen für dein ewiges Leben, als für dein kurzes und zeitliches. 6. Sprich öfter dir und andern zu: Laßt uns tapfer streiten? es gilt ein ganzes ewiges Reich. Wer viel aussäet, wird viel einschneiden. Wer wenig Gutes wirket, hat wenig Gutes zu erwarten ꝛc.

Mittel, sich gänzlich zu reinigen und der Straf des Fegfeuers zu entgehen.

Wer nach dem Beyspiel deren von GOtt erleuchteten Heiligen vernünftig handeln, seinen größten Schaden meiden, und sein besten Nutzen beförderen will, der soll beflissen seyn, allhier in diesem Leben sich gänzlich zu reinigen, und alle Schulden auszulöschen: damit er nicht erst alldorten müsse gereiniget werden in jener Pein wo ein einzige Stund schmerzhafter ist, als hundert Jahre allhier in schwerister Buß; wo noch dazu die Pein die längste Zeit währet ohne einzigen Verdienst. Entgegen aber hier die Buße gering, kurz, trostreich und voller Verdienst ist. Wo auch der gütigste GOtt selbsten verlanget, daß wir hier unsere Sünden gänzlich abbüßen sollen, damit er nicht gezwungen werde, uns dorten zu strafen. Er giebt uns allhier leichte Mittel an die Hand, solches zu vollziehen, und giebt uns noch dazu den besten Trost allhier, und die herrlichste Belohnung dafür in dem Himmel. Solche Mittel sind:

1. Sich selbsten und die böse Neigungen tapfer überwinden, und beflissen seyn, auch die geringste Sünden zu meiden. 2. Eine reine Meynung zu GOtt haben, und in allen Dingen nichts anders suchen, als GOtt allein zu gefallen. 3. Oefters die innerliche Buße durch vollkommene Reu erwecken, besonders in Anfechtungen, und so oft man an seine Sünden gedenket. 4. Auch die äußerliche Buße mit Fasten und anderen Leibeskasteyungen nach dem Exempel des heiligen David, des heiligen Pauli, der heiligen Magdalena und anderer Heiligen fleißig üben. 5. Alles Kreuz und Leiden GOtt zu lieb geduldig tragen, mit dem Leiden Christi vereinigen; und zur Genugthuung GOtt aufopfern 6. Das Leiden Christi stets verehren, und durch die Fol. 156. vorgeschriebene Andachtsübungen sich dessen Verdienst theilhaftig zu machen befleißen. 7. Sich beständig üben in Werken der Barmherzigkeit, besonders gegen die Verlassenen. 8. Den Seelen im Fegfeuer emsig beyspringen durch die Andachtsübungen Fol. 140. 9. Eine

zarte Liebe zu der heiligen Mutter GOttes tragen und sie beständig verehren durch die Uebungen Fol. 174.
10 Die heilige Sakramenten mit Andacht öfters empfangen, und sich bewerben, allen möglichen Ablaß der Kirchen zu gewinnen.

Sonderbares Mittel, eine gewisse Sünd zu meiden, oder eine große Tugend zu erlangen.

Wann es dir zu schwer fallet, dich auf einmal in allen zu besseren, so erwähle ein einzige Sünd, und zwar jene, der du zum mehresten ergeben bist, und streite mit allem Gewalt wider dieselbe durch folgende Mittel:

1. Nimm dir kräftig vor, solche Sünd mit der Gnade GOttes auszureuten. 2. Erneuere täglich dieses Vorhaben, bitte GOtt um absonderlichen Beystand. 3. Erwähle dir einen besonderen Patron aus den Heiligen, und bethe ihm zu Ehren täglich ein Vater unser, damit er dich von dieser Sünd bewahre. 4. Den Tag hindurch hüte dich fleißig vor besagter Sünd, wann du etwa fallest, erwecke alsobald die Reu, und erneuere den Vorsatz. 5. Abends erforsche dich absonderlich von selber Sünd, lege dir selbsten ein Buß auf, wie Fol. 54. zu finden. 6 Zu Erlangung des Sieges nimm dir etwelche gute Werk vor, als Gebeth, Allmosen, Fasten, Bußwerk ꝛc 7. Laß nicht nach, bis du den Sieg erhalten, und den schädlichen Feind überwunden hast. Damals danke GOtt, und schreibe ihm allein den Sieg zu, nicht aber dir selbsten, sonst wirst du bald widerum fallen. Brauch widerum dieses gute Mittel wider die andere Sünden und Mängel. Eben diese Weiß kann man brauchen eine gewisse Tugend zu erlangen.

§. 8.

Uebrige Schuldigkeiten

So nach der Beicht zu erfüllen sind.

Damit uns der unendliche GOtt und HErr unsere Schulden vergebe, will er, daß wir auch unsere Schul-

Schuldigkeiten erfüllen; als nemlich 1. Daß wir die nächste Gelegenheit zur Sünde meiden. 2. Unseren Feinden verzeihen. 3 Den zugefügten Schaden unseren Nächsten ersetzen. Dahero bedenke dich.

1. Ob du ein nächste Gelegenheit habest zu sündigen, als etwa eine Gesellschaft, ein Ort, ein Person, ein Haus, ein Amt, wo du gemeiniglich GOtt schwer beleidigest; und entschließe dich, diese Gelegenheit, oder den Himmel zu verlassen.

2. Ob du keinen Feind habest, dich mit ihm zu versöhnen? oder kein Grollen und Haß in deinem Herzen tragest über jemand, so du ablegen mußt? Wie du verzeihest, also verzeihet dir auch der große GOtt, und nicht anderst. Durch heimlichen Haß und Rach schadest du nicht deinem Feind, sondern nur dir selbsten zur Freud deines Feinds.

3. Ob du deinem Nächsten etwa einen Schaden unrechter Weiß zugefüget, oder in Haab und Gut, oder in der Ehr, oder in der Seel durch Aergernissen; und gedenk, daß die Sünd nicht nachgelassen werde, so lang du den zugefügten Schaden nicht ersetzest, wann du anderst kannst. Faß es wohl zu Herzen: das ungerechte Gut bringt dir keinen Segen, sondern hier lauter Aengstigkeiten, Sorg und Forcht ohne Ruhe und Rast. Dorten aber nichts als Pein und Marter. Es ist besser ein schwarz Stuck Brod mit gutem Gewissen, als die beste Mahlzeit bey unrechtem Gut.

Befindest du eine aus gemeldten drey Schuldigkeiten bey dir, so gedenke, auf was Weise du sie alsobald erfüllen wollest. Und wisse, daß die Saumseligkeit in solcher Erfüllung sündhaft sey. Laß dich vom bösen Feind nicht verführen, die Sach weiter aufzuschieben von einem Tage zum andern: sondern vollziehe heute noch, so es möglich, was ohnedem bald muß vollzogen

gen werden, damit du dich desto ehender der Sorg, und des schweren Lastes, so auf dir liegt, enthebest. So bald du nur kannst, stell das fremde Gut seinem Herrn zu, leg die Feindschaften ab, entziehe dich der üblen Gelegenheit, auf daß du die wahre Ruhe deines Herzens erlangest, und ohne Verhinderniß dem Himmel zureisen mögest.

Treuherzige Warnung an den reumüthigen Sünder.

Eines ist, dessen ich dich, geliebter Mitwanderer, der du durch wahre Buß den rechten Weeg zum Himmel antrittest! treuherzig will gewarnet haben. Nemlich daß du dich abschrecken lassest vom Gebrauch der vorgeschriebenen Mittel und Erfüllung deiner Schuldigkeiten durch die gemeine List des Teufels, wodurch er die mehreste wiederum vom Guten abhaltet: als da sind 1. der menschliche Respect, 2. die Beschwerniß der Buß und der daraus entstehende Verdruß. Den ersten anbelangend wird dir der Teufel eingeben: **Was werden die Leute sagen? Was werden andere gedenken?** Aber vermerke den Betrug des Teufels! dann von was vor Leuten gedenkest du das? von guten, oder von den bösen? Die gute und fromme samt allen heiligen Engeln werden dich darum loben, und GOtt Dank sagen um die grosse Gnade, so er dir verleihet Die blinde Weltnarren, und die gottlose Teufelsdiener samt allen Teufeln der Höll werden dich zwar auslachen, verspotten, etwa auch verfolgen und schwerlich belästigen. Allein überlege die gute Gedanken Fol. 32. Laß sie nur tadeln und lachen, sie werden noch genug heulen und weinen. Weiche von ihnen ab, und laß dich nicht verführen. Dann folgst du ihnen nach allhier in dem Uebel, wirst du ihnen auch nachfolgen müssen alldorten in der Straf. Sie werden anstatt deiner nicht Rechenschaft geben, weder für dich in

dem Feuer brinnen, wann du dich von ihnen verführen lassest.

Was die Beschwerniß anbelanget, wird dir zwar der Teufel vielfältigen Verdruß machen und große Beschwernissen vorstellen. Aber du weist ja, daß er ein Vater sey der Lügen, und mehr vorlüge, als in der Sach selbsten ist. Laß dich dann nicht überwinden: sondern so oft dir einige Beschwerniß, Verdruß vorkommet, verfüge dich alsobald zum Gebeth: ruffe GOtt um Beystand an, und gedenk, daß das **Himmelreich Gewalt brauche.** Erwäge, was dir beschwerlicher sey: entweders hier deiner Schuldigkeit nachkommen und die vorgeschriebene Mittel eine kurze Zeit lang brauchen: oder dorten im höllischen Feuer ohne End brinnen? Entweders dir selbsten anjetzo einigen Gewalt anthun, oder nachmals von den Teufeln auf ewig gepeiniget werden? Eines muß doch seyn. Es ist kein Mittel. Erwähle, was dir besser zu seyn scheinet. Gesagte Mittel sind in deiner Gewalt, sind leicht zu brauchen, wann du nur willst. Was thun andere um das Zeitliche? was wurdest du selbsten thun, wann du sollst lebendig verbrennt werden? O GOtt! was wurdest du für Mittel vorkehren? Wirst du dann nicht das wenigere thun, damit du nicht Jahr und Jahr brinnen müssest alldorten. Dahero überwinde dich ritterlich, und sey versichert, daß der Verdruß nach und nach sich minderen, und endlich in größten Trost und Herzensruhe sich wird veränderen. Mach nur die Prob, und du wirst es mit deiner unaussprechlichen Freud und Glückseligkeit erfahren.

Endlich hüte dich über alles, daß du nicht sündigest auf die Barmherzigkeit GOttes, und dir einfallen lassest: **Es ist wenig gelegen an dieser oder jener Sünde. Ich werde sie schon wiederum beichten. GOtt ist gütig, wird mich nicht so bald strafen** ꝛc. Dann du mußt wissen, daß diese

diese die größte Gottlosigkeit, und ein ausgemachte Todsünd seyn, und zwar eine Sünd in den heiligen Geist, so hart, oder gar nicht verziehen wird, nemlich: sündigen auf die Barmherzigkeit GOttes, welches nichts anders ist, als GOtt verachten und beleidigen, weil er gütig ist, und solchergestalten ihn zwingen, daß er anstatt der Güte seine unendliche Gerechtigkeit an dir erzeige. Es kann auch nichts unsinnigers seyn, als dir vornehmen: **Ich will dieses thun: es wird mich hernach schon wiederum reuen?** Wie kann wohl darauf ein wahre Reu und gute Beicht folgen? Ja wann gleich die folgende Beicht soll gut seyn; welches doch sehr ungewiß ist, und schwerlich seyn wird, so hast du dannoch den höchsten Schaden dabey: dann es bleibt die längste und erschrecklichste zeitliche Straf: du wirst in deiner Seele geschwächet: die Buß und Seligkeit wird viel beschwerlicher: es verlässet auch GOtt keinen Sünder mehrer als einen solchen, der seine Barmherzigkeit mißbrauchet, ihn desto mehr zu beleidigen.

Dahero in Anfechtungen und Gefahr zu sündigen, gedenk vielmehr also: **Es wird mich gewißlich reuen: Ich werde es müssen beichten und büßen. GOtt möcht mich gar verlassen: Ich hab nichts davon als die gewisse Schand Straf und Schmerzen. So will ich es ja nicht thun. Will nicht so unsinnig seyn, daß ich dem Teufel folge.** Dieß ist der rechte und vernünftige Schluß, den du zu machen hast zu deinem unaussprechlichen Trost und Nutzen.

Regel und Andachtsübungen zu der heiligen Communion.

Für das höchste Glück wurde es sich ein armer Wanderer schätzen, wann er von dem König selbsten des

Landes, das er durchwandert, sollte besuchet, und zur königlichen Mahlzeit eingeladen werden: er wurde sich vor Freuden nicht fassen, und nicht genugsamen Dank erstatten können. Nun mein christlicher Wanderer! du weist, daß der allerhöchste König Himmels und der Erden, in eigner Person zu dir komme, dich zu besuchen, und dich mit seinem eigenen Fleisch und Blut zu speisen, und zu tränken: für was hohes Glück wirst du dann dieses zu schätzen haben? Sag mir, christglaubiger Mensch! wann ein König, oder Kayser dieser Welt sich würdigte in deine Behausung einzutretten, dich zu besuchen, dir seine Gnaden anzubiethen, dich zu seiner Tafel einzuladen, wie wurdest du dich so emsig dazu bereiten? wie dankbar darnach erzeigen ꝛc. Nun aber, wann du wahrhaftig glaubest, daß der König aller Königen zu dir komme in dem heiligen Altarssakrament, wirst du nicht ebenfalls höchsten Fleiß brauchen, ihn würdig zu empfangen? oder schätzest du vielleicht mehr einen irrdischen König, der selbsten ein Sklav ist des Himmelskönig, als GOtt und den HErrn aller Geschöpfen? erzeige dann hier deinen Glauben, und deine Hochschätzung, so du von Christo JEsu hast, in andächtigster Zubereitung zu dem heiligen Altarssakrament. Erstens laß dir in der Wissenschaft von diesem heiligen Sakrament nichts ermangeln. Andertens bedenke es wohl, wie du dich vor der heiligen Communion, sowohl die vorige Tage, als den Tag der Communion; hernach in- und nach der heiligen Communion zu verhalten habest. Welche Stück ich dir hier kürzlich vortrage.

Nothwendige Wissenschaft

Von dem heiligen Sakrament des Altars.

Von diesem heiligen Sakrament lehret uns der wahre allein seligmachende Glaube aus dem göttlichen Wort und allen heiligen Vätern folgende Stück. 1. So

bald

bald ein rechtmäßig geordneter Priester in der Wandlung die heilige Wort Christi ausspricht, so wird die Substanz oder Wesenheit des Brods und Weins in das wahre Fleisch und Blut JEsu Christi durchwandelt. 2. Bleibt also nichts über, als allein die Gestalt des Brods und Weins; nemlich die Farb, Geschmack, Figur ꝛc. 3. Unter den Gestalten ist wirklich gegenwärtig JEsus Christus der Sohn GOttes mit Fleisch und Blut, Leib und Seel, GOtt- und Menschheit; wie er sich in dem Himmel befindet. 4. Er ist also gegenwärtig, und wird von uns ganz empfangen sowohl unter einer Gestalt, als unter beeden: sowohl in einer kleinen Hostie, als in einer großen. 5. Er kann nicht zertheilt werden: sondern er bleibt ebenfalls ganz in einem jeden kleinsten Theil so lang, als die Gestalten ganz verbleiben.

Von der Empfahung dieses heiligen Sakraments.

Ist zu wissen 1. Dieß heilige Sakrament würdig zu empfangen, muß man im Stande der Gnade ohne Todsünd, und von Mitternacht an nüchtern seyn, ohne einige Speiß und Trank. 2 Dieses heilige Sakrament bringt den Gerechten, so es würdig empfangen, häufige Gnaden; denen aber, so es unwürdig in einer wissentlichen Todsünd empfangen, doppelte Sünd, und größere Verdammniß. 3. Wie eifriger sich ein Christ dazu bereitet, desto größere Gnaden erlangt er von Christo, als nemlich: Vermehrung der Gnade und Freundschaft GOttes, Verzeihung der Sünden, Nachlassung der Straf, Reinigkeit des Herzens, Zierde der Seelen, Erleuchtung des Verstandes, Neigung des Willens, Freud des Gemüths, Stärke in Widerwärtigkeiten, Seegen in zeitlichen Güteren, Beschützung vor Gefahren des Leibes und der Seelen, Vermehrung des Reichs, der Schätz, der Freud, Glori und

und Herrlichkeit für das zukünftige ewige Leben. 4. Wie öfter man dieses heilige Sacrament würdig empfanget, desto mehr und größere Gnaden erlanget man, und desto angenehmer wird der Mensch vor GOtt.

Diese ist die Lehr, so uns GOTT der Allmächtige durch die ganze christliche Kirch offenbaret, und unter der Straf der ewigen Verdammniß zu glauben befiehlt. Welcher aber die unglückselige Juden, Heyden, sammt vielen Ketzern widerstreben zu ihrem Verderben.

Die Zubereitung zu diesem heiligen Sacrament kann seyn folgende, nemlich die vorgehende und die nächste.

Vorgehende Zubereitung
zu der heiligen Communion.

Wann ein vornehmer Gast ins Haus kommet, so pflegt man etliche Tage vorhero sich zuzubereiten, solchen würdig zu empfangen. Erstlich, man säubert das Haus von aller Unreinigkeit; andertens, man zieret es nach Möglichkeit. Eben dieses sollst du thun den unendlich großen Gast würdig zu empfangen. 1. Etliche Tage vorhero, oder zum allerwenigsten den vorigen Tag, reinige dein Herz von allem Unflath der Sünden, wiederhole öfters die Reu und Leid, Dich liebt O GOtt 2c. Fol. 23. 2. Meide so viel dir möglich alles das, was du weist, daß diesem großen Gast mißfalle. 3. Uebe einiges Bußwerk, zum Exempel, Fasten, ein Abbruch halten, ausser gewöhnlicher Zeit des Tisches dich von aller Speiß enthalten, ein rauhen Fleck oder härine Gürtel, oder ein Stricklein auf bloßem Leib tragen, etwas länger knyend bleiben, mit ausgespannten Armen bethen 2c. zur Abbüßung deiner Sünden. 4. Ziere deine Seele durch wiederholte Uebungen des Glaubens, der Hoffnung und Liebe, durch unterschiedliche Tugenden der Geduld, Demuth, Andacht 2c. 5. Uebe etliche Werk der Barmherzigkeit; zum Exempel, Allmosen

mosen geben, die Kranke oder Gefangene besuchen rc. 6. Besuche öfters die Kirch, erwecke ein inbrünstiges Verlangen, JEsum zu empfangen: Seufze immerzu: O JEsu! wann wird die glückselige Stund kommen, da ich dich in mein Herz empfange. Verrichte mit größerem Eifer dein Gebeth als sonsten.

An dem Tag der Communion.

1. Stehe früher auf, erhebe dein Gemüth alsobald zu JEsu in dem heiligen Sacrament. 2. Lese etwas von der heiligen Communion, zum Exempel, aus dem vierten Buch Thomä von Kempis. 3. Bekleide dich ehrbarlich, aber ohne Hoffart, und unehrbarliche Entblößung des Leibes, durch welche du etwa andern könntest ein Aergerniß geben, und die reinste Augen JEsu Christi von dir abwendig machen. 4. Hast du einen Feind, versöhne dich mit ihm, so es seyn kann, noch vor der heiligen Communion. Hast du wen beleidiget, bitte um Verzeihung. 5. Verrichte die heilige Beicht mit möglichstem Fleiß, mit steifem Fürsatz, alle auch geringe Sünden aus Liebe JEsu zu meiden.

Nächste Zubereitung.

Vor der heiligen Communion, so es die Zeit und Gelegenheit zulasset, höre die heilige Meß, unter solcher kannst du die Andacht vornehmen zu dem heiligen Altarssacrament Fol. 142. ein andersmal den heiligen Rosenkranz, oder auch die Meßgebether bethen, besonders aber erwecke unterschiedliche Acten der Demuth, Verwunderung, Glaub, Hoffnung, und Liebe rc. zu JEsu Christo. Dergleichen inbrünstige Affecten zu erwecken, erwäge bey dir selbsten die drey folgende Stück:

1. Wer

1. Wer ist der, den du im heiligen Sacrament wirst empfangen? Antwort. Es ist der Allerhöchste, der unendlich große GOtt, der HErr und Erschaffer Himmels und der Erden, der König aller Königen. Der Allmächtigste, der alles vermag, was er nur will, dessen Will in allem muß vollzogen werden. Der Allerreichste, der alle Schätz Himmels und der Erden besitzet. Der Allerfreygebigste, der nichts anders so heftig verlangt, als seine Gnaden und Schätz dir mitzutheilen. Der Allerbarmherzigste, der für dich sein Leben dargegeben. Der Allerholdseligste, und schönste von Gestalt aus allen Menschenkindern, den die Engel verlangen anzusehen, und an dessen Schönheit erstaunen. Der Allerliebreichste, der niemand verschmähet, der dich inbrünstig liebet, und ewig von dir verlanget geliebt zu werden Er ist dein GOtt, dein HErr, dein Heiland, dein liebreichester Vater anjetzo, nachmals aber dein gerechtester Richter, der dich entweder in die ewige Pein verstoßen, oder in die ewige Freud aufnehmen wird nach Maaß deiner Verdiensten. Er ist, von dem du alles Gutes zu hoffen, so du ihn liebest, oder alles Uebel zu förchten hast, so du ihn nach deiner höchsten Schuldigkeit nicht dienest; Er ist Christus JEsus. Hier sollst du billig eine große Verwunderung und Hochschätzung fassen ob der so hohen Herrlichkeit, und Hoheit des Gastes, der bey dir einkehren will.

2. Wer bist du, der du diesen so großen HErrn wirst empfangen? Antwort. Du bist seine arme schwache Creatur, sein Sklav, sein Knecht, ein verächtliches Erdwürmlein, an dem nichts Gutes ist, als lauter Unflath, Krankheiten und Mühseligkeiten, ein gebrechlicher, sündhafter Mensch, ein gewester Leibeigener des Teufels, nunmehro von Christo erledigter Gefangener; ein armer Sünder voll mit Sün-

den und Laster voller Unvollkommenheiten, der vielleicht sein Lebtag kein vollkommenes gutes Werk vor GOtt gewürket; mit einem Wort, nichts als Staub und Aschen. Da lerne dich erkennen, deinen Hochmuth ablegen, dich vor JEsu demüthigen, und bekenne nicht würdig zu seyn, daß er zu dir eingehe.

3. Warum will er von dir empfangen werden? Antwort. Aus lauter Lieb gegen dir, damit er dich tröste, dich stärke, dich mit seinen Gnaden bereiche, dich von deinen Feinden beschütze, als ein liebster Vater dich sein Kind besuche, dich seines Erbtheils versichere; deine Krankheiten heile, deine Blindheit erleuchte, dir seine brinnende Lieb erzeige, dich auch ihn desto mehr zu lieben anreize: Größer ist seine Begierd zu dir, als deine zu ihm zu kommen. Er verlangt, du sollest ihn nur oft genießen, damit er sich völlig mit deinem Herzen vereinige.

Wirst du dann nicht ein inbrünstiges Verlangen schöpfen, und mit feuriger Liebe entzündet werden gegen diesen so großen und zugleich so liebreichen gütigen Gast.

Ach! ergieb dich seiner Güte: lade ihn herzlich ein, trag ihm an dein Herz zur Schankniß ꝛc. Nun erwecke diese oder dergleichen Affecten mit deinen eigenen Worten, oder nur mit Gedanken, gleichwie du solche, oder dergleichen erwecken wurdest, wann JEsus Christus sichtbarlich sollte zu dir kommen mit seiner großen Herrlichkeit angethan, indem er wirklich in der heiligen Hostia gegenwärtig ist, und zu dir kommet. Uebe dich in dergleichen Affecten: dann viel einfältige Leute, so weder lesen noch schreiben können, sind in solchen mit der Gnad GOttes sehr vortrefflich worden. Beliebt es dir aber, so kannst du dich folgender Uebungen, doch mit Bedachtsamkeit, gebrauchen.

Unterschiedliche Anmuthungen vor der heiligen Communion.

O allerliebster JEsu! ich glaube vestiglich, daß du im heiligen Sacrament unter der Gestalt des Brodes gegenwärtig seyest mit deinem allerheiligsten Fleisch und Blut, Gott- und Menschheit, Leib und Seel, lebendig, glorwürdig, ganz unzertheilt in einem jeden Stücklein der heiligen Hostia, weil du, o ewige Wahrheit, solches gesagt und geoffenbaret hast.

O JEsu, im Namen und anstatt aller Menschen und Engeln bethe ich dich allhier im Sacrament an, lobe, verehre mit möglichster Ehrenbietsamkeit deine göttliche Majestät.

O liebreichster JEsu! ich armer Sünder, zwar nicht würdig, daß du unter mein Dach eingehest: jedoch, weilen ich weis, daß dein Will und Freud sey, von Menschen andächtig genossen zu werden, auch alle zu dir einladest mit diesen Worten: **Kommet alle zu mir, die ihr mit Mühe und Arbeit beladen seyet, und ich will euch erquicken;** derowegen vertrauend auf deine unendliche Liebe, gezwungen aus höchster Noth und Armseligkeit, verlange ich inbrünstig dich anjetzo zum Heil Leibs und der Seelen zu empfangen.

Du mildreichster JEsu, hast versprochen, wer von diesem Brod isset, der wird leben in Ewigkeit. Auf diese unfehlbare Versprechung thue ich mich gänzlich verlassen, und hoffe sicherlich, deine göttliche Gnade, und alle nothwendi-

ge Mittel zur Seligkeit von dir zu erlangen, weilen du sie mir versprochen, der du allmächtig und in deinem Versprechen der getreueste bist.

O JEsu! dich liebe ich aus ganzem Herzen, nicht allein darum, daß ich dadurch in Himmel komm, auch nicht, weil du die, so dich nicht lieben, zum Feuer ewiglich verdammest; sondern weil du bist der allerschönste, gütigste, weiseste, mächtigste, unermessene, vollkommneste, und höchste GOtt und HErr.

Und weil ich dich also liebe; darum reuet es mich aller meiner Sünden, hasse und verfluche sie über alle andere Uebel: und nehme mir vestiglich vor, kraft deiner Gnade, dich durch keine schwere Sünde jemalen zu erzürnen, und auch die läßliche Sünden mit allem Fleiß zu verhüten.

Ich verzeihe, o HErr! aus Grund meines Herzens allen, welche mich jemalen beleidiget, oder einige Unbild zugefügt haben, ich liebe sie um deinetwillen, und wünsche ihnen alles Gutes.

So komme nun, mein JEsu! du GOtt meines Herzens, mein bestes Gut und Alles. Siehe, mein Herz ist bereit, dich meinen GOtt, Schöpfer, Erlöser, und ewigen Schatz meiner Seelen zu empfangen. Ich komme, ja vielmehr begehre zu kommen mit brennender Liebe aller Creaturen, gezieret mit den Tugenden aller Heiligen: O liebste Mutter Maria, o getreuer Schutzengel! o ihr alle liebe Heilige GOttes, ich bitte euch durch GOtt meinen HErrn,

stehet

stehet mir bey, damit ich würdig möge JE-sum genießen.

O du Lamm GOttes ꝛc Fol. 89. sammt denen darauf folgenden Gebethern der heiligen Meß können allhier beygesetzt werden vor der Communion.

Hast du noch mehr Zeit zum Gebeth, so kannst hinzusetzen den Dreyßiger oder Rosenkranz unsers HErrn in Form einer Litaney Fol. 121. oder die Andacht zum Leiden Christi, mit der Aufopferung und Rosenkränzel der heiligen fünf Wunden. Fol. 155.

Bey der heiligen Communion.

Regel und Uebungen.

Nachdem du dich durch dergleichen Gedanken und Anmuthungen angeflammet, verfüge dich mit tiefester Demuth, Zucht, und Ehrbarkeit, mit untergeschlagenen Augen zum Tisch des HErrn. Wann noch eine Zeit ist zu warten, kannst dich unterdessen in dergleichen Seufzer zu JEsu aufhalten.

Komm, o liebster JEsu! komm, o GOTT meines Herzens, mein bestes Gut und Alles! ich wünsche mir alle mögliche Andacht und Liebe aller Heiligen, dich mit solcher würdig zu empfangen. Du o JEsu! zünde an mein Herz mit dem Feuer deiner Liebe, und lösche aus alle andere irrdische Liebe gegen den Creaturen. Ich opfere dir auf mein Herz zum völligen Brandopfer, komme dann o JEsu! zu dir ist mein ganzes Verlangen, o mein einzige Hoffnung! mein einziger Trost! mein einzige Freud! süßester JEsu!

Darauf sprich mit dem Priester dreymal:

O HErr! ich bin nicht würdig, daß du eingehest unter mein Dach, sondern sprich nur ein Wort, so wird gesund meine Seele.

Ergreife das Communiontuch, halte es an die Brust. Da dir die heilige Hostia dargereichet wird, schaue nicht dem Priester ins Angesicht, sondern die heilige Hostia an: bethe nicht mit dem Mund: das Haupt halte etwas aufrecht: eröffne mittelmäßig den Mund, die Zung halt heraus auf die äußerste Lefzen, damit der Priester die heilige Hostia könne leichtlich darauf legen, ziehe solche langsam zuruck, und, so bald du kannst, schlinge die heilige Hostia hinab, bediene dich darzu des Weins (die Kinder, so das erstemal gespeiset werden, sollen fleißig vermahnet werden, daß im Becher kein heiliges Blut, sondern purer Wein, zur Benetzung des Schlundes dargereichet werde; den man nach Noth und Belieben nehmen kann, oder nicht) gehe nachmals ganz züchtig wiederum zuruck an ein bequemes Ort, damit du nicht anderen den Zugang verhinderest.

Alldorten verhalte dich eben also, wie du dich verhalten wurdest bey dem Eintritt eines Königs oder Kaisers in dein Haus.

Nach der heiligen Communion.

Regel und heilige Anmuthungen.

Da du JEsum Christum den allerhöchsten König Himmels und der Erden wirklich bey dir in deinem Herzen hast, begrüße ihn alsobald mit inbrünstiger Liebe: erzeige die höchste Freud an seiner Ankunft: sage ihm Dank von Herzen: lade auch alle Heilige des Himmels ein, daß sie dir helfen Christo JEsu um so hohe Gnaden danken. Begehre endlich von ihm jene Gnaden, so du zum mehresten verlangest, und dir zum nothwendigsten sind. Kannst alles mit deinen eigenen, oder wann es dir beliebiger, mit folgenden Anmuthungen bedachtsam, und höchst ehrerbiethig vorbringen.

Die Seel Christi heilige mich, der Leib Christi erlöse mich, das Blut Christi tränke mich, das Wasser der Seiten Christi stärke mich, o gütigster JEsu! erhöre mich, in deine heilige Wunden verberge mich, von dir laß nimmer scheiden mich, vor Sünd und Höll behüte mich, dich zu lieben und zu loben ewiglich.

Tausend- und über tausendmal sey gegrüßt o liebreichster JEsu! mein GOtt und HErr, mein höchstes Gut und Alles. Ich glaube an dich und deine Gegenwart, o unfehlbare Wahrheit. Ich hoffe auf dich, o ewige Glückseligkeit. Ich liebe dich wegen dich, o unermessene Gütigkeit. Ich lobe und bethe dich an, o unbegreifliche Gottheit. Ich ehre und preise dich, o gnadenreiche Menschheit. Ich verdemüthige und erniedrige mich vor dir, o allerhöchste Herrlichkeit. Ich bereue meine Sünd, weil sie dir zuwider, o unendliche Gütigkeit. Ich danke dir für alle Wohlthaten, o unerschöpfliche Gutthätigkeit. Ich begehre von dir all mir nutzliche Gnaden, o liebreiche Freygebigkeit. Ich übergebe mich dir ganz und gar, o allerweiseste Fürsichtigkeit, Christe JEsu!

Ich bethe dich an, o allerheiligste Dreyfaltigkeit, GOtt Vater, Sohn, und heiliger Geist in meinem Herzen zugegen: erkenn, und bekenn dich für meinen Schöpfer, Erhalter, und Belohner. Ich bethe dich auch an in meinem Herzen Christe JEsu, als meinen Erlöser, liebreichsten Vater und Seligmacher. Ich bethe an deine allerheiligste Menschheit mit der Gottheit

vereinbaret; dein gnadenreiches Fleisch und Blut, jetzo mit meinem Herzen vereiniget. Ich bethe dich unterthänigst an, o JEsu, als den GOtt meines Herzens, meinen König und HErrn, das Leben meiner Seel, mein Heil und Theil in Ewigkeit.

Es freuet mich über alles, und sage dir unendlichen Dank, daß du die Freud der Engeln, die Seligkeit der Heiligen, die Glory des Himmels, der Ursprung aller Gnaden dich gewürdiget hast bey mir elenden Menschen, deinem rebellischen Sohn, untreuen Knecht, undankbaren Unterthan, und abscheulichen Erdwurm einzukehren. O unaussprechliche Demüthigung! o höchste Gnade! o vor Lieb brinnender JEsu. Ich lobe, ehre und preise dich aus allen Kräften. O ihr Cherubinen und Seraphinen, liebet und lobet mit mir den Allerhöchsten; singet mit mir ihr auserwählte Heilige GOttes: Himmel, Erd, und alle Menschen sammt allen Creaturen stimmet ein: **Gebenedeyt sey, der da kommt im Namen des HErrn.**

O himmlischer Vater! siehe an deinen liebsten Sohn, den ich wirklich in meinem Herzen gegenwärtig habe; diesen opfere ich dir auf 1. In Erkenntniß deiner unendlichen Majestät, Gottheit und Herrlichkeit, und des höchsten Gewalt, so du über mich und alle Creaturen hast. 2. Zur schuldigsten Danksagung für alle Wohlthaten, so du mir und allen Geschöpfen erwiesen. 3. Zur Abbüßung und Genugthuung für meine Sünd, und für die Sünden der ganzen

zen Welt. 4. Zu erhalten von deiner unergründlichen Gütigkeit alle ersprießliche Gaben und Gnaden, für mich und alle Menschen.

Dir o liebster JEsu! zur schuldigsten Danksagung übergiebe und schenke ich mein Herz, du reinige es in deinem heiligen Blut, erleuchte es mit deinem göttlichen Licht, ziere es mit deinen Tugenden, stärke es mit deiner Güte, leite, führe und regiere es nach deinem Wohlgefallen; ich übergieb es dir gänzlich, wie auch mein Gedächtniß, Verstand und Willen, Leib und Seel, sammt allen meinen Kräften; und bitte dich durch deine und deines himmlischen Vaters unendliche Glory und Herrlichkeit um diese einzige und höchste Gnade, du wollest mir meinen eignen bösen Willen benehmen, und mit ganzem Gewalt mich dahin anleiten, daß ich in allen deinen heiligsten Willen vollziehe, und nicht mehr ich, sondern du hinfüro in mir lebest. Amen.

Fünf andächtige Seufzer zu JEsu Christo.

1. JEsu, mein GOtt und Alles! wie hab ich dich jemalen erzürnen können, der du mich bis in den Tod geliebet? sollte ich nicht hingegen dich, o JEsu! aus ganzem Herzen lieben, und kraft dieser Liebe meine Sünd bereuen?

2. Ewige Weisheit, nach welcher die Allmacht deines Vaters alle Ding erschaffen! Wann wird, o du Schönster unter den Menschen:

schenkindern, dein Ebenbild in mir erneuert, und ich dir gleichförmig werden?

3. Sanftmüthigster JEsu, du unbeflecktes Lämmlein; mir zu Lieb hast du dich zum Schlachtopfer dargegeben, ach möchte ich nur würdig seyn, dir hingegen mit Leib und Seel aufgeopfert zu werden!

4. Unendliche Gütigkeit, allerliebster JEsu! wann werd ich dich einmal mit den Armen meiner Seelen umfahen? wann wird die Lieb mich also mit dir verbinden, daß ich in Ewigkeit nicht von dir werde abscheiden?

5. Süßester JEsu, was suche ich Trost und Freud auf dieser Erden, da in dir allein wahrer Trost und alle Freud bestehet? Fahr hin, o Welt, mit allen deinen Lüsten; ich aber werd mich im HErrn erfreuen, und frohlocken in JEsu meinem GOtt und HErrn. Amen.

Andächtige Bitt
des heiligen Augustini.

HErr JEsu, gieb, daß ich kenne mich, und kenne dich, nichts anders begehre als dich: daß ich hasse mich, und liebe dich, alles thue zu loben und zu preisen dich: daß ich demüthige mich, und erhebe dich, an nichts gedenke als an dich: daß ich absterbe mir, und lebe dir, alles was mir vorfällt, nehme an von dir: daß ich widerstrebe mir, und folge dir, auch allezeit verbleibe bey dir, damit ich beschützt werde von dir: daß ich förchte mir, und Forcht trage zu dir, damit ich auserwählet werde von dir:

dir: daß ich mistraue mir, und traue dir, auch allezeit gehorsame dir, daß mich zu nichts luste als zu dir, und gern arm sey zu gefallen dir: O JEsu! siehe auf mich, damit ich liebe dich: ruffe mir, auf daß ich komm zu dir, ewig sey bey dir, und vereinigt bleib mit dir.

Eifrige Bitt zu GOtt dem heiligen Geist, um Erlangung seiner sieben Gaben.

1. Komm, o Geist der Weisheit! besitze mein Herz und mein Gemüth, lehre mich die himmlische und ewige Ding also betrachten und schätzen, damit ich dieselbe über alle irrdische Güter herzlich liebe und ernstlich suche. Vater unser. Ave Maria.

2. Komm, o Geist des Verstandes! erleuchte mein Seel, damit sie dein göttliches Wort und Geheimniß zu ihrem Heil recht verstehe, und dadurch zu deiner, wie auch des Vaters, und des Sohnes Erkenntniß gelangen möge. Vater unser. Ave Maria.

3. Komm, o Geist des Rathes! regiere mein Herz in allen Geschäften, neige es zum Guten, und schrecke es ab vom Bösen; führe und leite mich in allen vorfallenden Zweifelhaftigkeiten, damit ich also des rechten Weges zu dir mein Ziel und Ende niemal verfehle. Vater unser. Ave Maria.

4. Komm, o Geist der Stärke! nimm dein Aufenthalt in meinem Herzen, muntere selbiges auf in aller Betrübniß, stärke es in allem Leiden und Widerwärtigkeit, gieb ihm Kraft wider

alle

alle feindliche Anläuf! damit ich nie von denselbigen übergwältiget, dich meinen GOtt erzürne. Vater unser. Ave Maria.

5. Komm o Geist der Erkenntniß! Erleuchte und lehre mich, alle dieser Welt vergängliche und eitle Dinge recht erkennen, und unterscheiden; damit ich mich deren zu deiner Ehre, und zu meinem Heil allein zu gebrauchen wisse. Vater unser. Ave Maria.

6. Komm, o Geist der Gottseeligkit! bewege mein Herz zur wahren Andacht und heiliger Liebe GOttes meines HErrns, damit ich denselben in der Andacht jederzeit suchen, in der Liebe finden und ewig besitzen möge. Vater unser, Ave Maria.

7. Komm, o Geist der Furcht GOttes! verwunde mein Herz mit der heilsamen kindlichen Furcht; damit ich dich meinen GOtt und HErrn allezeit vor Augen habe, und auch das geringste zu thun verhüte, so den Augen deiner göttlichen Majestät mißfallen möchte. Vater unser. Ave Maria.

Ermahnung,

Von Christo Gnaden zu begehren.

Die vorige Bitten befleiße dich mit großem Eifer zu sprechen und Gnaden zu begehren von JEsu Christo, so lang er noch im heiligen Sacrament bey dir gegenwärtig ist, welches eine Viertelstund auszutragen erachtet wird. Dann diese ist die kostbarste Zeit, so wir unser Lebtag haben, ersprießliche Gnaden von JEsu zu erlangen. Zu diesem Ziel kommet er zu uns;

er

er ist auch willfähriger und geneigter, uns seine göttliche Gnaden mitzutheilen, als wir selbe zu begehren und anzunehmen. Dahero begehre nur mit Vertrauen von deinem liebreichen Vater, was du verlangest. Aber begehre nicht allein, ein schlechtes Koth der Erden, sondern ein wahres, kostbares und dir nutzliches Gut, als nemlich Verzeihung der Sünden, wahre Besserung des Lebens, inbrünstige Liebe GOttes, und ein glückseliges Ende. Hernach kannst auch begehren das Zeitliche, setze aber allezeit hinzu: *Nicht mein, sondern dein Will geschehe*, o liebreichster Vater. Laß nicht nach zu bitten, du wirst gewißlich erhalten, was du verlangest, oder dafür noch etwas ersprießlicheres. Doch die Weiß und die Zeit der Gnade mußt du dem Allmächtigen überlassen, und ihm in diesem nichts vorschreiben. Er weis besser, wann und was dir nutzlich, er sorget auch mehr für dich, als du selbsten. Laß dich demnach gänzlich seiner väterlichen Sorge über, spare beynebens deinen Fleiß nicht, so kann es dir nicht fehlen.

Damit du aber desto aufmerksamer und eifriger bittest und bethest, wann du zur heiligen Communion gehest, verfüge dich zu JEsu Christo immerzu als ein armer Lazarus zu dem Tisch des reichen Mannes. Anderemal als ein tödtlich verwundter, und verlaßner Mensch zu dem Arzten, und guten Samaritan. 3. Als ein verächtlicher Sklav zu deinem HErrn. 4. Als ein Meineidiger und Rebell zu deinem König. 5. Als ein Uebelthäter zu deinem Richter. 6. Als der verlohrne Sohn zu deinem Vater. Bilde dir solche Gleichniß vestiglich ein, wie es auch in der Sach selbsten ist, rede und verhalte dich also, wie ein Bettler vor einem Reichen, ein Sklav vor seinem Herrn rc. zu reden und sich zu verhalten pflegt, da er um Allmosen, Hülf, oder um Gnade und Barmherzigkeit bittet.

An-

Anmerkung
Von dem Ablaß.

Wann einiger Ablaß zu gewinnen ist, versaume denselben nicht. Der allergütigste GOtt hat uns in der wahren Kirche ein leichtes Mittel bestellet, aller Straf zu entgehen, da er dem heiligen Petro und seinen Nachfolgern die Schlüssel zum himmlischen Schatz übergeben, und ihn versichert: daß alles, was er wird auflösen auf Erden, werde auch aufgelöset werden in dem Himmel. Mit diesen von Christo selbsten dem Stuhl Petri verliehenen Schlüsseln wird uns der reiche Schatz der Genugthuung Christi und der Heiligen aufgesperret, daß wir durch die verliehene Ablaß derselben uns können theilhaftig machen. Wer soll dann diese große Gnade nicht annehmen? welche JEsus Christus seinen wahren Glaubigen zukommen lasset: entgegen den Juden, Heyden und Ketzern entziehet? Wer soll nicht lieber allhier einen Ablaß gewinnen, als dorten die längste Zeit im Feuer brinnen? Mein wahrglaubiger Mitwanderer, schätze doch diese große Gnade JEsu Christi, versaume sie nicht; sondern sey geflissen, so viel Abläß dir möglich, für dich oder für die arme Seelen im Fegfeuer zu erwerben.

Gebeth, den Ablaß zu erlangen.

O HErr JEsu Christe! ich bin mit so vielen und so schweren Schulden beladen gegen dir meinen GOtt, daß es mir unmöglich, solche auszulöschen und zu bezahlen; dahero werfe ich mich nieder vor deinen Füßen, dich inständig bittend, du wollest mich des unerschöpflichen Schatzes, deiner und deiner lieben Heiligen Verdiensten theilhaftig machen; und den Ablaß, so du durch deinen Statthalter auf

Erden

Erden barmherzig austheilest, mir und denen büßenden Seelen, für welche, so viel ich kann, ich solchen aufopfere, zukommen lassen.

Zu diesem Ziel und Ende opfere ich dir auf das vorgeschriebene Gebeth in Vereinigung deines bitteren Leidens und der Verdiensten aller Heiligen. 1. Zur Ausbreitung und Erhöhung deiner heiligen christlichen Kirche. 2. Zur Ausrottung der Ketzereyen. 3. Um Fried und Einigkeit christlicher Potentaten: und zu eben jener Meynung, zu welcher dies Gebeth ist verordnet worden.

Da bethe oder verrichte, was den Ablaß zu gewinnen vorgeschrieben ist. Ausser dem Jubiläo wird gemeiniglich vorgeschrieben was zu bethen, als etwa fünf oder sieben Vater unser und Ave Maria nach verrichteter Beicht und Communion in jener Kirche, welcher der Ablaß verliehen ist, zu angemerkter dreyfachen Meynung. Wann kein absonderlicher Ablaß zu gewinnen ist, kannst du die fünf Vater unser bethen Fol. 9.

NB. Wer noch länger sich wollte im Gebeth aufhalten, kann den geistlichen Bund mit GOtt erneueren Fol. 10. Die Litaney zum süßen Namen JEsu bethen: oder sonsten eine aus den besonderen Andachten verrichten Vor- oder Nachmittag zu gelegener Zeit.

Uebungen des übrigen Tages der heiligen Communion.

Nachdem du nach Zeit und Vergnügenheit mit JEsu dich aufgehalten, und dem Gebeth abgewartet, kehre wiederum nacher Haus; aber vergiß nicht alsobald der großen Gnade, so dir an diesem Tage wiederfahren. Er-

hebe zuweilen den Tag hindurch dein Gemüth zu JEsu; danke ihm um diese Gnade: enthalte dich besonders an diesem Tage von allem dem, was JEsu mißfallen könnte; und hüte sowohl dich selbsten, als alle Deinige von jener abscheulichen Undankbarkeit, und groben Mißbrauch etlicher lauen Christen, so den Tag der heiligen Communion nur bey dem Wein, bey dem Spielen, Tanzen, und anderen Ueppigkeiten und üblen Gesellschaften zubringen, auch Christo vergessen; ja sich in mehr Gefahren der Sünde begeben, als zu anderen Zeiten. Solche geben zu erkennen, daß nach der heiligen Communion nicht JEsus Christus in ihn lebe, wie es doch seyn sollte, sondern vielmehr ihre böse Gelüsten, die Welt und der Teufel. Was haben sie dann für eine Frucht aus der heiligen Communion? O dich Armseligen! wann dir JEsus Christus dein Andacht gleichfalls mit dergleichen leiblichen und viehischen Freuden von der Welt belohnen lasset: was wirst du wohl dorten für dein ewiges Leben zu gewarten haben? Gewißlich nichts anders, als daß du mit dem reichen Mann wirst müssen anhören die erschreckliche Stimm: **Gedenk, daß du schon bey Lebszeiten hast Gutes empfangen, jetzt aber wirst du gepeiniget werden.** Derowegen sey vernünftiger, und verschwende nicht die kostbare Gnadenzeit: zeige dich dankbar gegen Christo JEsu: befleise dich, seine Gnade zu vermehren durch emsige Haltung der Regeln Fol. 67. Anstatt des Spiels, Wirthshaus und eitler Gesellschaften besuche JEsum in der Kirche: sag ihm wiederum Dank, und bitte, daß er dich in seiner Gnade erhalte: übe eine aus den besonderen Andachten: darauf mach folgende Erforschung:

Erforschung seines Lebenswandels.

Erforsche deinen Lebenswandel von der letzten Beicht her in folgenden Stücken. 1. Ob du im Guten zu- oder abgenommen. 2. Was für Anfechtungen

und

und auch Gelegenheiten zu sündigen dir vorkommen. 3. In was vor Sünd und Mängel du zum mehrsten gefallen, auf daß du über solche die tägliche Erforschung des Gewissens anstellen könnest. 4. Was für Gefahren dir begegnen könnten die zukünftige Zeit. 5. Was für eine Tugend sonderbar du zu üben habest. 6. Ob du deine besondere Schuldigkeiten deines Standes erfüllet oder nicht? ob du nichts wider solche gesündiget? wie Fol. 215. zu sehen. 7. Wie du dich verhältest gegen GOtt, gegen deinem Nächsten, gegen dich selbsten? 8. Ob du dein Leben nach den Regeln dieses Büchleins anstellest oder nicht? überlese die Regel für alle Tage Fol. 1. für Sonn- und Feyertage Fol. 66. Für die Beicht Fol. 206. 9. Ob du die vorgeschriebene Mittel zur Besserung des Lebens gebraucht. 10. Bedenke dich endlich, wie du deine Hausmittel anwendest, so dir GOtt nur zu diesem Ziel verleihet, damit du durch solche deinem Stand gemäß leben, seine Ehre beförderen, dein ewiges Heil wirken könnest: gedenk, ob du solche brauchest, mehr dir einen ewigen Schatz zu erkauffen für den Himmel, oder durch Geitz, Hoffart, Unmäßigkeit, Eitelkeit rc. dir die Pein zu vermehren in der anderen Welt? Gedenke doch, was vernünftiger sey, daß du dir bessere Vorsehung machest für dein künftiges und langes, oder für dein jetziges und kurzes Leben? Die Kinder, und die Narren gedenken nur auf das Gegenwärtige, und sorgen nicht für das Zukünftige; siehe zu, ob du nicht aus solchen seyest?

Diese Erforschung laß dir wohl anbefohlen seyn, brauche sie auf das allerwenigist alle Monath einmal. Die erkannte Anfechtungen und Gefahren eröffne dem Beichtvater, damit er dir mit geistlichem Rath väterlich beyspringe.

Vorsatz, und Bewegursachen öfters zu communiciren.

Letztlich bestelle dir die Zeit, und entschließe dich, wann du wiederum wollest zur heiligen Communion gehen, und JEsum empfangen: und solches nicht etwan nach einer langen Weil, sondern bey nächster Gelegenheit, damit du dich des großen Seelentrostes, und göttlichen Schatzes auf ein neues theilhaftig machest. Und halte nur gewiß dafür: wie öfter du mit Andacht und Eifer dies heilige Sakrament werdest empfangen, desto mehr wirst du Christo gefallen, und desto herrlichere Glory im Himmel erlangen. Die erste Christen waren die heiligste Leute, weil sie alle Tage diese göttliche Speise genossen. Bist du ein großer Sünder voll der Gebrechlichkeiten und geistlichen Krankheiten? Eben darum mußt du den Arzten nicht fliehen; sondern stets, und so oft du nur kannst, zu ihm gehen; damit er dir nach und nach zur Gesundheit helfe. Bist du ohne dem fromm, und gottesfürchtig? Gehe auch oft zu JEsu, auf daß er dich erhalte, und noch weiter zu größerer Vollkommenheit führe. Vermeynest du vielleicht, du seyest nicht würdig so oft Christum zu empfangen? So hast du eben in diesem ein kräftige Ursache öfters zu communiciren, damit du dich nemlich durch Erlangung mehrerer Gnaden desto würdiger machest. Sagst, du habest nicht Zeit zur Zubereitung? so frage ich dich: hast du Zeit gut und fromm zu leben? Hast du zu diesem Zeit, so hast du auch Zeit dich zur Communion zu bereiten: weil die beste, JEsu gefälligste Zubereitung ist eine gute Meynung, ein guter Will, ein frommes Leben; wann du gleich sonsten kein einziges Gebeth könntest verrichten. Der gottselige Jüngling Johannes Vitelli von Foligno, fienge an nach Rath des heiligen Philippi Nerii seines Beichtvaters alle Tage zu communiciren. Als er einstens aus Forcht seiner Unwürdigkeit sich enthalten wollte, hörete er eine klare Stimme, die zu ihm sprach: Johannes, enthalte

te dich von Sünden, nicht aber von mir. Auf gleiche Weiß spricht dir JEsus Christus zu. Beraube dann nicht JEsum seines Herzenstrostes, die liebe Heilige der Freud, die arme Seelen der Hülf, die Sünder der Bekehrung, dich selbsten des göttlichen Seegens, Gnaden und Verdienstes, und vielleicht deiner gänzlichen Bekehrung und ewiger Seeligkeit, welche an der öfteren Empfahung der heiligen Sakramenten der Beicht und Communion hangen möchte. Gehe derohalben zur heiligen Communion, so oft es dir erlaubet wird.

Unter der Zeit aber bis zur nächsten Communion enthalte dich, so viel dir möglich, von Sünden, nimm dir vor, ein oder das andere gute Werk aus den täglichen Uebungen beständig zu gebrauchen: da wirst du in nächster Communion die herrliche Würkungen, und den süßen Trost JEsu in diesem heiligen Sakrament erfahren können.

Ermahnungen, die heilige Sakramenten nicht zu mißbrauchen.

Noch eines ist, dessen ich dich, liebster Mitwanderer, aus Liebe gegen deinem ewigen Heil warnen will: nemlich, daß du diese zwey heilige Sakramente nicht mißbrauchest zu deiner Verdammniß. Nemlich, daß du sie nicht unwürdig empfangest in einer wissentlichen Todsünde, und dadurch JEsu Christó die höchste Entunehrung und Unbild, dir aber den größten Schaden zufügest. Du begehest dabey eine gottesräuberische, doppelte und schwereste Todsüng: hast nicht den geringsten Nutzen davon zu hoffen, sondern die gewisse und allerschrecklichste Straf zu erwarten: begiebst dich in die Gefahr vom Teufel besessen zu werden wie Judas: oder des gähen Tods auf der Stell zu sterben, wie Oza der Levit:

Levit: oder mit andern großen Uebeln, und zugleich mit der ewigen Verdammniß gestraft zu werden, wie es tausend und tausend dergleichen gottesräuberische Sünder erfahren haben.

Entschließe dich dann, und nimm dir ernstlich vor, die heiligen Sakramente allezeit würdig und mit gebührlicher Andacht zu empfangen, oder dieselbe lieber gar zu meiden; damit sie dir nicht zu größerer Verdammniß gereichen.

Vierter Theil.

Lebensregeln, und Andachtsübungen für alle Jahre.

Auf einer langen und mehrjährigen Reise pflegt der kluge und vorsichtige Wanderer immerzu sich des ganzen zurück gelassenen Weegs zu erinneren, den Fahr- oder andern Reißzeug zu durchsuchen; was etwa durch langes Reisen geschwächet, oder gar zerbrochen, zu erneueren, und sich für noch übrigen Weeg bestens zu versehen. Deine Reise, christlicher Wanderer! währet so viel Jahre als du lebest: Laß dich dann nicht überwinden in der Klug- und Vorsichtigkeit von andern, so um ein zeitliches schlechtes Gut, so langwierige und gefährliche Reisen vornehmen; du aber mit allem Ernst dem ewigen, glückseligsten, Glorie und Freudenvollen Reich und Vaterland des Himmels zueilest. Halte eben das auf dem Weeg des Himmels, was jene auf langer Reise zu halten pflegen, welches in folgenden Regeln begriffen ist.

Lebensregeln.

1 Ein jedes Jahr, das du erlebest, beschließe 1. mit schuldigster Danksagung deinem Erschaffer und Erhalter um alle die verliehene Wohlthaten. 2. Mit Erforschung und herzlicher Bereuung deiner Sünden und Undankbarkeit. Das darauf folgende Jahr aber fange an mit vestem Vorsatz, dem allerhöchsten GOtt besser zu dienen, und mit inständiger Bitt um seine göttliche Hülf.

2. Die erkannte Sünden des ganzen Jahres, oder auch des ganzen Lebens entdecke durch eine Generalbeicht, von der letzten Generalbeicht angefangen, einem wohlerfahrnen und eifrigen Beichtvater.

3 Desto mehrere Hülf und Beystand von dem Allmächtigen durch bewährte Fürbitt seiner Heiligen zu erlangen, verrichte jährlich die neuntägige Andacht, oder die zehen Freytage zu Ehren des heiligen Xaverii, oder des heiligen Ignatii, oder eines andern deines absonderlichen Schutzpatrons.

4. Verleihet dir der barmherzige GOtt die Gnade, den geistlichen Exercitien des heiligen Ignatii, oder einer heiligen Mißion beyzuwohnen, versaume sie nicht: mangelt es dir aber an Gelegenheit, so kannst diesen Mangel durch andere geistliche Uebungen ersetzen.

5. In deinem Amt, und Verrichtung, wie auch in andern vorfallenden wichtigen Geschäfften, habe wohl Acht, daß du dieselbe also vornehmest und verrichtest, damit sie dir an deiner Reise zum Himmel nicht verhinderlich sondern mehr beförderlich sind.

6. Absonderlich die Hauswirthschaft sollst du also anstellen, daß sie dir sey vielmehr ein Weeg zur höheren Glorie im Himmel, als zu größerer Pein in der Verdammniß.

7. Welches ingleichen zu beobachten ist von der Kinderzucht. In welchen zwey Stücken die mehriste Eltern und Hausväter fehlen zu ihrem und mehrer anderer Seelen ewigen Unglück und Verderben.

8. Vor allen aber laß dir angelegen seyn das allerwichtigste Geschäfft eines glückseligen Ends, welches du dein Lebtag sollst vor Augen haben, und dich dazu bereiten, weil es unvermeidlich ist, und nicht weist, wann, wie, oder wo es sich ereignen wird, und doch alles daran gelegen ist.

9. Besonders in vorfallender Krankheit sey höchst beflissen, daß du dir dieselbe zu Nutzen machest, und dich zu einem glückseligen Tod bereitest.

10. Zu welchem Ziel und Ende, so viel es dir möglich ist, stehe bey den Kranken und Sterbenden: sey ihnen verhülflich zu einem glückseligen Tod; damit der gütigste GOtt auch dir diese höchste Gnade wiederfahren lasse.

Andachtsübungen.

Vorgeschriebene Regeln im Werk selbsten zu vollziehen, in welchem all unser Heil und Seligkeit bestehet, wird es nicht weniger Fleiß und Mühe brauchen, als in Erlernung und Uebung aller anderen guten Künsten. Diese Mühe dir zu ringeren, trag ich dir allhier kürzlich vor die Uebungen gedachter Regeln nach der Ordnung; deren du dich, wann du anderst ein wahres Verlangen hast zu deinem ewigen Glück und Wohlstand, gar leicht wirst gebrauchen können.

I. §.

Uebungen zu Ende des alten, und Anfang des neuen Jahres.

Es erfordert unser höchste Schuldigkeit, daß wir unserem gütigsten GOtt und Erschaffer (der uns alle Augenblick erhaltet, ernähret, bewahret, und mit vielen

vielen andern Gaben begnadet) unabläßlichen Dank erstatten, zwar alle Tage, besonders aber am letzten Tage des Jahrs; den wir absonderlich sollen anwenden, der unendlichen Majestät GOttes um die empfangene Wohlthaten zu danken, und unsere so große Undankbarkeit abzubitten. Welches du folgender Weiß leichtlich vollziehen kannst.

1. Betrachte an diesem und vorgehenden Tagen die so vielfältige Wohlthaten, so der gütigste GOtt dir vor so viel tausend andern, welche dieses Jahr gestorben und ewig verdorben sind, verliehen hat. 2. Sage ihm herzlichen Dank darum. Zur schuldigsten Dankbarkeit verrichte die Andacht zu der heiligsten Dreyfaltigkeit; nimm ein Andachtsübung oder Gebeth vor. 3. Erforsche dich, wie du dich das ganze Jahr hindurch verhalten hast? Ob du keine Todsünd begangen? Ob du ab- oder zugenommen in der Tugend? Ob du mehr oder weniger Sünden begangen, mehr oder weniger Gutes gewürket als das vorige Jahr? Was dessen die meiste Ursache sey? Fahre also fort in Erforschung deines Lebenswandels des ganzen Jahres nach der Erforschung Fol. 274. 4. Nachdem du deine Sünden, Mängel, Gefahren, Unterlassungen des Gutens erkennet hast, kannst solche in einer Generalbeicht, (oder von der letzten Generalbeicht, oder vom ganzen Leben, wann du noch keine Generalbeicht gemacht hast) an diesem oder einem anderen bequemeren Tag dem Beichtvater zu erkennen geben, damit er dich desto leichter und sicherer auf dem Weeg des Himmels leiten und führen möge. 5. Beschließ den Tag mit dem Lob der heiligsten Dreyfaltigkeit Fol. 81. samt andern Gebethern und Andachten nach deinem Belieben.

Den andern Tag darauf, als den ersten des neuen Jahrs, verrichte mit Andacht das Morgengebeth; die gute Vorsätz erstrecke auf das ganze anfangende Jahr: Erneuere für das ganze Jahr den geistlichen Bund Fol. 10. und die darauf folgende Gebether. Besinne dich,

wie du dich das Jahr hindurch verhalten, von schweren Sünden bewahren, und was für Mittel du brauchen wollest. Ruffe GOtt inständig an um Gnade, die heiligste Mutter GOttes, den heiligen Schutzengel und deine heilige Patronen um ihre Fürbitt und Beystand. Communicire mit Andacht. Opfere dich auf JEsu Christo durch die Andacht zu seinem heiligsten Namen Fol. 116. Halt fleißig die Regeln der Sonn- und Feyertagen. Fol. 67.

§. 2.
Uebungen der Generalbeicht.

Die Generalbeicht ist eine Bekenntniß der Sünden, die man von Jugend auf, oder von einer längeren Zeit, in welcher schon etliche gemeine Beichten verrichtet worden, begangen hat. Diese Beicht ist nothwendig, so oft die vorige Beichten ungültig waren, welches geschehen ist: 1. Wann einer wissentlich aus Forcht oder Schamhaftigkeit eine schwere Sünde verschwiegen. 2. Wann einer aus großer Nachläßigkeit der Erforschung eine Todsünd vergessen. 3. Wann er in der Beicht nicht gesinnet war seinen Feinden zu verzeihen, den zugefügten Schaden in der Ehre oder Haab und Gut zu ersetzen, die nächste Gelegenheit der Sünd zu meiden. 4. Wann einer währender Beicht zu einer schweren Sünd ein Verlangen oder Wohlgefallen getragen. 5. Wann einer keine wahre Reu, weder einen vesten Vorsatz gehabt hat. Ein jedes aus diesen fünf Stücken macht die Beicht ungültig.

Derowegen bedenke dich immerzu, wie deine vorige Beichten bestellet waren. Findest du dich schuldig in einem aus diesen fünf Punkten; so richte dich zur Generalbeicht auf nächst folgende Weiß. Befindest du dich zwar nicht ausdrücklich schuldig in gesagten fünf Punkten, und stehest dannoch im Zweifel, ob deine vori-

vorige Beichten gut und gültig gewesen, oder nicht? So erforsche die Ursache deines Zweifels; 1. Hast du etwa eine längere Zeit in schweren Sünden gelebt, dich selten gebessert, keine Mittel gebraucht, die Gelegenheit nicht gemeidet? 2. Bist du vielleicht nachlässig gewesen in deinen Beichten, selbe nur obenhin verrichtet, selten auf die Reu und Vorsatz gedacht? So hast du billige Ursache zu zweifeln, und die Generalbeicht vorzunehmen von jener Zeit an, von der du in Sünden hergelebt, oder in Beichten nachlässig warest. Sollst auch diese Ursache dem Beichtvater anfangs entdecken, und dessen Gutachten in allweg folgen. Entgegen findest du keine dergleichen Ursachen zu zweifeln, hast dich auch sonsten vor Sünden gehütet, und die Beicht sorgfältig verrichtet? So schlage den Zweifel aus, besonders wann du schon öftere Generalbeichten gemacht hast, und der Beichtvater dir befiehlet alle Zweifel auszuschlagen: Trage die Aengstigkeit mit Gedult: sie schadet dir nicht, sondern vermehret dir den Verdienst.

Wer aber noch niemals eine Generalbeicht abgelegt hat, obwohlen er sich in vorigen fünf Stücken nicht schuldig weiß, dem ist dannoch eine Generalbeicht sehr nutzlich und rathsam aus folgenden Ursachen: 1. Sich besser zu erkennen. 2. Die Sünden mehr zu bereuen und auszulöschen. 3. Die verdiente Straf zu mindern. 4. Die etwa begange unbekannte Fehler der vorigen Beichten zu ersetzen. 5. Größere Ruhe des Gewissens zu erlangen. 6 Sich der Gnade GOttes mehr zu versicheren. 7. Mehreren Beystand bey GOtt zu erhalten. 8. Ein neues und frommes Leben anzufangen. Er kann auch solche anstellen auf folgende Weiß. Doch aber ist er nicht schuldig, so viel Mühe anzuwenden sich zu erforschen, weder alle seine schon einmal recht gebeichte Sünden, oder deren Zahl anzusagen; obwohlen es aus eben gesagten Ursachen nützlicher und verdienstlicher.

Leich-

Leichte Weiß, die Generalbeicht zu verrichten.

Die Generalbeicht leicht und nützlich zu verrichten, beobachte und habe folgende Stück: 1. Nimm dir ernstlich vor, deine bey GOtt gemachte Schulden auszulöschen, und darauf mit neuem Eifer GOtt deinem Erschaffer zu dienen. 2. Bitte GOtt inständig um Gnade nnd Beystand dazu. Kannst einige Andacht vornehmen, einen Heiligen zum Patron erwählen zu diesem Ziel. 3. Nimm dir eine gelegene Zeicht durch etliche Tage (eine, oder ein halbe Stund des Tages nach dem Aufstehen, vor dem Schlaffengehen, bey der Meß, oder sonsten) dein Gewissen zu erforschen. 4. Durchgehe langsam die Geboth GOttes, die Geboth der Kirchen: die sieben Hauptsünden, deine besondere Schuldigkeiten: Erforsche erstens die schwere Sünden, so du mit völliger Wissenschaft und Willen begangen hast: hernach jene, an welchen du zweifelst, ob es schwere Sünden gewesen oder nicht: letztens, wann du willst, auch die läßliche Sünden. 5. Bedenke auch die Zahl der schweren Sünden, nach der Weiß, so Fol. 210. angezogen wird 6. Die schwerere Sünden kannst von einem Geboth zum andern aufschreiben; erstens was mit dem Werk, andertens mit Worten, drittens mit Gedanken, viertens mit Unterlassung ist gesündiget worden. Wann du nicht Zeit oder Gelegenheit hast zu schreiben, kannst die Sünden auswendig merken nach der Ordnung dieses Büchleins. 7. Betrachte deinen üblen Stand, die Schwere deiner Sünden, den großen Schaden, so du dir selbsten zugefügt. Wie alles vor der Beicht § 3. zu finden. 8. Erwecke darauf eine heftige Reu und Leid mit einem vesten recht ernstlichen Willen, hinfüro vernünftiger zu handeln, und das höchste Uebel besser zu meiden. 9. Erwähle dir taugliche Mittel aus den gemeinen und sonderbaren Fol. 244. mit kräftigem Vorsatz, solche beständig zu brauchen.

Nach

Nach gemachter Erforschung, Reu und Vorsatz 1. Erwähle einen wohlerfahrnen Beichtvater, oder deinen eigenen, oder einen andern, zu dem du grösseres Gemüth und Vertrauen hättest. 2. Verrichte die Beicht an einem bequemen Tag mit deiner und des Beichtvaters guter Gelegenheit, nicht aber, wann grosser Zulauf ist der Beichtenden. 3. Sag zum ersten an die Sünden von der letzten Beicht, hernach jene, so du etwa zweifelst jemals gebeichtet zu haben, endlich die andere schwere Sünden nach der Ordnung der gemachten Erforschung. Wann aber die vorige Beichten ungültig wären, sage dieses zum allerersten an, sag auch die Zahl der ungültigen Beichten, und Communionen und anderer heiligen Sakramenten, wann du etwa der Zeit einige empfangen hättest. 4. Erwecke die Reu und Leid, begehre ein heilsame Buß vom Beichtvater, und zugleich einen heilsamen Rath, was du hinfüro absonderlich zu meiden habest; kannst auch deine vorgenommene Mittel erklären, ob sie der Beichtvater für gut, und genugsam befinde zu deiner beständigen Verbesserung des Lebens.

Nach verrichteter Generalbeicht, wann dir noch einige Sünd oder Zweifel einfallet, sollst allein dieselbe Sünd in nächster Beicht ansagen ohne die Generalbeicht zu wiederholen, als welches nicht rathsam ist, besonders, so du schon öftere Generalbeichten mit großem Fleiß verrichtet hast; man kann aber jährlich eine Generalbeicht von der letzten Generalbeicht angefangen, mit großem Nutzen anstellen. Im übrigen, wie auch in allen Aengstigkeiten, Skrupeln, und Zweifeln des Gewissens, sollst du dich einem wohlerfahrnen und gottsförchtigen Beichtvater überlassen, und ihme in allem, was kein augenscheinliche Sünde ist, folgen, so viel als GOtt selbsten, so kann man nicht fehlen. Wer aber nicht gehorsamen will, dem ist nicht zu helfen. Er wird gewißlich durch sein Eigensinnigkeit und Hoffart vom bösen Feind verführet.

§. 3.

Uebung der neun- oder zehen-tägigen Andacht zu einem Heiligen.

Die Erfahrniß giebt, daß dergleichen Andacht sehr kräftig sey, die Gunst der Heiligen zu erlangen, und durch ihre Fürbitt große Gnaden von GOtt zu erhalten. Solche Andacht mit Nutzen zu verrichten, erwähle dir eine gewisse Zahl der Tage, dieselbe, so viel es deine nothwendige Geschäfften zulassen, dem Heiligen, zu dem du nach GOtt dein Vertrauen hast, zu Ehren anzuwenden. Erwähle ihn täglich im Morgengebeth, oder bey der heiligen Meß zu deinem Schutzpatron, und trag ihm vor deine Bitt Fol. 199. Die Weiß den Heiligen täglich zu verehren, findest du Fol. 20. Eine andere absonderlich kräftige, GOtt und den Heiligen wohlgefällige Weiß, diese Tage zu deinem Heil und des Heiligen Ehre anzuwenden, wären die sonderbare geistliche Uebungen des folgenden Absatz.

Anmerkung.

Diese Andacht kann vor oder nach dem Festtage eines heiligen Patrons, oder auch zu anderer gelegeneren Zeit vorgenommen werden, wie auch in vorfallender Noth, oder wichtigem Geschäfft, um Hülf und Beystand von GOtt zu erlangen.

§. 4.
Uebung der geistlichen Exercitien, und bey der heiligen Mißion.

Die geistliche Uebungen des heiligen Ignatii können mit gutem Fug die gänzliche Ausrüstung und Verbesserung der Seele genennet werden, als durch welche der Verstand erleuchtet, das Herz erweichet, und auch der verstockteste Sünder in einen großen Heiligen kann verändert werden, wann er sie mit Eifer brauchet. Glückselig dann, wer diese Gnade von GOtt hat, daß er sich in solchen jährlich üben könne nach dem heiligen Gebrauch so vieler Religiosen und Geistlichen, auch weltlichen Fürsten, Cavalier, Damen, und ganzer Städte, in welchen immerzu die geistliche Uebungen öffentlich vorgetragen werden.

Eben dieses ist zu sagen von den Missionen.

Ja was die geistliche Exercitien des heiligen Ignatii heimlich, und unter wenigen Gutes auswirken, das wirken die Missionen öffentlich, und unter vielen. Dann es zeiget die Erfahrniß, daß unser gütiger GOtt durch die heilige Missionen viel tausend der verstocktesten Sünder zur Buß, deren Unglaubigen und Irrenden zum wahren Glauben und Seligkeit führe; der Weltheiland selbsten hat seine liebe Apostel in die Missionen geschicket, dadurch die ganze Welt zu bekehren.

Schicket dir dann unser HErr und GOtt die Gelegenheit zu, einer Mission beyzuwohnen, versaume solche nicht, es wird dich gewißlich nicht reuen. Urtheile nicht von einer ungesehenen, unbekannten und nicht erfahrnen Sache, als wie ein Blinder von der Farb; sondern mach vorhero die Prob, hernach wirst du sagen können, ob sie übel sey oder gut.

Währender Mission zu größerem Seelennutzen übe folgende Andachten:

Bey dem Eingang der Mission erwähle die Mutter GOttes und den heiligen Xaverium für absonderliche Patronen, durch ihre Fürbitt desto reichere Gnaden von GOtt für dich und die Sünder zu erlangen.

Bethe 1. die Litaney U. L. Frau Fol. 49. 2. Das Gebeth zu der Mutter GOttes Fol. 166. 3. Das Gebeth, den heiligen Xaverium für einen Patron zu erwählen. Fol. 199. 4. Das Gebeth für die Sünder. Fol. 62. An anderen Tagen kann die Meß mit allen Verrichtungen und guten Werken GOtt aufgeopferet werden nach den Meynungen der anderen Wochen. Fol. 177.

Anmerkung.

Wer der Mission, so viel er kann, fleißig beywohnet, und während der Zeit beichtet und communiciret, gewinnet vollkommenen Ablaß, und zu Ende der Mission den Päbstlichen Segen, nach Ausweisung des Päbstlichen Brevis Clementis XI. so anfangt: Cælestium munerum thesauros. Gegeben zu Rom den 14. Merzen 1716.

An bestimmten Tagen der Mission werden die Rosenkränz und das Wasser geweihet, und daher erklärt, was jene für Ablaß, und dieses für heilsame Wirkung habe.

Sonderbare geistliche Uebungen.

Wann du die Gelegenheit nicht hast, durch vorgedachte geistliche Exercitien oder Mission deinen Geist zu erneueren, und dich auf dem Weg des Himmels zu stärken: so kannst diesen Mangel durch andere sonderbare geistliche Uebungen ersetzen; welche du entweder allein, oder mit anderen aus gegenwärtigem Büchlein zu einer dir beliebigen und gelegenen Zeit kannst vornehmen auf folgende Weiße:

Bestel-

Bestelle dir etwelche Tage, acht, fünf, drey, oder so viel es beliebt zur Zeit, da du zum wenigsten beschäfftiget bist. An diesen Tagen entferne dich, so viel dir möglich ist, von weltlichen Geschäfften und Gesellschaften: Halte dich in der Einsamkeit, und bestimme dir folgende dreyfache Zeit.

Erstens eine halbe Stunde zum Gebeth. Anderstens eine andere halbe Stunde zur geistlichen Lesung. Drittens eine Stunde oder eine halbe Stunde zur Erforschung deines Lebens. Vormittag sowohl als Nachmittag, oder wenigsten einmal des Tages zu gebrauchen.

Zur Gebethzeit kannst vornehmen die Morgen- und Abendgebether samt einer aus denen besondern Andachten nach der Ordnung zu der Meynung der zwey Wochen Fol. 177. Kannst auch jedesmal einige aus denen Andachtübungen, so jeder Andacht beygesetzet sind, erwählen den Tag hindurch zu üben.

Zur geistlichen Lesung übersiehe und lese bedachtsam, nach der Weiß, so Fol. 106. angemerket worden, die Andachtsübungen der guten Meynung, in Anfechtungen, Kreuz und Leiden ꝛc. und andere, so nach der Ordnung für alle Tage, alle Wochen, Monath und Jahre hierinn zu finden. Oder lese ein anderes geistreiches Buch, so du zu Handen hast, oder von andern kannst zu leihen bekommen.

Zur Erforschung deines Lebens nimm vor erstens die Gebothe GOttes, und der Kirche, die Hauptsünden, die fremde Sünden, und deine besondere Schuldigkeiten. Darauf nimm nacheinander die Regel dieses Büchleins für alle Tage Fol. 1. für Sonn- und Feyertage Fol. 67. für die Beicht. 206. Communion Fol. 257. und für alle Jahr Fol. 278. vorgeschriben sind, besonders die Regeln und Uebungen der Kinderzucht und Hauswirthschaft, wann dir eine oblieget. Erforsche dich darüber auf folgende Weiß.

Weiß, gesagte Erforschung zu üben.

1. Mache die Zubereitung knyend, wie Fol. 209. zu finden. Darauf sitzend oder knyend nimm vor dir die Geboth GOttes rc. wie jetzt gesagt worden. Bey jedem Sternlein halte still, und gedenke: Wie hab ich mich da verhalten? Befindest du dich schuldig? so übe drey Stück. 1. Erwecke die Reu und Leid darüber, und bitt GOTT um Verzeihung. 2. Mache einen vesten Vorsatz dich zu besseren, und bitte GOTT um Gnade und Beystand. 3. Bedenke, was die Ursache war deines Verbrechens, damit du sie meidest, Und was für ein Mittel tauglich sey zu deiner künftigen Verbesserung, damit du es brauchest. Befindest du dich aber nicht schuldig, so danke GOtt, daß er dich bewahret hat, und bitt zugleich um fernern Beystand, welches durch etliche inbrünstige Seufzer zu GOtt kürzlich geschehen kann. Also fahre fort von einem Punct zum andern, bis die Stund verfließet. Zuletzt mach den Schluß mit einem andächtigen Vater Unser und Ave Maria. Zum anderenmal fange an, wo du zum letztenmal aufgehöret hast.

Sehr rathsam und nutzlich ist es, folgende Stück nach gemachter Erforschung aufzuschreiben. 1. Den erkannten Fehler. 2. Dessen Ursach. 3. Den gemachten Vorsatz. 4 Das erdachte Mittel, den Vorsatz zu halten,

Auf gleiche Weiß kann man das Vater unser, den englischen Gruß, den Glauben, die Psalmen Davids und andere Gebether vornehmen zu betrachten, und bey jedem Wort, oder bey jedem Comma diese 4. Stück bedenken. 1. Was bedeutet gieses Wort? 2. Was hab ich daraus zu lernen? 3. Wie hab ich mich bishero darnach verhalten? 4. Was hab ich zu verbesseren hinführo. Welches auch ein gutes Mittel ist, die ausschweifige Gedanken zu vertreiben.

Anmerkung.

Diese ist eine wahre, nutzlichste Weise und Art der Betrachtung, so ein jeder auch deren Einfältigsten leicht vornehmen kann zu seinem größten Nutzen. Sie ist gar tauglich, die Generalbeicht zu verrichten, und sich selbsten zu erkennen, zu reinigen, und mit allerhand schönsten Tugenden zu bereichern, auch andere erwünschliche Gnaden zu erhalten. Wer die Prob wird machen, wird es erfahren.

Es könnten auch ihrer mehrer beysammen diese Uebungen vornehmen, also, daß einer zu bestimmten Stunden des Gebeths, der geistlichen Lesung und der Erforschung, was daroben ausgezeichnet ist, vorbethete und vorlesete. In der Erforschung aber nach jedem Sternlein oder Regul still halte, damit sich ein jeder gesagter Weise bedenken und erforschen möchte. Was für eine große Gnade wäre diese von GOtt, wann einer durch Beförderung dieser heilsamen Uebungen bey sich und andern so viel Gutes zu verschaffen würdig gemacht wurde.

§. 5.

Uebung in seinem Amt, und bey vorfallenden wichtigen Geschäfften.

Weil das einzige Ziel und Ende unsers gegenwärtigen Lebens dieses ist, daß wir (ein jeder nach seinem Stand) GOtt unsern Erschaffer und höchsten HErrn in allem dienen sollen. So muß all unser Verrichtung zu diesem Dienst gerichtet werden, und unser Absehen

dahin zielen, dem allerhöchsten HErrn zu gefallen, und seinen göttlichen Willen zu vollziehen. Was nicht dahin abzielet, ist alles eitel und verlohren: bringt uns keinen Nutzen, sondern vielmehr einen unglaublichen Schaden. Der Ursach halben betrachte deinen Stand, dein Amt oder Dienst. Erforsche, was du bishero dadurch gesuchet hast? Oder der unendlichen Majestät GOttes zu gefallen? Oder etwa nur deinen zeitlichen Nutzen zu erlangen? Wär das letztere dein Ziel? so erkenne deinen Fehler: bitte GOTT um Verzeihung, und nimm alsobald vor die Besserung. Gedenke nemlich, ob du in diesem Stand, Amt und Verdienst könnest die Sünden meiden, deine christliche Schuldigkeiten erfüllen, und den göttlichen Willen vollziehen? Welches der einzige Weeg zum Himmel ist. Ist keine Verhinderung vorhanden? so richte alles zur Ehre und Dienste GOttes durch die gute Meynung Fol 21. Erneuere diese gute Meynung mit Eifer alle Morgen Fol. 6. verrichte alles mit solchem Fleiß, als wann es nicht für einen Menschen, sondern für die unendliche Majestät Gottes selbsten müßte verrichtet werden. So wirst du nicht allein von den Menschen, sondern von GOtt selbsten einen unaussprechlich größern und gewisseren Lohn zu seiner Zeit empfangen. Erfahrest du aber, daß du in diesem Stand, Amt oder Dienst die Sünden nicht meiden, weder deine Schuldigkeit erfüllen könnest; so bitte den allmächtigen GOTT inständig alle Tage, daß er dich davon errette, trachte auch auf alle mögliche Weise dich davon los zu machen, wann du gleich in das äußerste Elend gerathen sollst. Dann erwäge wohl, was dir besser sey: mit Lazaro und vielen anderen bedrangten heiligen und frommen Dienern GOttes allhier eine Zeit arm und veracht seyn, darauf aber ewig reich und geehrt werden im Himmel: oder aber mit dem reichen Prasser und dem mehresten Theil der armseligen blinden Weltkindern hier eine kleine Zeit wohl leben, hernach aber ohne End brinnen in der Höll. Erwähle dann was dir besser ist: entweders mit den Heiligen

Kurzes Leid und ewige Freud:
Oder mit den Verdammten
Kurze Freud und ewiges Leid.

Eben dieses übe auch in allen anderen vorfallenden wichtigen Geschäfften.

Ergreife 1. nicht unbedachtsamer Weiß ein jedes Geschäfft, das dir scheines zu deinem Vortheil zu seyn; sondern bedenke und betrachte wohl: Ob es dir nicht mit der Zeit schaden möchte an deiner Seele? 2. Ob es nicht deinem Nächsten zu Schaden seye? 3. Ob es auch zur Ehre GOttes sey oder nicht? 4. Ob es dir in deinem Todbeth Trost, oder aber Leid und Schmerzen werde verursachen? 5. Ob du es deinem guten Freund, dessen Seelenheil du befördern wollest, rathen wurdest oder nicht? 6 Ruf an den heiligen Geist um Licht und Rath, das beste zu erwählen. 7. Zu diesem Ziel laß lesen, oder höre etliche heilige Messen, stille ein Gebeth oder Andacht an. 8. Frage wen Erfahrnen, Gottsförchtigen und Unpartheyischen um Rath. 9. Erwähle nachmals, was du im Todbett, und die ganze Ewigkeit hindurch wünschen wirst erwählet zu haben.

In währendem Geschäfft befiehl es öfter GOtt dem Allmächtigen, opfere es auf zu seiner Ehre; setze dein völliges Vertrauen eines glücklichen Ausgangs auf GOTT, als wann du nichts auswürken könntest: benebens aber wende deinen Fleiß also an, als wann du von GOtt keine Hülf erwartest; solchergestalten sorge dich nicht eines glücklichen Endes, wann es anderst zu deinem Heil ist.

Nach vollendtem Geschäfft vergiß nicht GOTT zu danken, laß ihm allein die Ehre, und schreib ihm alles zu, dir aber nichts, als die begangene Fehler und Mängel, wann du nicht willst einsmals wegen der

GOtt abgestohlenen, und dir zugeeigneten Ehre halber Rechenschaft geben.

Tägliches Gebeth, um Beystand in seinem Amt und Verrichtung.

O unendlich grosser GOtt, mein Erschaffer und höchster HErr! dem ich allein zu dienen schuldig bin. Ich bitte dich demüthigst um Verzeihung, daß ich dir bishero so schlecht hab gedienet, und in meinem Amt, und Verrichtung wenig auf deine göttliche Ehre und Dienst, wie ich es schuldig war, sondern vielmehr auf meine zeitliche Freud und Nutzen gedacht hab. Ich erkenne und bereue anjetzo meinen Fehler, und will hinführo mich befleissen, mit desto grösserem Eifer denselben zu ersetzen. Von dieser Stund an opfere ich dir auf mein Amt, und Verrichtung samt allem meinem Thun und Lassen zu deiner allerhöchsten Ehre und Glory, in Vereinigung der Mühe und Arbeit JEsu Christi deines liebsten Sohnes und alles Heiligen; und verlange nichts anders, als dir meinem höchsten GOtt und HErrn zu gefallen; Ich bitte dich aber, du wollest mir dazu deine göttliche Gnade verleihen. Solle aber dieses Amt, oder Geschäfft zu deiner Ehre und meinem Heil nicht seyn, so ist diese meine inbrünstige Bitt, du wollest mich davon erretten, und mich in jenen Stand setzen, wo ich dir dienen, und die ewige Seligkeit erlangen werde. Dieses bitt ich dich durch das bittere Leiden und Sterben deines allerliebsten

liebsten Sohnes JEsu Christi, durch die Verdienst und Schmerzen seiner liebsten Mutter Mariä, und aller Heiligen. Amen.

Fünf Vater unser und Ave Maria.

Dieses Gebeth bethe täglich mit Andacht und Aufmerksamkeit, als welches dir deine Verrichtungen, und all dein Thun und Lassen, zu lauter Gold wird machen bey dem unendlich freygebigen GOtt, wann du anderst keine Todsünd auf dir hast. Dahero ermahnet uns alle der heilige Paulus, sprechend: *Alles, was ihr thut, das thut von Herzen, gleichwie dem HErrn, und nicht denen Menschen: und wisset, daß ihr die Vergeltung der Erbschaft von dem HErrn werdet empfangen.* Coloss. 3. v. 28.

Die heilige Magdalena von Pazzis sah den heiligen Jüngling Aloysium, der Gesellschaft JEsu, in unaussprechlicher und höchster Glory, weil er in allem seinem Thun und Lassen nichts anderes gesucht hat, als allein der unendlichen Majestät GOttes zu gefallen.

§. 6.

Uebung glücklicher Hauswirthschaft.

Was im vorigen Absatz von eines jeden Stand, Amt, Dienst und allen wichtigen Geschäfften gesagt worden, das ist fürnemlich zu verstehen von der Hauswirthschaft, und aller Verwaltung zeitlichen Gutes. Dann auch eines jeden Haushalters und Verwalters erstes und fürnehmstes Ziel und Vorhaben seyn muß, durch seine Wirthschaft GOtt seinem höchsten Herrn zu dienen, und die Seligkeit zu erlangen. Allermassen er ingleichen allein zu diesem Ziel von GOtt das Leben und seine Hauswirthschaft empfangen. Der Ursach halben muß sein erste Sorg seyn, was wider GOtt ist, bey sich selbst, und zugleich bey seinen Hausgenossen zu verhüten. Entgegen was zu GOttes

Ehre ist, nach seinen Kräften und Vermögen zu befördern. Wer das thut, führt ein glückliche Wirthschaft, und erlanget dadurch ein ganzes Königreich, und zwar das allerherrlichste und ewige, wann gleich wenig oder viel Mittel vorhanden sind.

Dahero soll ein kluger Haushalter die Regel der Hausväter Fol. 69. öfters überlesen, und sie fleißig halten. Er soll auch selber mit gutem Exempel anderen vorgehen, und sein Leben einrichten nach den Regeln dieses Büchleins, besonders an Sonn- und Feyertagen. Er soll auch vor der Beicht sich allezeit erforschen von Sünden wider seine Schuldigkeit Fol. 216. Insgemein laß er ihm gesagt seyn, daß er werde Rechenschaft geben müssen nicht allein von sich selbsten, sondern auch von seinen Untergebenen, und von einem jeden Häller, den ihm sein HErr und GOtt läßt zukommen. 2. Soll er seinem Nächsten helfen in der Noth, so viel ihm möglich. 3. Andern gern einen Dienst erweisen, da er leicht kann. 4. Den Armen das Allmosen nicht versagen. 5. Zu dem, was zur Ehre GOttes und Heil des Nächsten gereichet, gern was beytragen, und allezeit daben gedenken, er könne kein sicheres Capital haben, als was er mit aufrichtigem Gemüth dem allmächtigen und reichesten GOtt übergiebt, welches ihm allhier hundert für eines, samt dem ewigen Leben alldorten wird einbringen, gemäß der unfehlbaren Verheißung JEsu Christi: *Ein jeder, der sein Haus verlasset, oder Brüder, oder Schwester, oder Vater, oder Mutter, oder Weib, oder Kinder, oder Aecker um meines Namens willen, der wird es hundertfältig wiederum bekommen, und das ewige Leben besitzen.* Matth. 19. v. 29.

Es soll zwar ein guter Haushalter auch sorgen etwas zu erwirthschaften, aber nicht aus abscheulichen Geitz und höchstschädlichen Geldbegierd, der er allwegs muß widerstreben; sondern nur zu diesem Ziel. 1. Damit er könne mehr Gutes wirken. 2. Damit er sich

und die Seinige von Sünden, zu welchen die Armuth könnte Gelegenheit geben, bewahre. Zu diesem Ziel kann er zu seinem Nutzen folgende Behutsamkeiten brauchen.

1. Bedenke er seine jährliche Einkünften und Ausgaben, und sehe, welche vorziehen. Ziehen die Ausgaben vor, soll er die unnothwendigen Ausgaben in überflüßigen Mahlzeiten und Kurzweilen, Hoffart und Kleiderpracht, oder andern Kostbarkeiten und Raritäten aufheben. 2. Die nothwendige Ausgaben soll er einschränken, so viel es möglich. 3. Er muß gut Acht haben allen Schaden zu verhüten: was mit geringen Unkosten kann verbessert werden, nicht aufschieben: auf die Dienstbothen und Arbeiter ein wachtbares Aug haben, damit sie nichts vernachläßigen: die Gewölber: und Kästen öfters besichtigen, damit nichts verderbe: behutsam seyn im ausleihen, wen er nicht recht kennet, nicht zu viel trauen: einkaufen zu wohlfeiler Zeit ꝛc.

Beynebens kann er trachten die Einkünften zu vermehren, nicht zwar durch Unterdruckung des Nächsten, oder sonst durch andere sündhafte Mittel, so ihm allzeit mehr schaden als nutzen, sondern durch größeren Fleiß und Arbeit. Er kann betrachten die Umstände des Orts, der Nachbarschaft, der Unterthanen, des Hauswesens, seiner Wissenschaft und Erfahrenheit, und sehen, was er noch mehrers könne vornehmen zu besserem Gewinn: ob kein anständiger Dienst zu bekommen, deme er sich trauet vorzustehen? Ob kein Handelschaft aufzurichten? Kein neue Wirthschaft etwa in Obstbäumen, Traidgründ, Wiesen, Unterhaltung mehreres Viehes ꝛc. einzuführen. Wann er etwas wichtiges will vornehmen, soll er zuvor ein oder andere Prob machen in geringen Werth, und darauf nach und nach in höheren sich einlassen.

Geschieht es aber, daß ein emsiger Haushalter bey allem seinem Fleiß nicht aufkomme: sondern mehr in die Armuth gerathe, und durch Unglück, Noth und Trübsal von GOtt dem HErrn probiret werde: erforsche er sein Gewissen. Befindet er sich mit schweren Sünden behaftet, lege er selbe ab, als die Ursach alles Uebels, und fange an wahre Buß zu wirken. Lebt er aber ohne dem fromm und gottsfürchtig? so habe er mit dem frommen und gottsförchtigen Job nur Geduld, und laß sich keineswegs von GOtt und seiner Frömmigkeit abwendig machen: Ueberlege er wohl die gute Gedanken im Kreuz und Leiden Fol. 29. Brauche er täglich das Gebeth Fol. 30. Gedenke und spreche er nichts anderes, als mit gemeldten heiligen Job: Der HErr hat es gegeben; der HErr hat es wiederum genommen; der Nam des Herrn sey gebenedeyt. Dieser Spruch und Gedanken wird ihm mehr nutzen, als eitle Klagen, Jammern und Zagen, das ihm nichts hilft, sondern den Verdienst benimmt, die Hülf GOttes schmälert, und etwa auch doppeltes Uebel und Straf verursachet.

Mittel wider die Zauberey.

Ein Hausvater soll nicht leicht argwohnen, daß sein Kreuz durch böser Leute üble Künsten oder Zauberey herkomme, massen dieses selten zu geschehen pflegt und beschwerlich zu erkennen ist.

Wann er aber genugsame Ursache hat was solches zu muthmassen, soll er niemand darum zeihen, und ins Geschrey bringen. Da er gewiß wußte den Uebelthäter, kann er es der Obrigkeit andeuten, um ferneren Schaden und Uebel zu verhüten. In solchem Fall kann er fleißig nachsuchen, ob nichts zauberisches gelegt oder vergraben sey. Er kann folgende geistliche und kräftige Mittel dawider brauchen. 1. Das ver-

zau-

zauberte Ort, Vieh und ihr Futter, oder andere Sachen, von dem Seelsorger segnen lassen. 2. Dem heiligen Ignatio zu Ehren täglich ein Vater unser bethen: sein geweihte Bildniß auf die Thüren aufmachen; und mit dem Wasser, das in seinem Namen geweihet ist, das Ort oder die Sache täglich besprengen, oder auch selbes dem Vieh eingeben. 3. Gleicher Weiß kann man brauchen das heilige drey Königwasser, das neue Taufwasser, den Johanneswein, oder welches noch kräftiger ist, alle drey miteinander vermischen, damit besprengen. Vorhero kann das Evangelium des heiligen Johannis Fol. 93. und der Segen Fol. 92. gesprochen werden, so auch in gefährlichem Ungewitter geschehen kann. 4. Geweyhtes Salz, Brod, und anderes, besonders ein wenig das Wachs Innoc. XI. (so wider das Fieber absonderliche Kraft hat) einnehmen, oder dem Vieh eingeben. 5. Mit geweyhtem Schwefel, Holz, Palmzweig, oder Kräuter täglich räuchern. Bey solchen Mitteln soll er allezeit ein vestes Vertrauen haben auf die göttliche Kraft, so unendlich mächtig ist alle Teufelskünste zu vertreiben. Neben diesen geistlichen Mitteln kann er auch andere Mittel brauchen, so nichts übels, sondern eine bloße Auflösung des Teufelsbund seyn können. Niemals aber solche, welche etwas Abergläubisches in sich begreifen, mit gewissen obwohl heiligen Sprüchen, Stellungen des Leibs, Beobachtung der Tage, der Wochen und dergleichen, so weder von GOtt verordnet, noch von seiner Kirche gut geheißen, noch auch natürlicher Weiß solche Kraft haben können, sondern nur von einfältigen, abergläubischen, und gottlosen Leuten erdacht werden, andere zu verführen, und vom Teufel Hülf zu begehren. Ein guter Christ muß sich entschliessen, ehender mit dem geduldigen Job alles zu verliehren, als ein dergleichen übles Mittel zu seiner Verdammniß zu gebrauchen.

Täg:

Tägliches Gebeth, eines Hauswirths oder Verwalters.

O unendlich gütig- und freygebiger GOtt! ich glaube und erkenne, daß, gleichwie du alle Kreaturen erschaffen hast, also auch mir diese zeitliche Mittel verleihest allein zu diesem Ziel und Ende, damit ich dir dadurch dienen, und das ewige Reich im Himmel erlangen möge. Ich danke dir um deine unendliche Güte und Freygebigkeit; bekenne aber zugleich mein höchste Undankbarkeit, daß ich eben diese deine Gaben so oft gebraucht habe, nur zur meinem Nutzen, ja wohl auch oft dich meinen höchsten Wolthäter damit zu beleidigen. Ich bereue von Herzen meine Bosheit, und bitte dich durch deine unermessene Gütigkeit, verleihe mir deine kräftige Gnade, daß ich hinfüro alles richte nach deinem göttlichen Willen, dir meinem Erschaffer dadurch zu dienen und mein ewiges Heil zu erlangen. Dir empfehle ich all mein Haab und Gut samt allem dem, was du mir zu verwalten verliehen hast; behüte und bewahre es vor allem Uebel. Gieb deinen göttlicheu Segen dazu, so viel es zu deiner Ehre und meiner Seligkeit gereichet. Durch JEsum Christum unseren HErrn. Amen.

Fünf Vater unser, und Ave Maria.

Dieses Gebeth soll ein gottsförchtiger Hauswirth und Verwalter mit herzlicher Andacht täglich sprechen; dabey aber fleißig daran seyn, daß er im Werk selbsten

sten gesagter Weiß seine Wirthschaft anstelle, und sich befleiße ander klugen Hauswirthen nachzufolgen, welche, so viel Licht und Verstand gehabt, daß sie mehr für ihr langes und ewiges Leben Vorsehung gethan, die sie anjetzo schon mehr hundert Jahr her genießen und ohne Ende hinfüro mit höchster Freud zu genießen haben, als für ihr zeitliches Leben, das sie schon längst haben verlohren. Deren etwelche sind: der Patriarch Abraham, der selbsten auf die Fremdling wartete, sie in sein Haus einzuladen, und mit aller Nothdurft zu versehen. Gen. 18. Joseph, der die Scheuren in Egypten angefüllet, den Nothleidenden damit zu helfen. Gen. 41. Tobias, der alles, was er haben konnte, täglich seinen Mitgefangenen mittheilte, und sonsten einen jeden Bedürftigen von seinen Gütern auszutheilen pflegte, so viel er vermöchte. Tob. 1. Der heilige David, der seine Schätz zum Dienst GOttes gewidmet, und zur Erbauung des Tempels gesammelt hat. 2. Par. 22. Und so viel andere, welche bis zu diesen Zeiten ihr Haab und Gut angewendet, die Arme zu unterhalten, Spitäler zu erbauen, Kirchen, Klöster und Stiftungen, so wir annoch mit Augen sehen, aufzurichten; wodurch dem allmächtigen GOtt ohne Unterlaß die Ehre, den Stiftern aber die Freud, Glory und der Schatz vermehret wird in dem Himmel.

Diese sind fürwahr weise und vorsichtige Wirthschafter gewesen, so den besten Reichthum gesuchet und gefunden haben.

Anmerkung.

Wer seinem Stand gemäß genugsam bey Mittel ist, soll nicht unmäßiger Weiß nach großem Reichthum trachten, sonsten wird er niemals keine Ruhe und wahres Vergnügen seines Herzens erlangen; er wird durch den Geiz in unterschiedliche Laster, und endlich gar in das Verderben gezogen wer-

werden, wie es der heilige Paulus 1. Tim. 6. v. 9. bezeuget, sprechend: Die wollen reich werden, fallen in Versuchung und in die Strick des Teufels.

§. 7.

Uebung der christlichen Kinderzucht.

Das nach dem Ausspruch Christi (Matth. 7.) wenig deren Menschen den engen Weg zum Himmel finden, entgegen aber die mehreste den breiten Weg gehen zur Verdammniß, ist die Ursach, dieweilen die Eltern ihre Kinder von Jugend auf nicht auf den engen Tugendweg zum Himmel führen, sondern vielmehr sich mit den Kindern durch den weiten Weg der sündhaften Welt ins ewige Unheil stürzen, allwo die böse Kinder ihre üble Eltern, und die Eltern, ihre ungerathe Kinder ohne Aufhören verfluchen, vermaledeyen, zernagen, und zerbeißen.

Ihrem, und der Kinder ewigen Unglück vorzubiegen, werden die Eltern, auch die Schul und Lehrmeister gebethen durch die Wunden Jesu Christi, durch ihr und ihrer Kinder ewiges Heil, sie wollen ihnen doch lassen angelegen seyn die rechtmäßige Auferziehung ihrer Kinder, aus Ursache: 1. Weil sie solches unter ihrer eigenen Verdammniß zu thun schuldig sind. 2. Weil sie selbsten an solcher Auferziehung den besten Nutzen, Trost, und Ehre: entgegen ohne solche lauter Mißgunst, Grobheiten, Schand und Spott zu erwarten haben von ihren Kindern. 3. Weil sie den Kindern niemals mehr schaden könnten zeitlich und ewig als durch die üble Zucht. 4. Sie werden auch von ihnen keinen Dank, sondern zeitlichen und ewigen Fluch zum Lohn überkommen, wie man es täglich erfährt. Die gute Kinderzucht soll also beschaffen seyn:

Die Eltern sollen ihr erstes Absehen haben, die Kinder zu erziehen zum Himmel, und ewiger Seligkeit. Sollen dann vor allen anderen sie lehren, GOTT ihren Erschaffer erkennen, GOtt förchten, und GOtt lieben.

GOtt

GOtt zu erkennen sollen sie die Kinder in Glaubenssachen wohl unterweisen, als nämlich: daß ein GOtt sey, der uns erschaffen, und drey Personen. 2. Daß der Sohn GOttes uns erlöset 3. Daß die Frommen in dem Himmel belohnet, die Gottlosen aber in der Höll gestrafet werden. Zu dem müssen sie ihre Kinder lehren das Vater unser, den englischen Gruß, den Glauben, die zehn Geboth, die fünf Geboth der Kirchen, die sieben heiligen Sacramenten. Sollen ihnen solche so viel erklären, damit sie wissen, was sie sagen; auch was sie glauben, von GOtt begehren, thun oder lassen sollen. Besonders sollen sie ihnen vortragen den rechten Gebrauch der heiligen Sacramenten der Beicht und Communion, da sie deren schon fähig sind.

Welches alles mit eigenem Fleiß in der Schul Christi verfasset, und zum leichteren Gebrauch, nach Unterschied des Alters und Wissenschaft der Kinder, in drey Schulen abgetheilet ist. Wird also sehr nutzlich seyn, daß sie die Eltern damit versehen.

GOtt zu fürchten, und das Böse zu meiden, sollen sie den Kindern vortragen die erschreckliche Strafen, mit welchen GOtt hier- und absonderlich dorten strafet; ihnen solche Strafen öfters erzehlen; als von Lucifer und so viel tausend Engeln, von Adam und Eva, vom allgemeinen Sündfluß, von Sodoma und Gomorrha. Item vom Feuer, und von Peinen der Höll, der Ewigkeit rc. und daß deren einzige Ursach sey die Sünd. Sie sollen die Sünd nicht anderst nennen als das höchste Uebel, die grausame Pest, das brennende Feuer, die giftige Schlang, und zu den Kindern sprechen: Hütet euch vom größten Uebel vor der Sünd: lieber sterben, als einmal sündigen, damit also die Kinder von Jugend auf ein Abscheuen und Haß fassen vor der Sünd. Sie sollen die Kinder täglich GOtt, Mariä, und dem heiligen

ligen Schutzengel empfehlen, damit sie solche vor der ersten Sünd bewahren, die Kinder auch dazu ermahnen, daß sie es selbsten thun, und um diese Gnade mit täglichem Gebeth anhalten bey GOtt.

GOtt zu lieben und Gutes zu wirken, sollen sie ihnen erklären die Wohlthaten GOttes; daß wir von ihm alles haben, Leib und Leben, Haab und Gut: So oft sie ihnen was geben, sollen sie solche zugleich ermahnen GOtt Dank zu sagen, der ihnen solches läßt zukommen. Sollen sie anhalten Abends und Morgens, vor und nach dem Tisch zum Gebeth; ihnen auch die Regel dieses Büchleins vorschreiben, und gar ernstlich darauf dringen, daß solche gehalten werden. Sollen den Kindern auch öfters das Crucifixbild zeigen, und erklären: wer dorten am Kreuz hange? was, und für wen er so viel gelitten habe? wie hoch wir schuldig sind ihn darum zu lieben: und wie wir ihn lieben sollen; nämlich daß wir das thun, was ihm gefällt, und das meiden, was ihm mißfällt. Sie sollen niemals vor den Kindern den Namen GOttes bloß und ohne Ehrerbiethigkeit nennen; sondern allezeit dazu setzen: Unser große GOtt, unser höchste HErr. Die unendliche Majestät. Der allmächtige GOtt. Unser liebster Vater. Unser strenge Richter, der alles siehet rc. Sie sollen die Kinder immer zu der Gegenwart GOttes ermahnen, damit sie also eine große Hochschätzung und Liebe fassen gegen unserem GOTT und HErrn. Sie sollen ihnen endlich auslegen die herrliche Belohnung, Reichthum, Freud und Glory, die der freygebigste GOTT im Himmel zubereitet hat denen, so ihn lieben: Auch die Exempel der Heiligen ihnen erzehlen, die von GOtt hier und dorten mit so großer Glory sind gezieret worden. Endlich sollen sie GOtt täglich bitten für sich und die Kinder um die wahre Liebe zu GOtt.

Mit

Mittel zu guter Kinderzucht.

Das Zusprechen wird nicht lang helfen bey den Kindern, wann nicht auch andere Mittel dazu kommen, als da sind die Straf und Belohnung. Die Straf im Bösen, die Belohnung im Guten.

Die Straf der Kinder ist höchst nothwendig. Das erstemal vermahnt man sie mit guten, daß anderemal mit rauhen Worten, das drittemal mit Belohnung, und wann alles nicht erkleckt, strafet man sie nicht aus Zorn und Haß, sondern aus Liebe: Exempelsweis man kann also sprochen: Schau mein Kind, du hast unsern lieben GOtt beleidiget, der uns alles Gutes thut, zur Straf sollt du, zum Exempel, bey der Tafel knyend essen: Von dieser Speiß dich enthalten; anstatt der Recreation so viel bethen, schreiben, auswendig lernen ꝛc. Wirket dergleichen Buß nichts, so sollen die Elteren ihre Kinder ganz ernstlich und empfindlich strafen: und beyleib nicht nachlassen, bis sie die stutzige Kinder zum Gehorsam bringen, wann sie anders die Kinder wahrhaftig lieben, und nicht ihren eigenen und der Kinder höchsten Schaden erlangen.

Die Belohnung soll man auch nicht unterlassen, so oft die Kinder gehorsamen, andächtig und fleißig bethen, oder wann sie sich nach der Straf bessern, soll man sie loben, ihnen was angenehmes schenken, eine Recreation mehr lassen, bessere Speiß geben. Immerzu für ein längere Zeit, wenn sie werden beständig verbleiben, etwas versprechen ꝛc.

Absonderlich aber sollen die Eltern ihren Kindern selbst mit einem guten Exempel vorgehen, und nicht selbsten thun, was sie Uebels an den Kindern strafen, jenes aber selbsten halten, was sie von ihnen Gutes verlangen, damit sie nicht durch ihr übles Exempel die Kinder verführen. Sie sollen auch höchste Sorge tragen, daß die Kinder nicht unter andere schädliche

Wölf gerathen; sollen sie nicht aus dem Haus und Augen lassen allein herumgehen, und immerzu mehr auf die Hund oder Schwein, als auf die Kinder Acht haben. Geben sie ihnen zu Haus ein Arbeit, auch ein unnothwendige, nur den höchstschädlichen Müßiggang bey den Kindern zu verhindern.

Endlich sollen sie nicht unterlassen, täglich ihre Kinder ihrem Erschaffer zu empfehlen durch das Gebeth Fol. 60. Abends nach dem Tisch, oder Nachtgebeth sollen sie alle zum Handkuß rufen, und über sie den Abendsegen sprechen Fol. 63.

Sie sollen diese Uebung öfters überlesen, wie auch die Regel der Sonn- und Feyertage und die besondere Schuldigkeiten deren Eltern gegen den Kindern Fol. 217. und sich wohl bedenken, ob sie nichts hinfüro haben zu verbessern.

Mittel, die Kinder zu versorgen.

Die größte Mühe, Sorg und Kummer der guten Eltern ist die Kinder wohl zu versorgen: damit aber ihre Mühe und Sorg desto glücklicheren Ausgang nehme, sollen die emsige und liebe Elteren folgende Mittel mit allem Ernst ergreifen. Sie sollen nemlich ihre Kinder von Jugend auf von allem dem abhalten, was ihr Glück einsmals verhindern könnte, und entgegen zu allem dem anhalten, was solches könnte befördern. Fürnemlich sollen sie mit allem Fleiß und ohne Unterlaß ihren Kindern diese drey Stück vortragen.

1. Die Furcht GOttes, wie vorhero gemeldet worden, daß die Kinder um kein Gut der Welt, noch aus Forcht einiges Uebels, weder aus einigem menschlichen Respect durch eine schwere Sünd ihnen GOtt zum Feind machen. Daß sie auch von kleinen Sünden einen Abscheu tragen. Daß sie mit frechen und bösen Gespänen nicht umgehen: der Liederlichkeit, Fressen, Saufen und Spielen sich nicht ergeben: dem Ge-

Gebeth täglich abwarten, dem Schutz JEsu, Mariä und Joseph sich empfehlen. Daß sie in geringsten Dingen nicht lügen, auch nichts enttragen weder den Eltern, noch jemand andern, welches gar wohl zu beobachten.

Wer den HErrn förchtet, dem wird nichts Uebels wiederfahren. Eccl. 33. v. 1.

2. Die Demuth, daß sie sich gern und willig ihren Obern unterwerfen, denen Eltern geschwind, und ohne Verdruß gehorsamen, die Strafen willig und ohne Murren annehmen: Daß sie niemand verachten, tadeln, nachreden, sich selbst nicht pralen, noch hoffärtig aufführen, sondern sich gegen jedermann freundlich, liebreich und mitleidig erzeigen, anderer Thun und Lassen nicht nachforschen, gern annehmen, daß man ihnen ihre Fehler vorstelle: daß sie wenig von sich selbsten, mehr von allen andern halten: sich nicht zu traurig stellen, daß sie etwa von jemand verachtet werden.

GOtt widerstehet den Hoffärtigen, und giebt Gnade den Demüthigen. 1. Petr. 5. v. 5.

3. Den Fleiß, daß sie nicht herumlaufen, sondern gern daheim bleiben. Nicht müßiggehen, sondern gern arbeiten. Sich nicht allezeit schaffen und zur Arbeit antreiben lassen; auch freywillige, und ungeschaffene Arbeiten ergreifen: ihre Arbeit mit großem Fleiß verrichten: gern andern in ihrer Arbeit helfen, sie der Mühe entheben, daß sie frühezeitig und willig zur Arbeit aufstehen: sich gewöhnen, allezeit den allmächtigen um Beystand anzurufen und die Arbeit ihm aufzuopfern zu seiner Ehre, als wann sie es allein für die höchste Majestät GOttes verrichteten.

Im Schweiß deines Angesichts wirst du dein Brod essen. Gen. 3. v. 19.

Wer diese drey Stück haltet, der wird überall lieb und angenehm seyn, und erfahren, daß

Forcht GOttes, Demuth, und Fleiß
Bringt Segen, Trank und Speiß.

Nebst gemeldten drey Stücken sollen die gute Eltern wohl in Obacht nehmen, zu was die Kinder tauglich sind. und Lust haben, zum Exempel, zu was für einer Wissenschaft, Kunst, Handwerk, oder Dienst? was ihnen ersprießliche sowohl der Seel, als dem Leib nach sey? Sollen sie hernach ernstlich dazu anhalten, und nicht lassen abstehen wegen dem Verdruß und Beschwerniß, so im Anfang sich zu ereignen pflegt. Sollen sie nicht anstrengen zu einer Sach, zu der sie nicht tauglich, oder keinen Lust haben. Sollen nicht durch üble Mittel der Kinder Glück suchen, dann sie schaden ihnen mehr. Sollen nicht zulassen verdächtige Gesellschaften aus Hoffnung der Heyrath. Sollen sie in Ehrbarkeit und Eingezogenheit halten, welche mehr die Herzen einnehmen als die Frechheit. Sollen für die Kinder wirthschaften, auch die Kinder zu einem mäßigen und häußlichen Leben gewöhnen, und sorgen, daß sie nichts liederlich verschwenden, oder verderben lassen, sondern auf ihre Sachen gut Acht haben, alles sauber gewinnen, aufbehalten. Sollen bedenken, wie andere ihres gleichen aufkommen sind, und ihrem guten Exempel nachfolgen 2c. Zum geistlichen Stand sollen sie die Kinder nicht zwingen noch davon abhalten, sondern sie ihrem Erschaffer in diesem gänzlich überlassen.

Letztlich sollen sie täglich bey GOtt anhalten durch die Bitt: Gieb uns heut unser tägliches Brod, um so viel Lebensmittel für sich und ihre Kinder, als zu ihrer Seligkeit ersprießlich sind.

Tägliches Gebeth um eine gute Kinderzucht.

O gütigster GOtt und liebreichester Vater, der du mir aus deiner göttlichen Vorsichtigkeit meine Kinder anvertrauet hast, damit ich sie zur Erkenntniß und Dienst deiner unendlichen Herrlichkeit erziehen soll, und samt ihnen mich ewiglich bey dir erfreuen möge. Ich bitte dich demüthigst um Verzeihung meiner Nachläßigkeit, und aller Fehler, so ich in dieser schuldigen Erziehung begangen; und bitte dich durch deine unendliche Gütigkeit, du wollest meine begangene Fehler ersetzen. In deine göttliche Vorsichtigkeit und unendliche Barmherzigkeit empfehle ich sie: du wollest sie nach deinem heiligsten Willen regieren, von aller Sünd bewahren, auch ehender lassen in deiner göttlichen Gnade sterben, als durch ein schwere Sünd von dir abweichen. Du wollest sie versorgen, wie und so viel es zu deiner Ehre und ihrer Seligkeit ersprießlich ist. Ingleichen bitte ich flehentlich, du wollest mir deine kräftige Gnade verleihen, daß ich nach aller Möglichkeit alle meine mir anvertraute Kinder zu jenem Ziel erziehe, zu dem ich sie von dir empfangen hab, nemlich, daß wir sämmtlich dich unsern Erschaffer allhier erkennen und lieben, dorten aber in alle Ewigkeit miteinander dich loben und preisen, durch JEsum Christum unsern HErrn. Amen.

Fünf Vater unser, und Ave Maria.

Dieses Gebeth sollen die Eltern, wie auch die Lehr- und Schulmeister, und alle, so Kinder zu versorgen haben, täglich mit Andacht bethen, und beynebens keinen Fleiß spahren, die Kinderzucht auf vorgeschriebene Weiß einzurichten. Sie sollen nicht dem üblen Exempel der nachläßigen und unglückseligen: sondern dem guten Beyspiel der eifrigen und glückseligen Eltern nachfolgen, welche ihre Kinder zum Himmel erzogen haben. Als der heilige Job, welcher alle Tage Morgens Fruhe aufstunde, und für ein jedes seiner Kindern ein Brandopfer verrichtete Job. 1. v. 5. Die Mutter der sieben Macchabäer stärkte ihre sieben Söhn in der Pein, zeigte ihnen den Himmel, sprach ihnen ritterlich zu, und sahe sie lieber des grausamsten Todes sterben, als in die Sünd verwilligen. 2. Mach. 7. Die heilige Monica hat mit unabläßlichen Gebeth und Zähern ihren Sohn den heiligen Augustinum zur Buße und zum Himmel gebohren. Blanca, Mutter des heiligen Ludwigs Königs in Frankreich, sprach diesem ihrem Sohn täglich zu, er solle die Sünde meiden mehr als alles Uebel, und sagte: *Mein Sohn, ich wollte dich lieber sehen vor meinen Augen sterben, als ein Todsün begehen.* Sie hat auch so viel ausgewirket, daß er seine Unschuld bis ins Grab erhalten. Die gottesförchtige Mutter Mabilia hat mit Schmeicheln und Schankniſſen so viel erhalten, daß ihr liebes Söhnlein Edmundus alle Freytage mit Wasser und Brod fastete. So oft sie ihm ein neues Gewand nach Pariß, wo er im Studiren war, überschicket, legte sie einen rauhen Fleck von Roßhaaren dazu, damit er sich nemlich durch ein bußfertiges Leben für den Himmel bereichen solle, wie er dann auch zu großer Tugend und Heiligkeit gelanget ist. Sur. den 16. Nov.

Diese mit vielen andern waren wahrhaftig rechtliebende Eltern, welche ihre Kinder zum ewigen Reich ver-

verholfen, allwo sie sich miteinander in Ewigkeit erfreuen.

§. 8.

Uebung, sich zu einem glückseligen Tod zu bereiten.

Wann der Wandersmann einen engen und gefährlichen Steg zu übergeben hat, wo er weis, daß die mehreste sind zu Grunde gangen, und er solchen nicht vermeiden könne; so wird sein ganze Sorg, und sein völliger Gedanken dahin seyn, daß er diesen gefährlichen Paß glücklich durchgehe. Dieser gefährliche Paß ist der Tod, in welchem der mehreste Theil der Menschen ewigen Schiffbruch leidet; will dann höchst nothwendig seyn, nach allem guten Verstand, daß man alle Sorge dahin anwende, damit dieser Paß einen glücklichen Ausgang habe. Fehlet man in diesem einmal, so ist der Fehler in Ewigkeit nicht mehr zu ersetzen. Derowegen so lang du gesund bist nimm fleißig in Acht diese Stück.

1. Dich üben in Werken der Barmherzigkeit, welche sonderbare Schätz sind, so in das Vaterland vorgeschickt werden. 2. Des Gebeths, und der heiligen Sacramenten der Buß und Communion dich emsig gebrauchen, dann also wird es wiederum abgetrieben, was uns zn einem guten und seligen Tod verhinderlich wäre gewesen. Und obwohl die Sünden etwa schwer und viel, sind doch diese Mittel genugsam kräftig dawider, wann sie recht angewendet werden. 3. Oft gedenken, was man im Todbett wollte, daß geschehen wäre, und also das vorstehende Werk angreifen. 4. Kein böse Gewohnheit eralten lassen, weil der böse Feind der Seel im letzten Kampf am stärkesten zusetzt, und wo er sie zum schwächesten weis, vielleicht in letzten Zügen noch stürzen wird, welches insonderheit von der Sünde der Unzucht, Geitz, Haß und Neids zu ver-

verstehen. 5. Täglich etwas um ein seliges End bethen, und etwa auch stündlich, wann die Uhr schlägt 2c. 6. Den Sterbenden gern beywohnen, und lernen, wie der Tod mit dem Menschen umgehe. 7. Ein herzliche Andacht zu dem heiligen Kreuz tragen, welches Christi Todbett gewesen, auch seine letzte Wort oft wiederholen: HErr in deine Händ befiehl ich meinen Geist. 8. Oftermalen die vollkommene Reu und Leid erwecken, die Bewegursachen dazu wohl bedenken, damit du die Liebe gegen GOtt, und den Haß gegen der Sünd in dir vermehrest.

Drey kräftige Gebether, um ein seliges End für sich, und für die Sterbende zu erlangen. Welche auch können gesprochen werden, wann man das Zügenglöckel läuten höret.

O barmherzigster Jesu! ich bitte dich durch deine bittere Todesangst, und durch dein vollkommenes Gebeth zu dem himmlischen Vater im Garten Gethsemani, du wollest deinen blutigen Schweis diesem deinem himmlischen Vater darweisen, und aufopferen, für die Sünden aller Menschen: bevorab 2c. vor die Sünden aller Abgestorbenen, für meine Sünden, und für die Sünden derjenigen, welche noch anheut aus deiner göttlichen Verordnung dieses Zeitliche verlassen müssen, und sterben werden. Erlöse die Sterbenden, O Herr! in der Stunde ihres Absterbens von allen Peinen und Strafen, welche sie durch ihre Sünden und Missethaten verdienet haben, der du mit GOtt dem Vater, und GOtt

dem heiligen Geist gleicher GOtt lebest, und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Vater unser. Ave Maria.

O gütigster Jesu! der du um unsertwillen an dem Kreuz hast liebreich sterben wollen, ich bitte dich du wollest alle diejenige Schmerzen, welche du für uns an das harte Kreuz genagelt (absonderlich in deinem Hinscheiden) gelitten hast, deinem himmlischen Vater aufopfern für die Sünden aller Menschen: bevorab 2c.

Vater unser. Ave Maria.

O liebreichster Jesu! der du durch den Mund des Propheten vorlängst gesprochen hast; Ich habe dich mit immerwährender Liebe geliebet, deswegen hab ich dich barmherzig an mich gezogen. Ich bitte dich, du wollest diejenige unermeßliche Liebe, welche dich von dem hohen Himmel auf Erden zu einem so bittern Leiden und Sterben bewogen und gezogen hat, für die Sünden aller Menschen: bevorab 2c.

O allerliebster Jesu! der du uns mit deinem rosenfarben Blut erlöset hast, erbarme dich, o mein Jesu! über diese heute abscheidende Seelen, und führe sie ein in die allzeit grünende, und Lustvolle Ort des Paradeiß, damit sie in jener unzertrennlichen Liebe dir ewig leben, welche Lieb von dir, und von deinen Auserwählten nimmermehr kann abgesöndert werden. Amen.

Vater unser. Ave Maria.

§. 9.
Uebung in der Krankheit.

Wann ein jeder Mensch sein Lebtag auch bey guter Gesundheit sich muß bereit machen zum Tod, als zu einer Sach, an der alles gelegen ist, und alle Augenblick geschehen kann, und hernach nicht mehr kann verbessert werden: so hast du selbes vielmehr zu thun bey vorfallender Krankheit, als welche ein fast gemeiner Vorboth und Ursach ist des Tods. Da sollst du alle Kräften anspannen, daß du dir die Krankheit zu Nutzen machest, und dich zu einem glückseligen Tod bereitest; damit dir also die Krankheit vielmehr zur Abbüßung der Sünden, Minderung der Straf, Vermehrung des Verdiensts und Glory, als sonsten zu noch größerer Straf und Schmerzen gereiche. Derowegen erkenne, daß die Krankheit oft ein größere Gnade GOttes sey, als die Gesundheit; massen vielen Menschen tausendmal nützlicher wäre, wann sie krank liegeten, dabey die Sünden und Laster meideten, ihre Sünden abbüßeten, als daß sie in guter Gesundheit so oft GOtt beleidigen, ihnen selbsten unaussprechlichen größeren Schaden und Schmerzen verursachen, als wann sie hundert Jahr mit allen Krankheiten der Welt sollten behaftet seyn. Viel, so bey Lebszeiten guter Gesundheit genossen, brinnen in der Höll, welche, wann sie mit Krankheiten wären heimgesucht worden, sich wurden im Himmel erfreuen; entgegen auch viel erfreuen sich im Himmel, die allhier wie Lazarus müheselig und krank lagen, welche sonsten bey dem reichen Prasser brinnen wurden in der Höll.

Dahero nimm die Krankheit an, wie JEsus Christus den bitteren Kelch, von der Hand deines himmlischen Vaters als ein absonderliche Gnade und Zeichen der Liebe. Dann die er liebt, strafet er als ein lieb-

liebreichster Vater allhier, und belohnet sie als ein freygebigster GOtt alldorten. Entgegen die er schon verlassen hat, denen lässet er ihren Willen und Freud allhier, und strafet sie als ein gerechter Richter alldorten. Wie auch von andern Kreuz und Leiden gesagt worden. Fol. 29.

Erste Sorg des Kranken.

Dein erste Sorg in der Krankheit soll seyn: dich mit GOtt dem Allerhöchsten zu vereinigen, und deine Sünden als die meiste Ursach der Krankheiten und alles Uebels abzulegen, durch ein reumüthige und aufrichtige Beicht. Verrichte dieselbe mit möglichem Fleiß als dein letzte Beicht (wie es auch vielleicht die letzte seyn wird) befleiße dich absonderlich die Regel der guten Beicht zu halten Fol. 206. Zu größerer Versicherung ihrer Seligkeit pflegen des Himmels begierige Christen bey anfallender Krankheit sich durch ein allgemeine Generalbeicht zu reinigen. Laß dich mit dem heiligen Altarssacrament versehen, als deiner besten Stärke und Arzney in der Krankheit, Wegzehrung und Pfand zur glückseligen Ewigkeit. Empfange JEsum Christum mit inbrünstiger Liebe und möglicher Zubereitung Fol. 258. Darauf ergieb dich gänzlich seinen göttlichen Willen: erfülle die übrige Schuldigkeiten, so du einige hast. Siehe Fol. 250. Vereinige dich mit deinen Feinden; zahle aus deine Schulden, so viel du kannst: mach gute Richtigkeit mit dem übrigen, hab GOtt und dein Seelenheil vor Augen nach Rath einer wohlverständigen gottsförchtigen und nicht interessirten Person. Nachdem lege alle zeitliche Sorg ab, (welches auch zur leiblichen Gesundheit verhülflich ist) gedenke und sorge allein für dein ewiges Leben.

Die erste Sorge soll ihm ein jeder guter Christ im Anfang der Krankheit bestens lassen anempfohlen seyn, und keineswegs verweilen sein ewiges Heil in Si-

cherheit zu stellen, aus folgenden erheblichen Ursachen. 1. Weil GOtt der HErr oft zu eben diesem Ziel die Krankheiten zuzuschicken pflegt, und nach verrichteter wahrer Buß dem Sünder wiederum die Gesundheit ertheilet. 2. Weil die Krankheit gemeiniglich gefährlicher ist, als es ihm der Kranke einbildet; und gar oft unversehens überhand nimmt, daß man das Seelenheil nicht mehr versorgen kann. 3. Weil der Kranke dadurch die beste Ruhe des Gemüths, und durch diese auch desto leichter die Gesundheit des Leibs erlanget. 4. Weil durch die Krankheit der Mensch mehr und mehr geschwächet und verdrüßlich wird, daß ihm die Beicht und Buß von Tage zu Tage wird beschwerlicher fallen, entgegen des Teufels Gewalt immer zunimmet, ihn von wahrer Buße abzuhalten und in das ewige Feuer zu stürzen.

Uebung währender Krankheit.

Nachdem du dein ewiges Heil bestens versorget hast, wann die Krankheit länger anhält, sollt du zwey Stück wohl beobachten. 1. Daß du dich von Sünden fleißig bewahrest, dem Teufel (so zur letzten Zeit absonderlich bemühet ist den Menschen zu verführen, wohl wissend, daß die Zeit kurz ist) tapfer widerstrebest, und die sonderbare Mittel Fol. 245. dawider brauchest; absonderlich aber, daß du dich hütest von der Ungeduld. Da gedenke, daß dir die Ungeduld gar nichts helfe, die Schmerzen im geringsten nicht ringere, sondern vermehre und verlängere, und noch dazu tausendmal größere dir für die andere Welt verursache. Sag mir, was ist dir besser? hier im weichen Bett einige Zeit liegen, oder dorten die längste Zeit auf glüenden Kohlen brinnen? Hieraus erkenne die Ursache, warum GOtt seine liebe Freunde hier leiden lässet, und nicht dorten.

Heilsames Mittel wider die Ungeduld.

Die Ungeduld bey den Kranken entstehet zum mehresten wegen der langen Zeit, und Heftigkeit der Schmerzen; diese aber zu benehmen, oder wenigstens zu mindern, ist kein anderes Mittel, als daß man die Gedanken von dem Schmerzen abziehe, und so viel möglich ist, zu andern angenehmeren Sachen wende, dann wer auf den Schmerzen nicht gedenckt, der empfindet ihn nicht. Dahero soll ein kranker (der die Heftigkeit der Schmerzen, und die so verdrüßliche Langweil zu ringeren, und die dadurch entstehende Ungeduld zu vermeiden verlangt) stets beflissen seyn, andere Gedanken zu schöpfen, durch Lesung oder Anhörung auserleßner Geschichten, trostreicher Erzehlungen, seltsamer Begebenheiten, freundlichen Gesprächs, Anschauung auferbaulicher Kupfer und Gemälden. Aber viel verdienstlicher, trostreicher und kluger heftet ein kranker seine Gedanken an geistlichen und göttlichen Sachen, als an materialischen und sinnlichen, so auch dem Vieh gemein sind, soll derohalben stets gedenken auf die trostreiche Geheimnissen der Geburt, des Lebens, Leidens und Auferstehung JEsu Christi auf die letze Ding, so ihm gewiß bevorstehen, auf seinen nicht weiten Tod, auf das strenge Gericht, auf die lange Ewigkeit, auf die unaussprechliche Straf, und unbeschreibliche Belohnung der anderen Welt. Es soll ihn nicht verdrüßen (wann er so viel Vernunft hat) das zu gedenken, was er selbsten unvermeidlich erfahren muß. Item er kann gedenken auf die Erschaffung der Welt, auf die so wunderbarliche Vorsichtigkeit GOttes, auf die Leben der Heiligen rc. Zu diesem Ziel soll er lesen, oder ihm vorlesen lassen das Leben Christi, die Leben der Heiligen, die Kirchengeschichten, oder sonst andere

geist-

geistliche Lehr- und Historienbücher, er wird dadurch merklichen Trost, Stärkung und Verkürzung der Zeit verspühren.

Wann die Schmerzen groß und heftig sind, soll der Kranke nicht gedenken auf andere, die weniger leiden, sondern auf jene, die vielmehr haben ausstehen müssen, als nemlich auf den Sohn GOttes, und auf die heilige Martyrer. Er soll auch nicht so viel gedenken auf das, was er jetzt leidet, sondern vielmehr auf andere Peinen, von denen ihn der barmherzige GOtt befreyet. Gedenke er also: Was wäre es, wenn ich neben diesen Schmerzen noch sollte auf einen Rost gebraten werden, wie der heilige Laurentius, oder geschunden, wie der heilige Bartholomäus, oder lebendig verbrennt, wie die heilige Apolonia, oder in Oel gesotten, wie der heilige Veit, oder wie so viel andere gespisset, gerädert, oder Gliedweiß zerhacket werden. Dieser Gedanken bringt Trost und Linderung, der erste aber nichts als Verdruß und Verzweiflung. Wird der Kranke gezwungen zu schreyen (welches für sich selbst Ungeduld ist, anstatt der üblen Wort, oder des leeren Weheklagens seufze und schreye er: Jesus, Maria, Joseph, stehet mir bey, O JEsu! hilf mir. O Jesu! dir zu lieb. Ringere die Schmerzen, und vermehre die Geduld. Dein Will geschehe O HErr ꝛc. Es gilt gleiche Mühe: heilige, oder böse Wort ausgeben, aber nicht gleichen Verdienst, und Belohnung. Fallen ihm Gedanken ein von der Langwierigkeit seiner Schmerzen, soll er solche alsobald ausschlagen als gefährliche Anfechtungen des bösen Feindes, und dafür gedenken: Was ich bishero gelitten hab, ist schon vorbey, empfinde nichts mehr davon, was aber erst kommen wird, empfinde ich auch nicht, warum will ich mich dann selbsten darum plagen. Betrachte

er die scheinbare Exempel so vieler Heiligen, welche die längste Zeit unterschiedliche Schmerzen und Krankheiten ausgestanden haben. Die heilige Lidwina lag 39. Jahr krank, ist endlich an Sand und Stein gestorben; die heilige Clara ist 28. Jahr, die heilige Margaretha 14. Jahr, der heilige Odilo 5. Jahr krank gelegen: die heilige Theresia ist 40. Jahr niemals ohne Schmerzen gewesen, 22. Jahr ware sie mit Aengstigkeiten des Gewissens gepeiniget. Der heilige Plato ist 19. Jahr lang mit verdrüßlichen Husten, der heilige Chrysostomus sein Lebtag mit Kopfschmerzen, die heilige Aldegundis ihr Lebtag mit dem Krebs, der heilige Athanasius mit unaufhörlichen Verfolgungen, der heilige Bernardinus mit 14. jährigen Magenwehe: unzählbare andere, auch zarteste Jungfräulein sind mit heftigsten und langwierigen Schmerzen von GOtt probiret worden. Sie waren alle schwache Menschen aus Fleisch und Bein wie du bist: folg ihnen nach in der Geduld, damit du ihnen auch nachfolgen könnest in der Glorie.

2. Sollst du dich befleissen, dir die Krankheit verdienstlich und zum größten Schatz zu machen für dein ewiges Leben durch die gute Meynung und Aufopferung mit denen Schmerzen JEsu Christi, seiner heiligen Mutter und anderer Heiligen. Du sollst deine gewöhnliche Gebether, so viel du kannst, verrichten, oder von andern, da die Gelegenheit ist, dir vorbethen, auch immerzu etwas Geistliches dir vorlesen lassen, welches ein vortreffliches Mittel ist, die Ungeduld zu verhüten, die lange Weil zu verkürzen, und den Kranken merklich zu stärken, wie zuvor gesagt worden. Besonders wann in Abwechslung der Lesung und Geberths ein Ordnung gehalten wird, als da seyn könnte folgende

Tagordnung eines Kranken.

Es kann ein kranker Mensch zu seinem größten Trost, und Zeitvertreibung die Stunden austheilen zum Gebeth, und zur Lesung:

Frühe

Frühe Morgens kann er bethen, oder vorbethen lassen, aus diesem Büchlein die Morgengebether. Zur Meßzeit die Meßgebether. Zu Mittag die drey Gebether in der nächstfolgenden Uebung, das Gebeth Fol. 41. und die Litaney des süßen Namen JEsu Fol. 116. Zur Vesperzeit eine aus den besonderen Andachten nach dem Tag der Wochen. Abends die Nachtgebether, besonders das Testament eines Christenmenschens Fol. 58. Nach dem Gebeth kann allezeit die Lesung folgen, entweder allezeit aus einem, oder jederzeit aus einem andern Büchlein, wie es zum größeren Trost gereichet: nach der Lesung soll sich der Kranke eine Zeit in jenem Gedanken aufhalten, den er aus der Lesung gefasset. Etliche lassen ihnen unterschiedliche heilige Bildnissen herum henken, damit sie in deren Ansehung gute Gedanken schöpfen, und dazu anständige Affekten gegen GOtt und denen Heiligen erwecken. Andere gedenken zu jeder Stund an jenes Geheimniß des Leidens Christi, welches zu selber Stund vorbeygegangen.

Gebrauch aller leiblichen Mittel.

Nebst obgemeldten heiligen Uebungen soll ein Kranker auch leibliche Mittel brauchen, die Gesundheit wiederum zu erlangen, weil der gütigste GOtt selbe zu diesem Ziel erschaffen, damit wir zur Erhaltung des Leben uns deren nach Vermögen gebrauchen sollen. Derowegen soll er einen wohlerfahrnen Leibarzten erwählen, und in allen Dingen seinem Rath und Anordnung folgen, nicht allein der Gesundheit halber, sondern vielmehr, weil es GOtt dem Allmächtigen also gefällig ist. Hat er aber nicht die Mittel oder Gelegenheit, einen Doctor zu berufen oder zu befragen, so kann er andern erfahrnen und guten Leuten seinen ganzen Zustand samt seiner Natur, Alter, auch seine vorher gelittene Krankheiten entdecken, und nach-

fragen

fragen 1. Was seinem gegenwärtigen Zustand schädlich sey, damit er es meide. 2. Was dawider verhülflich? damit er es brauche. Es sind nicht wenig eifrige und barmherzige Frauen, die sich begeben auf die Hülf der armen und verlassenen Kranken, so keines Doctors vermögen. Sie versehen sich mit einigen Büchern von guten und leichten Hausmitteln, als da sind: Trost der Armen, Johannis Seitz: barmherziger Samariter, Johannis Gufer: Kleine Hausapotheck, und dergleichen. Woraus sie denen Armen nach Unterschied ihrer Zustände, Complexion und Alter mit heilsamen Rath, wohl auch mit eigenhändig gemachten guten Mitteln aus Liebe Gottes beyspringen, und ihnen dadurch tausend Vergelt es Gott, vielfältiges Gebeth, und bey Gott einen größern Schatz gewinnen, als die ganze Welt werth ist. Aus Liebe meines kranken Mitwanderers setze ich etwelche leichte Mittel hiebey, deren er sich in folgenden Krankheiten bedienen möge.

1. Wann du dich ungewöhnlicher Weise übel befindest, versaume nicht um Rath zu fragen, wie vorher gesagt. Dann Anfangs kann das Uebel gemeiniglich mit leichten Mitteln und wenigen Unkosten verbessert werden, das hernach, wann es überhand nimmt, mit langer Zeit, vielen Unkosten und Schmerzen, wohl auch oft mit dem Leben selbsten muß bezahlt werden.

2. Sollst du wohl in Obacht nehmen dein Natur, Kräften und Alter. Auch ob du nicht mehr üble Zuständ habest, damit du nicht einen kurirest, und den andern dadurch verderbest.

In hitzigen Krankheiten gleich anfangs schwitzen, ein halb Quintl von der Wurzel Ipecagnana oder sonsten etwas zum Brechen einnehmen, wann du sonst keinen Fehler auf der Brust hast. Die drey erste Tage Aderlassen; später gar nicht. Item frisch Hirschhorn geraspelt, und fein gepulvert ein Quintlein

auf einmal, ist gut in Cardobenedict: oder Scorzonra-wasser. Item rothe Myrrhen in Cardobenedictwasser 12. bis 15. Gran mit 3. Gran Saliter und 1. Gran Campher. Viel brauchen das sehr bekannte weiße Pulver. Hüte dich vor hitzigen Sachen, Gewürtz, Wein, ꝛc. äußerlich aber halte dich warm.

Im hitzigen Kopfwehe. Pfersichkernmilch, und Eisenkrautwasser mit vierfachen Tüchern umgeschlagen.

Im Phantasiren, eine lebendige Taube zerrissen und warm auf die Fußsohlen aufgebunden, in vier Stunden wiederum erneuert.

In großer Hitz und Pestfieber. Roseneßig, Hausrampfen untereinander gestoßen, oft auf die Pulß und Fußsohlen gebunden. Item ein mit Eßig und Eyerklar abgemachten Leim oder geschnittenen Rettich also aufgebunden.

In scharzen übelbrennenden Blattern. Aus Eyerdotter, Weitzenmehl, und etwas geläuterten Hönig abgemachter Teig überlegt.

In gemeinen Kindsblattern. Ein wenig rothe Myrrhen mit Lindenkohlen vermischt, und Anfangs eingegeben.

Im kalten Fieber. Lange Muscheln, so im Letten gefunden werden, in Eßig gelegt, abgeputzet, weiß gebrennt, und ein Quintel in Eßig eingenommen ein Stund vor dem Fieber. Item Muscatnuß über Nacht in Eßig geweicht, hernach zu Aschen verbrennt, und wie vor eingenommen. Hüte dich vom Fleisch, Obst, Milch und allen grünen Sachen.

Die Flüß und üble Feuchtigkeiten, von denen unterschiedliche Krankheiten entstehen, werden vertrieben durch Schwitzen, Purgieren, Brechen, Aderlassen, nach eines jeden Zustand und Natur, so wohl zu beobachten. Soll sich hüten von kalten, scharfen und feuchten Luft.

In

In Dörr- und Lungensucht helfen schleimmachende Speisen, Habergersten-Suppen, Kälber- und Ochsenfüß, Geißmilch trinken ꝛc. Soll sich hüten vor hitzigen Speisen, starken Wein ꝛc. Es hilft fürtreflich das Kranabetschwammel-Wasser, ein Löffelvoll in der Frühe eingenommen.

In rother Ruhr. Den dritten Theil, oder ein halb Quintl der Wurzen Ipecaguana. Item altes Korn gestossen, zu Pulver gerieben, und dreymal des Tages eingenommen, oder Fließpapier zu Pulver verbrennet, mit Theriak vermischt, und zweymal des Tages eingenommen: oder das kleine Beinlein im kälbern Schlegel zerstoßen, und ein Messerspitz voll öfters in der Suppen eingenommen. Soll sich hüten vom Obst. Dafür Kümmel-Suppen und Muscatnuß nehmen.

Im Reißen und Bauchgrimmen: heiß warme Tücher immer aufgelegt. Item ein und zwanzig Tropfen der sauren Freißtinctur. Item das oben gedachte kälberne Beinlein. Item lind gesottenes Ey mit Muscatnuß.

Im Seitenstechen. Hechtaugen, Hechtenzähn, Krebsaugen, Penathzucker, jedes ein Quintl, mit ein Scrupel Zimmet vermischet, und ein Quintl davon in Viehdistel-Wasser genommen. Item oft nacheinander ein oder andern Tag ausgesetzt, wiederholte Aderlaß, und zwey bis viermal des Tages in der Suppen ein oder zwey Löffel voll süß Mandel- oder Leinöl eingenommen.

Im hitzigen Catharr. Schwitzen, Item Schwefelblüh, Spermacet, Zuckerkandel, Aronsecull, Philosophisch Hirschhorn untereinander: In Brust, Lungencatharr kann man Süßholz, Fuchslungen und Goldsalvia dazu nehmen. Item Köhl und süße Rubenbrühe, oder gebratene Ruben.

In der Wassersucht. Kranabetwurzeln und Beer sammt etlichen Hetschepetschen mit etwas von Ehrenpreis gesotten und täglich getrunken. Item Ottermenigkraut gesotten, und getrunken wie den Thee.

In Augenschmerzen. Mit Safran beräuchert.

In Sand und Stein. Ein Löffel voll Cardobenedictöl in warmer Suppen eingenommen, oder fünf bis sechs Tröpflein gerechtes Kümmich-Oel und beynebens mit Scorpion-Oel die Lenden und das Kreuz geschmieret. Dabey köstlich das Vollbad zu brauchen, so kein Catharr vorhanden.

Im Nasenbluten. Etliche Tropfen vom Blut auf ein Bissen Brod fallen lassen, und essen. Item das weiße Haar vom Haasen unter dem Bauch zu Aschen gebrennt und geschnupfet. Item ein in frisches Wasser getunktes Tüchel auf das Genick aufgelegt, oder ein in halb Wasser, und halb Eßig getunktes Tüchel um den Haln geschlagen.

Für den Wurm an einem Glied. Alsobald Anfangs den Mahler-Fürneiß aufgestrichen.

Frische Wunden. Mit warmen Wein ausgewaschen, und fest gebunden, oder mit Indianischen Balsam oder mit Fürneiß, oder Tischlerleim geschmieret und gebunden.

Für das Rothlauf. Silberklett-Säbel aufgestrichen, und ein paar mal zum Schwitzen eingenommen.

Auf Geschwulsten und Geschwär. Mit dürren Ottermenigkrauts-Rauch eingeschlagen. Item gestoßner Weyhrauch mit Kuchelzucker vermischt, und etlich Safranblätl auf ein subtiles Tüchel aufgestreuet, und aufgelegt.

Auf gebrennten Gliedern. Eyerklar, Milchrahm, Baumöl darunter klein gepulverter Bolus Armenus vermischet und aufgestrichen.

Viel andere gute Mittel muß ich Kürze halber hinterlassen.

Wann aber die natürliche Mittel nichts auswirken, soll der Kranke keineswegs durch die Wahrsager, Aberglauben, Ansprechen, und andere böse Mittel vom Teufel Hülf suchen, sondern durch eifriges Gebeth, durch geistliche geweihte und approbirte Sachen von Gott Beystand begehren, und sein Vertrauen nicht auf abergläubische Mittel, sondern auf den Allmächtigen selbsten setzen, der ihm helfen kann und will, wann es zu seinem Seelenheil ist.

Hilft aber alles nichts, so hat er das gewisse unfehlbare Zeichen, daß es zu seinem Seelenheil seye, und der höchste Gott also haben wolle; soll sich demnach dem Willen Gottes gänzlich ergeben, die vorige Mittel zur Gedult brauchen, die Exempel der Heiligen betrachten, und in seinem Kreuz mit JEsu Christo bis zum Ende beständig verharren. Er kann täglich zu den Morgengebethern folgendes Gebethlein hinzusetzen:

O süßester JEsu! ich verlange nichts anders, als allein dein Wohlgefallen! Willst du, daß ich sterbe; siehe, ich ergebe mich deinem göttlichen Willen. Willst du, daß ich noch ferner bey Leben verbleibe; dein Will geschehe. Dieses allein bitte ich dich, du wollest mir die Gnade geben, solchen in allen sowohl im Leben als im Tod zu vollziehen.

Letzte Zubereitung zum Tod.

Wann die Krankheit also zunimmt, daß keine Hoffnung mehr ist zum Aufkommen, da muß der Kranke destomehr sich rüsten zu jenem erschrecklichen Augenblick, an dem die ganze Ewigkeit hanget. Er soll deßwegen alle Mittel vorkehren, daß er nicht etwa mit

dem mehresten Theil der Menschen fehle, und durch den Tod in das ewig brinnende Feuer eingehe. Er muß dann desto mehr denen Anfechtungen widerstehen, sein Herz und Gemüth zu Gott wenden, und sich zum letzten Streit bereiten.

Die letzte Oelung.

Eine gute Zubereitung zum letzten Streit ist das heilige Sacrament der letzten Oelung, welches unser liebreichester Heiland JEsus Christus zu diesem Ziel eingesetzet hat, damit seine kranke Schäflein dadurch von Sünden gereiniget, in der Krankheit, und besonders im letzten Streit gestärket werden. Oder, so es zu ihrem Seelenheil ist, damit dadurch die Schmerzen gelindert und die vorige Gesundheit erhalten werde, wie es der heilige Apostel Jakobus mit klaren Worten bezeuget Jak. 5. v. 14. rc. Dahero soll ein wahrglaubiger kranker Mensch sich bey Zeiten damit versehen lassen, sobald er nämlich in Gefahr des Tods gerathet, damit er es noch bey gutem Verstand empfange, welches viel heilsamer und kräftiger ist. Eben dieses sollen die Hausleut und Nachbarn sorgen für den Kranken.

Zubereitung zur letzten Oelung.

Weil man um den Priester schicket, soll in des Kranken Zimmer bereitet werden ein Tisch sauber bedeckt, darauf das Crucifixbild, Kerzen, ein Teller mit wenig Salz und sechs kleine Züpflein Baumwolle, ein Schüssel mit wenigem Wasser, und ein Wasserkrug sammt dem Handtuch zum Händwaschen.

Unterdessen die vorher gesagte vortrefliche Wirkung dieses heiligen Sacraments sicherer zu erhalten, soll sich der Kranke bestermassen dazu bereiten durch Uebung des Glaubens, Hoffnung, Lieb, Reu und Leid, und anderer Tugenden, so im Morgengebeth begriffen sind,

sind, das er langsam und bedachtsam ihm kann lassen vorbethen, und mit Mund oder im Herzen allein mit bethen. Welches auch von denen übrigen Gebethern zu verstehen.

Uebung der fürnehmsten Tugenden.

Ich bette dich an ꝛc. Fol. 13.

Wann noch mehr Zeit ist, können auch beygesetzt werden die darauf folgende Gebether zur seligsten Mutter Gottes, dem heiligen Schutzengel und denen heiligen Patronen, Fol. 16. ꝛc.

Wann der Priester ankommt, besonders mit dem hochwürdigsten Gut, sollen alle Hausleute, auch die nächste Nachbaren zusammen kommen, den heiligen Segen zu empfangen, und für den Kranken zu bethen. Der Kranke soll sich in Stand der Gnade setzen durch ein reumüthige Beicht, oder da er nicht im Stande ist zu beichten, durch die vollkommene Reu und Leid, die man ihm vorbethen kann.

O großer unendlicher Gott ꝛc. Fol. 225.

Litaney von allen Heiligen Gottes.

HErr, erbarme dich unser.
Christe, erbarme dich unser.
HErr, erbarme dich unser.
Christe, höre uns.
Christe, erhöre uns.
Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unser.
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich unser.
Gott heiliger Geist, erbarme dich unser.
Heilige Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich unser.

Heilige Maria, bitt für uns.
Heilige Gottes-Gebährerinn,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Heiliger Michael,
Heiliger Gabriel,
Heiliger Raphael,
Alle heilige Engel, und Erzengel, bittet für ihn (sie,)
Alle Chör der seligen Geister,
Heiliger Johannes der Taufer,
Heiliger Joseph,
Alle heilige Patriarchen und Propheten,
Heiliger Petre,
Heiliger Paule,
Heiliger Andrea,
Heiliger Jacob,
Heiliger Johannes,
Heiliger Thoma,
Heiliger Jakob,
Heiliger Philippe,
Heiliger Bartholomäe,
Heiliger Matthäe,
Heiliger Simon,
Heiliger Thadäe,
Heiliger Matthia,
Heiliger Barnaba,
Heiliger Luca,
Heiliger Marx,
Alle heilige Apostel und Evangelisten,
Alle heilige Jünger des HErrn,
Alle heilige unschuldige Kindlein,
Heiliger Stephan,

Bitt (oder bittet) für ihn (oder sie,)

Heili-

Heiliger Lorenz,
Heiliger Vincenz,
Ihr Heilige, Fabian und Sebastian,
Ihr Heilige, Johannes und Paule,
Ihr Heilige, Cosma und Damiane,
Ihr Heilige, Gervasi und Prothasi,
Alle heilige Martyrer,
Heiliger Sylvester,
Heiliger Gregori,
Heiliger Ambrosi,
Heiliger Augustine,
Heiliger Hieronyme,
Alle heilige Bischöf, und Beichtiger,
Heiliger Benedict,
Heiliger Antoni,
Heiliger Bernhard,
Heiliger Dominice,
Heiliger Francisce,
Alle heilige Priester und Leviten,
Alle heilige Mönche und Einsiedel,
Heilige Maria Magdalena,
Heilige Agatha,
Heilige Lucia,
Heilige Agnes,
Heilige Cecilia,
Heilige Catharina,
Heilige Anastasia,

} Bitt (oder bittet) für ihn (oder sie.)

Alle heilige Jungfrauen und Wittfrauen, bittet ꝛc.
Alle liebe Auserwählte Gottes, bittet ꝛc.
Sey uns gnädig: Verschone unser o HErr.
Sey uns gnädig: Erhöre uns o HErr.

Von allem Uebel, erlöse ihn (sie) o HErr.
Von aller Sünd,
Von deinem Zorn,
Von dem gähen und unversehenen Tod,
Von heimlichen Nachstellungen des Teufels.
Vom Zorn, Haß, und allem bösen Willen,
Vom Blitz und Ungewitter,
Vom ewigen Tod,
Durch das Geheimniß deiner heiligen Menschwerdung,
Durch dein erste Zukunft,
Durch dein Geburt,
Durch dein Tauf und heiliges Fasten,
Durch dein Kreuz und Leiden,
Durch dein Tod und Begräbniß,
Durch dein wunderbarliche Himmelfahrt,
Durch die Zukunft des heiligen Geistes,
Am jüngsten Gericht,

} Erlöse ihn (sie) o HErr.

Wir Sünder bitten dich, erhöre uns.
Daß du unser verschonest,
Daß du die Sünden verzeihest,
Daß du uns zu wahrer Buß bekehrest,
Daß du dein heilige Kirch regieren und erhalten wollest,
Daß du den apostolischen obersten Hirten und alle geistliche Stände in der heiligen Religion erhalten wollest,
Daß du die Feind der heiligen Kirchen erniedrigen wollest,
Daß du den christlichen Königen und Fürsten Fried und Einigkeit verleihen wollest,
Daß du deinem ganzen christlichen Volk Fried und Einigkeit verleihen wollest,

} Wir bitten dich, erhöre ihn (oder sie.)

Daß

Daß du uns in deinem heiligen Dienst stärken, und erhalten wollest,
Daß du unsere Herzen zu himmlischen Begierden erhebest,
Daß du alle unsere Gutthäter mit den ewigen Gütern belohnest,
Daß du unsere Seelen, auch unserer Brüder, Freunden und Wohlthäter von der ewigen Verdammniß erledigest,
Daß du die Früchte der Erden geben und erhalten wollest,
Daß du allen abgestorbenen Christglaubigen die ewige Ruhe verleihen wollest,
Du Sohn Gottes,

Wir bitten dich ꝛc.

O du Lamm Gottest, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, verschone unser, o HErr.
O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns o HErr.
O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünd der Welt, erbarme dich unser o HErr.
HErr, erbarme dich unser.
Christe, erbarme dich unser.
HErr, erbarme dich unser.
Vater unser ꝛc.

Gebeth.

Verschone Gott Vater, verschone Gott Sohn, verschone Gott heiliger Geist deinen Dienern, (Dienerinnen) ja dem ganzen christlichen Volk, mit was Sünden und Strafen wir behaftet, und deiner göttlichen Erbarmung, Trost und Erledigung über die massen unwürdig sind.

Das

Das Blut deines gerechten Sohnes, am Stammen des heiligen Kreuzes für uns vergossen, schreye zu dir, o ewiger Vater! Es sollen für uns bey dir bitten so viel tausend auserwählte Engel, welche allezeit vor deiner Majestät unbefleckt stehen. Es wollen auch unsere Fürbitter seyn alle Ständ und Orden deiner lieben Heiligen, welche im himmlischen Reich mit dir immer frohlocken. Wir bitten sammt ihnen allen einhellig, daß unsere katholische streitende Kirch, so dem Kreuz jetzt unterworfen ist, an allen Orten wohl bestehe, und vor gegenwärtigen und zugleich zukünftigen Feinden und Gefahren erlediget, in allem Guten gestärket und befördert werde. Amen.

Darauf kann gesprochen werden folgendes

Gebeth vor der letzten Oelung.

Allergütigster HErr und liebreichester Heiland JEsu Christe! ich erinnere dich deiner trostreichen Verheißung, so du uns durch deinen heiligen Apostel Jakobum gegeben, und uns also hast lassen ermahnen: Ist jemand unter euch krank, der rufe zu sich die Priester der Kirche, und laß sie über sich bethen, und sich salben mit Oel im Namen des HErrn, und das Gebeth des Glaubens wird dem Kranken helfen, und der HErr wird ihn aufrichten, und so er hat Sünden gethan, werden sie ihm vergeben werden. (Jakob. 5.) Nun durch eben diese deine unendliche Güte, mit welcher du das heilige Sacrament zu der

Kranken Heil hast eingesetzet, bitte ich dich, du wollest mich dadurch der Kraft deines kostbaren Bluts theilhaftig machen, mich von Sünden reinigen, vor dem bösen Feind beschützen, und mir ein glückseliges Ende, oder so es zu meinem Heil ist, die vorige Gesundheit verleihen. Der du lebest und regierest in Ewigkeit. Amen.

Währender letzten Oelung können die Umstehende für den Kranken bethen die Litaney der Mutter Gottes Fol. 49. die 5. Vater unser, und Ave Maria Fol. 9.

Der Kranke kann folgende Seufzer erwecken.

O gütigster Gott, erhöre das Gebeth deiner Kirchen, und laß mir armen Sünder dasselbe zu Nutzen kommen. O himmlischer Vater, erbarme dich meiner. O JEsu Christe, du Sohn des lebendigen Gottes! erbarme dich meiner. O heiliger Geist! du Trost und Stärke der wahren Glaubigen; erbarme ꝛc. O heilige Mutter Gottes Maria, bitt für mich. O heiliger Schutzengel, alle heilige Chör der Engeln sammt allen Heiligen Gottes, bittet für mich, daß ich dieses heilige Sacrament zum Heil und Trost meiner armen Seel würdig empfange.

Wann der Priester will die Salbung anfangen, kann der Kranke auch sprechen:

Im Namen Gott des Vatters und des Sohns ꝛc. will ich diese heilige Oelung empfangen.

Bey jeder Salbung kann er mit dem Mund oder Herz die Worte des Priesters mitsprechen:

1. Durch

1. Durch diese heilige Oelung, und durch deine mildeste Barmherzigkeit verzeihe mir, O gütigster Gott! was ich jemals gesündiget hab mit meinen Augen. Amen.

2. Durch diese 2c. mit meinen Ohren.
3. Durch diese 2c. mit meinem Mund.
4. Durch diese 2c. mit meinem Geruch.
5. Durch diese 2c. mit meinen Händen.
6. Durch diese 2c. mit meinen Füßen.

Gebeth nach der letzten Oelung.

Allergütigster JEsu! nun habe ich dieses heilige Sacrament empfangen, das du zum Trost und Heil der Kranken eingesetzet hast. Ich danke dir um dieses so kräftige Mittel zu meinem Heil. Laß mich dessen Kraft und Wirkung genießen nach deiner gnädigsten Verheißung, auf welche ich meine ganze Hoffnung und Vertrauen setze. **Ich glaub in Gott Vater 2c. Vater unser. Ave Maria**

Nach diesem soll der Kranke noch einmal gedenken, ob er nichts mehr zu thun schuldig sey? 1. Ob er kein heimliche Schuld habe? die muß er an Tag geben und verordnen, daß sie sobald möglich bezahlt werde. 2. Ob kein Feindschaft abzulegen, benommene Ehre oder gegebene Aergerniß zu ersetzen? 3. Ob er schon gänzliche Richtigkeit mit seinen Sachen gemacht habe? gehet von diesem noch was ab, soll er alsobald, so gut er kann, verrichten, damit er dorten nicht darum zu leiden habe.

Ist es aber schon vorhero, wie billig, geschehen, so ergebe er sich gänzlich dem göttlichen Willen: überlasse er seinem gütigsten Erschaffer alle Sorge.

Gedenke und verlange er nichts anders mehr, als mit dem heiligen Paulo vom peinlichen Kerker des Leibes aufgelöset zu werden, und als ein gutes Kind zu seinem liebreichesten Vater zu kommen, ihn zu lieben und zu loben in ewiger Freud. Durch dieses Mittel wird der Kranke zum beßten getröstet und gestärket werden, ja er wird mit mehr Freuden und Verlangen auf den Tod warten, als ein Ackersmann auf den Schnitt, ein Arbeiter auf den Lohn, und ein streitender Soldat auf die Beute. Gleichwie Christus der HErr selbsten ihm die Freud vorstellt und das Kreuz ausgestanden, ingleichen die heiligen Apostel, die heilige Martyrer und unzahlbare andere wahre Glaubige, aus Hoffnung des Himmels mit Freuden das Zeitliche verlassen haben.

Gänzliche Ergebung in den Willen Gottes.

Nunmehr, o gütigster JEsu! bin ich mit allen geistlichen Mitteln, so du uns hinterlassen, versehen. Jetzt ist mir nichts anders mehr übrig, als daß ich mich gänzlich deinem göttlichen Willen ergebe. Ich empfehle anjetzo mein Leib und Seel in deine heilige fünf Wunden: mache es mit mir, wie es dir gefällig ist. Willst du mich zu dir berufen, und von dieser mühseligen Welt hinwegnehmen? Siehe, da bin ich alle Stund und Augenblick bereit. Ich verlange nichts anders mehr, als allein dich meinen Erschaffer und liebreichesten Vater zu sehen, und in alle Ewigkeit zu lieben und zu loben im Himmel. Willst du aber die Zeit meines Lebens verlängern, so will ich sie nicht anderst brauchen, als meine Sünden noch mehr abzubüßen, und dir desto eifriger zu dienen.

nen. Bitte dich aber um deine göttliche Gnade dazu. Willst du etwa, daß ich noch länger soll leiden. So sey es! Ich gieb mich ingleichem willig darein. Ich weiß, daß diese ein große Gnade sey, wann du hier deine liebe Seelen in diesem kühlen Thau lässest gereiniget werden. Allein bitte ich dich, mir die Gnade und Kraft zu verleihen, daß ich deine göttliche Lieb mit Danksagung erkenne, und bis zum Ende beständig in selber verbleibe. Amen.

Hier kann man gar füglich und trostreich das Testament eines Christenmenschen beysetzen.

Im Namen Gott des Vaters 2c. Fol. 58.

Anmerkung.

Wann der Kranke zu schwach ist, oder die Zeit nicht zulasset so viel zu bethen, kann ihm wenigstens vorgebethet werden die Reu und Leid, das Gebeth vor und nach der letzten Oelung, und die letzte Ergebung in Willen Gottes. Wann der Kranke der gegenwärtigen Todesgefahr entgehet, und nach einer Zeit wiederum darein fallet, kann er sich auf ein neues mit diesem H. Sacrament versehen lassen, neue Gnaden u. Kräften von Gott zu erlangen.

Seufzer eines Kranken.

Es wolle doch ein Kranker seine Zeit nicht müßig zubringen, sondern sie zu Gottes Ehren und seinem Heil wohl ablegen. Dann die Zeit der Kranken ist gar köstlich, in welcher ein jeder mehr verdienen

kann,

kann, als er vielleicht sein Lebtag verdienet hat. Weilen ein Kranker alle Augenblick leidet, so kann er auch alle Augenblick GOtt einen neuen Gefallen erzeigen, und für sich einen neuen Lohn verdienen: wann er nur seine Krankheit wohl anlegt, und seine Schmerzen oftermal GOtt aufopfert. Es kann zwar ein Kranker nicht viel bethen, dannoch kann er oft zu GOtt seufzen. Darum sollte er die Seufzer fleißig gebrauchen, und bald diesen, bald jenen mit seinem Mund, oder im Herzen aussprechen:

Siehe, mein GOtt, wie armselig ich hie liege, und wie viel ich um deinetwegen leide.

Mein Leib ist voller Schmerzen, und meine Seel voller Traurigkeit; mein Geist aber ist bereit, zu leiden nach deinem göttlichen Willen.

Ich opfere dir, o JEsu! meine Schmerzen, zu Ehren der Schmerzen, so du für mich am Kreuz gelitten hast.

In deine heilige fünf Wunden versenke ich alle meine Schmerzen, und vereinige sie mit deinem bitteren Leiden.

Gleichwie du deine Marter und Peinen deinem Vater geopfert hast, also begehre ich dir auch die meinige alle Augenblick aufzuopferen.

Gleichwie du dein Leiden mit größter Gedult gelitten hast, also begehre ich auch meine Krankheit mit höchster Gedult zu leiden.

Gleichwie du deinem Vater für dein Leiden gedanket hast, also begehr ich ihm auch für mein Leiden zu danken.

Gleichwie dein Vater dein Leiden zur Genugthuung aller Sünden angenommen hat,

also wolle er auch mein Leiden für meine vielfältige Sünden aufnehmen.

O himmlischer Vater! laß dir mein Leiden gefallen, und nimm es auf zu deiner höchsten Ehr.

O Christe JEsu! vereinige du mein Leiden mit deinem bittern Leiden: und opfere es deinem Vater zu seinem ewigen Wohlgefallen.

O heiliger Geist! verleihe mir deine göttliche Gnade, daß ich diese Krankheit mit Gedult übertrage.

O liebe Mutter GOttes! die du mit deinem gekreuzigten Sohn so großes Mitleiden getragen hast: ach! hab auch Mitleiden mit mir deinem armen Kind.

O mein lieber Schutzengel! wache Tag und Nacht bey mir, und verlaß mich nicht in dieser meiner großen Noth.

O ihr meine liebe Patronen! bittet treulich für mich, daß mir GOtt wolle gnädig und barmherzig seyn.

Gebeth um vorige Gesundheit.

Mein liebster himmlischer Vater! ich bin zwar mit deinem göttlichen Willen ganz zufrieden: wann es aber dir gefällig und mir selig wäre, so wollte ich gebethen haben, daß du mich von dieser Krankheit erlösen wollest. Wann ich dir noch eine Weil auf Erden dienen, und mein Heil wirken kann, so bitt ich, du wollest mir meine vorige Gesundheit wieder geben, und mein Leben noch eine Weil verlängern. Ich begehre nicht zu leben, als allein daß ich meine

Sünden abbüße, und jetzund in der Zeit der Gnaden deine Gnad erwerbe. In Vereinigung des Gebeths, welches dein Sohn am Oelberg that, bitte ich dich, und ruffe dich mit seinem Herzen an, sprechend: Abba mein Vater: alle Ding sind dir möglich: nimm doch diesen bitteren Kelch von mir: dannoch nicht mein, sondern dein Will geschehe. Mein herzliebster Vater! ich bitte dich durch das dreystündige Gebeth, so dein Sohn am Oelberg that, und durch den blutigen Angstschweiß, so er damal schwitzte, erlöse mich von der Gefahr des Todes, und verleihe mir meine vorige Gesundheit, damit ich dir noch länger diene, und für meine vielfältige Sünden Buß thue. Dannoch nicht mein, sondern dein Will geschehe.

Bitt um Gedult in der Krankheit.

O du Spiegel der Gedult, Christe JEsu! ich bitte dich durch die Lieb, mit welcher du unsere Schwachheit auf dich genommen, und dein schmerzliches Leiden mit Freuden ausgestanden hast, verleihe mir, diese Krankheit mit Dankbarkeit von deiner liebreichen Hand anzunehmen, und mit beständiger Gedult bis zum Ende zu tragen. Stärke mich durch deine göttliche Gnade, daß ich dich im geringsten nicht erzürne, noch von deinem göttlichen Willen im geringsten abweiche. Ich begehre alle meine gegenwärtige und zukünftige Schmerzen mit höchster Gedult zu leiden, und deiner Gedult treulich nachzufolgen. Ich wünsche mir, daß ich

so viel für dich leiden könnte, als du für mich gelitten hast. Und dies fürnemlich darum, damit ich dir einigermassen möge vergelten, daß du für mich so viel hast müssen leiden. Nimm diese meine Begierd für das Werk an, und vereinige meine Gedult so fast mit deiner Gedult, daß ich nimmer könne ungedultig werden. Amen.

Drey kräftige Gebeth zu Christo, welche der Kranke selbst bethen, oder sich vorlesen lassen soll.

Bitt zu Christo, um ein seliges Ende.

Erinnere dich o JEsu! derjenigen gewaltigen Traurigkeit, Angst und Schrecken, welche deine Seele überfielen, als du selbst angefangen zu leiden, und deine schwache Natur kein anderes Mittel mehr übrig hatte, als allein das heilige Gebeth. Weswegen du dich dann auf dein heiliges Angesicht niderwarfest, und aus allen Kräften deines Herzens deinen Vater um Abwendung des Kelchs bathest. O mein JEsu! diese Stund wird mir auch kommen, daß ich den Kelch des Leidens trinken, und mit dem bittern Tod werde ringen müssen. Ach mein JEsu! wie wird es mir alsdann ergehen: wie werde ich ohne deine Hülf mögen bestehen? Weilen ich dann für diese Noth kein anderes Mittel weis, als das heilige Gebeth; darum falle ich auf mein sündiges Angesicht, und aus dem Grunde meines Herzens bitte ich dich durch

durch dein dreystündiges Gebeth, so du am Oelberg gethan, durch den harten Streit, so du mit dem Tod gestritten, und durch den blutigen Schweiß, so du damal geschwitzet hast, du wollest mir in meinem Tod beystehen, und den bittern Kelch nur so viel versüßen, daß ich ihn ohne Gefahr meines Heils trinken könne. Dannoch, o HErr! nicht mein Will, sondern dein Will geschehe. Einen leichten Tod begehr ich nicht; sondern einen solchen, welcher zu deiner größeren Ehr, und meinem Heil gereichet. Willst du mir einen schweren Tod schicken, HErr, dein göttlicher Will geschehe. Ich nimm denselbigen an in Vereinigung der Liebe, mit welcher du den bittern Kelch angenommen hast. Dieß allein bitte ich, daß deine Gnade nicht von mir weiche, noch mich in einige Ungedult fallen lasse. Was ich in diesem bittern Todeskampf leiden werde, nimm ich freywillig an, und opfere es dir jetzt für dann, zu Ehren deines bitteren Kelches, und zum Heil meiner Seelen. Wann ich es alsdann nicht könnt, oder vielleicht vergesse dir aufzuopferen: so sey dir es einmal für allemal aufgeopfert, und bestens anempfohlen. Amen.

Bitt um Stärke in den dreyen Aengsten

O HErr JEsu Christe! ich erinnere dich der tödtlichen Angst, so dich am Oelberg angestossen, als du mit einem Seufzer deines Herzens sprachest: Mein Seel ist be-

trübt bis in den Tod. Durch diese erschreckliche Todesangst bitte ich, daß du mich in den dreyen Aengsten meines Herzens stärken wollest. Dann ich förchte diejenige Zeit, wann ich werde unter den Lebendigen seyn, und werde nicht wissen, ob ich noch lebendig sey. Ich förchte auch sehr diejenige Stund, wann meine Seel von meinem Leib scheiden, und nicht wissen wird, was für eine Ewigkeit sie werde antretten. Ich förchte auch sehr denjenigen Augenblick, wann ich vor deinem Richterstuhl werde erscheinen, und werde nicht wissen, was für ein Urtheil ich werde empfangen. Ach GOtt! wer wird meine zaghafte Seele in diesen dreyen erschrecklichen Aengsten trösten, wann du, o JEsu! dich von mir wendest. Darum bitte ich dich durch die drey tödtliche Aengsten, so dich am Oelberg angestossen: und durch die drey tödtliche Stöß, so dein Herz am Kreuz empfangen, wie auch die drey Stunden, so du am Kreuz bist gehangen: daß du mir die drey gemeldte Aengsten linderest, und mich aus der Gefahr des ewigen Verderbens errettest. Amen.

Empfehlung seiner Seelen.

Jetzund, o JEsu! da ich noch bey gutem Verstand bin, empfehle ich dir meinen Geist, damit er dir empfohlen sey, wann ich ihn nicht mehr empfehlen kann. Gedenk, o JEsu! wie schmerzlich es dir fürkam, da dich dein Vater in deiner letzten Noth so gar verlassen hatte:

hatte: durch diese deine bittere Verlassung bitte ich, du wollest mich alsdann nicht gar verlassen. Durch diejenige Lieb, mit welcher du am Kreuz mit ausgespannten Armen hast wollen hangen und sterben, bitte ich, du wollest meinen ausfahrenden Geist in deine gebenedeyte Armen aufnehmen. Durch diejenige Lieb, mit welcher du mit einem starken Schrey, und grausamer Pein hast wollen sterben; bitte ich, du wollest mir die Todesängsten ringeren, und einen seligen Tod verleihen. In Vereinigung derjenigen Empfehlung, mit welcher du deinem Vater deinen Geist empfohlen hast, empfehle ich dir meinen Geist, sprechend: O JEsu! mein Lieb! in deine Händ empfehl ich meinen Geist. O JEsu! mein Schatz! in deine Wunden empfehle ich meine Seel. O JEsu, mein Bräutigam! in dein Herz empfehle ich mein sündiges Herz, jetzt und in der Stund meines Tods. Amen.

Zu der Mutter GOttes.

Allersüßeste Mutter JEsu, heilige Jungfrau Maria! meine liebste Mutter und Fürsprecherin, komme mir armen Sünder zu Hülf, eh mich der unversehene Tod übereilet, damit ich nicht unbereit von hinnen scheide. Durch den bitteren Tod deines lieben Sohnes bitt ich, erwerbe mir von GOtt wahre Erkenntniß, Bereuung, Beicht, und Genugthuung meiner Sünden: würdige Empfahung der heiligen Sakramenten, und vollkommene Versöhnung

mit deinem lieben Sohn. Ach! erzeige mir deine Barmherzigkeit in jener erschrecklichen Stunde, wann meine Kraft wird abnehmen, meine Zung erstummen, meine Augen erblinden, meine Ohren verstopfen, und meine Seel voller Aengsten seyn wird. Sey alsdann ingedenk desjenigen Gebeths, so ich jetzt zu dir ausgiesse, und stehe mir bey in selbiger meiner letzten Noth. Jetzt empfehle ich mich dir, gleichwie dich dein Sohn dem heiligen Johanni empfohlen hat; auf daß ich dir alsdann empfohlen sey, wann ich mich dir nicht mehr empfehlen kann.

Seufzer zu Maria vor dem Tod.

Dieß Gebeth hat ein großer Sünder vor seinem Ende gesprochen, und dadurch verdient, daß die Mutter GOttes sich seiner angenommen, und ihn vor GOttes Gericht beschützet hat. Revel. S. Birgittæ. lib. 6. c. 39.

O Mutter der Barmherzigkeit, und eine Erbarmerin der Elenden! ich bin nicht würdig, daß ich deinen Sohn bitte; dann meine Sünden seynd schwer und sehr viel, und hab ihn oft zum Zorn gereitzt: dieweil ich mehr die Wollust und die Welt, als GOtt meinen Erschaffer geliebet hab. Darum bitt ich, erbarme dich meiner, dieweil du keinem Barmherzigkeit versagest, der dich darum bittet. Ich wende mich zu dir, und verheiße dir, wann ich länger leben sollte, so will ich mich besseren, meinen Willen zu deinem Sohn kehren, und nichts an-

ders als ihn lieben. Vor allen Dingen aber ist mir leid, und seufze darüber, daß ich nichts Gutes gethan habe, zu Ehren deines Sohnes meines Erschaffers, darum bitte ich dich, o gütige Frau! erbarme dich meiner, dieweil ich sonsten keine Zuflucht, als allein zu dir habe. Amen.

Seufzer zu denjenigen Seelen, so du aus dem Fegfeuer erlöset hast.

Ach liebe Auserwählte GOttes! welche ich durch mein unwürdiges Gebeth aus der Qual des Fegfeuers erlöset hab; diejenige Stund wird allgemach herbey rucken, in welcher ich euer Hülf und Treu am meisten vonnöthen habe. Darum erhebe ich mein Herz zu euch in den Himmel, und ruffe euch mit Vertrauen an. Ach! kommt mir jetzt zu Hülf, und stehet mir bey in meiner letzten Noth. Jetzt erinneret euch, was ich euch für ein Lieb erwiesen, und wie ich euch aus der schweren Qual erlöset hab. Ich hab euch mehr geliebt, als mich selbsten: dann ich hab mich meiner Verdiensten beraubet, und euch dieselbe geschenket. Darum zweifle ich jetzt gar nicht an eurer Hülf, weil ich weis, daß ihr voller Lieb und Dankbarkeit seyd: Ich hoffe vestiglich, ihr werdet vom Himmel herab kommen, und euch um mich herum stellen. Ich bitte euch, ihr wollet den leidigen Satan von mir abhalten, mein angsthaftes Herz stärken, meine Todesnöthen ringeren, meine Seel zum Richterstuhl begleiten, und mir ein gnädiges Urtheil erwerben. Und wann ich

im Fegfeuer seyn werde, nicht nachlassen, bis ihr mich erlöset habt. Dieß alles werdet ihr hoffentlich thun, dieweil ich euch aus dem Fegfeuer erlöset, und euch zu der Seligkeit verholfen hab. Eya dann ihr meine herzliebste Freund! erzeiget mir diese große Lieb, und laßt mich in meiner Hoffnung nicht zu Schanden werden.

§. 10.

Hülf deren Kranken und Sterbenden.

Aus allen Werken der Barmherzigkeit ist ungezweifelt das vornehmste, verdienstlich und GOtt wohlgefälligste, wann man dem Nächsten zu einem glückseligen Tod verhülflich ist. 1. Dieweilen an diesem Tod dem Nächsten mehr als allen andern gelegen ist. 2. Weilen durch die Hülf unzahlbare Seelen können errettet werden, die sonsten als armselige Schiffbruchleidende ohne geleisteter Hülf ewig wären zu Grunde gangen. 3. Weil dieses Werk eine vollkommene Liebe zu GOtt und dem Nächsten begreifet. Zu GOtt indem man hilfet sein ewiges Lob zu vermehren, und sein ewige Vermaledeyung bey unserem Nebenmenschen zu verhinderen: Zu dem Nächsten, weil man ihm zum allerhöchsten Gut, daß wir uns oder anderen wünschen können, zum besten verhülflich ist. 4. Was wir einem Kranken Gutes thun, das thun wir JEsu Christo selbsten. Wie er es auch selbsten bezeuget: **Ich war krank, und ihr habt mich besuchet. Dann was ihr einem aus denen Mindesten gethan, das habt ihr mir gethan. Matth. 25.** Derowegen werden die Gesunden gebethen durch das kostbare Blut JEsu Christi, durch die Liebe die sie zu GOtt und ihrem Nächsten tragen, sie wollen doch dieses Werk der Barmherzigkeit bey guter Gelegenheit ihrem Nächsten im Haus oder Nachbar-

schaft

schaft erweisen, ihn in der Krankheit besuchen, und zu einem glückseligen Tod nach Möglichkeit verhülflich seyn. Welches auf folgende Weise leicht und nutzlich wird geschehen können.

Weiß, die Kranke zu besuchen.

1. Kann man den Kranken freundlich begrüßen, ein herzliches Mitleiden mit ihm erzeigen, und seine Dienst anerbiethen, wann man ihm nur helfen könnte. 2. Ihn zur Beicht und Büßung der Sünden bereden, wann es nicht geschehen wäre. Auch zur heiligen letzten Oelung, wann er in Gefahr des Todes sich befindet, und zu Erfüllung der vorhergesagten Schuldigkeit, wann man eine bey dem Kranken wußte. 3. Sich dem Kranken antragen, ihm etwas vorzulesen und vorzubethen zu seinem Trost, Linderung der Schmerzen und Verkürzung der Zeit. 4. Wann der Kranke nichts wollte anhören, soll man es dem Seelsorger zu wissen machen, und sowohl dessen geistlichen als leiblichen Zustand, so viel man weis, ihm offenbahren. 5 Da es aber der Kranke gern höret, soll man nicht zu laut reden, sondern allein so viel, daß der Kranke vernehmen kann: und so lang vorbethen oder lesen, als es ihm nicht verdrüßlich fallet. Man soll immerzu still halten und den Kranken rasten lassen. 6. In der Kammer des Kranken soll die Bildniß des gekreuzigten Heilandes und seiner heiligsten Mutter, das Weyhwasser, geweihte Kerzen, Rosenkranz, oder auch andere geweihte Sachen, so dem Teufel vielen Gewalt benehmen, zubereitet seyn.

Seegen über den Kranken.

Der Kranke samt dem Bett und Kammer soll öfter mit Weihwasser besprenget werden, welches durch das Wort GOttes, Glaub und Gebeth des Priesters geweihet, große Kraft hat, den Teufel zu vertreiben.

Dazu

Dazu kann dieser Segen gesprochen werden, welchen der Kranke, so lang er kann, selbsten sprechen mag:

Es segne dich (mich) GOtt der Vatter, der dich (mich) durch seine Allmacht erschaffen hat. Es segne dich GOtt der Sohn, der dich mit seinem rosenfarben Blut erlöset hat. Es segne dich GOtt der heilige Geist, der dich, durch seine göttliche Gnade geheiliget hat.

Ein anderer.

Der Segen GOtt des Vatters und aller heiligen Engeln sey mit dir (mir). Der Segen JEsu Christi und aller heiligen Aposteln sey mit dir. Der Segen des heiligen Geistes mit allen seinen Gaben sey mit dir. Der Seegen der Mutter GOttes und aller Heiligen sey mit dir. Der Segen der heiligen katholischen Kirchen und aller Glaubigen sey mit dir. Die Kraft des heiligen Kreuzes beschirme dich. Die Bitterkeit des Tods Christi erquicke dich: Sein heiliges Blut erfrische dich. Der Tod aller Martyrer stärke dich. Dein heiliger Schutzengel beschütze dich: damit der böse Feind kein Gewalt an dir brauche, und der ewige Tod dir nicht schaden könne. Amen.

Bey Besprengung des Weihwassers.

Durch dieß gesegnete Wasser, und durch das Blut JEsu Christi, wolle dich der gütigste GOtt reinigen von Sünden, behüten vor allem Uebel, und führen zur ewigen Freud und Seligkeit. Amen.

Ge-

Gebeth,

mit vertraulicher Auflegung der Händ auf den Kranken.

O Christe JEsu, du ewige Wahrheit und Brunnquell aller Gütigkeit, der du gesagt, daß unter andern Zeichen der Glaubigen auch dieses erfolgen werde, daß sie auf die Kranke werden die Händ auflegen, und sie werden besser werden: stärke und vermehre meinen Glauben, der ich jetzt nach deinem göttlichen Versprechen meine Händ auf diesen kranken Menschen verträulich lege. Gedenke o JEsu, daß du für ihn dein heiliges Blut vergossen, und den bittern Tod gelitten hast: verleihe derohalben gnädiglich, daß es erstlich an seiner Seelen, dann auch, wann es ihm selig ist, an seinem Leib besser werde: damit also deine unendliche Gütigkeit immer von uns hie auf Erden erkennt und geprieseñ werde. Amen.

Fragen

Die man einem Kranken kann freundlich vorhalten, besonders in Mangel eines Priesters. Der Kranke kann antworten mit Mund oder mit dem Herzen allein.

1. Mein guter Freund! Ihr nehmet ja eure Krankheit von der Hand GOttes, eures liebsten Vaters, mit Lieb und Dank an? Antwort. Ja.

3. Ihr danket ja GOtt um alle Wohlthaten, die er euch euer Lebtag erwiesen hat? Ja.

3. Ihr

3. Ihr seyt ja bereit, nach dem göttlichen Willen zu leben und zu sterben? Ja.

4. Ihr glaubt ja alles, was uns GOtt durch sein wahre christliche Kirch geoffenbaret hat? Ja.

5. Ihr wollt ja in diesem wahren allein seligmachenden Glauben leben und sterben? Ja.

6. Ihr hoffet ja Verzeihung eurer Sünden und das ewige Leben zu erlangen, weil es GOtt versprochen hat, wann wir Buß wirken? Ja.

7. Ihr liebet ja GOtt euren Erschaffer aus ganzem Herzen über alle Ding? Ja.

8. Und weil ihr GOtt liebet, ist euch ja leid, daß ihr jemals diesen unendlich großen HErrn beleidiget habt? Ja.

9. Ihr bereuet ja alle eure Sünden, wissentliche und unwissentliche, große und kleine, aus purer Liebe GOttes? Ja.

10. Ihr wollt ja lieber sterben, als einmal mehr euren so lieben und großen GOtt beleidigen? Ja.

11. Ihr wollet ja gern alle eure Sünden beichten, und alles thun, was ihr zu thun schuldig seyt? Ja.

12. Ihr verzeihet ja von Herzen allen, die euch jemals beleidiget haben, und wünschet ihnen alles Gutes, damit euch GOtt auch verzeihe, und Gutes thue? Ja.

13. Ihr begehret auch allen Ablaß zu gewinnen, der euch zu erlangen möglich ist? Ja

14. Ihr

14. Ihr begehret ja in der letzten Stund ein Zeichen der Reu und Leid zu geben und absolvirt zu werden? Ja.

15. Ihr wollt ja, daß eure Schulden bezahlt werden, wann ihr eine habt? Ja.

16. Ihr übergebt euch ja gänzlich in den Willen GOttes, und empfehlet euch in die Wunden JEsu Christi, in den Schutz Mariä, und in die Fürbitt aller Heiligen? Ja.

17. Ihr verlangt ja endlich nichts anders, als GOtt in alle Ewigkeit zu lieben und zu loben mit allen Heiligen im Himmel? Antwort, Ja.

Nun sey getröst. Und wann ihr dieses alles von ganzem Herzen vermeynt, seyt versichert, daß euch der gütigste GOtt die Sünden verzeihen und in Himmel aufnehmen wird, wann ihr auch keine Gelegenheit hättet zu beichten, und wann ihr die Sünden der ganzen Welt sollt begangen haben. Verlasset euch anjetzo nur völlig auf die Verdienst JEsu Christi.

Darauf kann man ihm ein Crucifixbild vorstellen und zu küssen geben, wie folgt.

Mein guter Freund, sehet JEsum Christum an, der für euch am Kreuz gestorben ist, und nichts anders so heftig verlanget, als euch selig zu machen, wann nur ihr euer Vertrauen nicht sinken lasset, und in voriger Meynung beständig verbleibet. Könnet dann also zu Christo sprechen, oder im Herzen gedenken:

Ge-

Gebeth zu JEsu Christo.

O mein gekreuzigter GOtt und Erlöser, erbarme dich meiner. Komme mir zu Hülf in dieser Noth. Ich bitte dich durch alle deine Schmerzen, sey mir armen Sünder gnädig und barmherzig. Ach gütigster Erlöser, erzeige an mir deine unendliche Barmherzigkeit, heile meine Wunden, reinige mich in deinem heiligen Blut. Ich verlaß mich gänzlich auf dein bitteres Leiden und Sterben. Mit diesen vereinige ich mein Leben, Leiden und Sterben. Dieses opfere ich auf dem himmlischen Vater, für meine begangene Sünden.

O himmlischer Vater, siehe an deinen allerliebsten Sohn, durch dessen bittersten Tod bitt ich dich, sey mir gnädig und barmherzig.

Vater unser. Ave Maria.

Da kann auch vorgebethet werden, das Gebeth, HErr JEsu Christe 2c. Fol. 151.

Darauf, oder ein andersmal kann man dem Kranken ein Bild der Mutter GOttes vorstellen, und sprechen, wie folgt:

Mein guter Freund! Sehet die Bildniß der liebreichsten Mutter JEsu Christi. Zu dieser heiligsten Mutter habt ihr euer Vertrauen. Sie hat noch niemand verlassen, der zu ihr seine Zuflucht genommen hat. Sie ist eine Mutter der Barmherzigkeit, eine Zuflucht der Sünder, eine Tröstèrin der Betrübten. Sie vermag alles bey ihrem göttlichen Sohn. Sie wird euch auch nicht verlassen. Sprecht dann also mit großem Vertrauen in eurem Herzen:

Ge-

Gebeth zu der Mutter Gottes.

O allerheiligste Mutter meines Erlösers, die du bey dem Kreuz deines allerliebsten Sohnes in höchster Betrübniß beständig verblieben, und von JEsu Christo mir für meine Mutter bist anempfohlen worden: Siehe mich armen Sünder an mit deinen barmherzigen Augen. Ich bitte dich durch alle deine Schmerzen, verlaß mich nicht; sondern erhalt mir die Gnade, meine Sünden zu büßen und selig zu sterben.

O Frau der Glory rc. Fol. 16.

Allerseligste Jungfrau rc. Fol. 166.

Da kann auch beygesetzt werden das Gebeth zu dem Namens-Patron des Kranken Fol. 20. Besonders aber soll öfters wiederholt werden das Gebeth der fürnehmsten Tugendsübungen Fol. 13. so viel es dem Kranken wird beliebig seyn.

NB. Das Crucifixbild kann dem Kranken öfters zu küßen gegeben werden, weil jedesmal dabey 40. Tage Ablaß zu gewinnen. Man kann öfters mit ihm die fünf Vater unser, und Ave Maria bethen Fol. 9. Und die heiligste Namen, JEsus und Maria, ehrenbiethig aussprechen, wobey 15. Tage Ablaß zu erlangen. (In Append. Indulg. P. Dom. Viva. S. J.)

Seufzer zu JEsu,

Wann man das Crucifixbild küßet.

O JEsu! du Sohn Gottes, erbarme dich meiner.

O JEsu! durch dein bitteres Leiden und Sterben, erbarme dich meiner.

O JEsu! dir lebe ich. O JEsu! dir sterbe ich.

O JEsu! dein bin ich todt und lebendig.

O JEsu! in deine heilige fünf Wunden empfehle ich mein Leib und Seel.

Eben dieses kann geschehen bey dem Morgen- und Abendgebeth, und so oft man die heilige fünf Wunden verehrt, gesagten Ablaß zu gewinnen.

Lesung und Gebeth in Anfechtungen.

Zu andernmalen, wann die Krankheit länger währet, kann man vorbethen und vorlesen nach der Tagordnung Fol. 319. Wann man aber einige Anfechtung des Kranken vermerkte, so kann man wider dieselbige die Lesung und das Gebeth anstellen, wie folgt:

Wider die Ungeduld, die gute Gedanken Fol. 29. Die Uebungen, Fol. 317. Die Andacht zum Leiden Christi.

Wider die Furcht und Kleinmüthigkeit, die Aufopferung Fol. 242. Die Andacht zu der Mutter Gottes.

Wider Unwillen und Rachgierigkeit, die gute Gedanken Fol. 32 Die Andacht für die arme Seelen.

Wider Zweifelhaftigkeit im Glauben, die Bekenntniß des wahren Glaubens Fol. 82. Die Andacht zur heiligsten Dreyfaltigkeit.

Wider zu große Sicherheit und Sorglosigkeit, die Reu und Leid Fol. 230. Die Andacht für die arme Seelen.

Wider zu große Lieb, und Sorg des Zeitlichen, die Erforschung Fol. 109. Die Andacht zum heiligsten Namen JEsu.

Wider

Wider Unlust, und Forcht zu sterben, die Ergebung in den Willen Gottes Fol. 335. Die Andacht zu den heiligen Engeln.

Man soll sich aber allezeit hüten, dem Kranken nicht zu überlästig zu seyn. Man kann immerzu fragen, ob er es gern höre? Ob er noch mehr zu hören verlange? Man soll ihn ermahnen, daß er nicht so viel mit dem Mund als allein mit dem Herzen und Gedanken nachbethe. Es können zuweilen die Anwesende in Anhörung des Kranken das Gebeth verrichten.

Hülf der Sterbenden.

Wann der Kranke schon allgemach schwach wird, das Gesicht einfallet, die Lefzen erbleichen, die Augen verglaßt werden, die Händ und Füß anfangen zu erkalten, und der Kranke schon nahend in die Zügen greifet, da kann man ihm ein Crucifix und Frauenbild auf vorige Weiß wiederum reichen, sammt einigen geweihten Sachen, ihn und das Bett mit ein wenig Weihwasser besprengen, und die Hausleute zum Gebeth zusammen rufen. Besonders soll man die geweihte Kerzen zubereiten, und um das Zügenglöckel sorgen, wo eines ist. Auch beflissen seyn einen Priester zu rufen, da es seyn kann. Indessen kann man folgende Seufzer langsam und bedeutlich vorbethen, und immerzu absetzen, und mit den Anwesenden für den Sterbenden bethen. Welches Gebeth ihm viel zur Seligkeit verhülflich ist.

Seegen über den Sterbenden, Fol. 347.
Reu und Leid, Fol. 22.

Seufzer zu Gott.

O Gott! sey mir gnädig. O Gott! sey mir barmherzig. O Gott! verzeihe mir meine Sünden.

O Gott! erbarme dich meiner nach deiner großen Barmherzigkeit. O gütigster Gott! O barmherzigster Gott! verlaß mich nicht.

Ich glaub in dich. Ich hoff auf dich. Ich liebe dich jetzt und allezeit.

O Vater! in deine Hände empfehl ich meinen Geist.

In deinen göttlichen Schutz empfehl ich meinen letzten Augenblick.

O heiligste Dreyfaltigkeit ein einiger Gott, mein Gott und Erschaffer! erbarme dich meiner.

O gütigster Gott! O süßester Gott! O barmherzigster Gott!

Ich verlaß mich auf deine unendliche Güte und Barmherzigkeit, welche unendlich größer ist, als meine begangene Sünden.

Da kann die Litaney der heiligen Dreyfaltigkeit von den Anwesenden gebethet werden mit der Antwort: **Erbarme dich seiner (ihrer)** Fol. 111.

Seufzer zu JEsu Christo.

O JEsu! sey mir gnädig und barmherzig. O JEsu! verlaß mich nicht. O JEsu! in deine heilige Wunden empfehl ich mich.

Die Seel Christi heilige ꝛc. Fol. 265.

O süßester JEsu! O gütigster JEsu! O liebreichester JEsu! Auf dich hoffe ich. Auf dich vertraue ich. Auf dich verlaß ich mich:

O JEsu! du Sohn Davids, erbarme dich meiner. O JEsu! du Sohn Mariä, erbarme

dich

dich meiner. O JEsu! du Sohn des lebendigen Gottes, erbarme dich meiner.

Da können die Geheimnissen des Lebens und Leidens Christi vorgebethet werden Fol. 121. Die Anwesende antworten: Erbarme dich seiner (ihrer). Die Vater unser werden ausgelassen.

Küße das Crucifixbild mit dem Seufzer: O JEsu rc.

Seufzer zu der heiligen Mutter Gottes.

JEsus, Maria. JEsus, Maria. JEsus, Maria. O heilige Mutter Gottes! bitt für mich armen Sünder, jetzt in dieser Stund meines Absterbens.

Unter deinen Schutz und Schirm fliehe ich, O heilige Gottes-Gebährerin rc. Fol. 51.

O heiligste Mutter verlaß mich nicht. O Mutter JEsu bitt für mich. Du allerreineste Mutter bitt für mich.

Da kann die Litaney Fol. 49. gebethet werden. Die Anwesende antworten: Bitt für ihn (sie).

Seufzer zu dem heiligen Schutzengel.

O heiliger Schutzengel, dir empfehl ich mich. Vor dem bösen Feind bewahre mich. O heiliger Engel Gottes verlaß mich nicht.

Ihr alle heilige Engel bittet für mich.

Da kann von den Umstehenden die Litaney zu denen heiligen Engeln gebethet werden. Fol. 126.

Anmerkung.

So lang der Sterbende bey Sinn und Verstand ist, kann mann zuweilen ihm die vorige Seufzer vorbethen, zuweilen aber mit anderen bethen für ihn. Wann er

aber indessen das Gehör verliert, oder kein Zeichen des Verstandes mehr giebt, soll man derowegen keineswegs ihm läuter zusprechen; weil es schon öfters sich zugetragen hat, daß die Kranke zwar kein Zeichen haben von sich geben können, beynebens aber alles zum beßten gehört, und durch das Geschrey in große Qual und Ungeduld gerathen sind mit nicht geringer Gefahr ihrer ewigen Seligkeit. Sind sie aber des Gehörs beraubt, so hilft das Schreyen ebenfalls nichts. Da muß das beste wirken das Gebeth anderer guter Christen, dessen der Mensch in seinem letzten Streit zum mehresten bedürftig ist.

Gebeth der Umstehenden, wann der Kranke mit dem Tod ringet.

Bartholomæus ab Angelis, Dominicanerordens, erzählet, daß ein Papst folgende 3. Gebether gemacht, und dem Caplan in seiner Todsangst zu bethen befohlen habe, und hernach nach dem Tod eben selben Caplan erschienen sey, sprechend: daß er in Kraft dieses Gebeths von Sünden gereiniget und von Christo in Himmel geführet worden sey. L. de Præpar. ad mortem.

HErr JEsu Christe, wir bitten dich durch deinen heiligen Todeskampf und durch dein inbrünstiges Gebeth, welches du am Oelberg gebethet hast, als dein Schweiß wurde wie Blutstropfen, daß du denselbigen blutigen Schweiß deinem himmlischen Vater aufopferen wollest gegen die Viele der Sünden dieser kranken Person. Und wollest sie in der Stund ihres Tods erlösen von aller Beängstigung und Pein,

Pein, welche sie für ihre Sünden verdient zu haben beförchtet. Amen.

HErr, erbarme dich unser. Christe rc. HErr rc.

Vater unser. Ave Maria.

HErr JEsu Christe, der du dich gewürdiget hast, für das Heil der Welt an dem harten Kreuz zu sterben: wir bitten dich, daß du die Bitterkeit, so du an demselben hast ausgestanden, sonderlich als dein allerheiligste Seel von deinem gebenedeyten Leib ist abgeschieden, deinem himmlischen Vater aufopfern wollest, für die arme sündige Seel dieser kranken Person. Und wollest sie in dieser ihrer Sterbstund erlösen von allen Peinen und Strafen, welche sie für ihre Sünden verdient zu haben beförchtet.

HErr, erbarme dich unser. Christe rc.

Vater unser. Ave Maria.

HErr JEsu Christe, der du durch den Mund des Propheten gesagt hast: In ewiger Lieb hab ich dich geliebet, darum hab ich dich zu mir gezogen, und mich deiner erbarmet: wir bitten dich, daß du dieselbige Lieb, die dich vom Himmel herabgezogen, und alles Uebel zu leiden gezwungen hat, deinem himmlischen Vater aufopfern wollest, für die arme Seel dieser kranken Person: und wollest sie erlösen von aller Pein und Straf, welche sie für ihre Sünden verdienet zu haben beförchtet.

HErr, erbarme dich unser. Christe rc.

Vater unser. Ave Maria.

Es können auch noch die drey Gebether dazu gesetzt werden Fol. 312 die Andacht zum Leiden Christi 148. Die Litaney zum süßen Namen JEsu 116. Oder was sonsten möchte beliebig seyn.

Hülf in den letzten Zügen.

Wann der Sterbende anfangt zu ziehen, der Athem zu unterbrechen und kürzer zu werden, soll man ihm die geweihte Kerzen in die Hand geben, und das Zügen-Glöckel läuten lassen, wann es noch nicht geschehen wäre, und sein Seel Gott ihrem Erschaffer empfehlen.

Ordnung und Weiß
Einem Sterbenden die Seel auszusegnen.

Erstens kann folgende kurze Litaney gebethet werden.

HErr, erbarme dich unser.
Christe, erbarme dich unser.
HErr, erbarme dich unser.

Heilige Maria,
Heiliger Michael,
Alle heilige Engel, und Erzengel,
Heiliger Abel,
Alle Chör der Gerechten,
Heiliger Abraham,
Heiliger Johannes der Taufer,
Heiliger Joseph,
Alle heilige Patriarchen und Propheten,
Heiliger Petre,
Heiliger Paule,
Heiliger Andrea,
Heiliger Johannes,

} Bitt (oder bittet) für ihn (sie.)

Alle heilige Apostel und Evangelisten,
Alle heilige Lehrjünger des HErrn,
Alle heilige unschuldige Kindlein,
Heiliger Stephan,
Heiliger Laurentii,
Alle heilige Martyrer,
Heiliger Sylvester,
Heiliger Gregori,
Heiliger Augustine,
Alle heilige Päbst, und Beichtiger,
Heiliger Benedict,
Heiliger Francisce,
Alle heilige Mönch und Einsiedel,
Heilige Maria Magdalena,
Heilige Lucia,
Alle heilige Jungfrauen und Wittiben,
Alle Heilige Gottes,

} Bitt (oder bittet) für ihn (oder sie.)

Sey gnädig. Verschone ihm (ihr,) O HErr.
Sey gnädig. Erhöre ihn (sie,) O HErr.
Sey gnädig. Erlöse ihn (sie,) O HErr.

Von deinem Zorn,
Von seinen Schmerzen,
Von Gefahr des Tods,
Von dem bösen Tod,
Von den Peinen der Höllen,
Von allem Uebel,
Von dem Gewalt des Teufels,
Durch dein Geburt,
Durch dein Kreuz und Leiden,
Durch dein Tod und Begräbniß,
Durch dein glorreiche Auferstehung,

} Erlöse ihn (sie) O HErr.

Durch dein wunderbarliche Himmelfahrt, | Erlöse ihn ꝛc.
Durch die Gnad des heiligen Geistes, als des Trösters,
Am Tag des Gerichts,
Wir Sünder bitten dich, erhöre uns.
Daß du seiner (ihr) verschonest. Wir bitten ꝛc.
HErr, erbarme dich unser.
Christe, erbarme dich unser.
HErr, erbarme dich unser.

Gebeth.

Du barmherziger Gott, du milder Gott, O Gott! der du nach vieler deiner Erbarmnissen die Sünd der Büßenden auslöschest, und die vergangene verschuldte Laster, durch Vergebung und Nachlassung vernichtest: Siehe gnädig auf diesen deinen Diener, N. (oder Dienerinn N.) und da er von ganzem Herzen seine Sünden bekennet, und um Nachlassung und Verzeihung derselben bittet, verzeihe und erhöre ihn. Erneuere in ihm, gütigster Vater, was die irdische Gebrechlichkeit verderbt, oder was durch Arglist des bösen Feindes verletzet worden, und binde ihn als ein Mitglied der Erlösung an den einigen Leib deiner Kirchen. Erbarme dich, O HErr, seiner Seufzern, erbarme dich seiner Bußzähern, und der kein anderes Vertrauen setzet, als auf deine Barmherzigkeit, nimm ihn auf, zu dem Geheimniß deiner Wiederversöhnung. Durch Christum unsern HErrn. Antwort. Amen.

Ich empfehle dich liebster Bruder (Schwester) Gott dem Allmächtigen, und demjenigen, dessen

dessen Geschöpf du bist, übergieb ich dich, daß wann du die Schuld der menschlichen Natur mittels des Todes bezahlet hast, zu deinem Urheber, der dich aus dem Koth der Erden gestaltet hat, zuruck kehrest. Darum so dein Seel von dem Leib ausfahret, die glänzende Engelschaar dir entgegen gehe, die Richters-Versammlung deren Aposteln zu Hülf komme. Das siegreiche Kriegsheer der weissen Martyrer begegne. Die lilienreine Anzahl der schimmernden Beichtigern umgebe, der frohlockenden Jungfrauenchor dich aufnehme, in der Schooß deren Patriarchen mit dem Kuß der ewigen Ruhe umfangen werdest: das sanft- und liebreiche Angesicht Christi JEsu dir erscheine, welcher dich neben andern auf seiner Seiten ewiglich zu stehen, verordne. Um alles nichts wissest, was schrecket in den Finsternissen, praßlen in den Flammen, und peiniget in den Tormenten. Es weiche von dir der abscheuliche Satan mit all seinem Anhang. In deiner Ankunft und Begleitung der Englen erzittere, in die grausame Finsterniß der ewigen Nacht davon fliehe. Gott stehe auf, und seine Feinde werden zerstreuet, und fliehen vor seinem Angesicht, die ihn gehasset haben: sie vergehen wie der Rauch vergehet: wie das Wachs von dem Feuer zerfließet, also sollen die Sünder zu Grunde gehen vor dem Angesicht Gottes, und die Gerechte sollen speisen, und frohlocken vor dem Angesicht Gottes. Es sollen zu Schanden werden, und sich schämen alles höllische Geschwader, und die Diener

ner des Satans sollen sich nicht unterfangen dürfen deinen Weg zu hindern. Christus, der für dich gekreuziget worden, erlöse dich von deiner Angst. Christus, der sich gewürdiget, für dich zu sterben, erlöse dich von dem ewigen Tod. Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, stelle und führe dich in die grüne Waiden seines Paradeyses, und erkenne dich unter den Schafen jener wahre Hirt. Er spreche dich los von allen deinen Sünden, und setze dich zu seiner rechten Hand, in der Zahl seiner Auserwählten, damit du deinen Erlöser von Angesicht zu Angesicht anschauen, und allezeit bey ihm gegenwärtig stehend die klareste Wahrheit mit seligen Augen ansehen mögest; und also unter der Schaar aller seligen Auserwählten die Süße seiner göttlichen Beschaulichkeit geniessest, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Antwort. Amen.

Gebeth.

O HErr! nimm auf deinen Knecht, in das Ort der Auserwählung, so er von deiner Barmherzigkeit hoffet. Antwort. Amen.

HErr, erlöse die Seel deines Knechts aus allen Gefahren der Höllen, und von den Banden der Peinen, und aus allen Drangsalen. Antwort. Amen.

HErr, erlöse die Seel deines Knechts, gleichwie du erlöset hast Henoch, und Eliam von dem allgemeinen Tod dieser Welt. Antwort. Amen.

HErr, erlöse die Seel deines Knechts, gleichwie du erlöset hast Noe aus dem Sündfluß. Antwort. Amen.

HErr

HErr, erlöse die Seel deines Knechts, wie du erlöset hast Abraham von den Chaldäern. Antwort. Amen.

HErr, erlöse die Seel deines Knechts, wie du erlöset hast Job von all seinem Leiden. Antwort. Amen.

HErr, erlöse die Seel deines Knechts, gleichwie du erlöset hast Isaak von dem Schlachtopfer, und der Hand Abraham seines Vaters. Antwort. Amen.

HErr, erlöse die Seel deines Knechts, wie du erlöset hast Loth von den Sodomitern, und Flammen des Feuers. Antwort. Amen.

HErr, erlöse die Seel deines Knechts, gleichwie du erlöset hast Moysen von der Hand Pharaon des Königs der Aegyptier. Antw. Amen.

HErr, erlöse die Seel deines Knechts, gleichwie du erlöset hast Daniel aus der Löwengruben. Antwort. Amen.

HErr, erlöse die Seel deines Knechts, wie du erlöset hast die drey Knaben aus dem Ofen des brennenden Feuers, und von der Hand des ungerechten Königs. Antwort. Amen.

HErr, erlöse die Seel deines Knechts, gleichwie du erlöset hast Susannam von falschen Unzüchten. Antwort. Amen.

HErr, erlöse die Seel deines Knechts, wie du erlöset hast David, von der Hand des Königs Saul, von der Hand Goliat des Riesens.

Erlöse, o HErr! die Seel deines Knechts, wie du erlöset hast Petrum und Paulum von den Gefängnissen. Antwort. Amen.

Und

Und gleichwie du die seligste Jungfrau, und Martyrinn Theclam von dreyen grausamsten Marterpeinen erlöset, also auch thue dich würdigen, die Seel dieses deines Knechts zu erlösen, und verleihe, daß er sich mit dir erfreue in deinen ewigen Gütern. Antwort. Amen.

Gebeth.

Wir empfehlen dir, o HErr! die Seel deines Dieners (Dienerinn) und bethen dich an HErr JEsu Christe, du Erlöser der Welt, weil du wegen selber aus Barmherzigkeit auf die Erde herab gestiegen, du sie auch in die Schooß deiner Patriarchen aufzunehmen nicht abschlagen wollest. Erkenne, o HErr! dein Geschöpf, so nicht von fremden Göttern erschaffen, sondern allein von dir, als lebendigen und wahren Gott. Dann es ist kein anderer Gott außer dir, und keiner ist nach deinen Werken. Erfreue, o HErr, seine Seele vor deinem Angesicht, und gedenke nicht seiner alten Missethaten und Trunkenheiten, welche in ihm erwecket hat den Grimm, und Hitz böser Begierden, dann wiewohl er (sie) gesündiget hat, so hat er doch den Vater, Sohn und heiligen Geist nicht verläugnet, sondern an sie geglaubet, und den Eifer Gottes in sich erhalten, und Gott, der alles erschaffen, treulich angebethet.

Gebeth.

O HErr! wir bitten dich, du wollest nicht gedenken an die Verbrechen, und seine (ihre)

re) Unwissenheit: sondern nach deiner großen Barmherzigkeit denke seiner in der Glory deiner Klarheit. Laß ihm den Himmel eröffnen, und die Engel sich mit ihm erfreuen. HErr, nimm auf in dein Reich diesen Diener. Es nehme ihn auf der heilige Erzengel Michael, so das Fürstenthum des himmlischen Heerlagers verdienet hat. Die heilige Engel Gottes sollen ihm entgegen kommen, und in die heilige Stadt Jerusalem einführen. Es nehme ihn auf der selige Apostel Petrus, welchem von Gott die Schlüssel des Himmels anvertrauet worden. Der heilige Apostel Paulus helfe ihm, so ein Geschirr der Auserwählung zu werden ist gewürdiget worden. Es spreche für ihn der heilige Johannes, der auserwählte Apostel Christi, dem die Geheimnissen des Himmels geoffenbaret worden. Es bitten für ihn alle heilige Apostel, welchen Gott verliehen den Gewalt zu binden, und wiederum aufzulösen. Es bitten für ihn alle Heilige und Auserwählte, welche um des Namens Christi willen in dieser Welt alle Peinen ausgestanden: damit wann er (sie) von den Banden des Fleisches aufgelöset ist, verdiene zu kommen in die Herrlichkeit des ewigen Himmelreichs: also verleihe es unser HErr JEsus Christus, so mit dem Vater und heiligen Geist lebet und herrschet von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Wann die Zügen noch länger währen, kann man die vorige Seufzer und Litaneyen nach Belieben wiederholen. Besonders die drey Gebeth Fol. 358.

Nachdem die Seel abgeschieden.

O Heilige Gottes, kommet zu Hülf ihr Engel des HErrn, kommet entgegen, nehmet auf die abgeschiedene Seel, und bringet sie vor das Angesicht des Allerhöchsten. Christus nehme dich auf, der dich berufen hat, und die Engel führen dich in die Schooß Abrahä. Schenke ihr, o HErr, die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihr.

Vater unser. Ave Maria.

℣. O HErr verleihe ihm (ihr) die ewige Ruhe.
℟. Und das ewige Licht leuchte ihm (ihr).
℣. HErr, erhöre mein Gebeth.
℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Wir empfehlen dir, o HErr, die Seel dieser verstorbenen Person, auf daß sie der Welt abgestorben, bey dir lebe, und was sie durch Schwachheit und Gebrechlichkeit des menschlichen Wesens und Wandels für Sünden begangen hat, das wollest du durch Verzeihung deiner gütigsten Barmherzigkeit auslöschen, durch JEsum Christum unsern HErrn. Amen.

O Gott sey dieser armen Seel gnädig und barmherzig.

Fünf Vater unser, und Ave Maria.

Anmerkung.

Nach diesem kann man die Anwesende ersuchen, für den Verstorbenen fleißig zu bethen, und ermahnen, daß sie fromm und gut leben, damit sie einsmals nach ihrem Tod sich desto mehr erfreuen können im Himmel.

Durch diese Weise den Kranken und Sterbenden beyzustehen, wird ein barmherziger Christ reiche Gnaden und Verdienst bey Lebszeiten, große Freud und Trost im Todbett, und einen unaussprechlichen Schatz im Himmel von Gott erhalten können.

Christ-Catholisches Glaubens-Bekenntniß,

nach Anordnung des heiligen allgemeinen Tridentinischen Concilii unter Pabst Pius IV.

Ich N. N. glaube mit einem vesten Glauben, und bekenne alle und jede Stück, so in der christlicheu Glaubens-verfassung, dero sich die heilige römische Kirch gebrauchet, enthalten, nemlich:

Ich glaub in einen GOtt, Vater den allmächtigen, Schöpfer Himmels und der Erden, aller sichtbaren und unsichtbaren Dinge: und einen HErrn JEsum Christum den eingebohrnen Sohn GOttes, aus dem Vater gebohren von Ewigkeit, GOtt von GOtt, Licht von Licht, wahren GOTT vom wahren GOtt: gebohren, und nicht erschaffen, gleicher Substanz und Wesenheit mit dem Vater: durch welchen

alle Ding erschaffen sind: der um uns Menschen und unsers Heils willen von dem Himmel gestiegen, und durch den heiligen Geist aus Maria der Jungfrauen Fleisch an sich genommen, und Mensch worden ist; er ist auch für uns unter Pontio Pilato gekreuziget, hat gelitten, und ist begraben worden: und am dritten Tag, laut der H. Schrift, wiederum auferstanden, und gefahren in den Himmel: sitzet zur Rechten des Vaters: und wiederum kommen wird mit Herrlichkeit, zu richten die Lebendigen und die Todten; dessen Reichs kein Ende seyn wird.

Ich glaube auch an den heiligen Geist, einen HErrn und Lebendigmacher, der vom Vater und Sohn ausgehet: der sammt dem Vater und Sohn zugleich angebethet und geehret wird: der geredet hat durch die Propheten.

Ich glaube auch an eine einige, heilige, catholische, und apostolische Kirch.

Ich bekenne einen Tauf zu Vergebung der Sünden: und erwarte die Auferstehung der Todten: und ein ewiges zukünftiges Leben. Amen.

Die

Die apostolische und kirchische Traditionen, sammt allen anderen Satzungen und Gebräucheu der Kirche, laß ich zu, und nimm sie vestiglich an.

Die heilige Schrift verstehe ich, und laß sie zu, in und nach dem Verstand, welchen bishero gehalten hat, und noch hält unsere H. Mutter, die Kirch; dero zugehört von dem wahren Verstand und Auslegung der H. Schrift zu urtheilen: will auch dieselbe niemal anders, als nach einhelliger Einstimmung der heiligen Väter annehmen und auslegen.

Ich bekenne auch, daß wahrhaftig und eigentlich seyen sieben Sacrament des neuen Testaments, von Christo unserm HErrn eingesetzt, und zum Heil des menschlichen Geschlechts, wiewohl nicht alle einem jeden nothwendig: als nemlich, der Tauf, die Firmung, das heilige Sacrament des Altars, die Buß, die letzte Oelung, die Priesterweihe, und die Ehe, und daß durch diese Sacrament dem Menschen Gnad mitgetheilet werde: wie auch daß der Tauf, die Firmung, und Priesterweihe, ohne Sacri-

 legium,

legium, oder große Sünd, nicht mögen wiederholet werden.

Ich nehme auch an, und laß zu, alle gewöhnliche und bewährte Gebräuche der katholischen Kirche, bey öffentlicher Darreichung aller obbemeldter heiligen Sacramenten.

Desgleichen glaube und nehme ich auch an, alles und jedes, so von der Erbsünd, und Gerechtfertigung des Sünders, im heiligen allgemeinen Concilio zu Trient erkläret und beschlossen worden ist.

Ich bekenne gleichfalls, daß in dem Amt der H. Meß GOtt dem HErrn ein wahres eigentliches, und versöhnliches Opfer, für Lebendige und Todte aufgeopfert werde: und daß in dem heiligsten Altarssacrament, wahrhaftig, wirklich, und wesentlich zugegen sey, der Leib und Blut, sammt der Seel und Gottheit unsers HErrn JESU Christi: und daß die ganze Substanz des Brodes in den Leib, und die ganze Substanz des Weins in das Blut Christi verwandelt werde: welche Verwandlung

lung die catholische Kirche eine Verwandlung einer Substanz in die andere, nennet, bekenne auch, daß unter einer jeden Gestalt allein, der ganze unzertheilte Christus, und das wahre Sacrament seines Fronleichnams, vollkommentlich genossen und empfangen werde.

Ich halte beständig dafür, daß ein Fegfeuer sey: und den darinn verhaften Seelen geholfen werde durch die Fürbitt der Glaubigen; gleichfalls auch, daß die lieben Heiligen mit Christo regieren, zu verehren und anzuruffen seyen; und daß sie ihr Gebeth für uns GOtt aufopferen: wie auch, daß ihre Heiligthümer in Ehren gehalten werden sollen.

Ich bekenne vestiglich, daß man die Bildnissen Christi, der Mutter GOttes allzeit Jungfrauen, und anderer Heiligen, haben und behalten, auch denselbigen gebührende Ehr und Ehrbeweisung erzeigen solle.

Ich glaube auch für gewiß, daß Christus den Gewalt der Ablassen in seiner Kirch hinterlassen habe: und daß dero

Gebrauch dem christlichen Volk gar heilsam sey.

Die heilige catholische, und apostolische römische Kirch, erkenne ich als eine Mutter und Meisterin aller Kirchen, und dem römischen Bischof, als des H. Petri, Fürstens der Aposteln, Nachkömmling, und JEsu Christi Statthaltern, gelobe und schwöre ich wahren Gehorsam.

Item, alle andere Stuck, so von den heiligen Canonen und allgemeinen Concilien, fürnemlich aber von der heiligen Trientinischen Kirchenversammlung, aufgesetzt, verordnet und beschlossen worden, bekenne und nehme ich ungezweifelt an; zugleich auch alle widrige Irrthümer, und was immer für Ketzereyen, so von der Kirch verdammet, verworfen und verflucht worden, die verdamme, verwerfe und verfluche ich ebenmäßig.

Diesen wahren catholischen Glauben, außer welchem niemand kann selig werden, den ich da in Gegenwart freywillig bekenne, und wahrhaftig halte; denselben

ben will ich auch gänzlich, und unverletzt, bis auf den letzten Athemzug meines Lebens, standhaftigst (mit GOttes Hülf) behalten und bekennen. Will auch, so viel an mir seyn wird, Fleiß anwenden, daß derselbig von meinen Untergebenen, oder denjenigen, deren Obsorg mir in meinem Amt anvertrauet seyn wird, behalten, gelehrt, und geprediget werde.

NB. Hier lege die zween vordern Finger der rechten Hand (wie bey einem rechtmäßigen Eidschwur gebräuchlich) auf ein offenes lateinisches Evangelien-Buch, oder in Abgang dessen, auf das beygesetzte St. Johannis Evangelium, und fahre weiters fort, sprechend:

Das verheiße, gelobe und schwöre ich N. N. also helfe mir GOtt, und die Heilige GOttes Evangelia.

Conc. Trid. in Bull. Injunctum nobis &c. PII. PP. IV.

Sanctum JEsu Christi Evangelium, secundum Joannem.

In principio erat Verbum, & Verbum erat apud Deum, & Deus erat Verbum, Omnia per ipsum facta sunt, & sine ipso factum est nihil. . . Et Verbum Caro factum est, & habitavit in nobis. Joan. 1.

Erin-

Erinnerung.

Beygebrachtes Glaubens-Bekenntniß soll ein jeder Christ jährlich wenigst einmal ablegen in geheim, wie solche von Neubekehrten und vielen andern (als von hohen Schulen rc. laut Bulla Pii IV. in Sacro Sancta Anno 1564.) öffentlich pflegt abgelegt zu werden, welches dann gar nutzlich geschehen kann nach verrichter jährlicher, oder Generalbeicht, unter der heiligen Meß, nach der Wandlung: worauf die heilige Communion mit ausserordentlicher Vorbereitung zu empfangen, in Sprechung aber besagter Formul, soll man sich erinnern, die Wort (ich glaube, ich bekenne rc.) im öfters angedeuteten Verstand allezeit zu nehmen, nemlich: weil dies alles GOTT selbsten, als die höchste Weisheit und unfehlbare Wahrheit, geoffenbaret hat.

Register.

Lebensregel für alle Tag. Seite 1

Tägliche Andachtsübungen. 3
Morgengebeth, und gute Vorsätz. 5
Geistlicher Bund, und mehr andere Gebether. 10

Uebungen unter Tags. 21

Gute Meynung. ibid.
Gute Gedanken in unterschiedlichen Zufällen. 26
= = in Anfechtungen. 27
= = in vorfallenden Kreuz u. Leiden. 29
= = in Unbilden und Verfolgungen. 32
= = in Aengstigkeiten des Gewissens. 36
= = über Tisch. 38
= = zum Gebethläuten. 42
= = bey der Gesellschaft. 43
= = wider den Müßiggang. 46

Abendsübungen. 48

Litaney von unser lieben Frau. 49
Nachtgebeth, mit Erforschung des Gewissens. 52

Christliches Testament und andere Gebether. 58
Uebung im Schlafengehen und gute Gedanken. 64

Regeln und Uebungen für alle Wochen. 67

Regeln für Sonn- und Feyertage. ibid.
Untersuchung gut zu bethen. 71
Andachts-Uebungen bey der heiligen Meß. 75
Betrachtung des Leidens Christi bey der Meß. 94
Weise den Rosenkranz zu bethen. 97
Weise die Predigt zu hören. 101
Geistliche Lesung. 106
Wochentliche Erforschung des Lebens. 109

Besondere Andachten mit Litaney, Gebeth, Rosenkranz und Uebungen. 111

Sonntags, zu der heiligen Dreyfaltigkeit. ibid.
Montags, zum süßen Namen JEsu. 116
Dienstags, zu denen heiligen Engeln. 126
Mittwochs, für die Seelen im Fegfeuer. 132
Donnerstags, zum HH. Altars-Sakrament. 142
Freytags, zum Leiden Christi. 148
Samstags, zu der Mutter GOttes. 157
Officium der unbefleckten Empfängniß Mariä. 158
Gute Meynung zu vorigen Andachten. 175

Andach-

Andachten zu denen Heiligen GOttes. 197
Gebeth zum Heil. Johann von Nepomuck. 201

Regeln und Uebungen für alle Monath. 205

Beicht=Regeln. 206
Vor der Beicht. Erforschung des Gewissens über die Gebothe und besondere Schuldigkeiten. 207
Reu und Leid vollkommene und unvollkommene, auch über die läßliche Sünden. 220
Steifer Vorsatz. 234
Uebungen in der Beicht. 237
Uebungen nach der Beicht. 240
Mittel zur Besserung des Lebens. 243
Uebrige Schuldigkeiten nach der Beicht. 250
Warnung an den büßenden Sünder. 252

Regeln zu der H. Communion. 254

Nothwendige Wissenschaft. 255
Zubereitung und Gebether. 257
Uebungen bey der Heil. Communion. 263
Nach der Heil. Communion Gebether. 264
Ermahnung, Gnaden zu begehren. 270
Den Ablaß zu gewinnen. 272
Uebungen des übrigen Tags. 273
Ursachen öfters zu communiciren. 276

Regeln u. Uebungen für alle Jahr. 278
Am ersten und letzten Tage des Jahrs. 280
Uebung der Generalbeicht. 282
Der neun oder zehntägigen Andacht. 286
Der geistlichen Exercitien, oder bey der Mission. 287
In seinem Amt und Geschäften. 291
Glücklicher Hauswirthschaft, sammt Mitteln wider die Zauberey. 295
Uebung christlicher Kinderzucht. 302
Zubereitung zu einem seligen Tod. 311
Gebether, wenn man das Zügenglöckel läuten höret. 312
Uebung in der Krankheit, sammt geistlichen und leiblichen Mitteln. 314
Letzte Oelung. 326
Hülfe der Kranken. 346
Hülfe der Sterbenden. 355
Christkatholisches Glaubensbekenntniß. 369

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Adam, Hermenegildus

Leichter und sicherer Weeg zum Himmel, in gewissen Lebens-Regeln und bestä
ndigen Andachts-Uebungen ...

Augspurg 1781

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Th Pr 3589
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11292952-6
VD18 12303615-001